17

Bibliotheca
Casimiriana

72 bi[a]

V, 6.

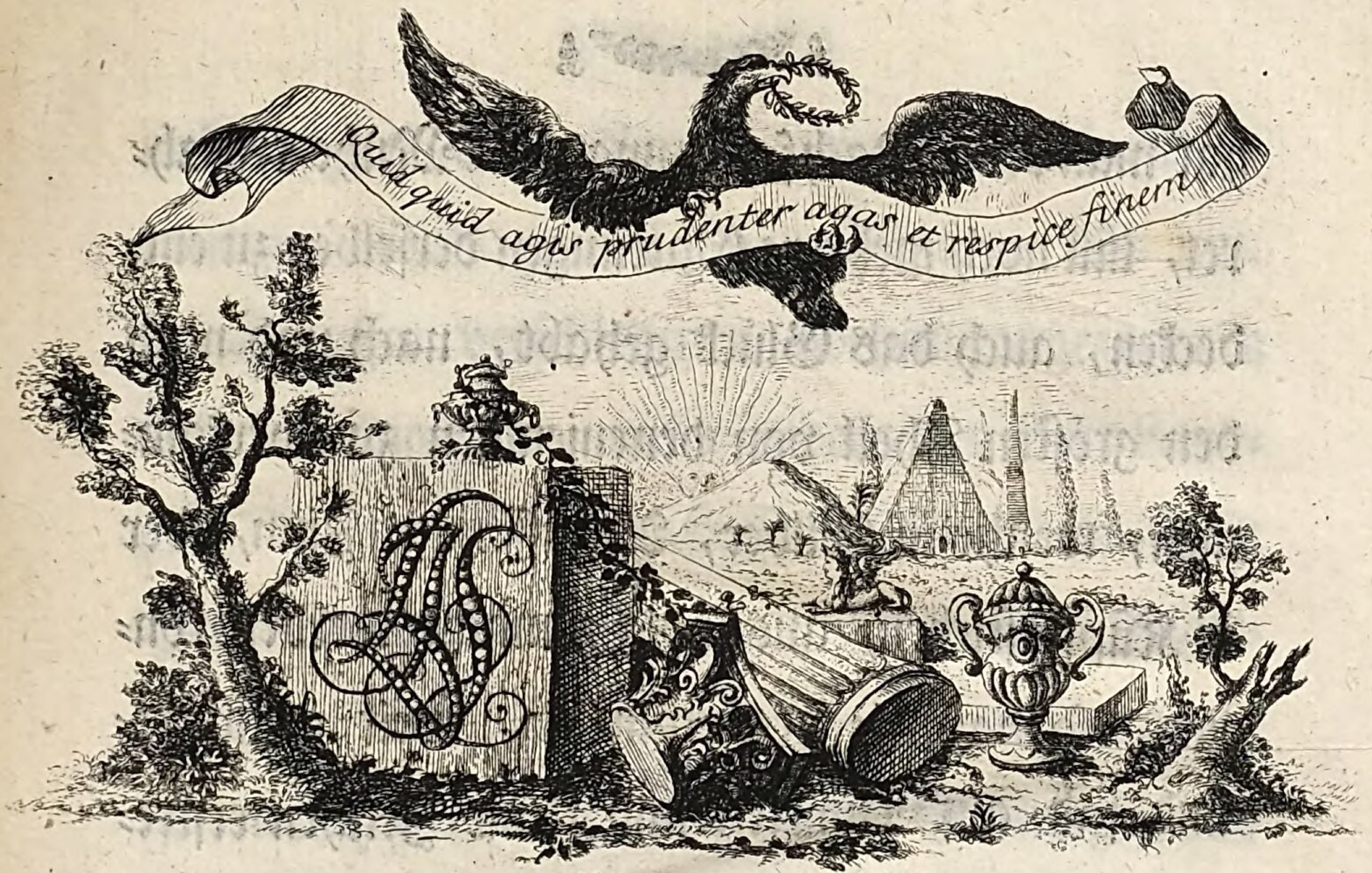
Geſchichtmäßige
Beſchreibung
der
Landgräflich=
Heßiſchen
Ganzen
und
Halben Thaler,
wie auch einiger
Denck=Münzen.

Regensburg, im Keyſeriſchen Verlag.

1784.

Lit A 3347

Bibliotheca · Casimiriana ·



Bald nach der Erſcheinung des ſoge-
nannten

Anſehnlichen Vorraths an Thalern
und Schau-Stücken des Landgräflichen
Geſamt-Hauſes Heſſen vom Jahr 1776.

hat man keine Nachforſchung und Mühe erſpah-
ret, um noch mehrere Gattungen derſelben zu ent-
decken, auch das Glück gehabt, nach und nach
den gröſten Theil von denenjenigen zu überkom-
men, welche in Silber, Abgüſſen von Zinn, oder
in Kupferſtichen, ausfindig gemacht werden kön-
nen, ſo daß die gegenwärtige, weit genauere-
und ſich auf Punkten und kleine Zeichen erſtre-
ckende **Geſchichtsmäßige Beſchreibung** der-
ſelben, ohngerechnet derer beſonders aufgezeich-
neten halben Thaler und Denkmünzen, jene mehr
als um etliche hundert Stücke in der Anzahl über-
treffen wird, wovon dann die mit einem NB. als
abgängig bemerkte, zur Ergänzung einer ſchon

nahm-

nahmhaften Sammlung, annoch habhaft zu werden, wohl zu wünſchen ſtehet. Ob nun zwar auſſer verſchiedenen vorhin angezogenen Merkwürdigkeiten, unter andern der Herr Landgraf Wilhelm V. von Heſſen Caſſel, als Sein Herr Vatter Mauritius Jhme die Landes Regierung im Jahr 1627 zur eigenen Verwaltung abgetretten hatte, vier und zwanzig Gattungen von Thalern auf dieſe Begebenheit, wie nicht weniger hundert und neunzehen Stücke derſelben von mehreren Jahrzahlen, mit dem Wahl Spruch: Vno, oder Deo, auch JehoVa Volente Humilis Levabor, nebſt dem Sinnbild des mit Donner, Blitz und Regen beſtürmten aber von

obenher beſtralten Weyden-Baums, ſo wie Sein Herr Sohn Wilhelm VI. annoch zwölf dergleichen, jedoch alle von unterſchiedener Geſtalt und Zeichnung abprägen laſſen, ſo finden ſich gleichwohl Spuren, daß noch etliche Mehrere von ſolcher Art anzutreffen ſeyn mögten, die man dann neben andern, einem aufmerkſamen Beobachter nicht leicht entgehenden Seltenheiten, vielleicht nach Zeit und Umſtänden nachzutragen, und kundbar zu machen, Sich zum Vergnügen gereichen laſſen wird.

Damit aber die gegenwärtige ziemlich vollſtändige Aufzeichnung von ſothanen nicht leicht zuſammen zu bringenden Heſſiſchen Münzen, auch nicht allzutrocken oder langweilig für den

Leſer ausfallen möge, ſo hat man zur Annehmlichkeit und Erläuterung derſelben, die kurze Lebens Geſchichte eines jeden Regenten, Seiner Gemahlin und Hohen Anverwandten, mit einer Nachricht von der Titulatur, dem Stamm-Wappen und dem Rang derer Herren Landgrafen, hier und dar nicht nur einflieſſen, ſondern auch noch weiters, verſchiedene Ausländiſche, auf ſonderbare Begebenheiten Ihren Bezug habende Thaler und Schauſtücke, zuweilen einſchalten zu laſſen, für gut befunden, weilen ſolche zu vollſtändigen Begriffen zuſammenhangender Vorfallenheiten, woran die Heſſiſche Fürſten mit Antheil genommen, nicht undienſam erachtet worden; in

de=

der ſchmeichelhaften Hoffnung, daß dieſe bey entbehrlichem Zeit Raum nach und nach zuſammen getragene Arbeit, erfahrnen Kennern und Liebhabern von Münzen nicht mißfällig, ſondern in Ihrer Art unterhaltend und nutzbar ſeyn werde.

I. Ganze Thaler.

Vor der Theilung der Landgrafſchaft Heſſen.

I.

Bekanntlich iſt die St. Eliſabeth die Stamm-Mutter des Alt Fürſtlichen Hauſes Heſſen. Ihr Herr Vater war der König Andreas II. von Hungarn, und die Mutter Gertrudis, eine Tochter des Herzogs Berthold von Mähren; Sie war gebohren im Jahr 1207, vermählet anno 1221. mit Ludwig VI. Landgraffen von Heſſen und Thüringen, und ſtarb den 19.

November 1231. wornach Sie dann, wegen Ihrer Frömmigkeit und mildthätigen Handlungen gegen die Armen, von dem Pabſt Gregorio IX. in das Verzeichniß derer Heiligen eingetragen, zu Marburg aber in der von ihr geſtifteten Hoſpital-Kirche begraben wurde; Zu Ihrer Zeit war das Münzweſen noch in ſchlechtem Stand, am wenigſten aber von Reichsthalern etwas zu hören; Gleichwohl hat neuerlich ein Jüdiſcher Goldarbeiter zu Prag zu Ihrem Andenken Gold und Silberne Blech-Münzen, etwas gröſſer aber weit dünner als Thaler, prägen, und ziemlich theuer verkauffen laſſen. Auf ſolchen iſt die Umſchrift: ELISABETA. FILIA. ANDR. REG. UNGAR. OBIIT. MARB. AN. MCCXXXI. und inwendig das Rechtsſchauende geſchleyerte und gekrönte Bruſtbild im zierlichen Gewand zu ſehen, auf dem Revers aber erſcheinet die Umſchrift: DISPERSIT. DEDIT. PAUP. JUST. EJUS. MANET. IN SECUL. SECULI † und in einer ausgebogenen Einfaſſung die Marburger Hoſpital-Kirche; alles iſt Münchs Schrift, auch ſind die Silberne rarer als die Goldene; vid. Köhlers Münzbeluſtigungen Tom I. pag. 91.

2.

HENRICUS* D* G* LATGRAV* HASSIE* in einem Schild der aufrechts ſtehende Heſſiſche Löwe, worüber die Jahrzahl 1481 erſcheinet. Revers: M*A*R*B*V*R*G*A*. Eine beſchleyerte zwiſchen zwey Pyramiden auf einem breiten Geſtelle ſitzende in jeder Hand einen Scepter haltende Weibs-Perſon im Gewand; ſcheinet ein wohlgerathener Guß, zwey Loth ſchwer und beſonders rar zu ſeyn.

Die

Dieſer Landgraf Heinrich IV. von Ober-Heſſen genannt, war ein Sohn Ludwigs II. und im Jahr 1441 gebohren, wornach er ſich dann im Jahr 1458 mit der Anna einer Tochter Philips des åltern Grafens von Katzenellnbogen und Dietz vermåhlte, dieſe Lande an ſein Haus brachte, nur den einzigen Sohn Wilhelm III. zeugte, und ſelbſten den 18ten Jan. 1483 zu Marburg ſein Leben beſchloße.

3. NB.

HENRICVS. D. G. LANTGRAVIVS HASSIE. Inwendig ein ſechseckigtes Wappen ſamt der Jahrzahl 1482. Revers: MONETA. NOVA. HASSIE. Der heilige Petrus, wie Er zwiſchen zwey Thůrmen ſitzet und den Lőwen mit einem Schilde zu ſeinen Fůſſen hat. Ein hauptrarer Thaler, wovon die Koehleriſche Můnzbeluſtigungen P. IV. pag. 32 und P. VII. præf. p. 24 mehrere Auskunft geben. Madai No. 1235.

4. NB.

VIL. SEIOR (ſoll heiſſen Wilhelmus Senior) LATGRAV. Das Heſſiſche Wappen von vier Feldern mit einem Helm bedeckt. Revers: MONET. NOVA. CASSELE. Die Heilige-anno 1207 gebohrne und 1231 verſtorbene Kőnigin Eliſabeth von Hungarn, mit der Crone bedeckt und die von ihr geſtiftete Kirche zu Marburg in der Hand tragend; zur Rechten neben derſelben iſt das Ungariſche und zur linken Seite das Heſſiſche Wappen zu ſehen, iſt ebenfalls hauptrar und zwiſchen denen Jahren 1480 und 93 gepråget. Madai No. 1236.

Er war ein Sohn des anno 1471 verſtorbenen Landgrafen Ludwigs III. von Nieder-Heſſen, und der Fůrſtin Mechthildis von Wůrtenberg, gebohren den 4ten July 1466 und vermåhlt im Jahr 1485 mit der Anna einer Tochter Wilhelmi Junioris Herzogen von Braunſchweig und der Eliſabetha Gråfin von Stollberg; Er erneuerte anno 1497 mit ſeinem

Bruder und Vetter, die Chur-Sächſiſch und Brandenburgiſche Erb-Vereinigung und Verbrüderung einſchlüſſig derer Graſſchaften Katzenellnbogen und Dietz, übergab endlich im Jahr 1483. wegen Blödſinnigkeit und Schwermuth, Seinem Brudern Wilhelm II. oder dem Mittlern die Regierung ſeiner Staaten, und ſtarb den 8ten Februarii 1515 zu Caſſel ohne Männliche Nachkommenſchaft.

5. NB.

WILHELMVS II. D. G. LANTGR. HASSIE, Das von einem Engel gehaltene Wappen, wobey die Jahr-Zahl 1494. befindlich, Revers: MONETA. NOVA. ARGENT. TERRE. HASSIE. Inwendig ein Löwe; auch ſehr rar; wie man dann dieſe vorſtehende 3 Thaler aller Bemühung ohnerachtet, niemahls weder in originali noch in Abguß oder Aufzeichnung zu Geſichte bekommen können, weilen ſie aber gleichwohl in dem Lilienthaliſchen vollſtändigen Thaler-Cabinet vom Jahr 1747 ſodann in denen Marburgiſchen Anzeigen von 1763 umſtändlich angemerkt und beſchrieben ſind, ſo ſtehet zu wünſchen, daß eine zuverläßige Zeichnung und nähere Benachrichtigung von Ihrem Daſeyn, zu erhalten ſeyn mögte. Madai No. 1237.

Dieſer am letzten April des 1469ſten Jahres gebohrne Fürſt brachte nach dem Ableben Seines Vetters Wilhelm III. oder des Jüngſten, die Heſſiſche Lande wiederum zuſammen, vermählte ſich im Monat October des nemlichen Jahres mit der Prinzeſſin Anna einer Tochter des Herzogs Magnus des II. zu Mecklenburg, und der Sophia von Hinter-Pommern, ſtarb aber mit Hinterlaſſung ſeines einzigen Sohnes Philippi ſchon den 11ten July 1509. zu Caſſel, in dem 42ſten Jahr ſeines Alters.

6.

WILHELMVS: D: G: LANDGRAVIVS. HASSIE Der gekrönte Heſſiſche Löwe in einem ausgezierten Wappen-Schild. Revers: die gekrönte heilige Eliſabeth (von Ungarn)

garn) wie ſie die Marburger Kirche vor ſich in den Händen hält mit der Umſchrift: GLORIA: REIPVBLICE: 1502, dieſes iſt ein hauptrarer Thaler. Madai No. 1238.

7.

WILHEMVS: (ohne l.) D: G: LANTGRAVIVS.: HASSIE † ſonſten auf beyden Seiten wie der vorhergehende mit GLORIA: REIPUBLICE: 1502, iſt noch rarer.

8. NB.

WILHELMVS: D: G: LANDGRAVIVS: HASSIE. Der Heſſiſche gekrönte Löwe in einem Wappen-Schild, wie der vorhergehende. Revers: GLORIA: REIPUBLICE: ANNO MCCCCCIV mit der heiligen Eliſabeth, welche zu Ihren Füſſen ein Wappen hat. Iſt ein rarer Doppelthaler. M. 1238.

9.

WILHELMVS: D: G: LANTGRAVIVS HASSIE † mit GLORIA REI zwey Rößlein PVBLICE 15cλ. ſonſten wie die vorhergehende, jedoch von einem kleinern Stempel auf einer ganzen Thaler Platte, iſt ſehr rar.

10. NB.

WILHELM* D* G* LANTGRAVI* HASSIE † Inwendig der aufrechts ſtehende ohngekrönte Löwe in einem Schild, mit einer runden etwas gezierten Einfaſſung umgeben. Revers: G ORIA* REI* PVBLICE * * 1509 Die gekrönte Königin Eliſabeth im langen Gewand, die Kirche auf beyden Armen tragend, iſt noch rarer.

II.

PHILIPPI MAGNANIMI vorwärts ſchauendes Bruſtbild mit einem ſtark befederten Hut, auch ſchönem mit einer Kette behängtem Gewand, um welches ohne Rahmen, die Schrift: LAND. Z. HESN. erſcheinet. Revers: LATGREFIN. ZV HESN. Derſelben vorwärts geſtelltes Bruſtbild mit einem gezierten runden Huth bedeckt, in ſauberer mit Perlen und Schnuren behängter Kleidung, iſt eigentlich ein Schauſtück ohne Jahrzahl, faſt in der Gröſſe eines Thalers und ſehr rar.

Dieſer Landgraf, welcher den 13ten November 1504 zu Marburg gebohren war, ſtund nach dem Ableben Seines Vaters Wilhelmi II. unter der Vormundſchaft Seiner Mutter Anna von Mecklenburg bis in das 14te Jahr, wo Er ſelbſten die Regierung antratt. Er vermählte ſich anno 1523 mit der Prinzeſſin Chriſtina einer Tochter des Herzogen Georgij von Sachſen, bekriegte und erlegte im nemlichen Jahre den Franz von Sickingen, ſtillte im Jahr 1525 den Bauernkrieg durch die Enthauptung Ihres Anführers, Thomas Müntzer, führte nach Aufhebung derer Clöſter und Stifter die Evangeliſche Religion in denen Heſſiſchen Landen anno 1527 ein, ſtiftete den 30 May die Univerſität Marburg und erhielt nachhero im Jahr 1541 von K. Carl V. die privilegia Academica. Er halff den Schmalkaldiſchen Bund errichten, und wurde mit dem Churfürſten Johann Friederich von Sachſen zum Haupt deſſelben erkohren, ſetzte den Herzog Ulrich von Würtenberg nach der Schlacht bey Lauffen den 13ten May 1534 wiederum in ſeine Lande ein, kam darüber in die Reichs Acht, eroberte die Braunſchweigiſche Lande, und brachte anno 1545 den Herzog Heinrich mit ſeinem Sohne Carl als Gefangene nach Caſſel, wurde aber nach der Zertrennung des Schmalkaldiſchen Bundes den 19ten Juny 1547 ſelbſten auf eine heimtückiſche Weiſe zu Halle, wo er ſich dem Kaiſer ſubmittirte, gefänglich eingezogen, wornach Er dann die Annahme des ſogenannten Interims ſtandhaſt verweigerte, und endlich durch die Waffen des Churfürſten Moritz von Sachſen und ſeines Sohnes Wilhelmi, vermöge des Paſſauiſchen Vertrags wiederum in die Freyheit geſetzet wurde und den 12 Auguſt 1552 zu Caſſel ankam, nachdeme Sein Gemahlin Chriſtina aus Gram ſchon den 16ten April 1549 geſtorben war, wornach Er dann den 25ſten September 1555 den Religions Frieden zu Augſpurg ſchlieſſen half und endlich als ein ruhmwürdiger Held, der viele vortrefli-

che Einrichtungen in ſeinen Landen gemacht, und das Licht des Evangelii ſtandhaft verbreitet hatte, den 31ſten Martÿ 1567 ſeinen edlen Geiſt in die Hände ſeines Schöpfers übergabe und zu Caſſel begraben wurde.

Anmerkung.

Zwiſchen den nachfolgenden Thalern dieſes Landgrafen Philippi von Heſſen, wird man einige auswärtige Stücke und ſeltene Gedenk-Münzen mit einzuſchalten haben, welche in Anſehung derer Sickingiſchen Händel, des Bauern-Kriegs, der Vertilgung derer Münſteriſchen Wiedertauffer, des Schmalkaldiſchen Bundes und Krieges, des ſo genannten Interims und des Reformations-Weſens, nach der Chronologiſchen Ordnung, zur Erläuterung der Geſchichte, eben nicht undienſam ſeyn werden.

12. NB.

COLE. DEVM. EXIN. PVBLICA. AMA. JVSTVMQVE. M. D. XVIII ✤ Des Kaiſers Carl V. gekröntes Bruſtbild, links ſehend, mit der Rechten das Schwerd und mit der linken Hand den Scepter haltend. Revers: der auf dem Thron ſitzende Kayſer mit dem Scepter und Reichs-Apfel, vor welchem der niederkniende Franz v. Sickingen im Harniſch ſein Wappen niederleget, hinter ſich die Buchſtaben F. V. S. und ein langes rings herum fliegendes Band in beyden Handen hat, mit der Aufſchrift: ARMIS. MERCVRIVM. SI. NON. PRÆPONAS. MAXIME. CÆSAR. SEMPER. ERIS. VICTOR. FAVSTAQVE. REGNA. TENENS Iſt ein groſſer wenigſtens zwölflöthiger Medaillon, welcher anno 1518. nach beygelegten Händeln mit der Stadt Worms zum Andenken Seiner Befreyung von der Acht geſchlagen worden. Luckii Sylloge numiſmatum pag. 39.

13.

13. NB.

FRANCISCVS VON SICKING Das links ſchauende Bruſtbild mit abgeſtutzten ſtracken Haaren, und einem platten Huth, zu beyden Seiten deſſelben, die getheilte Jahrzahl 1522. Revers: FRANCISCVS VON SICKINGEN. KAISER. CARL. DES. V. RATH. CAMERER. VND. HAVPTMAN. Inwendig ſein Wappen mit einem Helm und Decken, worauf ein Schwanenhals zu ſehen; iſt eine zweylöthige ohngemein rare Medaille. Luckius p. 51.

14 NB.

ANTHONIVS. D. G. LOTHR. ET. BAR. DVX ‡ Das links ſchauende bartige Bruſtbild, mit einem runden Huth im Gewand. Revers: FECIT. POTENCIAM. BRACHIO. SVO ‡ Ein geharniſchter Arm aus den Wolken mit dem Schwerd, an welchem ſich ein Band herum windet, mit der Aufſchrift JE SPIRE AVOIR. Dieſer rare Thaler, iſt auf die Unterdrückung des Bauernkriegs, wozu Er vieles mit beygetragen, anno 1525 gepräget worden. Vid. Luckii ſylloge Numiſmatum pag. 56.

15. NB.

FRID. DVX. SAXN. ELECT. ĪPERI QVE LOCV̄TENES GENERALIS. Deſſen links ſehendes bartiges Bruſtbild mit einer geſtrickten Haube im Gewand; darzwiſchen vier kleine Wappen-Schilder. Revers: JOHES. DVX. SAXOĪE. LANDGRAVI⁹ THVRĪGIE. ET. MARCHIO. MISNE, ebenfals vier Wappen Schildlein,

dar-

darzwiſchen; das rechts ſchauende bartige Bruſtbild mit einer geſtrickten Haube; ein rarer Thaler, der ebenfals bey Gelegenheit derer Bauern-Händel, an deren Unterdruck- und Beendigung der Landgraf Philippus Magn. von Heſſen ſo vielen Antheil gehabt, im Jahr 1525 geſchlagen worden.

16. NB.

IMAGO. HVLDRICHI. ZVINGLII. ANNO. ETATIS. EJVS. ✤ 45 ✤ Das links ſehende Bruſtbild deſſelben mit einem eingebogenen Huth im Gewand. Revers: in acht Zeilen die Aufſchrift: HELVETIÆ ZVINGLI DOCTOR PASTORQVE CELEBRIS. VNDENA OCTOBRIS PASSVS IN ÆTHRA VOLAS ✤ H ohngefehr zwey Loth ſchwer, und auf den Tod des Zürcher Geiſtlichen D. Zwinglii 1531. geſchlagen. Luckius pag. 76.

17.

HENRI. DEI. GRA. BRVN. ET. LVNENBV. DV. Das vierfeldige einmahl behelmte Wappen, zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 1534. Revers: JVSTVS. NON. DERELINQVITVR. ETCT ⚓ Ein geharniſchter Mann auf einem Poſtument ſitzend und einen Löwen unter die Füße trettend, mit der rechten Hand das zum hauen gezuckte Schwerd, mit der linken aber ein Schild haltend. Iſt ein rarer Thaler dieſes denen Proteſtanten ſehr abgeneigten Fürſten; Madai No. 1093.

18. NB.

PHILIPPVS D. G. LANDGRA: HASSIÆ. Das etwas links ſchauende ganz geharniſchte Bruſtbild mit

einem kleinen Käpplein bedekt und die rechte Hand auf die Hüfte die linke aber an den umhangenden Degen legend, Revers: COM: IN KATZ: DIE. NIDA. ET ZIGEN. Inwendig das vierfeldige Wappen mit einem Mittelſchild, worauf drey mit vielen Decken gezierte Helme zu ſehen ſind, ohne Jahrzahl; Iſt eine Medaille von 2 Loth, ſo in der Lochneriſchen Medaillen Sammlung im 8ten Theil p. 361 anzutreffen ſtehet, und anno 1534 zur Zeit der Wiedereinſetzung des Herzogs Ulrichs von Würtemberg geſchlagen ſeyn mag.

19.

WE. NICHT. GEBORE. IS. VTH. DE. WATE. VN. GEISTE. MACH. * NICHT * IN * GAEN * und darunter * DAT * WORT * IS * FLEISCH GEWORDEN VN * WANET IN * VNS * Revers: Hier folgt die Fortſetzung: INT * RIKE * GODES * EIN * KONINCK * VPRECHT * OVE' AL ſodann zwey ins Kreutz geſtellte Schwerdter. In dem zweyten Creyß ſteht EIN * GODT * EIN * GELOVE * EIN * DOEPE * inwendig ein Schild, worauf THO MVNSTER, und drüber die Jahrzahl 1534 zu leſen; Es iſt der Wiedertäuffer Thaler, wovon man mehrere unterſchiedene Gepräge hat. Madai 2361.

20.

RO. 6. CRISTVS. IST. AVFERWECT. VON. DEN. TOTN. DVRC. DI. HERLIKET. DES. VATERS ‡ im zweyten Creyß: ALSO. SOLN. AVC. WIR. IN. EIM. NEVEN. LEBN. WANDELN. 1. COR. 15.

TOT.

TOT. welches leztere Wort ſo viel bedeuten ſoll: Todt wo iſt dein Stachel, Hölle wo iſt dein Sieg? Inwendig der aufer- ſtandene Heiland mit der Sieges Fahne, die Welt, den Todt und den Teufel mit Füßen trettend. Revers: MAT. 12. DISE. EBRECIS. ART. SVCT. EIN. ZEGN. ES. WERD. IR. KAINS. GEBN. DAN. D3. ‡ in dem zweyten Creyß: ZEGN. DES. PROVETN. JONE. JON. I. Luc. II. WIE JON. EIN ZEGN. WAR; Inwendig Chriſtus mit ſeinen Jüngern auf einer, und die Phariſäer und Schriftgelehrten auf der andern Seite ſtehend, und gen Himmel ſchauend, unten zwiſchen Ihnen, der Prophet Jonas wie er von dem Wallfiſch ausgeworffen wird, iſt ein rarer Wiedertäufferthaler, von unterſchiedenen Stempeln Madai No. 2365.

21.

IAN. VAN. LEYDEN. KONICK. DE. WEDER DOPER TO. MVNSTER, und im zweyten Creyß: ZYN: OVDERDOM. XXV. IAR. Das Bruſtbild von der Rechten Seite in kurzen Haaren, mit einem Knebel und Spitzbarth, auch platten Huth, auf der Bruſt aber hänget an einer Kette der Reichs Apfel, welchen ein Schwerd durch- ſticht. Revers: Folgende Schrift in eilf Zeilen: IM. IAER. M. CCCCCXXXIV. OP. DEN. ERST. DAGH. MAR- CŸ. IS. DE. STAT. MVNSTER. IN. WESTPHALEN. BELEGERT. EN. DOR. GODS. HOLP. OP. DEN. XXIV. DAGH. MONAT. IUNY. IM. IAER. XXXV. EROVERT WORDEN.

Madai No. 2363. Iſt ein rarer Thaler.

22.

IOHAN. VAN. LEIDEN. EIN. KONINCK. DER. WEDERDOPER. ZO. MONSTER. Sein gegen die rechte Seite gekehrtes Bruſtbild, mit kurzen Haaren, breitem Barth und aufhabendem Hütgen; Er hat eine Kette mit dem Reichs Apfel umgehangen, hält in denen Händen ein zuſammengerolltes Papier und Buch, ſamt einem an die Achſel angelehnten Scepter, worauf ein Reichs Apfel mit zwey durchgeſteckten Degen zu ſehen iſt. Im Abſchnitt ſtehet: WARHAFTICH CONTER. Revers: GOTTES* MACHT* IST* MYN* CRACHT* ANNO* MↃXXXVI* (mit verkehrtem D) Inwendig der gecrönte Reichs-Apfel mit zwey durchgeſteckten Schwerdtern, und auf den Seiten herabhangenden Bändern; iſt ein ſeltner und ſauberer Thaler, Madai No. 5171.

23. NB.

JOHAN VAN LEIDEN KONING VAN ZION Das vorwärts gekehrte Bruſtbild deſſelben mit bedecktem Haupte, krauſem Halskragen und umhangender Kette. Revers: BEREND KNIPPERDOLLING. ST. V. VAN MVNST. Sein Bruſtbild mit völligem Geſicht und bedecktem Haupt in einem bebrämten Gewand; iſt ein vortreffliches Stuck von 2 Loth, welches der Biſchoff Franciſcus von Münſter zum Andenken der vernichteten Wiedertauffer Secte, als ein Geſchenke austheilen laſſen. Madai No. 2362.

24. NB.

VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANDTGRAF. ZU. HESSEN. ſodann ein Kreutzlein; Inwendig

das

das vor ſich ſchauende Bruſtbild im Gewand, wovon das Haupt mit einem auf die rechte Seite geſetzten und mit einer zur linken abhängenden Feder, gezierten flachen Huthe bedecket, auch unter der Bruſt der Nahme des Medailleurs G. W zwiſchen zwey Kreutzlein zu ſehen iſt. Revers: MEIN. STERKE. GLVC. VND. LOB. IST. MEIN HER. VND. GOTT. XO. IS, in einer Landſchaft zwiſchen zwey Schlöſſern ſtehet eine nackende und geflügelte Weibsperſon mit aufgebundenen Haaren, auf einer geflügelten Kugel, zu deren beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1535 in dem Abſchnitt zu ſehen, ſie hält mit beyden Händen das Glücks-Rad, auf welchem drey nackende Menſchen auf und ab gedre-het werden; Iſt eigentlich eine 2 lothige Medaille und in denen Köhleriſchen Münzbeluſtigungen Part VII. pag. 321 beſchrieben, dergleichen dann auch etwas unterſchiedene von 1537 zu finden ſtehen.

25. NB.

VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANT-GRAVE. ZV. HESSEN, Das vorwärts gekehrte Bruſt-bild, mit einem befederten Hut auf dem Haupt, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1535. Revers: VON. GOTS. GNADEN. IOHANS. FRIDERICH. HER-ZOG. ZV. SA. Das Bruſtbild des Churfürſten im bloſ-ſen Haupt zwiſchen der getheilten Jahrzahl 1535, worinnen die 3 verkehrt ſtehet, und vor omineux gehalten wird, iſt auf die Erneuerung und Verlängerung des Schmalkaldiſchen Bundes auf 10 Jahre, gepräget worden, zu welchen man dazumalen nebſt den beyden Oberhäuptern, Churfürſten Johann Friderich von Sachſen und Landgrafen Philipp von Heſſen, auch weiters den Herzogen Ulrich von Würtemberg,

die Herzoge Barnim und Philipp in Pommern, die Fürſten Hans, Georg und Joachim von Anhalt, mit dem Grafen Albrecht von Mansfeld, ſodann die Städte Augſpurg, Ulm, Jßny, Straßburg, Frankfurt, Kempten, Hannover, Hamburg, Bremen, Minden, Eßlingen, Braunſchweig, Magdeburg, Goßlar, Göttingen und Einbeck zehlen konnte, ſo aber in der Folge nach und nach wieder abgeſondert wurden. Unterdeſſen iſt dieſes eine hauptrare Denkmünze, welche ſelten zu bekommen ſtehet. Madai No. 495.

26.

PHILIPP⁹ D: G: LANDG: HASS: C. CACE: DI: ZIG: NID: Das geharniſchte Bruſtbild von der linken Seite, mit bloſſem Haupt und kurzen Haaren, den Regimentsſtaab in der rechten, und mit der linken Hand das Degengefäß haltend, unten ein Vogel als das Zeichen des Münzmeiſters. Revers: SI. DEVS. NOBIS. QVIS. CONT. NOS. und darzwiſchen 4 kleine Wappen-Schilde, inwendig der aufrechts ſtehende geſtreifte und gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1537. Rar. Mad. 1239.

27.

D: G. VL: DVX. WIRT: ET: TECK. CO. MO. BELL: Z. Das rechts ſehende Bruſtbild im Gewand mit einem aufhabenden groſſen Barete. Revers: DA. GLORIAM. DEO. OMNI POTENTI, das Wirtenbergiſche Wappen ohne Helmen, und darneben die Jahrzahl 1537. Jſt ein ſehr rarer Thaler der auf die Wiederkunft des Herzogs in ſein Land, und die Einführung der Evangeliſchen Religion gepräget, dabey aber das Wort Genitrici &c. ausgelaſſen worden. Madai No. 1622.

28. NB.

DOCTOR. MARTINVS. LVTHERVS. PROPHETA. GERMANIÆ. MDXXXVII. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild deſſelben mit bedecktem Haupt im Prieſter-Rock, eine Bibel mit beyden Händen vor ſich haltend. Revers: IN. SILENTIO. ET. SPE. ERIT. FORTITVDO. VESTRA. MDXXXVII. Sein Wappen, nemlich eine Roſe, in deren Mitte ein Herz, und über demſelben ein Kreutz; das Schild wird von zwey Engeln gehalten; iſt Thalermäßig. Junkers Ehrengedächtniß Lutheri p. 132.

29. NB.

DOCT. MARTIN. LVTHERVS. LÆTAMINI. IN. DOMINO. 1538. Sein vorwärts gekehrtes ohnbedecktes Bruſtbild im Prieſter Rock. Revers: CATHARINA DE BOHRA. Derſelben Bruſtbild im Gewand vor ſich ſchauend, iſt zwey loth ſchwer und rar. Junckers Ehren Gedächrniß pag. 248.

30.

SVB VMBRA ALARV: TVARV: ABST: ME. im zweyten Creyß MO: CIVITATIS. ISNENSIS 1538. Der aufrechts ſtehende einfache Adler mit einem Schild auf der Bruſt, worinnen ein Hufeiſen zu ſehen. Revers: REDDITE QUÆ SVNT *CÆ*: E: Q: DE. DE ✝ im zweyten Creyß KAROLVS. V. RO. IM. AV. Inwendig das links ſchauende gekrönte Bruſtbild, den Scepter in der rechten und den Degen mit der linken Hand haltend. Iſt ein ſeltner Thaler, ſo zur Zeit wo dieſe Stadt in den Schmalkaldiſchen Bund getretten, erſchienen iſt, dergleichen auch von 1536 anzutreffen ſtehet. Madai No. 2256.

IOHANNES. CALVINVS. M. Sein links ſchauendes Bruſtbild mit einem Baret und langen Spitzenbarth im Prieſterrock, unter demſelben die Buchſtaben A. K. vermutlich Andreas Karlſtein. Revers: PROMTE. ET. SINCERE. IN. OPERE. DOMINI. Eine Hand aus den Wolken hält ein Herz, welches von oben her beſtrahlt wird, iſt zwey Loth ſchwehr und ſcheinet um das Jahr 1538, wo er zu Genf Profeſſor war, geſchlagen zu ſeyn. Er ſtarb 1563. Junkers Ehrengedächtniß pag 173.

32. NB.

PHILLIPVS ❦ D ❦ G ❦ LAN ❦ HASS ❦ C ❦ CACE ❦ DI ❦ (ohne ZIEGENHAIN) NID ❦ Das rechts ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit kurz geſchnittenen Haaren, den Commando Stab mit der rechten und den anhangenden Degen mit der linken Hand haltend, unten zwiſchen der Umſchrift erſcheinet ein Vogel. Revers: SI ❦ DEVS ❦ NOBIS ❦ QVIS ❦ CONT ❦ NOS ❦ darzwiſchen vier kleine Wappen Schilder, inwendig der geſtreifte Heſſiſche Löwe, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1538. Dieſer rare Thaler iſt etwas dicker und kleiner als der beym Madai ſub No. 1239, und wird ſub No. 5762. beſchrieben.

33. NB.

PHILLIPꝰ D: G: LANDG: HASS: ein Vogel C: CACE: D: ZI: NI:, das rechts ſchauende geharniſchte Bruſtbild im bloſſen Haupt, mit der rechten den Commandoſtaab und mit der linken Hand den Degen haltend. Revers: SI. DEVS. NOBIS. QVIS. CONT. NOS. darzwiſchen vier kleine Wappen Schilder, inwendig der geſtreifte aufrechts ſtehende gekrönte Löwe, zu deſſen beyden Seiten die Jahr-Zahl 1538 erſcheinet, iſt rar. Madai No. 3720.

34. NB.

PHILLIPVS: D: G: LAN: HASS: ein Vogel, C: CACE: DI: NID: Inwendig das rechtsſchauende ohnbedeckte und geharniſchte Bruſtſchild, mit dem Regiments Stab in der rechten Hand: Revers: SI. DEVS NOBIS: QIS. (und nicht QVIS) CONT. NOS. darzwiſchen vier Wappen Schildlein, ſodann der aufrechts ſtehende gecrönte und geſtreifte Löwe, zu beyden Seiten deſſelben, die getheilte Jahrzahl 1538. Ein ganzer Thaler und rar.

35.

Noch ein anderer dergleichen, nemlich PHILLP9. D: G. LANDG: HASS: ein Vogel, C: CACE: D: ZI: Das zur Rechten ſchauende geharniſchte und ohnbedekte Bruſtbild mit der rechten den Regiments Stab und mit der linken Hand den anhangenden Degen haltend. Revers: SI. DEVS. NOBIS: QIS (ohne U.) CONT. NOS. darzwiſchen vier etwas anderſt geſtellte Wappen Schildlein, inwendig, der aufrechts ſtehende gecrönte und geſtreifte Löwe, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1538. Iſt ein ganzer und rarer Thaler.

36 NB.

PHILIPPVS. D. G. LANGRA. HASSIAE das vorwärts jedoch etwas links ſchauende, ganz geharniſchte Bruſtbild, die linke Hand an den Degen haltend, mit einer glatten Kopfbinde Revers: COM: IN. KATZ. DIE. NIDA ET ZIGEN. Das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen, ohne Jahrzahl; Catalogue des Monnoies en Argent du Cabinet Imperial, dans le Supplement Pag. 16.

37.

MONETA. NOVA. PRINCIP. AD. AN H. und darzwiſchen vier kleine Wappen Schilder; Jnwendig zwey bartige Bruſtbilder derer Fürſten Wolfgangs und Johannis über welchen die Jahrzahl 39 erſcheinet. Revers: WOLFG. JOHANS. GEORGI. JOACHI und darzwiſchen die nemliche vier Wappen Schilder; Jnwendig das zur Rechten ſtehende Bruſtbild des Fürſten Georgii mit einen Baret und gefaltenen Händen in geiſtlicher Tracht, zur linken Hand aber das Bruſtbild Fürſten Joachims mit einem ſtarken Barth, ohnbedekt, und anhangender Kette, iſt ein ſchöner und ſeltener Thaler dieſer dem Schmalkaldiſchen Bund mit beygetrettener Fürſten, worunter der fromme Georgius von dem D. Luther ſich zum Predig Amt ordiniren laſſen. Madai No. 985.

38.

D: PHILIP. MELAN. LEGAT9. ECLESI. CHRI. AD: COMICI. RADISPO ✠ Sein Links ſchauendes Bruſtbild mit einem platten Huth und ſaubern Gewand, drunter 15 - 40 zwiſchen einem Kreuz, woran eine Schlange hänget, und ſein Wappen vorſtellet. Revers: PSAL. 36 SVBDITVS ESTO DEO ET ORA EVM. * in fünf Zeilen, iſt eine zweylöthige Thalerförmige ſchöne Medaille, wovon eine ähnliche in Junkers Ehren Gedächtniß Lutheri pag. 145 und 151 beſchrieben anzutreffen ſtehet.

39.

HENRIC. D. G. BRVNS. E. LVNE. D. nebſt vier kleinen Wappen Schilder zwiſchen dieſer Umſchrift, ſodann

dann deſſen Bruſtbild, Rechts ſchauend, mit kleinem Huth und Gewand, auch umhangender goldnen Kette. Revers: NON. VIDI. JVSTVM. DERELICTVM ❧ Ein wilder Mann mit bloſſem Leib, in der rechten einen Baum und in der linken Hand eine Bergſtuffe haltend, zwiſchen denen Füſſen die Jahrzahl 41. iſt ein ſehr ſeltener Thaler. Madai No. 1095.

40.

PARCERE. SVBJECTIS. ET: DEBELLARE: SVPERBOS: in zwey Zeilen, wozwiſchen 5 Wappenſchildlein zu ſehen, inwendig das Rechts ſchauende, ohnbedekte und geharniſchte Bruſtbild, auf der Bruſt eine Kette mit einem Kreutz tragend, und mit der rechten den Commandeſtaab, mit der linken Hand aber den Degen haltend, zu beyden Seiten des Kopfs ſtehet .PH. .LA. und drunter G. oben drüber aber 42. als die Jahrzahl. Revers: JOHAN: FRIDERIH. D. SAC. BVRG. MADEBV: in einer Zeile, und dazwiſchen 4 Wappen Schildlein, in der inwendigen zweyten Zeile aber : SOLI: :DEO : VICTORIA: ſodann das links anzuſehende ohnbedekte und mit dem Chur Mantel behängte Bruſtbild, welches mit der rechten Hand das bloſe Schwerd über ſich hält; iſt der erſte und hauptrareſte Schmalkaldiſche Bundes Thaler, welcher nicht leicht als ein Original, und wohl conſervirt anzutreffen ſtehet. Madai No. 503.

41.

PHILIP. D: G. LANG. HASSIE. C. K. D. Z. N. darzwiſchen 5 Wappen Schildlein, inwendig das rechts ſehende- ohnbedekte und geharniſchte, auch mit einer Kette,

woran ein Kreutz befindlich, auf der Bruſt behängte, Bildniß, welches mit der rechten den Regiments Stab, und mit der linken Hand den an der Seite tragenden Degen anfaſſet, neben dem Haupt die getheilte Jahrzahl 1542. Revers: JOHAN. FRIDER. D. SAC. B. MAGDE. darzwiſchen 4 Wappenſchildlein, inwendig aber das links ſchauende ohnbedekte, mit dem Chur Mantel bekleidete Bruſtbild, welches mit der rechten Hand, das über ſich ſtehende bloſſe Schwerd hält, dieſes iſt der 2te Schmalkaldiſche Bundesthaler gemeiner Gattung.

42.

PHILIP. D: G. LANG. HASSIE. C. K. D. Z. N. wozwiſchen 5 Wappenſchilder zu ſehen, inwendig das rechtsſchauende ohnbedekte und geharniſchte Bruſtbild den Regiments Stab und den Degen haltend, jedoch ohne Kette und Kreutz, mit der Jahrzahl 1543. zu beyden Seiten des Kopfs, Revers: JOHAN. FREDERIC. D. SAC. B. MAGDE. darzwiſchen 4 Wappenſchilder, ſodann das vorwärts ſchauende mit dem Chur Mantel behängte Bruſtbild, im bloſen Haupt, und das bloſe Schwerd über ſich auf der rechten Bruſt haltend, iſt der 3te Schmalkaldiſche Bundes Thaler.

43.

PHILPPVS. DEI GRATIA. LANDGRAVIVS. HASSIÆ. COMES KATZENELLEN. DIETZ. ET NIDDA ein Röſgen, im zweyten Creyß VICTORIA. NOSTRA. A SOLO. DEO. EST. 1543. das geharniſchte rechtsſchauende, ohnbedekte Bruſtbild, mit der rechten Hand das Heſſiſche Wappen Schild, und mit der linken das umgegürtete Schwerd haltend, Revers; JOHANNS. FRI-

FRIDRICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIE. BVRGRAVIV. MAGDEBURG. D. in der zweyten Reihe SI. DEVS. PRO. NOB. QVI. CONTRA. NOS, deſſen Bruſtbild, mit vorwärts gekehrtem Geſichte, im Chur-Rock, ohnbedekt, mit dem Chur Schwerd in der rechten, und dem Wappen Schild in der linken Hand, iſt der rare doppelte Schauthaler auf die Eroberung des Herzogthums Braunſchweig. Madai No. 2934.

44. NB.

Eine dreyeckigte Medaille, auf deren Hauptſeite das Bildniß des auferſtandnen Weltheilandes in Strahlen, mit der Sieges-Fahne, auf einem Berg erſcheinet, an welchem das Chur-Sächſiſche Wappen zu ſehen iſt, ohne Aufſchrift, Revers: Folgendes in dreyzehen mit Linien eingefaßten Zeilen: AM OSTERABEND 1543 SEINT DIE. BVRGVNDISCHEN. DVRCH. WILHALM THOMSHIRN. DER GELLERISCHEN. OBERSTEN. VOR. ZITTART. GESCHLAGEN. UND. DIE. DAS. FELD. EROBERT. WORDEN. LAVS DEO. Köhlers Münz-Beluſtigungen Tom. XIX. pag. 425.

45.

PHILIP. D: G. LANG. HASSIE. C. K. D. Z. E. (und nicht N) darzwiſchen 5 Wappenſchildlein, inwendig das rechtsſchauende geharniſchte Bruſtbild mit der Jahrzahl 1544 wie auf den vorhergehenden. Revers: JOHAN. FREDERIC. D. SAC. B. MAGDE. darzwiſchen 4 Schildlein, ſamt dem vorwärts anzuſehenden Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden dritten, und iſt der 4te Thaler dieſer gemeinen Gattung vom Schmalkaldiſchen Bunde.

 46.

46.

JOANNS. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT: ETATIS. SVÆ 41. Laubwerk, das vorwärts ſchauende bartige Bruſtbild ohnbedekt mit kurzen Haaren, in einer ſchönen Pelz Schaube, mit der rechten das Schwerd und mit der linken Hand den mit einem Rauten Cranz gezierten Huth haltend, auf dem Halsband ſtehen folgende Worte: REN x ALS x IN x EREN. Revers: SPES MEA IN DEO EST ANNO NOSTRI SALVATORIS M. D. XLIIII. und zwiſchen jedem Wort drey Kleeblätter, inwendig das ſehr fein und erhaben geſtochene: dreymal behelmte Sächſiſche Wappen von zwölf Feldern. Iſt ein vortrefliches und rares Stück von 4½ Loth, ſo in Tentzels Saxonia numismatica Lineæ Erneſtinæ pag. 86 jedoch vom Jahr 1535, wie auch in denen Köhleriſchen Münzbeluſtigungen Tom. 2. p. 422. beſchrieben und abgezeichnet zu finden iſt.

47. NB.

HENRICVS. D. G. DVX. BRVNSVICENSIS. ET LVNENBVRGENSIS. PR. IMP. ✠ das links ſehende bartige Bruſtbild mit kurzen Haaren, im Harniſch und mit der Feldbinde behängt. Revers: IN. GOTS. GEWALT. HAB. ICHS. GESTALT. F. D. M. G. D. H. G. ✠ Ein wilder Mann, der in der rechten Hand die Keule, und mit der linken eine Berg Stuffe hält, auf einer Landſchaft mit etlichen Bäumen. Dieſe gar ſchöne, länglicht runde und vier Loth ſchwehre Gedächtniß Münze iſt Anno 1545 auf den Feldzug gegen den Churfürſten von Sachſen und Landgrafen von Heſſen ausgepräget worden. Luckius pag. 110.

48.

Die geharniſchte Bildniße derer drey unirten Fürſten in ganzer Poſitur, wovon jeder ſein Wappen Schild vor ſich hält, und den Nahmen auf fliegenden Zetteln über ſeinem Haupte hat, und zwar der Mittelſte JOHANIS. FRIDE. der zur Rechten PHILIPVS. und der Dritte MAVRITZ. worüber zu oberſt die abgekürzte Worte JVSTVS. N. (NON oder NUNC) RELINQ. zu leſen ſtehen. Revers, in funfzehn übel getheilten Zeilen folgende Aufſchrift: DES. 21. OCTOBRIS. ANNO 1545 WARD. HERTZOG. HANNRICH V. BRVNS. MIT. SEINEM. SON. KARLL. BEI. BOCKOLOM. DVRCH. DI. KRISTLICHE BVNTZ. OBERST. LANTGRAF. PHILIPS. VAN. HESSEN. BEISEIN. HERTZOG. MORITZ. VAN. SACHSEN. E. MIT. GROSER. HERES. KRAFT. ERLEGT. GEFANGEN. VND. GEN. KASSEL. GEFVRT. Iſt der rare doppelte Siegesthaler auf die Gefangennehmung des Herzogen Heinrich von Braunſchweig und deſſen Niederlage. Madai No. 2933.

49.

PHILIP. D.: G. LANG. HASIE. (mit einem S) C. K. D. Z. E. ohne N. ſamt denen 5 Schildlein, inwendig das geharniſchte Bruſtbild mit der Jahrzahl 1545 denen vorigen ganz gleich. Revers: JOHAN. FREDERI. (ohne C) D: SAC. R (nicht B.) MAGDE. mit denen 4 Wappen-Schildlein und dem inwendigen vorwärts ſehenden Bruſt-Bild, iſt der 5te Schmalkaldiſche Bundsthaler.

50.

MO: NO: ARGEN: REIPVB: VLMENSIS, das Stadt=Wappen an den Seiten deſſelben 1546. Revers: CAROLVS: V: ROMA: IMPER: AVGV. der gekrönte Kaiſerliche Reichs=Adler; gehöret unter die Schmalkaldiſche Bundsthaler und iſt nicht leicht zu bekommen, Madai No. 2347.

51.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. LVNEBVR, oben ein kleiner Schwan, inwendig das Wappen der Stadt; Revers: VISITAVIT. NOS. ORIENS. EX. ALTO. 1546. Der halbe Mond mit einem Menſchen Antlitz und Ohr von der linken Seite; iſt rar und zur Zeit der Reformation, wo man dem Evangelio ein offenes Ohr gegönnet, geſchlagen worden. Madai No. 2274.

52.

MONETA. NOVA. BRVNSVICENSIS; das Stadt Wappen als ein aufrechts ſtehender Löwe. Revers: VERBVM. DO. MA. IN. AE. Der aus dem Grabe aufſtehende Heiland mit der Siegesfahne, den Todt unter denen Füßen habend; auf der Seite 1546. Dieſes iſt der rare ſo genante Schmalkaldiſche Bundes und Triumphsthaler, von zweyerley Stempel, wo der Heiland auf einen in der rechten, auf dem andern aber in der linken Hand, die Sieges Fahne hält. Madai No. 2164 und 2165.

53.

PAVLVS. III. PONT. MAX. AN. XIII. das rechts ſehende ohnbedekte Bruſtbild mit einem langen Bart, und koſt=

koſtbarer Kleidung, Revers: ΦΕΡΝΗ. ΖΗΝΟΣ. Neben einem Adler, der nakende Ganimedes, wie er mit einem Waſſerkrug einige Lilien Stauden begieſſet, ein Abſchnitt ΕΥΦΡΑΙΝΕΙ. Ein vortreflicher Scudo, welcher bey Gelegenheit der Waffenergreiffung gegen die Proteſtanten anno 1546 geſchlagen worden. Luckius pag. 111.

54. NB.

ALEXAN. CARD. FAR. S. R. E. CANCELL. das links ſehende etwas bartige Bruſtbild mit einem Baret im Mantel Kleid. Revers: ΒΑΛΛ ΟΥΤΩΣ die Statue des Teucri, des Ajacis Schild vor ſich habend, worauf ein Pfeil abgeſchoſſen iſt. Eine Denk Münze von 8 Loth, auf deſſelben gegebene Anſchläge zur Bekriegung der Proteſtanten im Jahr 1546. Luckius pag. 111.

55. NB.

FERDINANDVS. D. G. ROM. BOHEMIÆ. HVNGARIÆ. ET. REX. M. D. XLVI. das linksſchauende bartige und geharniſchte Brubild, in bloſſem Haupt und ſtracken Haaren. Revers: INFANS. HISPANIARUM. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. der einfache Reichsadler das gecrönte Wappen auf der Bruſt führend, iſt eine vierlöthige Denk Müntze während dem Schmalkaldiſchen Krieg gepräget. Luckius pag. 115.

56. NB.

JOANN. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIÆ. ANNO 1546. das vorwärts geſtellte bartige Bruſtbild mit kurzen Haaren in einem Peltz Mantel, das Schwerd mit der rechten und den Huth mit der linken Hand haltend.

Revers: LIBERTAS. GERMANIÆ. PRO. VERA. RELIGIONE ❧ Ein Mann mit aufhabendem Helm, und die zwey Sächſiſche Schilder haltend; iſt eine zu Anfang des Schmalkaldiſchen Krieges geſchlagene 6 Löthige Schau-Müntze. Luckius pag. 113.

57. NB.

OCTAVIvS. FARNESIVS. PARMÆ. ET. PL. DVX. II. Das zur linken Seite gekehrte Bruſtbild, mit kurzen Haaren und geſtutztem Barth, in einem wohl gezierten Harniſch. Revers: VIRTVTIS IMPERIO. Ein ſteinerner Thurn mit halb geöffneter Thüre auf einem Geſtell von drey Treppen. Iſt bey der Eroberung von Donauwerth im Jahr 1546 geſchlagen worden, und mag im Gewicht 6 Loth haben. Luckius pag. 118.

58.

PHILIP. D.: G. LAN (ohne G) HASSI. (ohne E) C. K. D. Z. E. mit denen 5 Wappenſchildlein und dem geharniſchten Bruſtbild ſamt der Jahrzahl 1546. wie auf denen vorhergehenden. Revers: JOHAN. FREDERI. D: SAX. (kein C.) B. MAGDE: ſamt denen 4 Schildlein und vorwärts anzuſehendem Bruſtbild mit dem Schwerd, denen vorigen ſonſt ganz ähnlich, iſt der 6te Bundesthaler von Schmalkalden.

59.

Noch ein anderer dergleichen Bundesthaler bey Madai ſub No. 5667. wo die Umſchriften etwas anderſt gefaſſet ſind, nehmlich: PHILIP. D: G. LAN. HASIE mit der getheilten Jahrzahl 1546. neben dem Bruſtbild, ſodann auf dem Revers: JOHAN. FREDER. D: SAC B. MAGDE.

60.

VICTORIA. INVICTISS. CAROLI. V. IMPERATORIS. GERMANICI. SEMPER AVG ✠ Das Spaniſch Oeſterreichiſche Wappenſchild, worüber die Jahrzahl M. D ❁ XLVI. XXII ✝ NOVEMBRIS. und zu beyden Seiten: VICTOR GAVDET. und VICTVS MOERET. zu leſen iſt. Revers: LAQVEVS. SCHMALKALDIENSIS. CONTRITVS. EST. ET. NOS. LIBERATI. SVMVS. Der zweyköpfige gecrönte Reichs Adler, der in jedem Schnabel einen bartigen Menſchen Kopf hält, (vermuthlich in der Bedeutung auf den Churfürſten von Sachſen und den Landgrafen von Heſſen) an welchem ein Strick herab hänget, der ſich unter dem Schwantz um vier Städte ſchlinget, aber zerriſſen iſt; ein hauptrares Thaler Stück ſo in Augſpurg vielleicht geſchlagen worden. Madai No. 18.

61. NB.

LAQVEVS. SCHMALKALDIENSIS. CONTRITVS. EST. ET. NOS. LIBERTI. SVMVS, ein gekrönter doppelter Adler, zwey Köpfe in denen Schnäbeln haltend, mit denen zerriſſenen Stricken um die Städte, faſt wie auf dem Vorhergehenden. Revers: M. D. XLVI. XXII. NOVEMBRIS. Inwendig das Burgundiſche Kreutz zwiſchen Feuer-Eſſen und Steinen, iſt eine zweylöthige ohngemein rare Klippe.

62.

PHILIP. D: G LANG. HASIE. (mit einem S.) C. R. (nicht K) D. Z. E. wie auf denen vorhergehenden, mit denen 5 Schildlein und geharniſchtem Bruſtbild ſamt der Jahrzahl 1547. Revers: JOHAN. FREDER. (ohne ic.)

D: SAC. B. MAGDE. ſamt denen 4 Wäpplein und Bruſtbild, iſt der 7te Schmalkaldiſche Bundesthaler.

63.

PHILIP. D: G. LANG. HASIE (nur mit einem S) C. K. D. Z. E. Inwendig die 5 Wappenſchildlein und das geharniſchte Bruſtbild rechts ſchauend mit der Jahrzahl 1547. Revers: JOHAN. FREDER. D: SAC. B. MAGDE. ſamt denen 4 Wäppleins und dem Bruſtbild, wo ſich über der rechten Schulter ein Stempelriß durch das Schwerd zeiget und dahero für omineux gehalten worden, iſt denen vorhergehenden ſonſt gleich und der 7te Thaler dieſer gemeinen Gattung.

64.

A. G. Z. M. das iſt: Albrecht Graf zu Mansfeld, inwendig das Geſchlechts Wappen in einem viermal getheilten Schild, zu beyden Seiten deſſelben erſcheinen zwey kleine Thürme und drunter die getheilte Jahrzahl 1447. Iſt eine rare einſeitige Klippe von beynahe zwey Loth, welche obiger Graf Albrecht VII bey Gelegenheit des Schmalkaldiſchen Bundes, worüber er in die Reichs Acht verfiele, als ein Mitglied prägen laſſen, dem Treffen bey Drachenburg mit beywohnte, und 1550 die Augſpurgiſche Confeſſion mit unterſchriebe.

65. NB.

MO. NO. CIVITATIS HAMBORGENCIS. 1547. das Stadt Wappen mit dem Neſſel Blatt in dem mittelſten Thore. Revers: STATE. ET. VIDETE. MAGNALIA: DNI. Die heilige Maria mit dem Kindlein auf dem rechten Arm, und zu ihren Füſſen das Schild mit dem Neſſel Blatt,

iſt

iſt ein rarer auf den Schmalkaldiſchen Bund geprägter Thaler. Madai No. 4911.

66 NB.

Eine dreyeckigte Gedächtniß Müntze, auf welcher in 9 durch Linien abgeſonderten Zeilen, folgende Schrift zu leſen: DVRCH DIE CRAFT DES LAMB. GOTTES SEINT DIE FEINDE BEI TRACHENBVRG. GESCHLAGEN. WORDEN. MONTAGE. NACH. EXAVDI ANNO. 1547. Revers: In einer zwiſchen zwey Lorbeer Zweigen befindlichen Rundung erſcheinet das nach der rechten Seite gekehrte Oſterlamm mit der Siegesfahne, worüber GOT ALLEIN DIE. EHR. und drunter WILHELM DVMBSHIRN. DIE SELBIGE ZEIT OBERSTER. WAR. iſt eine gegoſſene Goldſchmidts Arbeit; doch ſehr rar. Köhlers Münz Beluſtigung Tom. XIX. pag. 249.

67. NB.

REINHARD. GRAF. ZV. SOLMS. VND. HER. ZV MINTZVBORCK. Das Links ſchauende geharniſchte und bärtige Bruſtbild. Revers: DEVS. DAT. PATIENTI ein im Meer auf einen Felſen ſtehende Weibs-Perſon, die von See Thieren angefochten wird, hinter ihr ein zu Grund gehendes Schiff und eine brennende Stadt. Iſt ein 4löthiger Medaillon dieſes Grafen, welcher im Schmalkaldiſchen Krieg gegen die Proteſtanten gedienet hat, vom Jahr 1547. Luckii Sylloge &c. pag. 128.

68. NB.

ERICVS. D. G. DVX. BRVN. ET LVNEB. PRINCEPS. IMPERII. das Links ſchauende Bruſtbild im Harniſch

niſch und bloſem Haupte. Revers: SIC AD ASTRA. Zwey Hände welche mit dem Bogen einen Pfeil abſchieſſen. Iſt eine vierlöthige Medaille, welche Anno 1547 bey der Kayſerlichen Belagerung der zum Schmalkaldiſchen Bund gehörigen Stadt Bremen geſchlagen worden. Luckius pag. 129.

69.

LVMI. ET. ORA. CAROLI. V. IMPERATOREIS. GRE. FERDINADVS. D. G. ROMANO. BOE. HVNG. Z. REX. Die beyde einander anſchauende Bruſtbilder im Gewand und bedecktem Haupt mit dem anhangenden guldnen Vließ, bey einem Vorhof. Revers: Die Stadt Mühlberg, daran die Elbe hinflieſſet, wodurch die Kayſerliche Reuterey ſetzet, und mit denen Churfürſtlichen Völkern ſtreitet, oben drüber CAPTIVITAS JOANIS. FRIDERICI. und drunter DVCIS. SAXONIÆ M. D. XLVII. iſt eine ſchöne und ſeltne dreylöthige Medaille.

70. NB.

IMP. CÆS. CAROLVS. AVG. das Links ſchauende geharniſchte Bruſtbild, mit einem Lorbeer Crantz auf dem Haupte, anhangendem goldnen Vließe, und einer Feldbinde. Revers. DISCITE JVSTITIAM. MONITI der auf einem Adler zwiſchen ſieben Göttern und Göttinnen ſitzende Jupiter, wie er mit denen in beyden Händen führenden Donnerkeulen, die auf unterſchiedene Weiſe den Himmel beſtürmende Rieſen aus denen Wolken zu Boden ſchlägt. Iſt ein ſchön geprägter groſſer Medaillon, vid. Köhlers Müntz Beluſtigungen Tom. XVI p. 129.

71. NB.

Eben derſelbe Medaillon, jedoch mit dem Rechts ſehenden geharniſchten Bruſtbild des Madruci, mit der Umſchrift: NICOLAVS. BARO. ET. DOM. ADR. AVI. ET. BRENT: ETC. Luckii Sylloge numismatum pag. 124. und beyde ſind bey der Vernichtung des Schmalkaldiſchen Bundes zum Vorſchein gekommen.

72. NB.

IMP. CÆS. CAROLVS. V. AVG. das geharniſchte Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, Revers: TV NE. CEDE. MALIS. Der Hercules, wie er zwey nackende Menſchen ſamt dem vielköpſigen Drachen, mit der Keule darnieder ſchlägt, und neben ſich einen Satyr an dem Baum angebunden hat. Iſt ein ſchöner Medaillon, ſo nicht leicht zum Vorſchein kommet. Vid. Luckii Sylloge numismatum elegantiorum pag. 126. Ebenfals auf die Zerſtörung des Schmalkaldiſchen Bundes.

73. NB.

IMP. CAES. CAROLVS. V. AVG. ✤ Das Links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit einem Lorbeer Cranz auf dem Haupt, Revers: SVVM * * CVIQ3. Ein auf der Welt Kugel ſitzender gecrönter Adler, in der rechten Klaue den Oelzweig, und in der Linken die Donnerkeule haltend, iſt zweylöthig und rar, hat auch ſeinen Bezug auf den getrennten Schmalkaldiſchen Bund.

74.

DIS. IST. MEIN. LEVER. SON. DEN. SOLT. IR. HOREN. die Taufe Chriſti im Jordan, wie ſie vom

Jo=

Johanne kniend verrichtet wird, und der Heilige Geiſt darüber ſchwebet. Revers: PACKE. DICH. SATHANVS. DV. INTERIM. D. S. G. N. F. Der Heiland, wie er ein Ungeheuer bedrohet, welches drey Menſchen Köpfe und zwey Klauen hat, unter deſſen Schwantz eine andere teufliſche Larve herfür ſchauet, ſo den Heiland ſtark anbläſet, auch ſind im hackenförmigen Schwanze vier kleine Sterne zu ſehen. Iſt der beruffene Interims Thaler, wovon noch etliche andere Gepräge vorhanden ſind. Madai No. 2360.

75. NB.

MON. REIPVBLICÆ. CIVITATIS. ERFVRDI. Das einfache behelmte Stadt Wappen, wie es von einem wilden Mann und einer wilden Frau gehalten wird. Revers: DATE. CÆSARIS. CÆSARI. E. QV. SVN. DE. DEO. das Stadt Wappen vierfeldig mit einem Mittelſchild und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1548, iſt in dem nemlichen Jahre zur Zeit des Interims bekannt geworden und ſelten zu bekommen. Madai No. 2217.

76.

DOMINVS. ILLVMINATIO. MEA. ET. SALVS. ME. QVEM. TIMEBO. PSALM. 26. 1549 im Kleeblatt. Eine in Flammen ſitzende nackende Perſon, mit Klauen an den Füſſen, und in beyden Händen ein Buch haltend, worüber die Worte INTERIM zu leſen, vor derſelben ſtehet der Churfürſt im Mantel Kleid, die Schultern zuckend und beyde Arme ausbreitend, neben ihm ein Engel, welcher mit der rechten Hand auf das Lamm Gottes in denen Wolken zeiget, und um deſſen Haupt die Worte ECCE AGNVS DEI in einer Rundung zu ſehen ſind. Revers: DOMINE.

DEVS.

DEVS. MEVS. IN. TE. SPERAVIT. SALVVM. ME. FAC. EX. OMNIBVS. PER SEQVENTIBVS. ME ein Kleeblatt, inwendig der kniende Churfürſt (Johann Friederich) im Mantel Kleid, vor ſich zwey Kreutz weiß liegende Schwerdter und zwey Wappen Schilder habend, aus deſſen Munde die Worte SPES MEA IN DEO gehen, und neben ihm ET LIBERA ME. PS. XI zu leſen iſt; gegenüber ſteht ein Baum, über welchem in den Wolken, Gott auf dem Regenbogen ſitzet. Iſt ein haupt rares und vortrefliches nirgends wo beſchriebenes Schau Stück von 5½ Loth, gegoſſen und ſauber geſtochen, folglich von beſonderm Werth.

77. NB.

MAVRITIVS. D. G. ELECTOR. SAXONIÆ. Sein vorwärts geſtelltes Bruſtbild mit ſtarkem Barth, im Chur Huth und Mantel das Schwerd mit der rechten Hand haltend. Revers: HIS. ARTIBVS, inwendig ein Wallfiſch im Meer, um welchen etliche Fäſſer und Ballen ſchwimmen; iſt vortreflich, ohngefehr 6 Loth ſchwer, und anno 1552 auf die Eroberung Inſpruck, und die Befreyung des Chur-Fürſten Johann Friderichs, wie auch des Landgraffen Philips von Heſſen, geſchlagen.

78.

PHILIP. DER. FVRST. ZV. HESSEN. GLEICHWIE. EIN. LOEW. MIT. STARCKER. HAND. THVT. STREITEN. FVRS. DEVTSCH VATERLAND. Das Links ſchauende bartige Bruſtbild mit kurzen lockigten Haaren, geharniſcht und mit der Feldbinde behängt, unten drunter CIƆIƆLII. Revers: ERGREIFT. AVCH. FEST. DIE. GOTTES. EHR. HELT. STEIF. OB. DER.

E REI-

REINEN. LEHR. DARVMB. DIE. LOEWEN. IN. SEIM. SCHILD. SIND. SAMPT. DEN. STERN. EIN. EDLES. BILD. Inwendig ein mit den Wappen geziertes Poſtument, darauf ein aufgeſchlagenes Buch lieget, darinn ſtehet mit Current Schrift: Der Herr erhält mich; darüber aber der ſtrahlende Nahme Jehova in Wolken, ohne Jahrzahl. Iſt eine rare und ſchöne Müntze von 2 Loth, vid. Schleg. B. N. P. 81.

79.

PHILIP. D. G. LANDG. HASSIE. C. K. D. Z. N. A. 1552. FIER. FE ſodann einem Röſsgen, inwendig das geharniſchte ohnbedekte vorwärts und Rechts ſchauende Bruſtbild den Regiments Stab in der rechten und den anhangenden Degen mit der linken Hand anfaſſend, Revers: BESS. LAND. V. LVD. V. LORN. ALS. EN. FALSCH. AID. GESCHWORN. nebſt einem acht eckigten Sternlein, inwendig fünf in Form eines Andreas Kreutzes geſtellte Wappen Schilder, zwiſchen welchen die Buchſtaben P. S. E. D. S. zu ſehen ſind; und Parcere Subjectis Et Debellare Superbos bedeuten ſollen. Dieſes iſt ein wahrhaftes und ohngemein ſchön behaltenes Gepräge, mit welchen jene nachgemachte und in denen Köhleriſchen Münzbeluſtigungen im XVIten Theil pag. 113. beſchriebene Thaler gar in keine Vergleichung kommen. Madai No. 1240.

80.

Noch ein dergleichen Philips Thaler von anno 1552, von der nemlichen Zeichnung, nur daß ſie ums Kennen etwas gröſſer iſt, mit dem Unterſchied, daß gegen über des Bruſtbilds, auf dem Revers die fünf Wappenſchilder gerade,

und

und nicht umgekehrt wie auf dem vorhergehenden geſtellet ſind; gleichwohl iſt es ein wahrhaftes flaches Gepräge, das nicht gegoſſen und geſchnitten, folglich allemal von gutem Werth iſt.

81. NB.

PHILIPPVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. Sein Bruſtbild von der rechten Seite im ſchönen Gewand mit umgeſchlagenen Halskragen ohne Jahrzahl. Revers: VIAS TVAS DOCE ME. DOMINE. die nakende Fortuna mit dem Seegel auf einer Weltkugel iſt eine ovale Medaille auf einer 1½löthigen runden Thaler Platte.

82.

PHILIPPVS. SEN. D. G. LANDGRA. HASSIÆ HR Drey Helme mit Ihren Aufſätzen, und darüber die Jahrzahl 64 Revers: WAS: GOT: BESCHERT: BLEIBET: VNERWERT: Inwendig das Heſſiſche Wappen mit ſieben Schildern. Madai No. 1241. ebenfals rar.

82.

PHILIPPUS. SEN. D. G. LANDGRA. HASSIÆ. Inwendig drey neben einander ſtehende Helme mit Ihren Aufſätzen, oben zu beyden Seiten des Mittelſten die Zahl 64. Revers: WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERWERT ſodann die zwey Buchſtaben HP, inwendig das Heſſiſche Wappen von 7 Feldern in einer ausgeſchweiften Einfaſſung.

83. NB.

Noch ein dergleichen Philips Thaler, wo auf dem Avers der Heſſiſche Löwe in einem Schild, und auf dem

Revers der Heſſiſche Helm, ohne Jahrzahl zu ſehen ſtehet, man hat ihn aber noch zur Zeit nicht habhaft werden können. Conf. Arend. p. 144. nebſt denen Marburgiſchen Anzeigen.

84.

PHILIPPVS. SENIOR. D. G. LAND. HASSIÆ ❖ das damalige vollſtändige Heſſiſche Wappen in einem ausgezierten Schild Revers: WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERWERT: Inwendig die drey Heſſiſch, Katzenellnbogiſch und Ziegenhainiſche Helme, worüber die Jahrzahl 64, das iſt 1564 erſcheinet, iſt ebenfalls rar. Madai No. 3721.

85.

PHILIPPVS. SEN. D. G. LANDGRA. HASSIÆ I R die drey Helme mit darüber ſtehender Jahrzahl 64. Revers: WAS: GOT: BESCHERT: BLEIBET: VNERWERT. Das Wappen in einem zierlichen Schild, zu deſſen beyden Seiten abermalen die verkürzte Jahrzahl 64. zu ſehen iſt, nicht minder rar. Madai No. 3722.

86.

PHILIPPVS. (ohne Senior) D: G: LANDGRAVIVS. HASSIÆ * Inwendig die drey Helme, und oben 64. Revers: WAS: GOT: BESCHERT: BLEIBET: VNERWERT: Das ausgezierte Wappen, zu deſſen beyden Seiten wiederum die abgekürzte Jahrzahl 64 erſcheinet. Ebenfalls rar, Madai No. 3723.

87. NB.

Eben derſelbe Thaler von Philippo mit der Jahrzahl 64 bey dem mittlern Helm, auf dem Revers aber ſtehet nach

dem

dem Wort VNERWERT: des Müntz Meiſters Nahme IR ohne Jahrzahl bey dem Wappen, iſt auch rar. Madai No. 5763.

Das Teſtament oft erwehnten Landgrafens Philippi Magnanimi, welches er gleich nach der zu Melßungen beſchehenen Ausfertigung den 4 Nov. des 1566ſten Jahres, bey dem Bürgermeiſter und Rath zu Caſſel niedergeleget hatte, iſt wirklich als ein Meiſterſtück der Staatskunſt zu betrachten; auſſerdeme daß er ſeiner Nachkommenſchaft, die ſtandhafte Veſthaltung der evangeliſchen Lehre nach der heiligen Schrift und dem Augſpurgiſchen Glaubens Bekänntniß, welches er dem Kaiſer überreichet hatte mit der ſorgfältigen Bewahrung des Lichtes der Wahrheit, auf das nachdrüklichſte zu empfehlen, ſich angelegen ſeyn ließ, machte er darinnen nicht nur verſchiedene vortrefliche Veranſtaltungen zum Behuf des Rechts und der Gerechtigkeit, der Landesverfaſſung, aller daraus flieſſender Hoheits und anderer Rechte, auch gemeinſamer Befugniſſe ſowohl in Eccleſiaſticis als Politicis, ſondern verordnete auch hauptſächlich, die dritte wiewohl ungleiche Theilung ſeiner ſämtlichen Heſſiſchen Staaten, unter die hinterlaſſene vier Söhne, vermöge welcher, der älteſte Prinz Wilhelmus IV. die Hälfte, nemlich Nieder Heſſen, mit verſchiedenen dazu geſchlagenen Städten, Aemtern, Schlöſſern und Gefällen, ſodann der zweyte, Nahmens Ludwig IV, den vierten Theil des Landes, beſtehend aus Ober Heſſen und der Stadt Marburg ſammt der Grafſchaft Nidda mit andern Zubehörungen, ferner der dritte, Philippus II. den achten Theil, und zwar die Niedere Grafſchaft Katzenellnbogen, nebſt Rheinfels und gewiſſen Nützungen, endlich aber der jüngſte, Georgius I. den übrigen achten Theil, welcher die Grafſchaft Katzenellnbogen und die Städte Darmſtadt, Lichtenberg, Rheinheim, Zwingenberg ꝛc. ausmachte, zur ohnabhängigen eigenen Regier- und Verwaltung, überkamen, auch zur Einigkeit, brüderlichen Liebe und freundſchaftlichem Vertragen ernſtlich vermahnet wurden, welches dann dieſelbe veranlaßte, nach vorgängiger allerſeitiger Erneuerung der Erbverbrüderung mit Chur Sachſen und Brandenburg im Jahr 1567, auch unter Sich ſelbſten den 28ſten May 1568 einen ſehr merkwürdigen Erbvertrag in der Stadt Ziegenhain abzuſchlieſſen; weilen aber die beyde mittlern Brüder Ludwig und Philipp nicht allzu lange hernach ohne männliche Leibes Erben verſtorben, ſo wurden ihre ſämtliche Provinzien und Gefälle, dem älteſten und jüngſten Regenten Wilhelmo und Georgio, nicht ohne Streit, durch Urthel oder Vergleiche zugewendet, welche dann die Stifter, derer jetzigen noch florirenden Haupt Linien von Heſſen Caſſel, und Heſſen Darmſtadt geworden und geblieben ſind.

dem Wort VNERWERT: das Reich Werftet [illegible] K
[illegible] bey dem Wappen, iſt auch [illegible] 1 [illegible]
5709.

[illegible] Philippi Magnanimi [illegible] [illegible] iſt [illegible] [illegible] Philippi Magnanimi [illegible]

[illegible]

[illegible] an Religion und geiſtlichen [illegible] Landſaſſen [illegible] im Jahr 15[illegible] [illegible]

[illegible] Gemeinſchaft gewechſelt und getroffen [illegible]

II. Ganze Thaler

Nach der Theilung

und zwar

von Heſſen Caſſel.

88.

WILHELM ❖ D. G ❖ LANTGRAVIUS ❖ HASSIÆ Ein Rößgen mit einem Kleeblatt, inwendig das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen. Revers: MONETA ❖ NO. RHEN ❖ ELECT ❖ PRINC. CONSOCI ein Rößgen und daran Laubwerk. Inwendig in einem zierlichen Schild die Wappen derer Rheiniſchen Bundesgenoſſen Mayntz, Trier, Cölln, Pfalz und Heſſen, und zu beyden Seiten deſſelben

die

die getheilte Jahrzahl 1572 iſt ein rarer Müntz Einigungs Thaler; Madai No. 1242.

Er war der erſtgebohrne Prinz des Landgrafen Philippi Magnanimi und ſeiner Gemahlin Chriſtina von Chur Sachſen, welche Ihn den 24ſten Junii 1532 zur Welt gebracht hatte, er bekam bey der Landestheilung die Hälfte, nemlich Nieder-Heſſen, nebſt zugehörigen Gefällen und Gerechtſamen, vermählte ſich im Jahr 1566 mit der Prinzeſſin Sabina, einer Tochter des Herzogs Chriſtoph von Würtemberg, welche Ihn zum Stamm Vater der anjetzo noch fortblühenden Heſſen Caſſeliſchen Linie machte. Gleich nach dem Antritt Seiner Regierung beſchäftigte Er ſich mit verſchiedenen heilſamen Einrichtungen des Landes, und der Verbeſſerung der Veſtungen und Schlöſſer, beſchützte und begünſtigte ſowohl die evangeliſche Religion als die verfolgte Proteſtanten in Frankreich, Würzburg, Fulda und Paderborn, brachte verſchiedene heimgefallene Lehen und Güter, als die Dynaſtie Pleſſen, ſammt denen Aemtern Ucht, Freudenberg, Schmalkalden, Herrenbreitungen, Frankenſtein und mehreren wiederum an ſich, liebte den Frieden und ſtarb, als ein weiſer und gelehrter Regent am 25ſten Auguſt 1592 zu Caſſel, allwo Er auch begraben wurde.

89.

WILHELM ✤ D ∘ G ✤ LANTGRAVIVS ✤ HASSIÆ Wie auf dem vorhergehenden mit dem dreymal behelmten Wappen, Revers: MONETA ✤ NO RHEN ✤ ELECT. ✤ PRINC. CONSOCI ∘ ✤ ∘ Inwendig das ausgezierte fünf Schildige Wappen worüber die Jahrzahl 1572 erſcheinet, iſt ein vortreflicher ganzer Thaler, von unterſchiedener Zeichnung.

90.

WILHELM * D. G. LANTGRAVIVS * HASSIÆ * nebſt einem Kleeblatt, inwendig das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen. Revers: MONETA ✤ NO RHEN ✤ ELECT ✤ PRINC. CONSOCI * Das ausgezierte Wappen mit fünf Schildern, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1574 zu erſehen iſt; ein rarer ganzer Thaler von anderem Gepräge.

91.

WILHELMVS. DEI. GRATIA. LANDGRAVP. HASSIÆ * Das geharniſchte Bruſtbild mit bloſem Haupt, und die Streit Axt mit der rechten Hand haltend, auch Links ſchauend. Revers: ÆTAT. SVÆ. 61. OBIIT. ANNO. 15. 92. DIE. 25. AVGVSTI. Inwendig das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen mit Decken, iſt der rareſte Sterbthaler. Madai 1243.

92.

Eben derſelbe doppelte Sterbthaler des Wilhelmi IV. von 1592 jedoch von einem etwas andern Stempel.

93.

Noch ein dergleichen halber Sterbthaler auf einer ganzen Thalerplatte, mit denen nemlichen Umſchriften, in der Zeichnung aber etwas unterſchieden, und rar.

94.

APOC 14 CAP: BEATI. MORTVI. QVI. IN. DOMINO. MORIVNTVR + Das vorwärts ſchauende ſehr erhabene bartige Bruſtbild des Landgrafen Wilhelmi Sapientis im Gewand und groſſem Spaniſchen Kragen. Revers: PIE IN CHRISTO DEFVNCTVS ANNO DNI 1592 DIE AVG 25. ÆT: 61: Inwendig in acht Zeilen: 1592 WILHELMVS DEI. G. HASSIÆ LANDGRAVIVS ETC. PATERNI ET FRATERNI AMORIS ERGO TESTAMENTO LEGAVIT. Iſt die rare Sterb-Medaille, conf. Lochners Medaillen Sammlung im VIII. Theil von 1744. pag. 393.

95. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: und ein dreyfaches Kleeblatt. Inwendig das Links ſchauende ohnbedekte und geharniſchte Bruſtbild, mit der Streit-Axt, und vor ſich habenden befederten Helm. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1593. mit dreyfachem Kleeblatt, und dem dreymal behelmten Heſſiſchen Wappen. Iſt ein ganzer Thaler und rar. Madai No. 1244.

Sein Vater war Wilhelmus IV. Sapiens und die Mutter Sabina von Würtemberg, er erblikte das Licht der Welt am 25 May 1572, vermählte ſich zu Caſſel im September 1593 mit der Agnes, Gräfin von Solms Laubach, und führte anno 1605 mit beſonderem Eifer die reformirte Religion in Seinen Landen ein, errichtete ſofort vermöge Teſtaments vom Jahr 1608 zuerſt ein Majorat unter ſeiner fürſtlichen Nachkommenſchaft, nach beſſerer Einſicht der Sachen aber anno 1612 und 1620 das Recht der Erſtgeburth, um allen beſchwehrlichen Landestheilungen vorzubeugen, wornach Er dann, in Begleitung eines ſichern Baron, Hans Wolfert Strein von Schwartzenaw und ſeines übrigen anſehnlichen Hoff Staats, im Jahr 1612 der Wahl und Krönung des Kaiſers Mathiä zu Frankfurth beywohnte, ferner den 30ſten Martii 1614 die Erb Einigung und Verbrüderung zwiſchen Chur Sachſen und Chur Brandenburg, welche nachhero den 13ten November 1634 von dem Kayſer Ferdinando II. beſtättiget wurde, erneuern halff, jedoch geſchehen laſſen mußte, daß Heſſen Darmſtadt, nach dem Urtheils Spruch vom 22ſten Martii 1623, weiters im Jahr 1626, den Beſitz von der Marburgiſchen Erbſchaft erlangte; endlich tratt Er nach mancherley Verdruß den 17ten Martii 1627. die Regierung an Seinen älteſten Hrn. Sohn Wilhelmum V. wirklich ab, und beſchloß den 15ten Martii 1632 zu Eſchwegen Seinen Lebenslauf im 60ſten Jahre Seines Alters, von wannen Er ſofort zum Begräbniß nach Caſſel abgeführt, und als ein kluger und gelehrter Herr bedauert wurde.

96.

Eben dergleichen Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1593. wo aber zwiſchen jedem Wort derer Umſchriften ein kleines Kreuzlein erſcheinet, und das Wort HASSIÆ, ohne Kleeblatt, ausgeſchrieben iſt.

97.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: ein Kleeblatt. Das geharniſchte Bruſtbild mit bloſem Haupt Links ſchauend, mit der rechten Hand die Streit-Axt auf der Schulter, und vor ſich den Helm mit Federn haltend. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1594. das dreymal behelmte Wappen mit Aufſätzen und Decken, iſt beſonders ſelten. Madai No. 1244.

98.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS. ☘ Das gegen die linke Seite gekehrte ganz geharniſchte Bruſtbild in kurz abgeſchnittenen Haaren, mit der rechten Hand die Streit Axt auf der Schulter, und mit der linken den befederten Helm haltend. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1594. Inwendig das dreymal behelmte Wappen mit Decken und zwiſchen denen Büffelshörner oder Elephanten Rüſſeln des Müntz-Meiſters Nahme ☩ oder ein Kreuzlein, iſt eine viereckigte ſehr rare Klippe ohnverguldet. Madai No. 6606.

99.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: Ein Kleeblatt, inwendig das geharniſchte Bruſtbild ꝛc. ſonſt wie No. 98. von 1594, nur daß es ein anderes Gepräge, die Schrift etwas gröſſer und ein runder Thaler iſt.

100. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: mit einem dreyfachen Kleeblatt, inwendig das Links ſchauende

 ge-

geharniſchte Bruſtbild mit der Streit-Axt und dem befederten Helm. Revers. CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI: .1594. ſodann dem dreymal behelmten Wappen. Iſt ein ſchöner Thaler.

101. NB.

MAVRITIVS: D: G: LANDTGRAVIVS: HASSIÆ. Das Links ſchauende Bruſtbild mit kurzen und glatten Haaren in einem ſchönen Gewand, Revers: CONSILIO: ET: VIRTVTE: ANNO: DOMINI: 1595. Inwendig die Kreutzweiß geſtellte Fahnen, worüber ein Kranz mit Palm und Lorbeer Zweigen, und drunter die Glocke ſamt der Sand Uhr zu ſehen ſind. Iſt eine faſt zweylöthige ſehr ſchöne ovale Medaille.

102.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS ein Kleeblatt; das Links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Streit-Axt und dem befederten Helm; Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1595. Das dreymal behelmte Wappen mit einem Kreutzlein zwiſchen denen Büffelshörner oder Elephanten Rüſſeln, welchen ſie am gleicheſten ſehen; iſt auch rar.

103.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS ein Kleeblatt, inwendig das vorwärts gekehrte Bruſtbild im Harniſch mit der Streit-Axt und befedertem Helm. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1595. Das dreymal behelmte Wappen mit einem Kreutzlein zwiſchen denen Elephanten Rüſſeln, oder Büffels Hörner.

104.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS ein Kleeblatt, das vorwärts ſchauende ohnbedekte und geharniſchte Bruſtbild, mit der rechten den Streit Kolben und mit der linken Hand den befederten Helm haltend. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1.5.9.5. Inwendig das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen; ein anderes Gepräge ſonderlich in Anſehung derer Helmdecken und der Schrift, ſo etwas gröſſer iſt.

105.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von Mauritio mit dem Bruſtbild und behelmten Wappen, jedoch von anno 1596, mit etwas anderſt gezeichneten Helmdecken.

106.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. Sein Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzen Haaren und Barth, im Harniſch und der Feldbinde, auch umgeſchlagenen glatten Kragen; Revers: CONSILIO ET VIRTVTE 1603. Die zwey Kreuzweiß ſtehende Fahnen mit denen Palmzweigen, Glöklein und Sanduhr, iſt eine ovale Medaille von 1½ Loth.

107. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. Sein geharniſchtes Bruſtbild in kurzen Haaren, mit einem Bart, von der rechten Seite, ohne Jahrzahl. Revers: JVLIANA. G. G. Z. N. G. derſelben vorwärts ſchauendes Bruſtbild im hohen Kopfputz, mit aufrechts ſtehenden groſſen

ſpitzenen Kragen, und ſchöner mit Perlen und Ketten behängter Kleidung; iſt eine ovale, faſt Zweylöthige Medaille.

Sie war eine Tochter des Grafen Johannis von Naſſau-Dillenburg und anno 1603 an den Landgrafen vermählet worden.

108 NB.

Eben derſelbe Revers mit der Juliana Bruſtbild gleich dem Vorhergehenden auf einer ovalen Platte, mit dem Unterſchied jedoch, daß auf der andern Seite, zwey in Geſtalt eines Rings gebogene, und von zwey Händen unter einem ſpitzigen Edelgeſtein geſchloſſene Cornu Copiæ zu ſehen ſind, in deren Mitte Sonne und Mond neben einander erſcheinen, welches vermuthlich die Vermählung mit Mauritio bedeuten ſoll.

109. NB.

JVLIANA. L. Z. H. G. G. Z. N. 1606. derſelben Bruſtbild von der linken Seite, mit krauſen Halskragen und ſaubern Gewand. Revers: HERR. NACH. DEINEM WILLEN mit dem Naſſauiſchen behelmten Wappen. Eine ovale, mehr als ein Loth ſchwere Medaille.

110.

Eine Hand aus denen rings herum laufenden, obern Wolken, ſo 5 glatte Stäābe darreichet, welche von beyden Seiten durch zwey ebenfalls aus denen Wolken herfürragende Männliche geharniſchte und zwey bloſe weibliche Arme mit einem Bande oder Schnur zuſammen gezogen worden, über welchen die getheilte Schrift NE DIS SOL VENTVR zu leſen iſt. Der Revers zeiget folgende Aufſchrift in 12 Zeilen: IN MEMORIAM CONVENTIONIS TREMONIANÆ

AN-

ANNVENTE DEO MEDIANTE MAVRITIO LANDGRAVIO HASSIÆ AD CONSERVANDAM PACEM PUBL. IN PRIMIS INTER FAMILIAS ELECTOREM ET PRINCIPVM PALATINORUM ET BRANDENB: FACTÆ MENSE MAJO 1609. Iſt eine Thalerförmige, etwas mehr als ein Loth wiegende, ſehr rare und nirgends wo beſchriebene Medaille, ſo vermuthlich zum Andenken des am 31ſten May 1609 zu Dortmund errichteten Abſchieds geſchlagen worden, vermöge welches Churfürſt Johann Sigismund zu Brandenburg, von wegen Seiner Gemahlin Anna, gebohrnen Herzogin zu Jülich eines-dann Wolfgang Wilhelm Pfalzgrafen am Rhein, ſtatt ſeiner Frau Mutter, auch Herzogin zu Jülich andern Theils, wegen der Succeſſion in deren nach Herzog Johann Wilhelms zu Jülich hinterlaſſenen Landen, beyde bis zu gütlich oder rechtlichen Austrag dieſer Sachen einander Jure familiaritatis meynen, zur Defenſion der Landen ſich zuſammen ſetzen und innerhalb vier Monathen, alles was dem rechten Succeſſori zu Nutzen gedeyhen mag, befördern ſollen Conf. P. Georgiſch Regeſta Chronologico-Diplomatica Tom. III. p. 485.

111. NB.

MAVRITIVS. D. G. LAND. HASS. CO. IN. C. D. Z. ET. N. Das behelmte und mit ſtarken Decken verſehene Waven, worinnen der Heſſiſche Löwe erſcheinet. Revers: CONSILIO ET VIRTUTE. MON. NOV. IMP. zwey ins Kreuz gelegte Fahnen mit dem Glöklein und Stunden Glas, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1610, iſt auch in Gold a 9½ Ducaten zu finden.

112.

MAVRITI ein Wäpplein, D. G. LAND ein Wäpplein HASSIÆ ein Wäpplein CO· IN· CAT noch ein Wäpplein. Der in einem zierlichen Schild aufrechts ſtehende Löwe, worüber der Helm mit denen Elephanten Rüſſeln, und rund herum ſtarke Decken erſcheinen. Revers: CONSILI ein kleines Wappen Schild O. ET. VIR ein Schildlein TUTE. MO. ein Schildlein NOV. IMP. noch ein Schildlein. Inwendig die ins Kreutz geſtellte Fahnen, worüber die Oel- und Palm-Zweige, drunter das Glöklein und die Sanduhr, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahr Zahl 1611 zu ſehen ſind, iſt ſehr rar.

113.

MAVRITI9. ein Schildlein D: G. LAND: ein Schildlein HASS. CO: ein Schildlein I. C. D. Z. E. N. noch ein Schildlein, inwendig das mit einem Helm und ſtarken Decken gezierte Heſſiſche Hauptwappen, worinnen der Löwe etwas gröſſer als auf dem vorhergehenden erſcheinet. Revers: CONSILIO ein Wappen Schildlein ET. VIRTV ein Wäpplein TE. MON: ein Wäpplein NOV. IMP: noch ein Wäpplein, die Kreuzweiß geſtellte Fahnen mit dem übrigen Zugehör und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1611, iſt in denen Umſchriften und ſonſten etwas unterſchieden, jedoch beſonders rar.

114.

MAVRIT: D: G. LAND. HASS: CO· C. D. Z. E. N: darzwiſchen 4 eingeſchaltete Wäpplein, inwendig der Heſſiſche geſtreifte Löwe in einem ovalen Schild, mit einem aufgeſezten Helm, worauf die Elephanten Rüſſel mit 5

Rau-

Rauten Stauden und darzwiſchen das Zeichen ✠ zu ſehen, wie auch mit einer ſtarken Helmdecke umgeben. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA NOV: IMP: darzwiſchen vier kleine Schildlein, inwendig die ins Kreutz geſtellte Fähnlein mit denen Palm Zweigen und der Sand-Uhr ſamt Glöklein, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1621. Iſt eine viereckigte Klippe von 3 Loth.

115. NB.

MAURIT: D. G. LAND HASS: CO. C. D. Z. E. N: darzwiſchen 4 eingeſchaltete Wäpplein. Inwendig das einmal behelmte und mit ſtarken Decken behängte Wappenſchild des aufrecht ſtehenden Löwen. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA NOV: IMP: ebenfalls vier Wäpplein darzwiſchen; inwendig aber die zwey Fahnen, mit denen Lorbeerzweigen der Sanduhr, und getheilten Jahrzahl 1621. Iſt eine rare, viereckigte und zwey Thaler ſchwere Klippe.

116. NB.

MAVRIT: D: G: LAND. HASS: CO. C. D. Z. E. N. Das Heſſiſche behelmte Haupt Wappen in einem runden Schild mit groſſen Decken, und wo in der Umſchrift vier kleine Wappen Schilder eingeſchaltet ſind. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. MONETA. NOV. IMP. darzwiſchen abermal vier Schilder, inwendig zwey ins Kreutz geſtellte Fahnen, darüber ein Bündel Palmen und Oelzweige, darunter ein Glöklein und eine Sanduhr, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1621 oder 1623. kommt auf dieſe Art ſelten zum Vorſchein. Madai 1245.

117. NB.

MAUR. D. G. LAND. HASS * Der Heſſiſche Löwe in einem gekrönten Schild. Revers: FERDINAN. II. D. G. R. I. S. A. 22. (anſtatt 1622) Der gekrönte doppelte Adler mit einem Reichs Apfel auf der Bruſt, worauf 12, nemlich Heſſiſche Albus, zu ſehen, auf einer beynahe zweylöthigen Silberplatte, rar. Madai No. 6607.

118.

MAURIT: D: G. LAND: HASS: CO: C. D. Z. E. N zwiſchen vier Wappenſchildern, inwendig der aufrechtsſtehende gekrönte und geſtreifte Heſſiſche Löwe, von der linken Seite. Revers: CONSILIO E: VIRTUTE MONETA NOV. IMP darzwiſchen vier eingeſchaltete kleine Schilder, ſodann inwendig die zwey ins Kreuz geſtellte Fahnen, zu deren beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1623, oben drüber aber die zuſammen gebundene Palm- und Oelzweige, und darunter das Glöklein mit der Sanduhr, in die Augen fallen.

119.

MAURIT. D: G. LAN: HASS: CO: C. D: Z. E. N. Darzwiſchen vier kleine Wappen, inwendig der aufrechts ſtehend gekrönt und geſtreifte Heſſiſche Löwe, unter deſſen Hinterfüſſen das Münzzeichen ⚘ zu ſehen. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA NOVA. IM darzwiſchen 4 Wappen, inwendig die Fähnlein, Palm- und Lorbeerzweige mit der Sanduhr und Glocke, ſodann die zu beyden Seiten getheilte Jahrzahl 1623. Madai No. 3724.

120.

Eben derſelbe im Avers ganz gleiche Thaler vom Mauritio, in dem Revers aber ſind die Worte durch die vier WappenSchilder anderſt abgetheilt, und lauten alſo: CONSILIO ET. VIRTU-TE. MON: NOV. IM: Mit denen Fähnlein und getheilter Jahrzahl 1623; iſt ein ſchöner ganzer Thaler.

121. NB.

MAURIT. D: G LAND (und nicht LAN) HASS: CO: C. D. Z: E: N: mit vier eingeſchalteten Wäpplein, inwendig der gecrönte aufrechts ſtehende Löw, unter deſſen Füſſen das Münzzeichen ⚚ zu ſehen. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA. NOV: IMP ſammt vier Wäpplein, inwendig aber die zwey ins Kreuz geſtellte Fahnen, mit denen Lorbeerzweigen, der Sanduhr und getheilten Jahrzahl 1623. iſt ein ganzer Thaler.

122.

MAU: D ein Schildlein G. LANG. ein Schildlein HAS ein Schildlein C. C. E. N noch ein Schildlein, die Buchſtaben ſind ſehr verzogen und kaum kenntlich, inwendig der aufrechts ſtehende geſtreifte und gecrönte Löwe, unter deſſen Hinterpfoten das Münzzeichen ⚚ zu ſehen iſt. Revers: CONSIL ein Schildlein IO. E. VIR ein Schildlein TUE. M. ein Schildlein NO: IMp noch ein Schildlein, die zwey Fahnen mit Zugehör und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1623. iſt der halbe Thaler Stempel, jedoch auf einer ganzen Thalerplatte und rar.

123.

MAURITI9. D. G. LAND: HASS: CO. I. C. D. Z. E. N. zwiſchen vier eingeſchalteten kleinen Wappen, inwendig in einem oval runden Schild der Heſſiſche geſtreifte Löw mit ſtarken Helmdecken umgeben und mit einem Helm, worauf die Elephanten Rüſſeln zu ſehen, bedekt. Revers: CONSILIO. ET. VIRTUTE. MONETA NOV: IMP: Darzwiſchen 4 Wäpplein, inwendig die Fähnlein mit denen Palm- und Lorbeerzweigen, der Glocke und Sanduhr, zu beyden Seiten aber die Jahrzahl 1623.

124.

MAUR: D. G. LAND: HASS: CO: C: D: Z: E: N Darzwiſchen vier Wäpplein; inwendig der aufrechts ſtehende geſtreift und gekrönte Löwe, unter deſſen Hinter Pfoten ⚳ als der Chiffre des Münz Meiſters zu ſehen. Revers: CONSILIO ET. VIR-TUE. MO NOVA. IM und darzwiſchen vier Wappenſchilder. Inwendig zwey ins Kreutz gelegte Fahnen, oben mit Palmen und Lorbeerzweigen, unten aber das Glöklein und Sanduhr, ſodann zu beyden Seiten die Jahrzahl 1624.; iſt rar. Madai No. 3724.

125.

MAVR: D: ein Wäpplein G: LAND: ein Wäpplein HASS: CO: ein Wäpplein C. D. Z. E. N. noch ein Wäpplein, inwendig der geſtreifte und gekrönte Löwe zwiſchen deſſen Hinterpfoten das Zeichen ⚳ auf dem Schildgen ſtehet. Revers: CONSILIO ein Wäpplein ET. VIR- ein Wäpplein TUE. MO. ein Wäpplein NO: IMP noch ein Wäpplein, inwendig die Kreuzweiß gelegte Fahnen mit Zugehör, zu beyden Seiten aber die Jahrzahl 1624.

126.

126.

MAUR: D ein Wappen Schildgen G: LAND: ein Schildgen HASS: CO ein Schildgen C: D: Z: E. N ein Schildgen, ſodann der geſtreifte und gekrönte Löwe, unter deſſen Hinterfüßen das Münzzeichen ⚲ auf dem Wäpplein ſtehet. Revers: CONSILIO ein Schildgen ET. VIRTU ein Schildgen TE. MON. ein Schildgen NOVA. IM. noch ein Schildchen, inwendig die Kreuzweiß gelegte Fahnen mit denen Palm und Lorbeerzweigen, Glöklein und Sanduhr, zu beyden Seiten derſelben die Jahrzahl 1624.

127.

MAUR: D: ein Schildgen G: LAND; ein Schildgen HASS: C: ein Schildgen C: D: Z: E: N: ein Schildgen. Der gekrönte und geſtreifte Löwe zwiſchen deſſen Hinterfüſſen das Münzzeichen ⚲ frey zu ſehen iſt. Revers: CONSILIO ein Wäpplein ET. VIR: ein Wäpplein TUTE. MO. ein Wäpplein NOVA. IM noch ein Wäpplein; die zwey Fahnen mit allem Zugehör, zu beyden Seiten derſelben 1624. Madai No. 5764.

128. NB.

MAUR: D: G: LAND: HASS: CO. C: D: Z: E: N und darzwiſchen vier Wappenſchilder, inwendig der gecrönte und geſtreifte, aufrechts ſtehende Löwe, unter deſſen Hinterfüſſen das Münzzeichen ⚲ zu ſehen. Revers: CONSILIO ET. VIRTU TE. MON. NOVA. IM zwiſchen vier kleinen Wappenſchildern, ſodann aber die zwey Fahnen mit denen Lorbeerzweigen und der Sanduhr, woneben die getheilte Jahrzahl 1625 befindlich, iſt ein ſchöner Doppelthaler.

 129.

129.

Ein faſt ähnlicher ganzer Thaler von Mauritio und der Jahrzahl 1625; unterſcheidet ſich im Gepräge auf dem Avers mit dem viermal geſtreiften Löwen, und in dem Revers mit der Umſchrift: COSILIO ET. VIR=TUTE. MO. NOVA. IM.

130.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1625, jedoch mit dem Unterſcheid daß im Avers anſtatt CO: nur C: und in dem Revers zwiſchen VIR: TUTE zwey Punkten und nicht zwey Strichlein ſtehen, folglich ein anderer Stempel.

131.

Eben dergleichen ganzer Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1625, dem Löwen, und denen Fahnen ſammt der Sanduhr, von einem noch andern Stempel, weilen in der Umſchrift zwiſchen zwey Wäpplen ET. VIR. T: ſodann UTE. MO zu leſen ſtehet.

132.

MAUR: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: und darzwiſchen vier Wappen Schlidlein, inwendig der viermal geſtreifte und gekrönte Löwe, unter deſſen Hinterpfoten das Münzzeichen ⚘ auf dem Wäpplein ſtehet. Revers: CONSILIO ET. VIR: TUTE. MO NOVA. IM. Darzwiſchen vier eingeſchaltete Wäpplein, inwendig neben denen Fahnen mit Zugehör, die getheilte Jahrzahl 1626. Iſt ein ſchöner Thaler.

133.

Ein dem vorigen faſt gleicher Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1626, wo aber auf dem Revers unter

dem viermal geſtreiften Löwen das Münzzeichen ✠ ganz frey ſtehet, und nicht auf dem kleinen Wäpplein aufſitzet. No. 3724.

134.

MAUR: D: G: LAND: &c. &c. ſo wie der vorhergehende vom Jahr 1626. doch von einem etwas anderen Stempel, weilen der aufrechts ſtehende Löwe fünfmal und nicht wie jener viermal geſtreift, auch das Laubwerk zwiſchen denen Fahnen etwas anderſt gezeichnet iſt. Ein ganzer und ſchöner Thaler.

135.

Eben dergleichen ganzer Thaler von Mauritio mit dem fünfmal geſtreiften Löwen und der Jahrzahl 1626, wo aber in dem Titul nicht C allein, ſondern CO: und ſo ferner C: D: Z: E: N: zu ſehen iſt.

136. NB.

MAUR: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: Der gekrönte Heſſiſche Löwe und unter demſelben des Münz-Meiſters Nahme ✠ Revers: CONSILI ET. VIRTU MON: NO: AURE: IM. Zwey Kreutzweiß gelegte Fahnen mit denen Palm- und Oelzweigen auch Glocke und Sanduhr, an den Seiten die getheilte Jahrzahl 1626 und zwiſchen beyden Umſchriften zeigen ſich vier eingeſchaltete Wappen Schilder, iſt ein ſehr rarer Thaler, der auch in Gold gepräget worden. Madai No. 6609.

137. NB.

MAURIT: D: G: LAND. HASSIÆ. C: C: D: Z: E: N: zwiſchen vier ausgezierten kleinen Wappenſchildern, inwendig der mit Laubwerk umgebene, gekrönte, geſtreifte

und aufrechts ſtehende Löwe, unter deſſen Hinterfüſſen das Münzzeichen ⚳ erſcheinet. Revers: CONSILI: ET. VIRTU: MONETA. NOVA. IMP. und darzwiſchen vier kleine Wappen; ſodann die zwey ins Kreuz geſtellte Fahnen, mit der getheilten Jahrzahl 1627, Palm und Oelzweigen, auch Glöklein und Sanduhr, wie auf denen vorhergehenden; iſt ein gar ſchöner zweyfacher Thaler.

138.

MAURIT: D: G: LAND: HASSIÆ C: C: D: Z: E: N: Der mit 4 Wappen Schilder und Laubwerk umgebene aufrechts ſtehende und gekrönte Löwe, unter deſſen Hinterpfoten das Münzmeiſters Zeichen ⚳ Revers: CONSILI: ET. VIRTU: MONETA. NOVA. IMP: Darzwiſchen vier ausgezierte Wappen Schilder, ſodann inwendig die Kreuzweiß gelegte Fahnen, oben mit Palm- und Lorbeerzweigen, drunter das Glöklein und die Sanduhr, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahrzahl 1627. iſt ein ſchöner und ſeltner dreyfacher Thaler. Madai No. 3725.

139.

MAURI. D ein Wäpplein G. LAND ein Wäpplein HASS. C. ein Wäpplein C. D. Z. E. N noch ein Wäpplein, der aufrechts ſtehende geſtreifte und gekrönte Löwe zwiſchen deſſen Vorderpfoten ⚳ erſcheinet. Revers: CONSILIO ein Wappenſchildlein ET. VIRT: ein Schildlein MONETA ein Schildlein NOV: IM: noch ein Schildlein, die zwey ins Kreutz geſtellte Fahnen mit Palm und Lorbeerzweigen, dem Glöklein und der Sanduhr, mit der- zwiſchen zwey Rößlein getheilten Jahrzahl 1627.

140.

MAVRIT: D: G: LAN: HASS: C: C: D: Z: E: N: Zwiſchen vier ausgezierten kleinen Wäpplein, inwendig der gecrönte und geſtreifte aufrechts ſtehende Löwe, zwiſchen deſſen Vorderfüſſen das Münzzeichen ✠ zu ſehen iſt. Revers: CONSILI. ET. VIRTU MONET: NOVA. IM. ebenfalls zwiſchen vier Wappenſchildern; ſodann die zwey ins Kreuz gelegte Fahnen mit Palm- und Oelzweigen auch Glöklein und Sanduhr, oben und unten verſehen, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahrzahl * 16 27 *, iſt ein einfacher nicht gemeiner Thaler faſt No. 5765 im Madai ähnlich, doch aber divers.

141.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von anno 1627, worauf aber nur MAUR: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: zu leſen und das zuſammen gezogene Münzmeiſterszeichen zwiſchen den Vorderfüſſen des Löwen zu ſehen iſt. Madai 5765.

142. NB.

MAVRITI⁹. LANDGRAVI⁹. HASSIÆ. DEO. ET. IMPERIO. FIDVS. inwendig folgende Schrift in zehen Zeilen: NATVS. 25. MAII. ANO. 1572. MORTVVS. 15. MARTII. ANNO. 1632. REGNAVIT. ANNOS. 34. MENSES. 6. DIES. 22. VIXIT. ANNOS. 59. MENSES. 10. DIES. 10. Revers: MAVRITI. MEMENTO. MORI. CONSILIO. ET. VIRTVTE. Zwey ins Kreuz gelegte Fahnen mit denen Palmen- und Oelzweigen, worunter eine angeheftete Gloke und Sanduhr zu ſehen iſt; kommt in dieſer Art wo alle U. in V. verwandelt ſind, gar ſelten vor. Madai 1246.

143.

MAURITI9. LANDGRAVI9. HASSIÆ. DEO. ET. IMPERIO FIDUS das verſchlungene Müntz-Meiſters-Zeichen S. T. In der Mitte folgende Schrift in zehen Zeilen: NATUS 25. MAII. AÑO. 1572. MORTUUS. 15. MARTII. ANNO. 1632. REGNAVIT. ANNOS. 34. MENSES. 6. DIES. 22. VIXIT ANNOS. 59. MENSES. 10. DIES 10. Revers: MAURITI MEMENTO. MORI. CONSILIO. ET. VIRTUTE. Zwey dreyfache Kleeblätter. Inwendig zwey ins Kreuz geſtellte Fahnen, zwiſchen welchen oben, zuſammen gebundene Palm- und Oelzweige, darunter aber ein angehängtes Glöklein und Sanduhr zu ſehen ſind.

144.

Noch ein anderer Sterbthaler mit AÑO. wo der Avers von einem unterſchiedenen Stempel, und vor dem Zeichen des Müntzmeiſters noch ein kleines Kleeblatt, der Revers aber dem vorigen gleich erſcheinet.

145.

Eben dergleichen Sterbthaler MAURITII vom Jahr 1632, jedoch mit dem Unterſchied, daß in der innern Aufſchrift des Reverſes auf der zweyten Zeile das Wort ANNO mit zwey N, zu ſehen iſt;

146.

Von dieſer Art findet ſich auch ein doppelter Sterbthaler MAURITII faſt 4 Loth ſchwehr. Madai No. 6611.

MAU-

147.

MAURITI9. LANDGRVI9 (ohne A) HASSIÆ ꝛc. wie auf dem vorhergehenden mit dem Müntz-Meiſterszeichen ☩. Inwendig aber iſt in der zweyten Zeile das Wort ANNO mit zwey N. geſchrieben, und in der ſechſten das Wort MENS. 6. (ohne ES:) abgekürzet, der Revers aber iſt dem vorhergehenden ganz gleich, mithin dieſer Sterbthaler von einem andern Stempel.

148.

GUILIELMUS. D: G: P: A: D: H: L: H: Ein gecröntes geſpaltenes Wappenſchild, darinnen das Hirſchfeldiſche Kreutz und der Heſſiſche aufrechts ſtehende Löwe erſcheinet, mit einem Mantel umgeben, oben drauf die Biſchoffsmütze und der Staab. Revers: FIDE. SED. CUI. VIDE. 1621. Eine zum Schwur aufgehobene Hand, mit zwey aufgerekten Fingern, aus den Wolken, und mitten in der Hand ein offenes Auge; der Stempel davon iſt klein, jedoch auf einer ganzen Thaler Platte abgepräget, keinen Gröſſern hat man jemals zu Geſichte bekommen, er iſt Hauptrar und zur Zeit ſeiner Adminiſtration des Stifts Hirſchfeld geſchlagen worden. Madai No. 1247.

Er war der zweyte Sohn Landgraffens Mauritii und der Agnes Gräfin von Solms, gebohren den 13 Februarii anno 1602. Sodann im Jahr 1617 zum Adminiſtrator des Stifts Hirſchfelds erkohren, welches Ihm zwar anno 1628 von dem General Tylli entriſſen, aber 1631 wiederum erobert und fortan behalten wurde; gleich nach dem Antritt ſeiner Heſſiſchen Regierung, und zwar im Jahr 1627 errichtete Er mit Seiner Stieff-Mutter Juliana von Naſſau Siegen, wie nicht weniger mit Seinen Brüdern und Vettern, den 12 Febr. und 24 September den merkwürdigen Erbvergleich, vermöge welches künftighin nur zwey regierende Landgraffen von Caſſel und Darmſtadt, mithin bey jeder Linie nur ein Regent ſeyn ſollte, welcher dann im folgenden Jahre von dem Kayſer und dem Reich beſtättiget wurde; gleichergeſtallten

ſchloſſe Er verſchiedene Verträge mit dem Haus Darmſtadt, in Anſehung derer Adlichen und andern Stifter, des geſammten Hofgerichts zu Marburg, des gemeinſchaftlichen Archivs zu Ziegenhain und des Reviſions Gerichts, welche als ohnverbrüchliche Hausgeſetze beobachtet werden ſollten; tratt im Jahr 1631 mit dem König von Schweden Guſtavo Adolpho in ein genaues Bündnüß, zog mit ſeinen Völkern zu Felde, eroberte mit abwechslendem Kriegsglück, Fritzlar, Bach, Münden, Höxter und mehrere Orte, wurde 1634 zum Oberſten Marſchall der Crone Frankreich beſtellet, entſezte 1636 die Stadt Hanau, gerieth deßhalben den 21 Novemb. in die Reichsacht, ſpielte bey der groſſen Verheerung ſeiner Lande und Städte den Krieg nach Oſtfrieß-land und Oldenburg, wo Er dann in dem Hauptquartier zu Lier den 21 September 1637 in einem Alter von 36 Jahren, ſein Heldenmuthiges Leben beſchloſſe und nachhero anno 1640 zu Caſſel in die Fürſtliche Gruft gebracht wurde. Seine Gemahlin war Amalia Eliſabeth eine Tochter des Grafen Philipp Ludwigs II. von Hanau und der Catharina Belgica von Oranien, gebohren den 29 Jan. 1602, und vermählt den 21 November 1619, welche nachhero bey der Minderjährigkeit des Prinzen Wilhelmi VI. die Vormundſchaft und Regierung mit vielem Ruhm zu verwalten hatte.

149.

WILHELM. D. G. LAND. HASS: ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein fünf blätteriches Rößgen; das geharniſchte und vorwärts gekehrte Bruſtbild in bloſſem Haupte mit einem Haarzopf über der linken Schulter, auch Ober und Unter-Bart, ſammt einem ſpitzenen Umſchlag, worüber in einer halben Rundung die Worte ANNO. DOMINE (nicht DOMINI) 1627. als dem Jahre, wo Sein Herr Vater Mauritius Ihme die Regierung abgetretten, zu leſen ſind. Revers: VNO. VOLENTE. HVMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Inwendig das dreymal behelmte Wappen, zu deſſen rechter Seite unter der Helmdecke, der Müntzmeiſters Nahme ⚔ erſcheinet; mit denen in V verwandelten U iſt dieſer Thaler ungemein rar, Madai No. 1248. Da übrigens der Wahlſpruch VNO VOLENTE ꝛc. auf dieſen Thaler jedoch ohne dem nachherigen Sinnbild zum Vorſchein kom-

kommet, ſo låſſet man dahin geſtellet ſeyn, ob die Geſchichte von dem Wetterſchlag in einen Weydenbaum, nahe bey dem zugegen geweſenen Fürſten, Grund haben mag oder nicht.

150.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein fünfblåtteriches Rößgen. Das grade vorwårts ſchauende Bruſtbild mit dem Barth, und dem Haarzopf zur linken Seite, der Harniſch iſt mit vielen kleinen Rößgen, und einem ſpitzenen Ueberſchlag belegt, umher * ANNO * * 1627 * Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NO: IM: das dreymal behelmte Wappen, dabey unten auf der rechten Seite das Zeichen ⚓ zu ſehen, iſt nicht gemein. Madai No. 3727.

151.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein Rößgen, inwendig das vorwårts ſchauende Bruſtbild mit dem Haarzopf und ANNO 1627 wie auf dem vorhergehenden No. 150. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NOV: IM: das dreymal behelmte Wappen, wo aber die Elephantenrüſſel ſieben Rautenſtauden auf einer Seite haben, und das Münzzeichen ⚓ darzwiſchen ſtehet; iſt rar.

152.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein fünf blåtteriches Rößlein, inwendig das vorwårts geſtellte Bruſtbild in Haaren mit einem Zopf, groſſen ſpitzenen Ueberſchlag und Harniſch, worauf die drey

 Ge-

Gewärbe mit kleinen Rößgen und die Veſte mit zwey Reihen dergleichen beſezet ſind, in einer halben Rundung um den Kopf *ANNO* *1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NO: IM: das dreymal behelmte Wappen, neben welchem unten zur rechten Seite erſcheinet, iſt ebenfalls rar.

153.

WILHELM. D. G. ꝛc. ꝛc. Wie auf dem vorhergehenden, mit dem vorwärts ſchauenden Kopf und Haarzopf, um welche die Jahrzahl *ANNO* *1627* und auf vier Gewärben des Harniſches mehrere Rößgen zu ſehen ſind. Der Revers iſt dem vorigen vollkommen gleich und nicht weniger rar.

154.

WILHELMꝰ. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C. C. D. Z. E. N. ein Rößlein, das vorwärts ſchauende Bruſtbild, im Harniſch, worauf nur 7 Räßgen zu ſehen, mit ſpitzenen Ueberſchlag, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1627. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NO: IM: das dreymal behelmte Wappen, zu deſſen rechter Seite unten der Chiffre erſcheinet. Madai No. 3728.

155.

WILHELMꝰ. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C. C. D. Z. E. N. ein fünfblätteriches Rößgen. Das vorwärts ſchauende Bruſtbild mit dem Haarzopf und der getheilten Jahrzahl 1627 auf denen Gewärben des Har-

niſches

niſches ſtehen verſchiedene Rößgen, keine aber auf der Veſte. Der Revers mit UNO VOLENTE ꝛc. iſt denen vorhergehenden gleich, und das Münzzeichen ✝ erſcheinet unten zur rechten Seite des Wappens.

156.

WILHELMꝰ D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C. C. D. Z. E. N. ein Rößgen, ſodann inwendig das vor ſich ſchauende Bruſtbild mit dem Haarzopf und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1627. Auf dem Harniſch am rechten Arm ſtehen drey Reihen von Rößgen oder Nägel, und auf dem linken unter der Feldbinde ein Rößgen. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MON. NO. IM. ein fünfblätteriches Rößgen, und das dreymal behelmte Wappen, zu deſſen linker Seite unten das Münzmeiſter Zeichen ✝ erſcheinet, mithin ein unterſchiedener Thaler von dem vorhergehenden, und wenig anzutreffen. Madai No. 3728.

157.

WILHELMꝰ· D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C: C: D: Z: E: N: ein Rößgen. Das bartige Bruſtbild mit völligem Geſicht und gegen die linke Seite gekämmten Haaren, im Harniſch, worauf nur zwey Reihen Knöpfe zu ſehen, ſpitzenen Ueberſchlag und Feldbinde, zu beyden Seiten die Jahrzahl *1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. AMNO. 1627, das dreymal behelmte Wappen, und darunter zwiſchen der Umſchrift das Münzzeichen ✝. Dieſer Thaler, welcher die Jahrzahl zweymal zeiget, iſt ſelten. Madai No. 6616.

158.

158.

Eben derſelbe Thaler mit doppelt vorkommender Jahrzahl 1627. neben welcher keine Röſsgen zu ſehen ſind, der Harniſch mit drey Reihen Knöpfen beſezt, und auf der rechten Seite des Geſichts ein Stempelriſs zu beobachten iſt.

159.

WILHELM°. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C: C: D: Z: E. N: ein fünfblätteriches Röſsgen. Das vorwärts ſchauende Bruſtbild in Haaren ohne Zopf mit ſpitzenen Ueberſchlag, auf dem Harniſch mit der Feldbinde und wenigen Röſslein. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1627. Das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen, unter demſelben der Münzmeiſters Chiffre * ⚲ * iſt nicht gemein. Madai No. 5290.

160. NB.

WILHELM°. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIS: (ohne R) C: C: D: Z: E: N ein fünfblätteriches Röſslein, inwendig das vor ſich ſchauende und auf dem Harniſch nur mit 4 Röſslein beſezte Bruſtbild in Haaren ohne Zopf, mit einem etwas gröſſern ſpitzernen Halskragen, und umhängender Feldbinde. Revers: UNO VOLENTE &c. ANNO 1627 mit dem dreymal behelmten Wappen, wie auf dem vorhergehenden, ein ſchöner und ſelten vorkommender Thaler.

161.

WILHELM°. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: (nicht HIS) C: C: D: Z: E: N: ein fünfblätteriches Röſsgen. Das vorwärts geſtellte mit 5 Röſslein be-

ſezte

ſezte geharniſche Bruſtbild in kurzen Haaren ohne Zopf, ſpitzenen Ueberſchlag und Feldbinde, Revers: UNO. VOLENTE HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 1627. Das mit drey Helmen bedekte Wappen, um welches vier Rößlein vertheilt ſind, zwiſchen denen Elephantenrüſſeln aber noch ein kleines Rößgen, und ganz unten in der Umſchrift ⚚ erſcheinet. Kommt ſelten vor. Madai No. 6614.

162.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N ein fünfblätteriches Rößlein. Das Links ſchauende Bruſtbild, in Haaren, einem geblumten Kleide, umhangender Feldbinde, und Kleinod auf der Bruſt, wie auch ſpitzenen Halskragen, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1627. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NOV: IM: Das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen, wo über dem mittelſten Helm zwiſchen denen Hörnern oder Elephanten Rüſſeln des Münzmeiſters Zeichen ⚚ ſtehet. Iſt ſelten. Madai No. 3726.

163.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIR. C. C. D. Z. E. N. Ein fünfblätteriches Rößgen; das Links ſehende Bruſtbild mit kleinem Barth, eigenen geſtuzten Haaren und ſpitzenen Ueberſchlag im Harniſch, mit der Feldbinde, zu beyden Seiten deſſelben die Jahrzahl 1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das dreymalen behelmte Wappen und zwiſchen denen Elephantenrüſſeln, das Münzzeichen ⚚. Iſt ſelten, Madai No. 6613.

164.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N; ein fünfblätteriches Rößgen, das Links ſehende Bruſtbild in etwas kurz gekrauſten Haaren, mit ſpitzenen ausgezakten Umſchlag und Gewand, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ⚲ zwiſchen denen Elephantenrüſſeln. Madai No. 5766.

165.

Eben dergleichen Thaler WILHELMI, wo aber das Links ſchauende Bruſtbild etwas unterſchieden gezeichnet, auch die getheilte Jahrzahl 1627 mit einem 6eckigten Sternlein, etwas tiefer unter dem Mund geſetzet, ſonſten aber der Revers denen übrigen gleich iſt.

166.

WILHELM. D: G: LAND: HASS: ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. Das Links ſehende Bruſtbild mit kurzen Haaren, Gewand und ſpitzenen Ueberſchlag, zu beyden Seiten des Geſichts die getheilte Jahrzahl 1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das dreymal behelmte Wappen, und zwiſchen denen Elephantenrüſſeln das Münzzeichen ⚲; iſt ein ſchöner Thaler.

167.

Faſt eben derſelbe Thaler von 1627 jedoch von etwas anderem Gepräge.

168.

Noch ein dergleichen Thaler von 1627. aber von einem andern Stempel, worauf mehrere Rautenzweige erſcheinen.

169.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das dreymahlen behelmte Wappen ohne das Hersfeldiſche Kreutz, mit dem Münzmeiſters Zeichen ⚘ zwiſchen denen Elephantenrüſſeln, Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1627. ein fünf blätteriches Rösgen, der zuerſt vorkommende beſtürmte und beſtralte Weydenbaum, ſo aber auf keinen Grund ſtehet, iſt rar.

170. NB.

Eben derſelbe Thaler von 1627. worauf jedoch an ſtatt VOLENTE nur VOLETE ſtehen ſoll, Madai No. 6615.

171.

WILHELM. D. G. LAND. HASS: ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das Wappen mit drey Helmen und Decken, zwiſchen denen Elephantenrüſſeln des Münzmeiſters Nahme ⚘. Revers: DEO. VOLENTE HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 627. ein Rößgen (hier iſt das 1. ausgelaſſen) der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum auf einem mit etwas Graß bewachſenen kleinen Grund, iſt auch rar.

172. NB.

Noch ein dergleichen Thaler mit DEO VOLENTE, dem Weydenbaum und der Jahrzahl 1627, wo auf dem Revers die nehmliche Deviſe, jedoch mit VNO VOLEN-

TE und von einer andern Zeichnung, zumalen was die Stadt mit ſieben Thürmen belanget, vorzufinden iſt, und alſo ein Zwitterthaler zu ſeyn ſcheinet.

173.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen, und zwiſchen denen Büffelshörnern ⚕ als der Name des Münzmeiſters. Revers: DEO. VOLENTE HVMILIS. LEVABOR. ANNO. 1628. inwendig der mit Wind und Donnerſtrahlen beſtürmte Weydenbaum, welcher von dem Namen Jehova beleuchtet wird. Die im Madai No. 1249. angeführte Geſchichte vom Donnerwetter ſcheinet nicht zu dieſem Thaler zu gehören, weil die Deviſe: UNO VOLENTE &c. ſchon im Jahr 1627. und ſo gar auf dem erſten Gepräge dieſes Landgrafen, jedoch ohne das Sinnbild, erſcheinet, bey dieſem aber die Worte DEO VOLENTE &c. zu ſehen ſind.

174.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIR. C. C. D. Z. E. N. innwendig das dreymal behelmte Wappen, und zwiſchen denen Elephantenrüſſeln des Münzmeiſters Zeichen ⚕. Revers: DEO. VOLENTE HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 1628. ein fünfblätteriches Rößgen. Der beſtrahlte und beſtürmte Weydenbaum auf einem kleinen Grund, wo aber bey dem Wort Jehova nur fünf Strahlen zu ſehen ſind.

175.

Faſt eben derſelbe Thaler von 1628. wo aber im Titel das Wort HIRS. vorkommt, auf dem Revers nach der Umſchrift das fünfblätteriche Rößgen erſcheinet, und 6. Strahlen um das Wort Jehova ſtehen.

176.

Noch einer wie der vorige, wo nach der Jahrzahl 1628. das Rößgen nebſt ſechs Strahlen um das Wort Jehova erſcheinen, der Donnerſtrahl aber etwas anderſt gezeichnet iſt.

177.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. (mit einem s) C. C. D. Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ☨ zwiſchen denen Elephantenrüſſeln: der Revers: mit DEO VOLENTE &c. 1628. iſt dem vorigen faſt gleich, nur aber nicht ſo fein geſtochen, mit etwas mehr als ſechs Strahlen bey dem Wort Jehova, und wo die Sylbe LE, zum Wort LEVABOR gehörig, gerade unter dem Weydenbaum ſtehet.

178.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen, faſt wie auf denen vorhergehenden, jedoch von einer beſſern Zeichnung, und wo zwiſchen denen mit 6 Rautenſtauden auf jeder Seite bewachſenen Elephantenrüſſeln das gewöhnliche Münzzeichen ☨ zu erblicken iſt. Revers: DEO VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1628. ein fünfblätteriches Röslein; innwendig der beſtürmte Weydenbaum, mit deutlich zu ſehenden Blättern, ohne Stadt, und wo der Hebräiſche Name Jehova mit ſieben Strahlen umgeben iſt; ein wohlgeprägter ſchöner Thaler, der unter allen von dieſer Gattung ſeines gleichen nicht findet.

179.

Eben der nemliche ganze Thaler in dem Avers, wo aber auf dem Revers von einem andern Stempel, und der Jahrzahl 1628, bey dem Wort HUMILIS zu Ende nur ein ganz kleines s. und ſonſten der Weydenbaum mit Blättern zu ſehen iſt.

180.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. welcher letztere Buchſtabe hinter dem Flügel faſt verſteckt iſt, inwendig das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ☨ zwiſchen denen Elephantenrüſſeln; der Revers mit der Jahrzahl 1628. und den Rößgen iſt denen vorigen faſt gleich, doch iſt der Name Jehova mit ſieben Strahlen umgeben, ein ſchöner Thaler.

181. NB.

Eben dergleichen Thaler WILHELMI mit dem dreymal behelmten Wappen, dem beſtürmten Weydenbaum, und der Umſchrift: DEO VOLENTE &c. ANNO 1628. von einem unterſchiedenen Stempel, und wo der Name Jehova nur mit 5. Strahlen umgeben, auch bey dem Titel ADMI. HIR. (und nicht HIRS.) zu leſen iſt.

182.

Noch ein anderer Thaler von WILHELMO und dem Jahr 1628, mit einem achteckigten Sternlein, wo bey dem Namen Jehova, über dem ſich höher erſtreckenden Weydenbaum, fünf Strahlen zu ſehen ſind, und in dem Titel nach Z. E. das N. etwas verborgen, und das Wappen anderſt gezeichnet iſt.

183.

Eben dergleichen Thaler von WILHELMO und der Jahrzahl 1628, nach welcher aber kein Rößgen, ſondern ein achteckigtes Sternlein, in der Umſchrift der Deviſe: DEO VOLENTE &c. erſcheinet, bey dem Namen Jehova aber nur fünf Strahlen zu bemerken ſtehen, iſt ſchön.

184.

Noch einer dergleichen ganzer Thaler vom WILHELMO, DE ANNO 1628. mit einem Sternlein, wo aber faſt ſieben Strahlen bey dem Wort Jehova erſcheinen, auch der Weydenbaum mit dem Wappen etwas anderſt gezeichnet ſind.

185.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. mit dem ganz anderſt gezeichneten dreymal behelmten Wappen, und dem Münzzeichen ⚒ zwiſchen denen Elephantenrüſſeln, woran auf jeder Seite ſieben Rautenzweige erſcheinen. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1628. ein achteckigtes Sternlein, inwendig der beſtürmte Weydenbaum, mit ſieben Strahlen um das Wort Jehova, iſt nicht gemein.

186.

WILHELMUS D. G. LAND. HASSIÆ. ADMIN. HIRS. COM. C. D. Z. E. N. ein Sterngen. Das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ⚒ zwiſchen denen Elephantenrüſſeln. Revers: DEO VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. AMNO 1628. ein Sterngen. Inwendig das Sinnbild, von dem durch Wind und Donnerſtrahl beſtürmten- von oben aber beſtrahlten Weydenbaum, iſt ein ſchöner und rarer Doppelthaler, Madai No. 5767.

187.

WILHELMUS. D. G. LANDGRAV: HASS: CO: C: D: D: Z: E: N: ein Rößgen. Das Wappen in einem ausgezierten ovalen Schilde, unter demſelben des Münzmeiſters Zeichen ⚘. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1629. ein Rößgen. Inwendig der vom Wind und Blitz beſtürmte aber oben vom Wort Jehova beſtrahlte Weydenbaum. Madai 3729. vid. Numophylacium Hollianum.

188.

WILHELMUS. D: G: LANDGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN. C: D: Z: E: NID. ein Sterlein Inwendig das ſiebenfeldige Heßiſche Wappen in einer zierlichen Einfaſſung mit einer Crone bedeckt, und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1629. Rev. DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein Sterngen. Inwendig der vom Blitz und Wind beſtürmte Weydenbaum ohne Stadt, und darüber der ſtrahlende Name Jehova. Iſt ein ganzer Thaler.

189.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN. C: D: Z: E: NID. ein achteckigtes Sternlein. Inwendig das bekrönte Wappen in einem ovalen ausgezierten Schild mit der getheilten Jahrzahl 1629. zwiſchen zwey kleinen Rößlein, und zur linken Seite das Münzzeichen ⚘. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. Inwendig der beſtürmte Weydenbaum ohne Stadt, von anderer Zeichnung. Ein ganzer Thaler.

190.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen, wo

zwi-

zwiſchen denen Elephantenrüſſeln das Münzzeichen ⚲ erſcheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1629. ein fünfblätteriches Rößgen. Inwendig der beſtürmte und beſtrahlte Weydenbaum, ohne Stadt, iſt ſelten. Madai No. 6617.

191. NB.

Eben dergleichen Doppelthaler vom Jahr 1629.

192.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. (ohne I.) HIRS. C. C. D. Z. E. N. mit dem dreymal behelmten Wappen, wo aber nur fünf Rauten-Standen auf jeder Seite der Büffels-Hörner, und das dazwiſchen befindliche Münz-Zeichen ⚲ zu ſehen ſtehet; der Revers dieſes ganzen Thalers mit der Deviſe DEO VOLENTE etc. und der Jahrzahl 1629. iſt dem vorhergehenden ziemlich ähnlich, jedoch etwas anderſt gezeichnet.

193.

WILHELMUS D. G. LAND. HASSIÆ. ADMIN. HIRS. COM. C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein, innwendig das Wappen dreymal behelmt, und zwiſchen denen Elephanten-Rüſſeln das Münz-Zeichen ⚲. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 1629. ein achteckigtes Sternlein; der beſtürmte und beſtrahlte Weydenbaum, auf einem kleinen Grund ohne Stadt, iſt ein ſeltner und ſchöner Doppelthaler Mad. No. 6618.

194.

Eben derſelbe Thaler von 1629. aber dreyfach.

195.

WILHELM. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. CO: C: D: Z: E: N: ein fünfblätterichtes Rösgen, innwendig das zur linken Hand gekehrte Bruſtbild mit einem Knebel und Spitzbarth, in bloſſen Haaren, ſpitzenen Umſchlag und Gewand, auſſerhalb in denen vier Ecken ſtehet die getheilte Jahrzahl M. D. C. XXX. worüber jedesmal ein Rösgen geſetzt iſt. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR, ein Rösgen, ſodann der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen, in den vier Winkeln ſind die Pfeile, das Geſtell der Stange, und der Vogel zum Armbruſtſchieſſen, bey der Geburt des Prinzen Philippi zu ſehen; iſt eine viereckigte ſchöne Thaler-Klippe. Madai No. 5768.

196.

WILHELMUS. D. G. LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN: C: D: Z: N: das ausgezierte ovale Heſſiſche Wappen, worauf die Krone ruhet, neben derſelben aber die Jahrzahl 1630. und zur linken Seite etwas tieffer das Münz-Zeichen ✠ ſtehet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der Weydenbaum, darein der Wind bläſet, der Bliz einſchlägt, und der Name Jehova ſolchen beſtralet. Madai No. 5291.

197.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN: C: D: Z: N ein achteckigtes Sternlein, und innwendig das bekrönte Heßiſche Wappen, wie auf dem vorhergehenden, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl

zahl 1630. mit ✠ zur Rechten. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR mit dem beſtürmten Weydenbaum, jedoch ohne Stadt, und alſo von einem andern Gepräge. Ein ſchöner Thaler.

198.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von Wilhelmo vom Jahr 1630, wo aber auf dem Revers um den Namen Jehova ſechs und zwanzig Strahlen zu ſehen ſind, die kein anderer Heßiſcher Thaler aufzuweiſen hat, mit dem Weydenbaum und der bekannten Deviſe, iſt nirgends beſchrieben.

199.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN: C: D: Z: N: ein achteckigtes Sternlein; innwendig das ausgezierte und mit einer Krone bedeckte Wappen, zu deren beyden Seiten die Jahrzahl 1630, und zur Rechten etwas drunter das Münz-Zeichen ✠ erſcheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Röslein. Der von Wind und Blitz beſtürmte aber ſtark beſtralte Weydenbaum, bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von vier Thürmen, iſt ſehr merkwürdig.

200.

WILHELMUS. D. G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. COMES. C. D. Z. ET. NIDDA ein Rösgen, innwendig das dreymal behelmte Wappen, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1630. und oben zwiſchen den Elephanten-Rüſſeln das Münz-Zeichen ✠ erſcheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR.

ANNO. MDCXXX. noch ein Röſgen, ſodann der mit Regen, Wind und Donnerſtral beſtürmte von dem Namen Jehova aber beſtralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit ſechs Thürmen, iſt ein ſchöner Doppelthaler, Madai, No. 5769.

201.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein; das ausgezierte und gekrönte ſiebenfeldige Wappen, oben zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1631. und zur Rechten etwas drunter das Münz-Zeichen ⚚. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Röslein; der von Wind und Blitz beſtürmte von oben her aber beſtralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit der Mauer und drey Thürmen. Iſt rar.

202.

Noch ein dergleichen ziemlich ähnlicher Thaler von 1631. wo aber bey der gemauerten Stadt vier Thürme erſcheinen.

203.

WILHELM9. D. G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternchen wie auf dem vorhergehenden, mit dem bekrönten Wappen, der Jahrzahl 1631. und dem Münz-Zeichen ⚚ zur linken Seite. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Rösgen, innwendig iſt das Sinnbild des Weydenbaums etwas unterſchieden gezeichnet, wie dann auch unten die Stadt mit 4 Thürmen, wo auf dem zweyten und vierten ein Kreutz zu ſehen, dermalen erſcheinet, und alſo die Richtigkeit eines andern Stempels bewähret.

204.

Noch ein dergleichen Thaler Wilhelmi vom Jahr 1631. und mit dem Münz-Zeichen S. T. jedoch von einem andern Stempel, worauf die Stadt mit 4 Thürmen etwas ſchärfer gezeichnet iſt und kein Regen aus den Wolken gehet, im Titel auf dem Avers aber nach dem Buchſtaben Z: et N: erſcheinet.

205.

WILHELM9 D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein, das gekrönte Wappen in einem zierlichen ovalen Schild, darüber die getheilte Jahrzahl 1631. und zur linken Seite etwas drunter der Münz-Chiffre ⚚ erſcheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein fünfblätteriches Röslein, innwendig der beſtralte und beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſechs Thürmen; die Thaler von dieſem Jahr kommen wenig zum Vorſchein. Madai No. 6619.

206. NB.

Ein dergleichen Thaler von Wilhelmo und der Jahrzahl 1631, wo der Revers mit dem beſtürmten Weydenbaum bey einer Stadt von 6 Thürmen, auf deſſen letzteren ein doppeltes Kreutz zu ſehen, von einer andern Zeichnung iſt.

207.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig das ſiebenfeldige Wappen in einem ausgezierten und mit einer Krone bedeckten Schilde, zu deren beyden Seiten die Jahrzahl 1631. und etwas drunter zur Linken das Münz-

Zeichen ⚜ zu ſehen. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. eine ſechsblätteriche Roſe, innwendig der mit Donner, Wind und Schloſſen beſtürmte Weidenbaum bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt, worinnen 6 Häuſer zu erblicken, deren vier, kleine Kreutzer aufgeſteckt haben. Ein ganzer Thaler.

208.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: (und nicht et:) N: ein Rösgen, innwendig mit dem gekrönten Wappen und der Jahrzahl 1631. Revers: DEO VOLENTE etc. mit dem beſtürmten Weydenbaum, und wo auch vier Thürme in der Stadt zu ſehen ſtehen.

209.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig das gekrönte und ausgezierte ovale Wappen, zu beyden Seiten neben der Krone die getheilte Jahrzahl 1632. und zur Linken etwas drunter das Münz-Zeichen ⚜. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein fünfeckigtes Röslein, innwendig der mit Wind und Strahlen beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt, und drey Häuſer mit der Mauer. Ganzer Thaler.

210.

Faſt der nemliche Thaler von 1632. doch mit dem Unterſchied, daß der Weydenbaum vom Regen, Wind und Blitz beſtürmt bey einer Stadt von vier Thürmen ſtehet, wo auf dem zweyten und vierten ein Kreutz erſcheinet.

211.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, das ausgezierte ovale Wappen, worauf eine Krone, neben derſelben die getheilte Jahrzahl 1632, und zur linken Seite der Münz-Chiffre ✠ erſcheinet. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Rösgen; innwendig der von Regen, Wind und Donnerſtrahlen beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen, auf welchen der Name Jehova herabſcheinet, iſt nicht gemein. Madai No. 5770.

212 NB.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ etc. wie auf den vorhergehenden mit dem bekrönten Wappen, der getheilten Jahrzahl 1632. und dem Münz-Zeichen ✠ zur Linken. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Rösgen, innwendig das Sinnbild des beſtürmten Weydenbaums und der Stadt mit fünf Thürmern, davon der erſte und letzte mit einem ſtarken Kreutz verſehen, überhaupt aber das Gepräge von einer andern Zeichnung iſt. Ein ſchöner Thaler.

213.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig das bekrönte Wappen in einem ausgezierten ovalen Schild, zu deſſen linker Seite das Münz-Zeichen ✠ und neben der Krone die getheilte Jahrzahl 1632. zu ſehen. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ſammt dem beſtürmten Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen. Ganzer Thaler.

214.

Eben dergleichen im Avers ganz ähnlicher Thaler von 1632, wo aber auf dem Revers das Wort UNO auch nicht mit einem V geſchrieben, wohl aber die Stadt mit fünf Thürmen etwas anderſt gezeichnet, und mit einer beſondern Mauer umgeben iſt.

215.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9 HASSIÆ: C: C: D: Z: ET. N. Ein Kleeblat. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild, mit einem ſpitzenen Umſchlag und anhangender Medaille, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1633. Revers: FATA CONSILIIS POTIORA und das Münz-Zeichen ·♀·, innwendig das gekrönte Heßiſche Wappen in einem ovalen und zierlichen Schild; iſt haupt rar. Madai No. 1250.

216. NB.

WILHELM9 D. G. LANDGRAVI9 HASSIÆ. Sein geharniſchtes mit einer Kette behängtes, ohnbedecktes Bruſtbild, mit glatten Haaren und ſpitzigem Bart, von der rechten Seite, ohne Jahrzahl, in einer ovalen Einfaſſung. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HVMILIS. LEVABO auf einem fliegenden Band, innwendig der beſtürmte Weydenbaum, bey einer Stadt mit vielen Häuſern und Thürmern, iſt eine ſauber geſtochene Medaille auf einer runden Platte von 2 Loth.

217.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIAE. COM: C: D: Z: E. NID: ✠ Das gekrönte Wappen in einem roſenförmigen Schild, zu deſſen beyden Seiten oben

die

die getheilte Jahrzahl 1633. erſcheinet. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ✠ welche gröſſere lateiniſche Buchſtaben den Namen WILHELMUS HASSIAE LANDGRAVIUS bedeuten ſollen; innwendig der mit Regen, Wind und Blitz beſtürmte, von oben her aber beſtralte Weydenbaum, bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von fünf Thürmen. Madai No. 3730.

218.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von WILHELMO mit der Jahrzahl 1633, worauf der Avers dem vorhergehenden ganz gleich, der Revers aber in Anſehung der Stadt mit fünf Thürmen, und der Umſchrift JEHOVA VOLENTE &c. von einer andern Zeichnung iſt.

219.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIAE. C: C: D: Z. ET. N. Ein Kleeblatt, innwendig das Bruſtbild von der rechten Seite im Harniſch mit der Feldbinde und der getheilten Jahrzahl 1633. Revers: FATA CONSILIIS POTIORA des Mercurii Stab etwas gröſſer; das gekrönte Wappen mit andern Zierrathen umgeben; iſt ein ſchöner Thaler.

220.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIAE. C: C: D: Z: ET. N: ✤: Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild in kurzen Haaren, mit dem Knebel und Spitzbart, umhangender Feldbinde, und ſpitzenen ausgezackten Umſchlag, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1634. getheilt. Revers: FATA CONSILIIS POTIORA ✠ das gekrönte Heßiſche Wappen in einem ausgezierten Schilde, iſt ein hauptrarer doppelter Dickthaler. Madai No. 6621.

221.

Eben derſelbe einfache Thaler mit dem Bruſtbild und der Jahrzahl 1634, worauf aber die Krone über dem Wappen etwas kleiner erſcheinet, und die Zaynhacken ohne Punkten ſind.

222.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: NIDA. ein Kleeblatt. Innwendig das bekrönte Wappen in einem etwas kleinern, runden und ausgezierten Schild mit der darüber getheilten Jahrzahl 1634. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Röslein; ſodann der beſtralte und beſtürmte Weydenbaum bey einer anderſt gezeichneten Stadt mit fünf Thürmen; ſchöner Thaler von beſonderem Gepräge.

223.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: DIZ: Z: ET. N. das Münz-Meiſters Zeichen ♆. innwendig das Wappen mit der Krone, neben welcher die getheilte Jahrzahl ⚜ 1634 ⚜ Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ✠ der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſechs Thürmen. Madai, No. 5771.

224. NB.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: DIZ: Z: ET: N. ♆. Das gekrönte Wappen in einem ausgezierten runden Schild, neben welchem die getheilte Jahrzahl 1634. oben erſcheint. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS LEVABOR, das gewöhnliche Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt. Madai, No. 3732.

225.

225.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: MDCXXXIIII. ☧ Das dreymal behelmte Wappen mit Decken, und zwiſchen den Büffels-Hörnern des Münzmeiſters Zeichen ⚘. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ☧. Der beſtürmte und beſtrahlte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſechs Thürmen; iſt ein ſchöner groſſer Doppelthaler. Madai, No. 3733.

226.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ. C: C: D: Z: ET: N: ☧: Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit dem ſpitzenen Umſchlag und der Feldbinde, in Haaren, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1633. oder 1635. Revers: FATA. CONSILIIS. POTIORA. ☧. anſtatt ⚘ das gekrönte Wappen in einem runden Schilde mit Hachures; iſt rar. Madai, No. 3731.

227.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET N: eine ovale Rundung anſtatt des Münzmeiſters Zeichen, bey welcher unten die Umſchrift anfängt, aber innwendig das gekrönte Wappen, zu deſſen Seiten oben die getheilte Jahrzahl 1635. zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ☧. Der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſechs Thürmen; iſt ſchön und ſelten. Madai, No. 5773.

228.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein Kleeblatt, innwendig der

geſtreifte und gekrönte aufrecht ſtehende Löwe, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1635. zerſtreuet, und drunter der Münzmeiſters Namen L ✠ H zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Zweifelsknote und ein achteckigtes Sternlein, innwendig der von Regen, Wind und Donner beſtürmte, und oben von dem Wort Jehova beſtralte Weydenbaum, bey einer Stadt von 4 Thürmen mit der Mauer umgeben. Madai, No. 1252.

229.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET N. Ein Kleeblat, innwendig der Löw und die zertheilte Jahrzahl 1635. wie auf dem vorhergehenden Revers: JEHOVA. VOLENTE &c. bey einer Stadt mit 5 Thürmen hinter dem Weydenbaum; iſt ebenfalls ein ganzer Thaler.

230.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelmo, mit der zerſtreuten Jahrzahl 1635. worauf in der Umſchrift nur CO (und nicht COM:) ſtehet, und in dem Revers die Stadt mit fünf Thürmen bey dem Weydenbaum anderſt gezeichnet iſt.

231.

WILHELM9 D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ANNO MDCXXXV. ein Sternchen. In dem zweyten Kreyß: FATA CONSILIJS POTIORA noch ein Sternchen. Innwendig der geſtreifte und gekrönte aufrecht ſtehende Löwe, zwiſchen deſſen Hinter-Füſſen L ✠ H Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein; der von Schloſſen, Wind und Blitz beſtürmte von oben aber mit dem

Wort

Wort Jehova beſtralte Weydenbaum, bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von 6 Thürmen, iſt ein ſchöner und ſeltener Doppelthaler. Madai, No. 1251.

232.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ANNO: MDCXXXV ein Sternlein. Sodann die innere Aufſchrift: FATA CONSILIIS POTIORA ein achteckigtes Sternlein, innwendig der geſtreifte und gekrönte Löwe ſtehend, unter deſſen Hinter-Pfoten L ✠ H erſcheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein. Das gewöhnliche Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von ſechs Thürmen, iſt ein rarer dreyfacher Thaler. Madai, No. 5772.

233.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N. ein Sternlein. Innwendig der aufrecht ſtehende geſtreift und gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1636. und drunter zwiſchen den Hinter-Füſſen L ✠ M Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein Kleeblatt zwiſchen zwey Punkten; innwendig der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen. Ein ganzer Thaler, iſt ein ſchönes und ſcharfes Gepräge. Madai, No. 1252.

234.

WILHELM9: D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, der geſtreifte aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1636. ſodann unter den Hinter-Pfoten L ✠ H. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ∴✻∴ das Sinnbild von dem beſtürmten Weydenbaum bey einer

einer Stadt mit fünf Thürmen; iſt ein ſeltener Thaler. Madai, No. 6623.

235.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1636. und zwiſchen ſeinen Hinter-Füſſen L ✠ K. Revers: JEHOVA. VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit fünf Thürmen ohne Mauer, und wo rechter Hand der erſte Thurm gröſſer als der zweyte, mithin dieſer ganze Thaler wegen unterſchiedenem Gepräge nicht gemein iſt.

236.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelmo vom Jahr 1636. wo der Avers dem vorhergehenden ziemlich gleich, der Revers aber darinnen unterſchieden iſt, daß bey der Stadt mit fünf Thürmen der erſte am kleinſten erſcheinet, und weit mehrere Strahlen um den Namen Jehova zu ſehen ſind.

237.

WILHELM9· D. G. LANDGRAVI9· HASSIÆ. CO. C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein, der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe zwiſchen der vertheilten Jahrzahl 1–6 / 3–6, unter deſſen Hinter-Füſſen das Münz-Zeichen L ✠ H erſcheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, der Weydenbaum, in welchen das Gewitter einſchlägt, bey einer Stadt von fünf Thürmen. Madai, No. 6624. iſt ſelten.

238.

238.

Noch ein faſt gleicher Thaler vou Wilhelmo mit der vertheilten Jahrzahl $\frac{1-6}{3-6}$. jedoch, in Anſehung derer unter dem Weydenbaum ſtehenden fünf Thürmen, und 18 Strahlen um das Wort Jehova, von etwas anderer Zeichnung.

239.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ: COM: C: D: Z: E: N. Hier und nicht unter dem Löwen ſteht das Münz-Zeichen :H: innwendig der gekrönte aufrecht ſtehende Löwe, zwiſchen deſſen Vorder-Pfoten der ſechseckigte Stern, und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1637. zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt von 5 Thürmen; iſt ein ganzer Thaler.

240.

Eben dergleichen Thaler von 1637. wo aber auf dem Revers die Stadt mit fünf Thürmen etwas anderſt gezeichnet iſt, auch weniger Wolken und nur 14 Strahlen um das Wort Jehova erſcheinen; iſt ſehr wohl conſervirt.

241.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: H Der aufrecht ſtehende Löw, zwiſchen deſſen Vorder-Pfoten der ſechseckigte Stern, und zwiſchen den Hinter-Pfoten die Jahrzahl 1637. erſcheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig das Sinnbild, wo das Wetter in den Weydenbaum einſchlägt, und ſolcher mit 16 Strahlen beleuchtet wird, bey einer Stadt von fünf Thürmen; iſt ſelten zu ſehen.

242.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der geſtreifte und gekrönte Löwe fortſchreitend, vor ihm ein ſechseckigter Stern, hinter demſelben L ✠ H. und unter den Hinter-Pfoten die Jahrzahl 1637. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Sternlein; der von Schloſſen, Wind und Donnerſtrahl beſtürmte, von dem Namen Jehova aber ſtark beſtralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit vier Thürmen. Madai, No. 3734.

243.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E. N: Ein achteckigtes Sternlein, ſodann innwendig der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zwiſchen deſſen Vorder-Füſſen ein ſechseckigter Stern, zwiſchen den Hinterfüſſen die Jahrzahl 1637. und auf der linken Seite unter dem Schwanz L ✠ H zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig die Diviſe mit dem Weydenbaum, bey einer Stadt ohne Mauer mit fünf Thürmen, etwas anderſt gezeichnet; iſt ein ganzer Thaler.

244.

Noch ein ſolcher ganzer Thaler von Wilhelmo mit dem Stern, wo die Jahrzahl 1637. zwiſchen den Füſſen des Löwen, und das Münz-Zeichen L ✠ H hinter demſelben ſtehet, die Stadt aber bey dem Weydenbaum 5 Thürme, wovon der erſte gröſſer als der zweyte iſt, in einer andern Zeichnung darſtellet, auch um den Namen Jehova nur 16 Strahlen erſcheinen, da doch die andern von gleicher Jahrzahl und Gattung mehrere aufweiſen.

245.

Eben dergleichen Thaler mit dem Stern und der Jahrzahl 1637. zwiſchen den Hinter-Pfoten des Löwen, worauf in dem Sinnbild ebenfalls 16 Strahlen zu ſehen ſind, die Stadt mit fünf Thürmen aber noch anders gezeichnet iſt.

246.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelmo, mit dem Stern und Löwen, unter deſſen Hinterfüſſen die Jahrzahl 1637., im Revers das Sinnbild von dem Weydenbaum; jedoch von einem andern Stempel, mit ſiebenzehn Strahlen bey dem Wort Jehova zu erblicken iſt, dergleichen auf den andern, 15. und 19. vorkommen; auch der zweyte und fünfte Thurm in der Stadt die gröſten ſind.

247.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASS. COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der Löw ohne Stern, mit der zu beyden Seiten getheilten Jahrzahl 1637. und zwiſchen den Hinter-Füſſen L ✠ H Revers: JEHOVA. VOLENTE und ſo weiter wie auf andern, mit der Deviſe des beſtürmten Weydenbaums, jedoch nur bey einer Stadt mit vier Thürmen; iſt ein ſonderbarer ganzer Thaler, wo der Löwe von einem Kopf in Wolken angeblaſen zu ſeyn ſcheinet, oder ein Fehler in der Prägung vorgefallen ſeyn muß.

248.

WILHELM9. D: G: und ſo weiter, jedoch am Ende der Umſchrift Z: ET. N: mit dem Löwen, der zu beyden Seiten getheilten Jahrzahl 1637. und L ✠ H unter den Füſſen. Revers: JEHOVA VOLENTE &c. ſamt dem Weydenbaum bey einer Stadt mit 5 Thürmen; iſt ein ſauberer ganzer Thaler.

249.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ; COM: C: D: Z: E: N: * zu beyden Seiten des Löwens die getheilte Jahrzahl 1637. und zwiſchen deſſen Hinter-Pfoten L. ✠ H Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR *, der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit fünf anderſt gezeichneten Thürmen.

250.

WILHELM9. D: G. LANDGRAVI9. HASSIÆ: C. C. D. Z. ET N: Der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten deſſelben die Jahrzahl 1637. unter den Hinter-Pfoten aber ein runder Zirkel zwiſchen zwey Punkten. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILIS * LEVABOR ein achteckigtes Sternlein; Innwendig der Weydenbaum, zwar beſtralt, aber mit Hagel, Wind und Blitz heftig beſtürmt, bey einer Stadt mit ſechs ganz beſonders und ſchön gezeichneten Thürmen; iſt ſehr merkwürdig und rar.

251.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ: C: C: D: Z: ET. N: Innwendig der gekrönte aufrecht ſtehende und geſtreifte Heßiſche Löwe, etwas kleiner und dünner als auf dem vorhergehenden, mit der getheilten Jahrzahl 1637, zwiſchen ſeinen Hinter-Füſſen das Münz-Zeichen. Æ. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILS * (ohne I) LEVABOR achteckigtes Sternlein, innwendig der mit Blitz, Wind und Schloſſen beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt von 6 Thürmen, anderſt gezeichnet; iſt auch ein ſchöner und ſeltener Thaler.

252.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ: C: C: D. Z. ET N: Der gekrönte und geſtreifte Heßiſche

Löwe,

Löwe, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1637. und zwiſchen ſeinen Hinterfüſſen das Münz-Zeichen . GA. Revers: die Devise mit Vno volente &c. und dem beſtürmten Weydenbaum bey einer Stadt, wo auf der linken Seite zwey und auf der rechten 4 Thürme ſtehen, und achtzehn Strahlen um das Wort Jehova erſcheinen; iſt ein ganzer und ſeltener Thaler.

253.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ HASSIÆ. C: C: D: Z: ET. N: Der gekrönte Löw ohne Stern, zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 1637 zwiſchen den Hinten-Pfoten der Münz-Chiffre . GA. Revers: Vno Volente Humilis Levabor zwiſchen jedem Wort ein Sternlein, innwendig der beſtralte und beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſieben Thürmen, welche ſchön gezeichnet iſt. Madai, No. 3735.

254.

Faſt der nemliche Thaler auf dem Avers mit der getheilten Jahrzahl .1637. der Revers aber iſt unterſchieden, in dem Wort Humils fehlt das letzte i. und die Stadt bey dem Weydenbaum hat acht Thürme; iſt beſonders ſchön und rar.

255.

WILHELMꝰ D: G: LANDGRVIꝰ. (ohne A:) HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der geſtreifte und gekrönte Löwe, vor ihm ein ſechseckigter Stern, und hinter ihm die Jahrzahl .1637. zwiſchen den Füſſen .G ⚒ K. Revers: JEHOVA Volente Humilis Levabor ein Sterngen: der beſtürmte und beſtrahlte Weydenbaum, bey einer Stadt von ſechs Thürmen. Madai, No. 5774.

256.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRVIꝰ (ohne A) HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: * der gekrönte Löwe, vor ihm ein Stern, und hinter ihm herabwärts die Jahrzahl 1637, unten aber die Buchſtaben G K zwiſchen welchen zwey ins Kreutz gelegte Zaynhacken zu ſehen. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR, der mit Donner, Blitz und Hagel beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſieben Thürmen; iſt ein ganzer Thaler, der ſich in dem Namen des Münzmeiſters von No. 3734. und ſonſten unterſcheidet, im Madai ſub No. 5774. aber richtig angegeben, und nicht leicht zu finden iſt.

257.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ: COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, der geſtreifte und gekrönte Löwe, zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 1637. und zwiſchen den Hinter-Pfoten G.⚒.K. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig das bekannte Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen. Madai, No. 6625; er iſt nicht gemein.

258.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ: COM: C: D: Z: e. N ein ſechseckigtes Sternlein, der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1637. und unter ſeinen Füſſen .G. .⚒. K. Revers: JEHOVA. VOLENTE HUMILIS LEVABOR innwendig der beſtürmte Weydenbaum bey einer etwas anderſt gezeichneten Stadt mit fünf Häuſern; iſt ein ganzer Thaler.

259.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ: COM: C: D: Z. ET N ein kleines Sterngen. Der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1637. ſodann etwas drunter .G. .K. und zwiſchen den Hinter-Pfoten .⚒. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Sternlein, innwendig das gewöhnliche Sinnbild vom Weydenbaum, bey einer Stadt mit ſechs Thürmen. Madai, No. 3736.

260.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ: COM: C: D: Z: ET. N. ein Sterngen, innwendig der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1637. und etwas drunter .G. .K., zwiſchen den Hinter-Füſſen aber zwey ins Kreutz geſtellte Zaynhacken und drunter ein Rösgen zu ſehen. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein ſechseckigtes Sternlein, innwendig der mit Wind, Hagel und Blitz beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt von 7 Häuſern ohne Mauer; iſt ein ganzer Thaler.

261.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ. COM. C. D. Z. ET N ein kleines Sterngen, zu beyden Seiten des aufrecht ſtehenden Löwen die getheilte Jahrzahl 1637, etwas drunter .G. .K. und zwiſchen den Hinter-Pfoten ⚒ Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Sternlein, innwendig der ſtark beſtrahlte und mit Schloſſen, Wind und Blitz beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt von ſechs Thürmen; er iſt ſchön.

262. NB.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9. HASS. COM: C. D: Z. E. N * der aufrecht ſtehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1637 etwas drunter G. K. und zwiſchen den Hinter-Füſſen ⚒. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſieben Thürmen; iſt ebenfalls ein ganzer Thaler.

263.

WILHELM9. V. DICT9. CONSTANS. HASS: LANDGRAVIVS. ein ſechseckigtes Sternlein, innwendig in neun Zeilen: NATUS. XIV. FEBRUARY ANNI MDCII. MOR. XXI. SEPTEMB: AN. MDCXXXVII. REGN. ANNOS. X. MEN. VI. D. IV. VIXIT. ANN: XXXV. MENSES. VII. D. VII. und drunter G ⚒ K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS. LEVABOR. zwey achteckigte Sternlein und dazwiſchen ein Punkt, der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen ohne Mauer.

264.

WILHEM9· V DICT9. CONSTANS HASSIÆ LANDGRAVI9 ein achteckigtes Sternlein, ſodann innwendig in neun Zeilen NATUS XIV. FEBRUARY AN: MDCII. MORT: XXI. SEPTEMB. AN. MDCXXXVII. REGN: ANNOS X. MEN: VI. D: IV. VIXIT. ANN: XXXV. MENSES VII. D: VII. und drunter G ⚒ K etwas anderſt gezeichnet. Revers: VINO (anſtatt VNO ganz deutlich) VOLENTE HUMILIS LEVABOR. zwey achteckigte Sternlein und dazwiſchen ein Punkt, innwendig der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier

Thür-

Thürmen; er iſt ſehr merkwürdig, das Gepräge aber etwas grob, auch ungleich in der innwendigen Schrift.

265.

WILHELMꝰ. V. DICTꝰ. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIVS *. Die Aufſchrift in zehen Zeilen: NATVS. XIV. FEBRVARI. ANNI. MDCII. MORTVVS. XXI. SEPTEMB. ANNI. MDCXXXVII. REGNAVIT. ANNOS. X. MENSES. VI. DIES. IV. VIXIT. AÑOS. XXXV. MENSES. VII. DIES. VII. hierunter G. K und dazwiſchen zwey kreutzweiß übereinander liegende Zaynhacken. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR * der vom Ungewitter beſtürmte Weydenbaum unter dem Namen Jehova in Strahlen, dahinter aber eine Stadt mit fünf Thürmen. Mad. No. 6626.

266.

Faſt der nemliche Sterb-Thaler mit der Schrift in zehen Zeilen, nur daß bey dem Wort FEBRUARI ein Y ſtehet, und des Münz-Meiſters Name mit den zwey Zaynhacken unten etwas kleiner erſcheinet, die Stadt mit fünf Thürmen aber etwas unterſchieden iſt.

267.

WILHELMꝰ. V. DICTꝰ. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIUS * innwendig in zehen Zeilen: NATVS. 14. FEBRVARII. ANNI. 1602. MORTVVS. 21. SEPTEMB. ANNI. 1637. REGNAVIT. ANNOS 10. MESES. 6. DIES 4. VIXIT. ANNOS. 35. MENSES. 7. DIES. 7. G. K. Revers: VNO* VOLENTE* HUMILIS* LEVABOR* der beſtürmte Weydenbaum unter dem ſtralenden Jehova, hinter welchem eine Stadt mit fünf Thürmen zu ſehen. Madai, No. 5775; er iſt gar ſchön.

268. NB.

WILHELM9. DICT9. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIUS ein achteckigtes Sternlein, innwendig NATVS. 14 FEBRVARI ANNI. 1602. MORTV9. 21. SEPTEMB: ANNI. 1637. REGN. ANOS. 10. MENSES. 6. DIES. 4. VIXIT. ANNOS. 35. MENSES. 7. DIES. 7. .G ⚒ K. in zehen Zeilen. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILIS * LEVABOR * der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit fünf Thürmen, ſo ſäuberer gezeichnet ſind; iſt auch ein ganzer etwas unterſchiedener Sterbthaler, zumalen in der Aufſchrift.

269.

Noch ein ſolcher Sterbthaler Wihelmi V. von MDCXXXVII. mit der Schrift in zehen Zeilen, und etwas gröſſern Zaynhacken zwiſchen den Buchſtaben G. K, doch ſteht auf dem Revers der Weydenbaum bey einer Stadt von ſechs Thürmen.

270.

Noch ein ähnlicher Sterbthaler von Wilhelmo V. wo das Wort LANDGRAVI nicht ausgeſchrieben iſt, mit lateiniſchen Zahlen, auf dem Revers aber das Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt von ſechs Thürmen.

271.

WILHELM9 V. DICT9. CONSTANS. HASSIÆ. LANDGRAVI9. ein achteckigtes Sternlein; folgende Schrift in neun Zeilen: NATUS. XIV. FEBRVA: ANNI. MDCII. MORTVVS. XXI. SEPT. ANNI. MDCXXXVII. REGNAVIT. ANNO. X. MENSES. VI. DIES. IV. VIXIT. ANN. XXXV. MENS: VII. D. VII und drunter G ⚒ K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der Weydenbaum bey einer Stadt von ſieben Thürmen; iſt ſchön.

272.

WILHELM9. V. wie auf dem vorhergehenden; die Schrift in neun Zeilen folgendermaſſen: NATUS. XIV. FEBRVARY. AN. MDCII. MORT. XXI. SEPTEMB: AN. MDCXXXVII. REGN: ANNOS. X. MEN: VI. D: IV. VIXIT. ANN: XXXV. MENSES. VII. D. VII. und drunter G ⚒ K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Sternlein, der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit ſieben Thürmen; iſt ſauber.

273. NB.

WILHEL. D. G. LANDGRA. HASS. COM: C. D. Z. E. N. LH. der gekrönte Heßiſche Löwe ſammt dem Stern, zwiſchen deſſen Hinter-Füſſen die Jahrzahl 1638, und vor der rechten Pfote ein länglichter viereckigter Stempel mit C. W. eingeſchlagen zu ſehen. Revers: JEHOVA. VOLENTE HUMILIS LEVABOR *, das gewöhnliche Sinnbild mit dem Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen; iſt ein ſeltener Thaler, ſo nicht leicht zu finden. Mad. No. 6628.

Sein Vater war Wilhelmus V. Conſtans, und die Mutter Amalia Eliſabeth von Hanau; der 23. May des 16 9. Jahrs war der erſte Tag ſeines Lebens; über die von ſeiner Frau Mutter angetrettene Vormundſchaft und Landesregierung brachen ſogleich verſchiedene Strittigkeiten mit dem Kayſerlichen Hofe und dem Landgrafen Georgio II. von Heſſen-Darmſtadt aus, welche aber den 23ten Januarii 1638. durch einen umſtändlichen Vertrag zu ihrem Vortheil beygelegt wurden. Die Regentin traf darauf im Jahr 1640. eine nähere Vereinigung mit den Kronen Schweden und Frankreich, ſchlug den Kayſerlichen General Lamboya Anno 1642. bey Kempen, ſetzte durch einen Vertrag vom 26. Julii 1643. die Heßiſche Erbfolge in die Grafſchaft Hanau Münzenberg, nach Erlöſchung des Mannsſtammes der Grafen von Hanau Lichtenberg nicht nur feſt, ſondern brachte auch nach Ableben des Grafen Ottonis von Schaumburg vermittelſt des Lehensvergleichs vom 11ten Aug. 1647. dieſe Lande an ſich, beſiegte den 3ten Aug. 1645. bey Allersheim, und weiters den 4ten Jun. 1748. die Bayeriſche und Kayſerliche Völker, erkaufte von der Familie von Hutten das Amt Alten-Gronau für 28000 fl. beförderte in dem nemlichen Jahre den 14ten Octob. die Unter-

 zeichnung

zeichnung des Weſtphäliſchen Friedens zu nicht geringem Vortheil ihres fürſtlichen Hauſes, vermählte den 16ten Jul. 1649. erſagten Prinzen Wilhelm VI. mit der Prinzeßin Hedwig Sophia, einer Tochter des Churfürſten Georg Wilhelms von Brandenburg, mit groſſem Pracht zu Berlin; legte den 25ten Septemb. 1650. die Vormundſchaft nieder, und übergab ihm, mit Ruhm und Ehre bekrönet, die völlige Landes-Regierung, worauf er dann die Verbeſſerung ſeiner durch den dreyßigjährigen Krieg hart mitgenommenen Staaten, zum Wohl und Aufnehmen der Unterthanen ſich beſonders angelegen ſeyn lieſſe, Anno 1652. ein Schutzbündniß mit der Krone Schweden und andern Reichsfürſten errichtete, den 16ten Jun. 1653. die Univerſität wiederum nach Marburg verlegte, im Jahr 1659. eigene Landpoſten veranſtaltete, einen gewiſſen Reinhard Bodecke Anno 1663. zum erſten Poſtverwalter beſtellte, ſodann dem Rheiniſchen Bund zur Hülfleiſtung gegen die Türken beytrat, und endlich den 16 Jul. 1663. zu Hanau im 35ten Jahre ſeines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelte, und den 27ten Octob. zu Kaſſel in der fürſtlichen Gruft beygeſetzt wurde.

274.

WILHELMꝰ: D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSI. C. C. D. Z. ET N. H. als des Münz-Meiſters Chiffre, innwendig der aufrecht ſtehende geſtreifte und gekrönte Löwe, zwiſchen deſſen Vorder-Pfoten ein ſechseckigter Stern, unten aber die Jahrzahl 1638 erſcheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR, der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum bey einer Stadt mit 5 Thürmen; iſt in der Minderjährigkeit Wilhelmi VI. geſchlagen. Madai, No. 1255.

275. NB.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N:· H. als des Münz-Meiſters Name; innwendig der gekrönte Heßiſche Löwe, mit einem ſechseckigten Stern zwiſchen den Vorder-Pfoten und der getheilten Jahrzahl 16–38. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR * das gewöhnliche Sinnbild ſeines Herrn Vaters mit dem beſtürmten Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen; iſt ein rarer Doppelthaler, etwas dick. Madai, No. 6627.

276.

WILHELM9: D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: .H. der geſtreifte und gekrönte Löwe, zwiſchen deſſen Vorder-Pfoten ein ſechseckigter Stern, und zwiſchen den Hinterfüſſen die Jahrzahl 1638 zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ✠ der beſtürmte und beſtralte Weydenbaum bey einer anderſt gezeichneten Stadt mit fünf Thürmen.

277.

Eben dieſer im Avers ganz gleiche Thaler mit WILHELM9 und der Jahrzahl 1638, auf dem Revers aber ſteht nach der nemlichen Umſchrift ein achteckigtes Sternlein, und die Stadt mit fünf Thürmen und einer Mauer; er iſt von anderer Zeichnung.

278.

Der nemliche Thaler mit WILHELM9 und 1638; im Revers aber erſcheinet die Stadt mit fünf Thürmen ohne Mauer in einer andern Geſtalt.

279.

Noch ein Thaler wie die vorhergehende, bey einer Stadt mit fünf Thürmen, ſo ganz unterſchieden gezeichnet ſind.

280.

Eben derſelbe Thaler mit WILHELM9 und 1638 unter den Hinter-Pfoten des Löwen, bey dem Sinnbild des Weydenbaums aber hat die Stadt ſechs Thürme.

281.

WILHELM9. D: G: &c. wie auf dem vorhergehenden, doch anſtatt des Münz-Zeichens erſcheinet ein achteckigtes Sternlein, und zu beyden Seiten des Löwen mit dem Stern ſteht die Jahrzahl 1638. auf dem Revers aber iſt eine Stadt mit 5 Thürmen zu ſehen.

282.

WILHELM: D: G: LANDGRAV: HASS: C: C: D: Z: ET N: G ⚒ K: der geſtreifte und gekrönte Löwe ohne Stern, zu deſſen beyden Seiten 16 – 39. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Zweiffels-Knote, ſodann ein achteckigtes Sternlein, innwendig der beſtralte und beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt von vier Thürmen. Madai, No. 6629. iſt klein und rar.

283.

WILHELM: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: G ⚒ K: der gekrönte Heßiſche Löwe, zwiſchen deſſen Vorder-Pfoten der ſechseckigte Stern, und zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 1639 zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig das Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen; iſt von einem kleinen Stempel auf einer ganzen Thaler-Platte. Madai, No. 5776.

284.

WILHELM: D: G: LANDGRAV: HASSI: C: C: D: Z: ET. N: zwiſchen G. K. zwey Zaynhacken, innwendig der aufrecht ſtehende gekrönte und geſtreifte Löwe, zwiſchen deſſen Vorder-Pfoten ein Stern, und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1639 zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Röslein, innwendig der beſtürmte Weydenbaum mit 5 Thürmen in der mit einer Mauer umgebenen Stadt.

285.

AMELIA ELISABETHA. HASSIÆ LANDGRAVIA. HANOVIÆ. COMES: Innwendig in 9 Zeilen: NATA. 29 JAN: 1602. PRINCEPS PIETATE FIDE

AC

AC CONSTANTIA INCLYTA POST 13 ANN: TUTELAM AC REGIMEN GLORIOSUM PLACIDA MORTE. OBYT. 8. AUG: A 1651 G. Revers: WIEDER MACHT UND LIST. MEIN FELS GOTT IST. Ein hoher Fels mit Bliz, Wind und Regen beſtürmet, auf deſſen Spitze ein geflügeltes und von der Sonne beſtraltes Herz, unten aber eine Höle, worinnen ein Bergmann arbeitet, zu ſehen iſt; ein zierlicher Begräbniß-Thaler der Wittwe Wilhelmi V. Madai, No. 1254.

Sie war eine Tochter des Grafen Philipp Ludwigs von Hanau, und im Jahr 1619 an den Herrn Landgrafen Wilhelm V. vermählt, wornach Sie als eine löbliche Vormünderin und Regentin, das Beſte des Landes mit vieler kluger Standhaftigkeit beſorgte, und die Anwartſchaft auf die Grafſchaft Hanau Münzenberg, an das Haus Heſſen-Caſſel brachte.

286.

Faſt eben derſelbe Sterb-Thaler von der Amelia Eliſabeth, worauf aber weniger Strahlen bey dem Sturm-Wetter zu ſehen ſind, und auf dem Revers unter der Jahrzahl 1651 des Münz-Meiſters Name A G ganz klein erſcheinet.

287.

WILHELM9. DG. LANDG. HASS: PRINC: HERSF: COM: CATZ. DIETZ. ZIGEN. NID. ET SCHA. Innwendig das gekrönte Wappen auf einem Schild, zu deſſen beyden Seiten die vertheilte Jahrzahl $\frac{1-6}{5-2}$ erſcheinet, Revers: HIS. VENTIS. VELA. LEVANTUR. Ein Schiff, welches aus den Wolken, worunter eine Wage, ein Buch, und eine Säule ſchwebet, von drey Winden angeblaſen wird. Dieſer ganze höchſt rare und nirgendswo beſchriebene Thaler unterſcheidet ſich nicht nur in Anſehung

der Conſtruction von der Deviſe, ſondern auch der Jahrzahl und der Zeichnung des Wappenſchilds, von allen dergleichen nachfolgenden, ſtimmt auch in der Umſchrift nicht einmal mit dem bey Madai ſub No. 5777. aufgezeichneten Viertelsthaler überein.

288.

WILHELM9. D. G. LANDG. HASS. PRINC. HERSF. COM. CATZ. DIETZ. ZIGEN. NID. & SCHA. Das gekrönte und vermehrte Wappen in einem zierlichen Schild, zu deſſen Seiten die vertheilte Jahrzahl 1653 zu ſehen. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR; ein beſeegeltes Schiff im Meer, worüber eine Säule, ein aufgeſchlagenes Buch, und eine Waage von den Winden herum getrieben wird, welches dann einen Bezug auf ſeinen Wahlſpruch: Pietate fide et juſtitia haben mag. Madai, No. 1256.

289.

WILHELM9. D. G. LANDG. HASS. PRINC. HERSF. CO: CA. DI. ZI. NI. U. SCHAW: innwendig das gekrönte zierliche Wappen, und zu beyden Seiten die zerſtreute Jahrzahl $\frac{1}{5}\ \frac{6}{3}$ Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR ſodann das Schiff mit Zugehör; iſt von einem kleinern Stempel auf einer ganzen Thaler-Platte, und rar.

290.

WILHELM9. DG: LANDG: HASS: PRINC: HERSF: COM: CATZ: DIETZ: ZIGEN: NID: &. SCHA. Das gekrönte Wappen in einem zierlichen Schild, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1654 zerſtreuet iſt. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR. Das Schiff auf dem Meer mit vollen Seegeln, worüber in den Wolken die Säule, ein Buch und die Wagſchale von den Winden herum getrieben wird; iſt ein seltener Thaler. Madai, No. 5778.

291.

Eben derſelbe Thaler von Wilhelmo, jedoch mit der zerſtreuten Jahrzahl $\frac{1\ 6}{5\ 5}$; er iſt ſauber.

292. NB.

WILHEL: DG: LAND: HASS: PR: HERSF: C: CAT: DEC: ZIG: NID: ET. SCHAW. Das vorwärts ſchauende Bruſtbild mit gekraußten ſtarken Haaren, glattem Ueberſchlag mit Quaſten und Harniſch. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR., das Schiff auf der See, mit drüber ſchwebender Säule, Buch und Wage; iſt eine ſauber geſtochene ovale Medaille von 2 Loth, ohne Jahrzahl.

293.

WILHELM9. DG: LANDG: HASS: PRINC: HERSF: COM: CATZ· DIETZ· ZIEGEN: NID: SCHA. Das gekrönte völlige Heßiſche Wappen zwiſchen der vertheilten Jahrzahl $\frac{1-6}{5-5}$ Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR ❧ Ein Schiff auf dem Meer mit vollen Seegeln, über welchem eine Säule, ein aufgeſchlagenes Buch und eine Wage von den Winden herumgetrieben werden; Iſt ein rarer und ſchöner Doppelthaler. Mad. No. 6631.

294.

WILHELM. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. CO. C. D. Z. N. ET SCHAU. Das Bruſtbild in lockigten Haaren auf römiſche Art links ſchauend. Revers: FIDE ET JVSTITIA 1660, das gekrönte und mit Palmzweigen gezierte Wappen-Schild, und drunter I. G. B. Madai, No. 1247. Auf demjenigen ſo man beſitzet, ſind die V in U verwandelt.

295.

295.

WILHELM. D. G. LANDG. HAS. PR. HE. C. C. D. Z. N. ET. SC. Das Bruſtbild von der rechten Seite mit langen lockigten Haaren, aber ohne Bart, auf römiſche Art geharniſcht, und um daſſelbe ein Kreutz. Revers: FIDE. ET. JVSTITIA 1661. das gekrönte und mit Palmzweigen umgebene länglichtrunde Wappen, unten drunter ganz klein I. G. B. Madai, No. 3737.

296.

Noch ein dergleichen Thaler vom Wilhelmo, wie der vorhergehende, jedoch von einer ziemlich unterſchiedenen Zeichnung, ſonderlich in Anſehung des eckigten Wappens, mit der Jahrzahl 1663; er iſt ſelten.

297.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NID. ET SCHAWEN. ein Sterngen, das geharniſchte vorwärts gekehrte Bruſtbild, mit langen lockigten Haaren, einem breiten ſpitzenen Ueberſchlag auch umhangender Feldbinde. Revers: PIETATE FIDE ET JVSTITIA zwiſchen ſieben eingeſchalteten kleinen Wappen-Schilden, ſodann innwendig folgende Schrift in 9. Zeilen: NASCITVR ANN. M.DCXXIX. XXIII. MAII. VIXIT. ANNOS XXXIV MENS I DIES XXI. REGNAVIT ANNOS XII. MENS IX. DIES XXI. OBIIT XVI. JVLII. ANNO M.DC.LXIII drunter ein Münz-Zeichen, I. G. B. vorſtellend; er iſt ſchön und rar. Madai, No. 1258.

298.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERS. CO. C. D. Z. N. ET SCHAW. das vorwärts gekehrte geharniſchte Bruſtbild mit ſtarken Haaren. Revers:

PIE-

PIETATE FIDE ET JVSTITIA und dazwiſchen ſieben kleine Wappen-Schilder, folgende Innſchrift in 9 Zeilen: NASCITVR. ANN. MDCXXIX. XXIII. MAII. VIXIT. ANN. XXXIV. MENS. I. DIES XXI. REGNAVIT ANN. XII. MENS IX. DI. XXI. OBIIT.. XVI. JVLII. ANNO MDCLXIII drunter das Münz-Zeichen I. G. B. iſt von einem kleinern Stempel, jedoch auf einer ganzen Thaler-Platte, und rar.

299.

HEDWIG SOPHIA. V. G. G. L. Z. H. G. A. C. S. D. M. Z. B. WIT. V. V. REGENTIN Ein mit dem Auge Gottes beſtraltes, mit dem Fürſten-Huth bedecktes und mit Cordeliers umgeben- und geſpaltenes Wappenſchild von Heſſen und Brandenburg, zu deſſen beyden Seiten die zerſtreute Jahrzahl 1669. zu ſehen iſt. Revers: DISSOLVOR zwiſchen einigen Zierrathen, ſodann innwendig ein nach dem ſtrahlenden Namen Jehova ſich hinauf ſchwingendes, und an die Erdkugel angekettetes fliegendes Herz, deſſen Schnur von einer Hand aus den Wolken mit dem Schwerdt zerhauet wird; auf dem Globo erſcheinen verſchiedene Namen von Landſchaften, auch Schiffe und Fiſche; Iſt ein ſeltener Begräbniß-Thaler dieſer Regentin und Tochter des Churfürſten Georg Wilhelms von Brandenburg. Madai, No. 1259. Ihre Mutter war Eliſabeth Charlotte von der Pfalz.

300.

HEDWIG. SOPHIA V: G: G: L: Z: H: G: A: C: S: M: Z: B: W: V: V: REGENTIN, das mit dem göttlichen Auge beſtralte, mit einem Fürſten-Huth bedeckte, und mit Cordeliers umgebene Heßiſch-Brandenburgiſche Wappen ohne Jahrzahl. Revers: DISSOLVOR ANNO

1669. zwiſchen jedem Wort ein Röslein, innwendig das von der Weltkugel abgehauene geflügelte Herz, wie auf No. 1259. mit den Namen der Landſchaften; iſt ſehr ſchön. Madai, No. 3738.

301.

HEDWIG. SOPHIA &c. mit den Brandenburg- und Heßiſchen Wappen 1669. wie auf vorhergehendem. Auf dem Revers aber iſt nicht nur die Weltkugel ohne Aufſchrift der Landſchaften, anderſt gezeichnet, ſondern es gehen auch die Wolken zu beyden Seiten des Worts Diſſolvor viel breiter von oben, und viel länger, ohne Rösgen herunter; Iſt ein ganzer Thaler.

302.

Faſt eben derſelbe Thaler von Hedwig Sophia, wie der vorhergehende, nur daß auf dieſem die Jahrzahl DISSOLVOR ANNO. 1671. ſtehet. No. 3738; iſt recht ſchön.

303.

WILHELM. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NIED. & SCHAV ein Sterngen. Innwendig das fünfmalbehelmte Wappen mit Decken. Revers: in einem Kranz folgende Schrift in 9 Zeilen: NATVS. CASSELLIS. XXI. JVN. MDCLI. OBIIT. IN IPSO. REGIMINIS PROPYLÆO. PARISIS. XXI. NOV. MDCLXX. VIXIT DIV. QVIA BENE VIXIT, ANNOS XIX. MENS. V. unten I. G. B. zwiſchen zwey Röslein. Madai, No. 1261.

Dieſer Fürſt, welcher, wie obgedacht, den 21ten Jun. 1651. zu Caſſel das Licht der Welt erblickte, gerieth nach dem frühzeitigen Ableben Seines Vaters Wilhelmi VI. unter die Vormundſchaft und Landes-Regierung Seiner Mutter der Prinzeßin Hedwig Sophia aus dem Churhauſe Brandenburg. Sie ließ Ihn in allen ſchönen Wiſſenſchaften und Sprachen erziehen, verſchafte ihm anno 1667. den däniſchen Elephanten Orden, und beförderte im folgenden Jahr ſeine Verlobung mit der Churländiſchen Prinzeßin Maria Amalia,

lia, ließ Jhn im Jahr 1670. eine Reiſe nach den Niederlanden, Engelland und Frankreich vornehmen, wo Er aber in der Blüthe Seiner Jahre den 21ten Novemb. 1770. zur allgemeinen Bedauerniß, in Paris ſeinen Geiſt aufgab, und nachhero den 14ten Mart. 1771 in die fürſtliche Gruft zu Caſſel gebracht wurde, nachdem ſeine Frau Mutter vorhero den 11ten Jul. 1665 mit Sachſen Gotha, wegen der Aemter Waßungen und Frauenbreitungen, auf der andern Seite aber wegen Schmalkalden und Herrenbreitungen einen Vertrag geſtiftet, und anno 1668 die Veſtungswerker der Stadt Rinteln vollführt, auch allenthalben Ruhe und Sicherheit begünſtiget und hergeſtellet hatte.

304.

WILHELM. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NIED. &. SCHAV * das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Revers: In einem Kranz folgende Aufſchrift in neun Zeilen: NATVS. CASSELLIS. XXI. JVN. MDCLI. OBIIT. IN IPSO. REGIMINIS. PROPYLÆO. PARISIS (mit einem I) XXI. NOV: MDCLXX. VIXIT. DIV. QVIA. BENE VIXIT. ANNOS. XIX. MENS. V. und drunter zwiſchen zwey Rösgen des Münzmeiſters Name I. G. B. Madai, No. 5782.

305.

Eben dergleichen halber Sterbthaler Wilhelmi VII. jedoch auf einer ganzen Thaler-Platte, die Aufſchriften ſind etwas abgekürzt, das Wort PARISIS mit PARISIIS verbeſſert, unten aber des Münzmeiſters Name weggelaſſen; er iſt rar.

306. NB.

Die beyde Bruſtbilder des Chur-Prinzen Friderichs von Brandenburg und Seiner Gemahlin Eliſabetha Henriette von Heſſen-Caſſel neben einander auf die linke Seite ſchauend, zwiſchen Lorbeer-Zweigen ohne Umſchrift. Revers: Zwey Engel ſo den Chur-Huth halten, unter welchem fol-

gende Schrift zu ſehen: FRIDERICO ELEC. BRAND. HEREDI. JVNGITVR ELISAB. HENRICA HASSIÆ PRINCEPS POTSDAMY 13 AVG. 1679; iſt eine ſeltene zweylöthige Gedächtniß-Münze, vid. Gütthern Leben und Thaten Friderichs des Erſten, pag. 10.

307. NB.

Die links ſchauende Bruſtbilder des Chur-Prinzen Friederichs von Brandenburg und ſeiner Gemahlin Eliſabetha Henriette von Heſſen-Caſſel, in Lorbeer-Zweigen ohne Umſchrift. Revers: zwey fliegende Engel, welche den Chur-Huth halten, und drunter in ſieben Zeilen: FRIDERICO ELEC. BRAND. HEREDI JUNGITUR. ELISA. HENRICA. HASSIÆ. PRINCEPS. POTSDAMII. 13 AUG. 1679: iſt eine ſchöne und rare zweylöthige Denkmünze, vid. Gütthern Leben und Thaten Friderichs I. pag. 10.

308.

ELISABETA. * HENRIETTA. Das mit einem Perlen-Geſchmuck gezierte Bruſtbild, von der rechten Seite mit einem Hermelin-Mantel bekleidet, und drunter ein kleines Sternlein. Revers: FRID. PR. EL. BRAND. CONI. NATA. L. HASS. Ein Epitaphium, über welches zwey fliegende Engel den Chur-Huth halten, und darauf folgende Schrift zu leſen iſt: NATA VIII NOV. MD.CLXI. NVPT. XIII AVG MDCLXXIX. OB. XXVII JVN. MDCLXXXIII. SEPVL. VII. NOV. 1683, ganz unten iſt ein Todtenkopf. Randſchrift: MEMORIÆ, CONJVGIS. DESIDERATISS. MDCLXXXIV; Iſt eine vortrefliche und rare thalerförmige Medaille von 3 Loth, welche ſub No. 5691. beyläufig beſchrieben iſt. (Sie war eine Tochter des Landgrafen Wilhelms VI. von Heſſen-Caſſel.)

309.

HEDWIGIS SOPHIA NATA PRIN: ELECT: BRANDENBVRGICA. Das Brandenburg- und Heßiſche zuſammengefügte Wappen, mit einem Fürſten-Huth bedeckt, zu deſſen rechten Seite die Buchſtaben WILHELMI. VI. HASSIAE LANDGRAVY PRINCIPIS HERSFELDENSIS, zur Linken aber das Wort CONJVNX und drunter das Vermählungs-Jahr 1649. erſcheinet. Revers: Folgende Schrift in 16 Zeilen: NASCITVR BEROLINI. IV. JVLI. AO. M.DCXXIII. POST OBITVM CONJVG: AO. MDC.LXIII. VERA PATRIÆ MATER TVTRIXQ. REGIMEN HASSIACVM PIE. FIDELITER. AC FELICITER ADMINIST. AOS XIV. MORITVR SCHMALCALDIÆ D. XVI. JVN. AO. MDCXXCIII VIXIT. ANNOS. LIX. MENS: XI. D. XIV. iſt ein rarer Begräbniß-Thaler. Madai, No. 1260.

Sie war die jüngere Tochter des Churfürſten Georg Wilhelms von Brandenburg und Seiner Gemahlin Eliſabetha Charlotta, Churfürſten Friederichs des Vierten zu Pfalz zweyte Prinzeßin. Sie führte die Vormundſchaft und Regierung über Ihre beyde Prinzen Wilhelm VII. und Carl I. mit vielem Ruhm und Zufriedenheit, übergab ſodann den 8ten Aug. 1677. nach dem Ableben des Aelteſten, die Landes-Regierung an den zweyten, und endigte Ihr Leben im 60ten Jahre Ihres Alters zu Schmalkalden, von wannen Sie zur Beerdigung nach Caſſel gebracht wurde.

310. NB.

CAROLUS. LG. HASS. PR. HERSF. Das mit einem ſtark befederten ausgezierten Helm und Harniſch bedeckte Bruſtbild von der rechten Seite. Revers: ⁂ MARIA. AMEL. D.G. HASS. LANDG. PP. HERSF. ⁂ Derſelben ſchönes Bruſtbild mit aufgeſetzten Haaren, im Gewand, von der rechten Seite, und drunter S. Iſt eine gar rare, nicht beſchriebene viereckigte Klippe von faſt zwey Loth.

Dieſer Fürſt Carolus I. war ein Sohn des Landgrafen Wilhelms VI. und den 3ten Aug. 1654. gebohren. Nach dem Ableben Seines ältern Bruders Wilhelms VII. erlangte Er die Erbfolge, und wurde unter der gleichmäßigen Vormundſchaft Seiner Frau Mutter Hedwig Sophia, den 21ten May 1673. mit der Prinzeßin Maria Amalia von Curland vermählt, wornach er dann den 8ten Aug. 1677. im 24ten Jahr Seines Alters die Selbſtregierung antrat, und zur Behauptung des Weſtphäliſchen Friedens den 31ten Jan. 1681. ein Schutzbündniß mit den Fränkiſch- und Oberrheiniſchen Creyßen, unter nachherigem Kayſerlichen Beytritt, gegen die Krone Frankreich errichtete, auch der von den Türken belagerten Stadt Wien mit einiger Mannſchaft zu Hülfe kam; nebſt der großmüthigen Aufnahm vieler franzöſiſchen Flüchtlinge, welche ſich zu Caſſel und mehr andern Orten anſäßig gemacht, und im Jahr 1685. bis 88. die Neuſtadt erbauet hatten, ließ Er ſich überhaupt die Erhaltung des evangeliſchen Weſens, nebſt der Reichsvertheidigung beſonders angelegen ſeyn, zog nach dem glücklichen Entſatz der Veſtung Rheinfelß, den 23ten Decemb. 1692. gegen die Franzoſen zu Felde, brachte im folgenden Jahre das Amt Frauenſee an ſich, unternahm anno 1696. den bewunderungswerthen und prächtigen Bau des ſogenannten Winterkaſten, der ſodann von dem römiſchen Baumeiſter Guemerie 1714. vollendet wurde, trat mit den Schwäbiſch und Fränkiſchen Kreyßen den 23ten Jan. 1697. im Haag dem Bündniß der Alliirten mit bey, ſetzte ſich der praejudicirlichen Clauſul des am 30ten Octob. unterzeichneten Ryßwickiſchen Friedens beſonders entgegen, unternahm ſofort am 3ten Decemb. 1699. eine Reiſe nach Italien, beſah alle Merkwürdigkeiten und kehrte im folgenden Jahre wiederum in ſeine Lande zurück, wo Er dann das Schloß Freyenhagen erkaufte, auch Carlshafen und Wabern 1702. gar ſchön erbauete. Bey den damaligen Kriegs-Operationen gegen die Krone Frankreich, ſpielte Er nicht nur als ein kluger Held eine beſonders merkwürdige Rolle, ſondern half auch anno 1703. durch Seine Völker die Städte Bonn und Limburg erobern, den 2ten Jul. 1704. die Franzoſen und Bayern beym Schellenberg, gleich hernach aber bey Höchſtett nochmals tüchtig ſchlagen, und den General Tallard gefangen nehmen, wobey ſich dann, ſo wie in den folgenden bluthigen Treffen vom 23ten May 1706. bey Ramelies in den Niederlanden, ferner den 11ten Jul. 1708. bey Oudenarde, und endlich den 11ten Sept. 1709 bey Malplaquet, unter tapferer Anführung ſeiner beyden Prinzen Friederich und Wilhelm die Heßiſche Trouppen beſonders herfürthaten und vieles zum Siegen mit beytrugen, bis endlich im April und Julio 1713 zu Utrecht, und nachhero den 7ten Septemb. 1714. zu Raſtadt, der Friede zwiſchen den Kayſerlichen und Alliirten, mit Frankreich geſchloſſen wurde. Auſſer der am 2ten Novemb. 1709. von dieſem vortreflichen Regenten bewirkten Einweihung des Collegii Carolini zu Caſſel, nahm Er anno 1716. an der Reichs-Hülfe gegen die Türken nicht nur Antheil, ſondern begünſtigte auch vorzüglich die reformirte Unterthanen in der Pfalz, ſo wie im Jahr 1719 die Wiedereinräumung der Heiligen-Geiſt-Kirche zu Heydelberg, brachte die Gerichte Wallenſtein und Neuenſtein an ſein

fürſt-

fürſtliches Hauß, errichtete den 4ten Febr. 1724. einen Vergleich mit Chur-Sachſen, wegen der Hanau-Münzenbergiſchen Reichs-Lehen und ließ ſich am 25ten Jan. 1726. nebſt England, Preußen und Frankreich in das ſogenannte Hannoveriſche Bündniß mit ein, worauf er dann den 14ten Aug. 1727. mit dem zweyten Jubiläo der Univerſität Marburg Seine 50 jährige Regierungs-Feyer mit vielem Pracht begehen lieſſe, und mit groſſem Ruhm und Ehre den 23ten Mart. 1730. im 76ten Jahre zu Caſſel Sein theures Leben beſchloſſe.

311. NB.

CAROL: DG: HASS. LANDG: PR: HERSF: C. C. D. Z. ET S. Das Bruſtbild in römiſcher Kleidung und ſpaniſcher Peruque. Revers: MODERATA DVRANT. Eine zur Linken aus den Wolken herfür ragende Hand, welche eine Wagſchale hält, ſodann folgende Randſchrift: CANDIDE ET CONSTANTER. ANNO. 1685; iſt ſehr rar, und hat man ſothanen Thaler noch nicht zu Geſichte bekommen können. Madai, No. 5292.

312.

CAROL: D. G. HASS. LANDG: PR: HERSF: C. C. D. Z N. ET S. Das links ſchauende Bruſtbild im Gewand mit langen lockigten Haaren. Revers: CANDIDE. ET CONSTANTER. Ein auf einem zierlichen Poſtument ſtehender Schwan, nach der linken Seite gekehrt, mit einer Krone um den Hals, auf dem gewürfelten Parquet ſind unten die drey Buchſtaben I. V. F. zu ſehen. Die Randſchrift lautet alſo: DECVS * ET * TVTAMEN * ANNO * 1686 * iſt ein vortreflich rarer Thaler.

313.

CAROL: D: G: HASS: LANDG das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde in langen lockigten Haaren. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. &. S. Das gekrönte mit zwey Lorbeer-Zweigen umgebene ovale

Wap-

Wappen, unten darneben 1687. und weiter drunter I.V.F. ſammt folgender Randſchrift: JVSTITIA. ET. PIETAS. CINCTVRA. EST. PRINCIPIS. ARCTA; iſt ein ſchöner und ſeltener Thaler. Madai, No. 3739.

314.

Faſt eben derſelbe Thaler vom Landgrafen Carl und dem Jahr 1687, mit der Randſchrift, jedoch ein anderer Stempel.

315.

CAROLUS. DG. HASS. LANDG. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde in langen lockigten Haaren. Revers: CANDIDE ET CONSTANTER Ein nach der rechten Seite gekehrter Schwan, mit der Krone um den Hals, auf einem Poſtument, an welchem die Minerva und zwey geſchlungene C erſcheinen, mit der Randſchrift: JUSTITIA * ET * PIETAS * CINCTURA * EST * PRINCIPIS * ARCTA * ANNO * 1691 ***; iſt ein unvergleichlicher Medaillen-förmiger Doppel-Thaler.

316.

CAROLUS D. G. HASS. LANDG. Das geharniſchte Bruſtbild mit einer groſſen Peruque links ſchauend, Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. ET S. das mit einer Krone bedeckte und mit Palmzweigen umgebene ovale Wappen, auf beyden Seiten der Umſchrift die getheilte Jahrzahl 1692, und unter dem Wappen die Buchſtaben I V. F. Madai, No. 1262.

317.

CAROLUS D. G. HASS. LANDG. Das geharniſchte links ſchauende Bruſtbild mit einer groſſen Peruque. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N &. S. Das ovale

mit

mit einem gröſſern Fürſten-Huth bedeckte Wappen, an welchem die Palmzweige mehrers belaubt ſind, drunter die getheilte Jahrzahl 16 92 und dazwiſchen I. V. F.; iſt ein ganzer Thaler.

318. NB.

CAROLUS. D.G. HASSIÆ. LANDG. PR. HERSF. Das links ſchauende Bruſtbild in einer groſſen Peruque, und drunter der ohnleſerliche Name des Medailleurs. Revers: CANTAT NON PUGNAT. Die zwey in einer ſchönen Landſchaft gegen über liegende Schlöſſer Katzenelnbogen und Rheinfels, drunter ein Adler, welcher neben Trophaeen auf dem Hahnen ſitzet und ſolchen beiſſet; iſt eine vortrefliche Medaille von 2 Loth.

319.

CAROLUS. D. G. HASS. LANDG. Das geharniſchte links ſchauende Bruſtbild mit einer langen Peruque und der Feldbinde behängt. Revers: PR * HERSF * C * C * D * Z * N * ET * S *, das fünfmal behelmte Wappen, zu deſſen beyden Seiten unten die Jahrzahl 1693. zu ſehen iſt. Madai, No. 3740.

320.

Eben derſelbe Thaler Caroli im Avers; auf dem Revers aber lautet die Umſchrift alſo: PR: HERSF. C. C. D. Z. &. S. Innwendig erſcheint das ausgezierte ovale und mit Palmzweigen umgebene Wappen unter einer Krone, zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 1693. und ganz unten I. V. F.; iſt ſchön.

321.

STRENÆ GALLICÆ. Innwendig das Rheinfelſer Schloß mit der Stadt am Fluß, und drunter im Abſchnitt:

REINFELS FRUSTRA OBSESS. LIBERAT. DIE. 2 JAN. 1693. Revers: zwey neben einander ſtehende Säulen, auf welchen die Worte: NON. VLTRA, ſodann auf einem fliegenden Band HABET ET GERMANIA METAS zu leſen, und unter demſelben der Waſſer-Gott an dem Fluß Rhenus zu ſehen iſt, mit folgender Randſchrift: ARX RHEINFELS HASSORVM. VIRTVTE FVGIENTE TALLARDO SERVATVR zwiſchen Zierrathen F. K.; Dieſes iſt eine zweylöthige Medaille von Thaler-Gröſſe, welche ſelten mehr zu finden.

322. NB.

Unter einem Fürſten-Huth zwey Schilder, in dem einen ein Schwan, mit der Umſchrift: CAROLUS. D. G. HASS. LANDGRAVIUS. CANDIDE ET CONSTANTER. Im andern ein geflügeltes Herz, worüber ein Spiegel ſammt der Umſchrift: FRIDERICUS. D. G DUX SAXONIÆ. AMORE ET PRUDENTIA, unten: EXEUNTE OCTOBR: GOTHÆ A. MDCIC. Revers: CANDIDUS ADSIT AMOR. REGNET PRUDENTIA CONSTANS, eine Säule, darauf ein Stern zu ſehen, im Abſchnitt: CONFRATERNITATIS SAXONICÆ ET HASSIACÆ ANNO CCXLIII; iſt ein medaillen-förmiger Thaler aus dem v. Canſteiniſchen Cabinet.

323.

In eilf Zeilen: FRIDERICVS. LANDGR. HASS. HAER. ET. LVDOVICA. DOR. SOPH. PRINC. BRANDENB. ANTIQVAM SANGVINIS. CONJVNCTIONEM. FELICI. PATRVM. EXEMPLO MATRIMONIO. FIRMANT. ANN. M.DCC. Revers: COEVNT. IN. FOEDERA. PATRVM, inwendig zwey

zwey in einander geſchlungene Hände, im Abſchnitt R. F, des Medailleurs Reymund Faltz Name; Iſt eine dickthaler-förmige Medaille von beynahe 2 Loth, auf die erſte Vermählung des Erbprinzen Friederichs, mit der Tochter des Königs Friederichs von Preuſſen. Madai, No. 6634.

324.

MATRIMONIVM HASSIACO - BRANDENBVRGICVM. Auf einem Blumenkranz ſieben bekrönte Schilder mit Innſchriften des Brautpaars und ihrer Voreltern, in welchen folgende Schrift in 11 Zeilen zu leſen: A. NEPOTIBVS ANNO PRIMO POST QVINQVAGESIMVM FELICISSIME RENOVATVR INEVNTE JVNIO ANNO CHRISTI JVBILÆO MDCC. Revers: FORTES CREANTVR FORTIBVS ET BONIS, innwendig zwey flammende von zwey Engeln gehaltene Herzen, an welchen zwey gezierte Schilder mit den Löwen hangen, darüber aber ein ſechseckigter Stern, und drunter die Buchſtaben C. W. zu ſehen ſind; Iſt eine ſehr ſchöne Medaille von 2 Loth.

325.

CAROLUS. D. G. HASS. LANDG. das links ſchauende belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild mit einer groſſen Peruque. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. ET. S. das mit dem Fürſtenhut bedeckte, und mit Fahnen, auch Kriegs-Armaturen umgebene Heßiſche Wappen in einem ovalen Schild; Iſt ein medaillen-förmiger gar ſchöner Doppelthaler, ſo im Jahr 1701. geprägt worden ſeyn mag. Madai, No. 1263.

326.

PIETATE. INSIGNIS. Das vortreflich geſchnittene Bruſtbild der Landgräfin Mariae Amaliae von der linken

Seite im Gewand. Revers: Folgende Aufſchrift in 13 Zeilen: SERMA PRINC. ET. DNA. DNA. MARIA. AMALIA. EX. SERMA DVCALI. STIRPE. CHVRLAND. ORIVNDA. NATA. AO. MDCLIII. DIE. XII. JVNII. NVPTA. SERMO. ET. POTENTISS. PRINC. AC. DNO. DNO CAROLO. HASS. LANDG. PR. H. C. C. D. Z. N. ET. S. DIE. XXI. MAY. A. MDCLXXIII, DENATA. VILMONAST. DIE. XXVI. JVNII. MDCCXI.; Iſt gar ſchön und rar. Madai, No. 1264. (Sie war eine Tochter des letzten Herzogs Jacobs von Churland.)

327.

PIETATE INSIGNIS ❧ das links ſchauende Bruſtbild der Landgräfin Amalia mit aufgeputzten Haaren und Gewand, am Arm des Eiſenſchneiders Name I. LE CLERC. Revers: in dreyzehen Zeilen folgende Aufſchrift: SERMA. PRINC. ET. DNA. DNA. MARIA. AMAL: EX. SERMA. DUCAL. STIRP. CHURL. ORJUNDA. NATA. AO. M.DC.LIII. DIE. XII. JUNŸ. NUPTA. SERMO. ET. POTENT. PRINC. AC. DNO. DNO. CAROLO. HASS: LANDG. PR: H. C. C. D. Z. N. ET. S. DIE. XXI. MAY. AO. M.DCLXXIII. DENATA. VILMON. XVI. JUNIJ. AO M.DCCXI. Iſt gar ſchön und rar. Madai, No. 3741.

328. NB.

Drey Cypreſſenbäume bey einem Grabſtein, worauf Hymen mit der ausgelöſchten Fackel ſitzet und weint, im Abſchnitt: MOESTITIA PVBLICA. Revers: CORP9 ABIT FATO. NOMEN LAVDESQVE MANEBVNT, innwendig eine Allée von Cypreſſenbäumen, in welcher eine viereckige Pyramide mit einer ſtarken kaum leſerlichen, doch den Todesfall der Frau Landgräſin Mariae Ameliae von Curland im Jahr 1711. deutlich anzeigenden Innſchrift erſcheinet; Iſt eine ſchöne und wohlgeſtochene Medaille von 2 Loth, wovon die erſagte Innſchrift alſo lauten ſoll: IN MEM: DESIDERAT: PATRIÆ MATRIS MARIÆ AMELIÆ LANDG. HASS. JACOBI CURLAND: DUCIS FILIA NATÆ MITAV: 12 JUN: MATRIMON: JUNCTÆ CASSEL: 21 MAY 1653. CAROLO HASSIÆ LAND: PR: HERSF: X FILIOR: PRINCIPUM ET IV FILIAR: MATER DEF: VILLÆ MONASTER: D. 16 JUN: TANDEM SOLEMNITER HUMATÆ CASSEL D. 7. JULY A. 1711.

329. NB.

ERNESTO CONDITORE DIE XVII JULY MDCXXI das Schaumburgiſche Wappen. Revers: CAROLO CONSERVATORE DIE XVII JULY MD.CCXXI das Heßiſche Wappen; Ein medaillen-förmiger Thaler von 2 Loth.

330.

CAROLVS. D. G. HASSIÆ. LANDG. N. 1654. M. 1730. das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und fliegenden Haaren, unten drunter C. HEDLINGER. F. Revers: SEMPITERNÆ. MEMORIÆ. OPTIMI. PATRIS. Auf einer Landſchaft eine Egyptiſche

Pyramide, um deren obern Theil etliche Wolken ſchweben. Im Abſchnitt iſt in drey Zeilen folgendes zu leſen: OFFICIOSA. PIETATE. DICAT. FRIDERICVS. REX. SVECIÆ. Iſt eine gar ſchöne vierlöthige Sterb-Medaille.

331.

FRIDERICVS D. G. HASSIÆ LANDGR. Sein links ſehendes geharniſchtes Bruſtbild mit der Feldbinde und langen fliegenden Haaren. Revers: AMAT ARDVA VIRTVS. Innwendig das Schloß Grävenburg an der Moſel, im Abſchnitt: GRÆVENBVRG EXPVGN. D. 18. DEC. 1704. mit der Randſchrift: SVBRVERE EST ARCES. ET STANTIA MOENIA VIRTVS. OVID ✠ Iſt ein faſt zweylöthiges Schauſtück und rar.

Eben dieſer Erbprinz und nachheriger Fürſt von Heſſen, Friderich I. war der dritte Sohn des Herrn Landgrafen Carl I. und deſſen Gemahlin Maria Amalia von Curland; Er erblickte das Licht der Welt den 17. April 1676. und nach erlangter Känntniß von nützlichen Wiſſenſchaften und Sprachen, unternahm Er nicht nur verſchiedene Reiſen nach Holland, Frankreich und Italien, ſondern legte auch bey den damaligen Franzöſiſchen Kriegen, ſowohl in Belagerungen als Schlachten, viele tapfere Proben ſeines Heldenmuths und Kriegserfahrenheit mehrmals ab; Vermählte ſich darauf zum erſtenmal mit der Prinzeßin Tochter des Churfürſten Friederichs III. von Brandenburg, Louiſa Dorothea den 31. May 1700, und als dieſe Ehe ſchon 1705. durch den Todt getrennet wurde, weiters den 4. April 1715. mit der Königlich-Schwediſchen Erbprinzeßin Ulrica Eleonora, wo Er dann anno 1720. nach dem Ableben des Königs Carl XII. zum König von Schweden erwählet wurde, und die evangeliſch lutheriſche Religion annahm; Als ſein Herr Vater im Jahr 1730. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelte, übertrug und beſtättigte Er die Heßiſche Landesverwaltung Seinem Herrn Bruder Wilhelm VIII. kam ſelbſten den 11. Aug. 1731. nach Caſſel und Marburg, traf verſchiedene heilſame Verfügungen in dieſen Landen, ertheilte der lutheriſchen Gemeinde anno 1734. nebſt der freyen Religions-Ausübung, die Erlaubniß zur Erbauung eines eigenen Bethhauſes in der Reſidenz, verglich ſich mit dem Fürſten von Heſſen-Rothenburg wegen des Beſatzungs-Rechts zu Rheinfelß, und überließ dem Kayſer Carl VI. 3200 Mann von Seinen Trouppen, welche von ſeinem jüngern Bruder, dem Prinzen George, an den Rhein zur Reichsarmee geführt wurden. Im Jahr 1737. erhielt Er das

Gericht Vierminden als ein heimgefallenes Lehen von der ausgeſtorbenen Dalwigiſchen Familie, errichtete 1731. gegen Ueberlaſſung von 6000 Mann einen Subſidien-Tractat mit der Krone England, ſchickte dem Kayſer Carl VII. aus dem Chur-Bayeriſchen Hauſe 1742. 3000 Mann Heſſen zu Hülfe, trat anno 1744. der ſogenannten Frankfurter Union nicht nur mit bey, ſondern ließ auch 6000 Mann in Bayern marſchiren, welche aber gefangen, und nachhero an Großbrittannien in Sold gegeben wurden, bis Er endlich am 29. May 1747. mit dem Königlich-Preußiſchen Hofe ein Schutzbündniß eingienge, und nach verſchiedenen Anfällen vom Schlag, ſodann den 5. April 1751. Sein ruhmvolles Leben aufgab, und in der Ritterholmskirche zu Stockholm mit allem Pracht beygeſetzt wurde.

332.

TRANSEVNTIS. EXERCITVS. VICTORIÆ. Ein geflügelter Engel, in der linken Hand eine Mauerkrone, und auf der rechten Schulter einen Sponton mit drey dergleichen daran hangenden Kronen haltend, neben einem liegenden Waſſergott, hinter welchem eine Frauensperſon die Stange mit dem Huth der Freyheit in die Höhe hält. Im Abſchnitt in drey Zeilen: VIRTVTE PRINC. HÆRED HASSIÆ TRAR: CVM ARCE GRÆVENB: EXPVGN: MDCCIV. Revers: ANNVS. FELICITER. CLAVSVS. Innwendig ein zierliches Trophaeum, auf deſſen Mittelſchild: INVINCIBILI CONFOEDERATORUM VIRTUTI, ſodann unten im Abſchnitt: DEVICTIS. GALLIS. ET BOIIS zu leſen iſt; Iſt eine gar ſchöne Medaille von zwey Loth.

333.

FRIDERICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ * VLRICA ELEONORA D. G. REG. SVEC * Die zwey gegeneinander ſchauende Bruſtbilder, wo unter dem rechten die Buchſtaben P. P. W erſcheinen. Revers: HIS IVNCTIS FELIX EST TERNA CORONA DVOBVS. Innwendig Minerva und Mars, welche ſich unter drey

Kro-

Kronen die Hände geben, im Abſchnitt: SOCIO CVM MARTE MINERVA; Iſt eine zweylöthige ſchöne Vermählungs-Medaille.

334.

FRIDERICUS D. G. REX SUECIÆ. Deſſen links ſehendes geharniſchtes Bruſtbild mit einer groſſen Peruque, unten am Arm L. R. Revers: HASSIÆ LANDGR: Das gekrönte von zwey Löwen gehaltene Schwediſche Wappen, in deſſen Mitte das Heßiſche, unten in dem Fußgeſtell aber die Jahrzahl 1733. und noch tieffer Caſſel zu ſehen iſt; Madai, No. 3743.

335.

FURSTL. HESS. LAND. MUNTZ I. K. M. I. S. Innwendig in fünf Zeilen: VIII EINEN R. THAL. 1738. I. R. Ein geziertes und gekröntes Schild, worinnen der aufrecht ſtehende Löwe zu ſehen; Iſt zur Regierungszeit des Königs Friederichs von Schweden geſchlagen, und auf eine ganze Thaler-Platte abgeprägt worden.

336.

FELICITAS POPULORUM, der Erbprinz Friderich und die Erbprinzeßin Maria in römiſcher Kleidung gegegen einander gekehrt, und ſich die rechte Hände über einem kleinen Altar, worauf das Feuer lodert, gebend, im Abſchnitt der Name des Medailleurs C. S. Revers: DIU EXOPTATA CONJUNCTIO die Engliſch und Heßiſche nebeneinander geſtellte zierliche Wappenſchilder, und drunter des Münzmeiſters Name IE. K. im Abſchnitt auf fünf Zeilen: IN. MEMOR: FOEDERIS CONNUBIALIS INTER. FRIDERICUM. LANDGR: HASS: & MARIAM PRINCIP. MAGNÆ BRIT. CONSUMMAT: CASSEL.

D.

D. 28 JUNII. 1740. Herunter in drey Zeilen: SUBMISSE OFFERT. SENATUS NEO-HANOVIEN: Iſt ein Schauſtück. Madai, No. 5783.

337.

WILHELM. VIII D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild im Fürſtenmantel mit dem Ordensband und Kreuz, vom weiſſen Adler. Revers: RECTUS ET IMMOTUS, das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, in deſſen zierlichem Fußgeſtell die Jahrzahl MDCCLIV und drunter I. C. B. (der Münzmeiſter JOHANN CHRISTOPH BANTEL) ganz unten aber ⅑ I MARCK F. SILBER erſcheinet; Iſt rar und von gar ſauberem Gepräge, auch ſoll die feine Mark, mit denen nachfolgenden, nach dem Leipziger Fuß zu 12. Rthlr. ausgemünzt worden ſeyn. Madai, No. 3744.

Er war der vierte Sohn des Herrn Landgrafen Carl I. und den 10ten Mart. 1682. gebohren, in der reformirten Religion erzogen, auch in allen ſchönen Künſten und Wiſſenſchaften ſorgfältig unterrichtet, ſo daß Er nach dem Eintritt in die Holländiſche Kriegsdienſte nicht nur die vorzügliche Freundſchaft des Prinzen Eugen von Savoyen, und des Duc de Marleboroug gewann, und verſchiedenen Schlachten und Belagerungen beywohnte, ſondern auch im Jahr 1704. als Generalmajor von der Cavallerie, anno 1712. als Gouverneur von Breda, und endlich 1723. in gleichem Charakter zu Maſtricht angeſtellet wurde; Den 27. Septemb. 1717. vermählte Er ſich mit der Prinzeßin Dorothea Wilhelmina, einer Tochter des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachſen-Zeitz; Nahm als Statthalter von Heſſen, nach dem Tode des letzten Grafen Johann Reinhard, den Beſitz von den Hanau-Münzenbergiſchen Landen, und hielt daſelbſt den 25. April 1736. ſeinen öffentlichen Einzug; Trat hierauf im Jahr 1751. nach dem Ableben des Königs Friderichs von Schweden, die Heßiſche Landesregierung vor Sich an, unternahm den 14. Jul. 1753. den Bau von Wilhelmsthal, welcher nach und nach ohngemein verſchönert wurde, brachte nach dem Uebertritt ſeines Erbprinzen Friderichs zur katholiſchen Religion, den 28. Decemb. 1754 die Garantie des Corporis Evangelicorum und anderer Mächte, zu Gunſten der Heßiſchen Religions-Aſſecuration vollends zu Stande, erhielt ſofort Grüningen und das Gericht Altenſtein, und ſchloß den 18. Jun. 1755.

gegen Ueberlaſſung von 8000 Mann ſeiner Trouppen, einen Subſidien-Tractat mit der Krone England. Als Er im folgenden Jahr in den ausgebrochenen Krieg zwiſchen dem Hauß Oeſtereich, deſſen Alliirten und dem König von Preuſſen mit eingeflochten wurde, überfielen die Franzoſen zu Anfang des Jun. 1757. die Heßiſche Lande, mißhandelten ſolche auf das ſchärfſte, und nöthigten den Herrn Landgrafen Wilhelm VIII. ſich nach Hamburg zu begeben, worauf dann Caſſel den 13. Jun., Marburg und Ober-Heſſen den 21. Jul., ſodann Hanau den 31. ejusdem mit feindlicher Mannſchaft beſetzet, gleichwohl aber nach vielen harten Drangſalen, die unter Königlich Däniſcher Mediation getroffene Kloſter Sevenſche Convention vom 8. Septemb. 1757. wiederum gänzlich abgebrochen, ſodann die franzöſiſche Völker aus dem Land getrieben, und den 23. Jun. 1758. die wichtige Schlacht über dieſelbe bey Crevelt erfochten wurde; Kurz hernach bey einem weitern franzöſiſchen Einfall, welcher dieſen Fürſten ſich nach Bremen zu erheben veranlaßte, gieng den 23. Jul. die Schlacht bey Sondershauſen zwiſchen dem Duc de Broglio und dem Prinzen Caſimir von Iſenburg, ſo wie jene vom 10. Octob. bey Landwerthshagen verlohren, und die Franzoſen eroberten den 1. Decemb. 1758. die Veſtung Rheinfelß, nichts deſto weniger erneuerte Er den 17. Jan. 1759. unter anſehnlicher Verſtärkung Seiner Völker das Bündniß mit der Krone England, kehrte den 16. Febr. nach Rinteln zurück, mußte aber nach dem am 13. April unglücklich ausgefallenen Gefechte bey Bergen, wo der Prinz von Iſenburg ſein Leben verlohr, ſich abermalen den 19. Jul. nach Hamburg verfügen, bis endlich der Prinz Ferdinand von Braunſchweig den 1. Aug. 1759. einen der herrlichſten Siege bey Minden über die franzöſiſche Armee erfochte, folgenden Tags die Stadt ſelbſten, und den 10. Septemb. Marburg mit mehreren andern Orten eroberte, die Feinde nach mannigfaltigen glücklichen Scharmützeln nach und nach aus Heſſen vertriebe, und damit dem Herrn Landgrafen zur Rückkehr nach Rinteln den Weg bahnte, woſelbſten Er aber den 1. Febr. 1760. im 78. Jahr ſeines Alters an der Bruſtwaſſerſucht und einem Schlagfluß den Geiſt aufgab, und als ein kluger, ſtandhafter und wirklich groſſer Regent, unter allgemeiner Bedauerniß den 2. März zu Caſſel in die fürſtliche Kruft geſetzt wurde.

338.

WILHELM. VIII &c. &c. mit dem Bruſtbild wie der vorhergehende, doch ſtehet auf dem Revers in der Oefnung des Fußgeſtells auf fünf Zeilen ⅟₉ MARCK F. SILBER und zu unterſt die getheilte Jahrzahl 17. I, C, B 54. Mad. No. 3745.

339.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelm VIII. mit dem Bruſtbild, wo aber die Unterſchrift in dem Geſtell nur aus vier Zeilen beſtehet.

340.

WILHELM. VIII &c. ebenfalls mit dem geharniſchten Bruſtbild, doch ſiehet man auf dem Revers im Fußgeſtell nur auf 3 Zeilen die Worte: $\frac{1}{9}$ MARCK F. SILB: AUS BIEBER und drunter I. C. 1759. B. Sie ſind alle ſehr ähnlich getroffen und ſchön, dahero ſie dann auch rar geworden. Madai, No. 3746.

341.

* FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das rechts ſehende geharniſchte Bruſtbild mit eigenen im Nacken gebundenen Haaren, umhangenden Ordensband und dem Stern auf der Bruſt, am Arme S. nemlich der Name des Münzſchneiders SCHEPP. Revers: das auf einem Poſtument ſtehende, mit dem Bande des engliſchen Gartenordens und deſſen Umſchrift: HONI SOIT QVI MAL Y PENSE, umgebene Wappen mit HACHURES, in einem runden gekrönten und von zwey Löwen gehaltenen Schilde, an deſſen Fußgeſtell $\frac{1}{10}$ MARCK F. SILBER und drunter 17*U*63. zu ſehen iſt; Iſt ein ſchöner Conventions-Thaler von zweyerley Stempel. Madai, No. 3747.

342.

Faſt eben derſelbe Thaler von 1763. aber nicht geränftelt.

* Ihro Hochf. Durchl. der anjetzo regierende Herr Landgraf Friderich II. von Heſſen-Caſſel waren den 14. Aug. 1720. zur Welt gebohren; Sie vollzogen den 28. Jun. 1740. ihre Vermählung mit der Prinzeßin Maria, einer Tochter des Königs Georgii II. von Großbrittannien, zu Caſſel, erhielten den

blauen Hoſenband- und ſchwarzen Adlerorden, bekannten ſich anno 1749. zur römiſch-katholiſchen Religion, ſtellten aber im Jahr 1754. die bekannte Heſſiſche Religions-Aſſecurations-Acte von ſich, welche nachhero von den Kronen Großbrittannien, Preußen, Schweden, Dännemark, der Republik Holland, und dem evangeliſchen Reichstheil garantirt wurde; Nach erlangter Würde eines Königlich Preußiſchen General-Feld-Marſchalls und Innhabers eines Infanterie-Regiments, folgten Sie den 31. Jan. 1760. Ihrem verſtorbenen Herrn Vater Wilhelm VIII. in der Heßiſchen Regierung nach, verblieben denen vorhandenen Bündniſſen und eigenem Intereſſe vollkommen getreu, vermehrten Dero Kriegs-Mannſchaft ſehr anſehnlich, lieſſen ſolche bis zum Hubertsburger Frieden mit beſonderem Ruhm zu Felde ziehen, ſtifteten den 2. May 1769. den Orden pour la vertu militaire, ſodann aber den 15. Aug. 1770. jenen vom goldenen Löwen, und vermählten Sich nach dem Ableben der erſten Gemahlin den 10. Jan. 1773. mit der Prinzeßin Philippina Auguſta Amalia, jüngſten Frau Tochter des Herrn Marggrafen Friderich Wilhelms von Brandenburg-Schwed. Nach dem ausgebrochenen Amerikaniſchen Krieg lieſſen Höchſtdieſelbe der Krone England ein nach und nach bis auf 13472 Mann verſtärktes Corps Ihrer Truppen gegen Subſidien von mehr als 450000 Kronen Banco in Gold, auch 30 Kronen Werbgeld, und eben ſo viel vor einen verlohrnen Mann, zukommen, welches dann bey allen Gelegenheiten ſich mit ohngemeiner Tapferkeit herfür that, und im Jahr 1783. nach geſchloſſenen Friedens-Präliminarien gröſtentheils wiederum aus jenem Welttheil in Teutſchland übergeſetzt wurde.

343.

VIVAT DAS VERLOBTE PAAR, WILHELM ERBPRINZ Z. H. ET WILH. CAROLINA N. P. D. ET N. Zwey Perſonen, die ſich über einem Altar die Hände geben: Im Abſchnitt: FIDELITAS ET CONSTANTIA 1763. Revers: VIVAT MARIA LANDGR. HAS. N. PR. M. B. ET H. ET COM. HAN. ADMINISTR. Ein Friedens-Tempel, den eine Frauensperſon öfnet; Im Abſchnitt: IN MEMORIAM PACIS 1763; Ein medaillen-förmiger Thaler.

344.

MARIA D: G: LANDGR: HAS: N: PR: M: B: FR; &, H: T; &. COM; HAN; ADMINISTR: das

links

links ſchauende Bruſtbild, am Arm I. I. E (ENCKE) Revers: die beyde Großbrittanniſch und Heßiſche Wappen mit Palm- und Lorbeerzweigen eingefaßt, auch mit dem Fürſtenhuth bedeckt, zu deſſen Seiten die Jahrzahl 1764. unten aber D (das iſt die Stempelſchneiderin Dameſſel) und X. E. F. MARK erſcheinet; Iſt gar ſchön, und weilen nur wenige Stücke geprägt worden, ohngemein rar. Madai, No. 3749.

345.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. etwas Laubwerk. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild, mit dem Hermelin-Mantel und Ordens-Band, am Arm KÖR. Revers: X. EINE MARCK FEIN SILBER. Das gekrönte ovale Wappen, mit dem Engliſchen Garterorden und deſſen Aufſchrift: HONI SOIT. QUI. MAL. Y. PENSE umgeben, von einem aufrecht ſtehenden Löwen zur Rechten gehalten, wo aber der zur linken Seite, unter dem Schild herfür ſchauet, darunter F. 1765 U. (das iſt, Friedrich Ulrich, Münzmeiſter); Iſt recht ſchön. Madai, No. 5463.

346.

WILHELM9 D. G. LANDG. & PR. HER. HASS. COM. HAN. Das links ſehende Bruſtbild, mit zuſammen gebundenen Haaren, im ſchuppigten mit dem Mantel und Elephanten-Ordensband behängten Harniſch, am Arm S. (Schepp) Revers: X. EINE FEINE MARCK das auf einem Geſtell ſtehende, gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappenſchild, mit der Elephanten-Ordens-Kette umgeben, und drunter 17. I. E. 65. Madai, No. 5293.

Der 3. Jun. 1743. war der erſte Tag, wo des beſagten Herrn Erbprinzen Wilhelm Durchl. das Licht der Welt erblickten. Nach einer Standesmäßigen

mäßigen vortreflichen Erzieh- auch Unterrichtung in allen brauchbaren Wiſſenſchaften, beſonders der reformirten Religion, wurden Sie Ritter des Elephanten- und anderer Orden, auch Königlich-Preußiſcher General der Infanterie und Chef eines Heſſenkaſſeliſchen Regiments, lieſſen ſich den 31. Dec. 1754. in der von Ihrem Herrn Großvater abgetrettenen Grafſchaft Hanau-Münzenberg behörig huldigen, ſtunden anfänglich unter der Vormundſchaft Ihrer Frau Mutter Maria, Königl. Hoheit von Großbrittannien, und übernahmen die alldaſige Selbſtregierung den 13. Octob. 1764. Worauf Sie dann den 1. Septemb. des nemlichen Jahrs, das Beylager mit der Prinzeßin Wilhelmina Carolina, zweyten Tochter des Königs Friderichs V. von Dännemark vollzogen, bey den ausgebrochenen Amerikaniſchen Unruhen nach und nach an die 2257 Mann gegen Subſidien von ohngefehr 65158 Pfund Sterling an die Krone England überlieſſen, und das ſogenannte Wilhelmsbaad nicht weit von Hanau, anlegten, welches wegen ſeiner angenehmen Lage, ſchönen Gebäuden, vielen Ergötzungen und guten Bequemlichkeiten ſchwerlich ſeinesgleichen in Teutſchland finden mag.

347.

FRIDERICUS. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das geharniſchte mit dem Hermelin-Mantel behängte links ſchauende Bruſtbild, in zuſammengebundenen Haaren, nebſt umhabenden Ordensband, drunter K. Revers: X. ST: EINE FEINE. MARK. Das gekrönte, von zwey Löwen gehaltene Wappenſchild mit dem Engliſchen Hoſenband-Orden HONI. SOIT. QUI. MAL. Y. PENSE, auf einem Geſtell, darunter T. U. und tieffer 17. JUSTIRT. 66. Madai, No. 5464.

348.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. das links ſehende Bruſtbild in Haaren mit bloſſem Hals. Revers: X. ST: EINE MARK. FEIN, das gekrönte von zwey Löwen gehaltene Wappenſchild auf einem Geſtell wie auf vorhergehendem; darunter F. U. und tieffer 17. JUSTIRT. 66; Iſt ſchön. Madai, No. 5465.

349.

FRIDERICUS. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das geharniſchte mit dem Hermelin-Mantel und dem Ordensband behängte Bruſtbild von der rechten Seite mit zuſammengebundenen Haaren, am Arm KORNER. Revers: BENE MERENTI COLLEG. CAROL. CASSELLIS TRIBUIT DIE. V. MARTII. in fünf Zeilen, darunter eine mit Palm- und Lorbeerzweigen beſteckte Cartouche, worinnen die Jahrzahl 1767. erſichtlich, auf beyden Seiten iſt rings herum ein Kranz gezogen; wiegt zwey und ein halb Loth. Madai, No. 5466.

350.

FRIDERICUS. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das links ſchauende geharniſchte und mit dem Fürſtenmantel behängte Bruſtbild, in zuſammengebundenen Haaren. Revers: In fünf Zeilen: BENE MERENTI. COLLEG: CAROL. CASSELLIS TRIBUIT DIE. V. MARTII. darunter in einer zierlichen mit Palm- und Lorbeerzweigen umgebenen Cartouche die Jahrzahl 1769; Iſt ein ſchöner medaillen-förmiger Prämienthaler von zwey und einem halben Loth. Madai, No. 6637.

351.

WILHELM9. D. G. LANDG. & PR. HER. HASS. COM. HAN. Das geharniſchte Bruſtbild mit dem Elephanten-Orden, links ſehend mit zuſammengebundenen Haaren, am Arme s ganz klein (der Name des Stempelſchneiders Schepp) Revers: EX VISCERIBUS FODINÆ BIEBER. das von zwey Löwen gehaltene gekrönte ovale Wappen mit Hachures, daran der Elephanten-Orden geheftet iſt, auf einem Fußgeſtell, worunter I. I. E. (ENCKE)

und

und X. EINE F. MARCK erſcheinet; Iſt ein ſchöner Ausbeuththaler von Bieber in der Grafſchaft Hanau Münzenberg. Madai, No. 6639.

352.

Faſt der nemliche Ausbeutthaler Wilhelmi wie der vorhergehende, jedoch vom Jahr 1770. Madai, No. 6641.

353.

Noch ein dergleichen Ausbeutthaler von dem Hrn. Erbprinzen Wilhelm zu Hanau, jedoch vom Jahr 1771.

354.

Eben derſelbe Biberer Ausbeutthaler vom Jahr 1771. worauf aber über dem Harniſch der Hermelin-Mantel zu ſehen iſt.

355.

Noch ein Prämienthaler von dem Herrn Landgrafen Friderich II. denen vorhergehenden faſt ganz gleich, jedoch vom Jahr 1771; Er iſt ſchön.

356.

IN HOECHSTER GEGENWART CASS. D. 21. JUNY 1775. in einem runden Lorbeerkranz. Revers: In einem dergleichen Lorbeerkranz der Heßiſche Löwe und der Brandenburgiſche Adler in zwey ausgezierten und mit dem Fürſtenhuth bedeckten Schildern; Iſt eine zweylöthige Klippe, ſo auf die Vermählung geſchlagen worden.

357.

WILHELMUS D: G: LANDG & PR: HER: HASS: COM: HAN. das links ſchauende Bruſtbild ohne Kleidung mit H an dem Abſchnitt der Schulter bezeichnet. Revers: X EINE FEINE MARCK, ſodann das mit dem Fürſtenhuth bedeckte, und der Elephanten-Ordenskette umgebene,

auch

auch von zwey gekrönten Löwen gehaltene ganze Wappen auf einem ausgezierten Geſtell, worinnen die Worte BIEBERER SILBER zu leſen, darunter aber die getheilte Jahrzahl 17 C. L. R. : 74 befindlich iſt.

358.

WILHELMUS D: G: LANDG & PR: HER: HASS: COM. HAN. Innwendig das links ſchauende Bruſtbild ohne Kleidung, am Abſchnitt der Schulter H. Revers: X EINE FEINE MARCK innwendig das mit dem Fürſtenhuth bedeckte und von zwey gekrönten Löwen gehaltene ganze Wappen mit der Elephanten-Ordenskette umgeben, auf einem Poſtument, worauf BIBERER (ohne E) SILBER, drunter aber die Jahrzahl 17 C. L. R. 75. ſtehet.

359.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das links ſchauende Bruſtbild ohne Gewand mit bloſem Hals. Revers: EIN THALER, innwendig der Ordensſtern mit dem Heßiſchen Löwen und der Umſchrift: VIRTVTE ET FIDELITATE, drunter 1776. B. R. Iſt ſelten zu bekommen, und nicht groß, aber dick.

360.

WILHELMUS D: G: LANDG & PR: HER: HASS: COM: HAN. Mit dem Bruſtbild und dem von zwey Löwen gehaltenen bekrönten Wappen, dem vorhergehenden ganz gleich, nur daß auf dieſem ganzen ſchönen Thaler von Biberer Silber, unten die Jahrzahl 1777. zu ſehen iſt.

361.

Noch ein dergleichen ganz ähnlicher Thaler von dem Erbprinzen Wilhelmo als Grafen von Hanau von Biberer Silber, wo unter dem Wappen die Jahrzahl 1778. erſcheinet.

362.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Ein links ſchauendes Bruſtbild ohne Kleidung, wie der vorhergehende. Revers: EIN THALER innwendig der Ordensſtern ſammt dem Löwen und der Umſchrift: VIRTVTE ET FIDELITATE, drunter 1778. B. R.

363.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Innwendig das links ſchauende Bruſtbild mit eigenen lockigten Haaren ohne Gewand. Revers: EIN THALER. der Stern von dem Löwenorden mit der Innſchrift: VIRTVTE ET FIDELITATE, unten drunter die Jahrzahl 1779. und die Buchſtaben E. R; Dieſer Thaler iſt etwas klein, aber wichtig und rar.

III. Ganze Thaler
von
Heſſen = Marburg.

364.

LVDOVICVS. D. G. LANTGRAVIVS HASSIÆ &c. ein Röſgen, das dreymal behelmte Heßiſche Wappen, Revers: MONETA. NO. RHEN. ELEC. &. PRINC. CONSOCIAT. Innwendig die Wappen derer im Münzweſen vereinigten Rheiniſchen Stände, Chur = Mainz, Trier, Cölln, Pfalz und Heſſen, in einem ausgeſchweiften Schild, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1572. zu ſehen ſtehet; Iſt ein rarer Thaler. Madai, No. 1265.

F Eben erſagter Ludovicus IV. oder Teſtator genannt, war der zweyte Prinz des Landgrafen Philippi Magnanimi und deſſen Gemahlin Chriſtina von Sachſen, ſo Ihn den 27. May 1537. zur Welt gebracht hatte; Er bekam zufolge der väterlichen Diſpoſition den vierten Theil des Landes, nemlich

Ober-Heſſen nebſt der Grafſchaft Nidda, auch andern Orten, Gefällen und Pfandſchaften, vollzog am 10. May 1563. zu Suttgard ſein Eheverlöbniß mit der Prinzeßin Hedwig, einer Tochter des Herzogs Chriſtophs von Würtemberg, verlegte nach angetrettener Regierung im Jahr 1568. ſeine Reſidenz in die Stadt Marburg, welche Er zu verbeſſern und durch Gebäude zu verſchönern ſuchte, beſchickte ſodann durch Seine Geſandten, mittelſt Verführung der Heſſen-Marburgiſchen Stimme, die nachherige Reichsverſammlungen, hielte als ein eifriger Bekenner der Augſpurgiſchen Confeßion zu deren Erhaltung anno 1573. und 1582. einige Synoden in Heſſen, erkaufte die Fuldaiſche Mark nebſt dem Dorf Echzel und dem Hof zu Bingenheim, vergliche Sich im Jahr 1585. mit denen Grafen von Naſſau, wegen des Huttenbergs, und brachte einen Theil des Breidenbacher Grunds anno 1575. und 1594. wie auch mittelſt Behauptung der Landeshoheit die Herrſchaft Itter im Jahr 1589. und 1590. an Sein fürſtliches Haus; Nach einer zweyten Vermählung mit der Maria, einer Tochter des Grafen Johannis I. von Mannsfeld, welche den 5. Jun. 1591. vor ſich gieng, verſtarb Er gleichwohl ohne Hinterlaſſung männlicher oder weiblicher Nachkommenſchaft den 9. Octob. 1604. im 68 Jahre Seines Alters, und wurde den 23. Octob. zu Marburg in der Pfarrkirche beygeſetzt. Nach Seiner in Marburg anno 1595. zu Stande gebrachten letzten Willensmeynung und dem nachherigen Codicill vom 30. Decemb. 1601. ſollten die beyde fürſtliche Gebrüder zu Caſſel und Darmſtadt Seine ſämmtliche Lande und Güter erben, jedoch mit der Bedingniß, daß derjenige, ſo eine Religions-Veränderung vernehmen würde, ſeines Erbtheils verluſtig ſeyn ſolle; Hierüber entſtunden heftige und bis zur öffentlichen Befehdung gediehene Mißhelligkeiten, und ob zwar das fürſtliche Hauß Heſſen-Darmſtadt den 1. April 1623. von dem Reichs-Hofrath ein obſiegliches Urthel auf die ganze Verlaſſenſchaft erhielte, auch den 24. Septemb. 1627. der Hauptvertrag errichtet, und ſelbſt den 1. Febr. 1628. von dem Kayſer zu Prag beſtättiget wurde, ſo behielten doch die Strittigkeiten ihren Fortgang, bis endlich unter Vermittelung des Herzogs Ernſt von Sachſen-Gotha den 14. April 1648. ſothaner Erbfolgs-Handel zu Caſſel gütlich verglichen, und in dem Weſtphäliſchen Frieden als ein Haußgeſetz ausdrücklich bekräftiget, mithin der Heſſen-Darmſtättiſchen Familie der Bezirk von Gieſſen mit dem vierten Theil der Marburgiſchen Landſchaft zugewendet wurde.

365. NB.

LVDOVICVS. D. G. LANDTGRA. HASSIÆ &c. Das Heßiſche Wappen nur mit einem Helm. Revers: MO. NO. RHEN. ELEC. & PRINC ·i· CONSOCI ·i·, inwendig die Wappen derer Münzfürſten, Maynz, Trier, Cölln,

Cölln, Pfalz und Heſſen in einem ausgeſchweiften Schild, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 15 — 72. zu ſehen; Iſt ein kleiner rarer Dickthaler. Madai, No. 6642.

366.

LUDOVICUS D. G. LANDTGRA. HASSIÆ das Heßiſche Wappen. Revers: MO. NO. RHEN. ELECT. ET PRINC. CONSOCI 1572. Ein Schild mit denen vier Rheiniſch Churfürſtlichen Wappen; Iſt ein rarer Dickthaler.

367.

LVDEWICVS. DEI. GRACIA. L. H ✠ Der aufrecht ſtehende Heßiſche Löwe, das Nidda- und Iſenburgiſche Wappenſchild mit zwey Sternen und Querbalken haltend. Revers: GROSSVS. LANTGRAVI. DE. Das Ziegenhainiſche kleine Schild mit einem Stern, innwendig ein ausgeziertes vierbogigtes Schild, worinnen ein Kreutz erſcheinet, ohne Jahrzahl; Iſt vermuthlich von dem Groſchen-Stempel auf eine etwas kleine, doch vollwichtige Thalerplatte abgeprägt, mithin ohngemein rar.

368.

Folgende Aufſchrift in neun Zeilen: ✤ ANNO ✤ M.D.LXXXVII. E NOVIS IN ARGENTI FODINA AD GLADEBACHVM DEO LARGIENTE REPERTIS VENIS LVDOVICVS LANDGRAVIVS HASSIÆ &c. F ✤ F. Revers: ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH. Innwendig das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen mit Decken; Iſt ein Gladebachiſcher Ausbeuththaler. Madai, No. 1266.

369.

Eben derſelbe Ausbeuththaler vom LVDOVICO, jedoch mit der Jahrzahl MDLXXXVIII.

370. NB.

Ein dreyfacher Gladenbachiſcher Ausbeuththaler von MDLXXXVIII. wie der vorhergehende von gedachtem Landgraf Ludwig.

371.

LVDOVI. D: G. LANDGRA. HASSIÆ. CO. IN. CATZEN ✠ Das vorwärts geſtellte Bruſtbild in kurzen Haaren, mit ſtarkem Bart, geblumten Gewand, Mantel, und umhängender doppelter Kette mit einem Kleinod, zu beyden Seiten des Haupts die getheilte Jahrzahl 1588. Revers: ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH. innwendig das dreymal behelmte Wappen: Iſt rar.

372.

Eben derſelbe ganz ähnliche doppelte Dickthaler vom Jahr 1588.

373.

LVDOVICV. D. G. LANDGR. HASSIÆ. C. IN. CATZ HR Das vorwärts geſtellte bartigte Bruſtbild, geharniſcht, mit vielen Röslein beſetzt und krauſen Halskragen, mit der am bloſen Haupt getheilten Jahrzahl 1591. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALLER. NOT. das dreymal behelmte Wappen; Iſt ein vortreflich rarer doppelter Dickthaler.

374.

LVDOVICVS. D. G: LANDGR. HASSI. (ohne Æ) CO. I. CATZE HR, das links vorwärts ſchauende Bruſtbild in kurzen Haaren, Knebel und Spitzbart, geharniſcht mit der Feldbinde und einem krauſen ſpaniſchen Halskragen, darneben die getheilte Jahrzahl 1592 mit der verkehrten 2. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. (ohne N) ALLR.

(ohne

(ohne E) NOT. Das dreymal behelmte Wappen mit Decken, etwas divers von No. 6644. bey Madai; Iſt rar.

375. NB.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CATZE. HK. Das vorwärts ſchauende Bruſtbild mit der getheilten Jahrzahl 1592. und der verkehrten 2. Revers: ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH das dreymal behelmte Wappen; Iſt eine viereckigte Klippe von vier Loth.

376. NB.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CATZE. HK. Das vorwärts ſchauende Bruſtbild mit der getheilten Jahrzahl 1592. etwas kleiner und von anderem Stempel. Revers: ICH. GETRAWE GOT IN ALLER NOTH. Das dreymal behelmte Wappen; Iſt ein ganzer und ſchöner Thaler.

377.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT: (ohne Z) HK, das vorwärts gekehrte bartige Bruſtbild mit kurzen Haaren, krauſen Halskragen und Gewand, worüber von der linken Schulter zur rechten Seite eine doppelte Kette hänget, mit der getheilten Jahrzahl 1593. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 6645; Iſt ein rarer Thaler.

378.

Eben derſelbe Doppelthaler Ludovici vom Jahr 1593. wie der vorhergehende ohne Z bey dem Wort: CAT.

379.

379.

Noch ein dergleichen dreyfacher Thaler von Ludovico mit der Jahrzahl 1593. wo aber das Bruſtbild etwas gröſſer erſcheinet.

380.

Noch ein ſolcher ganzer Thaler Ludovici von etwas ſchönerem Gepräge auf beyden Seiten, mit der getheilten Jahrzahl 1593. wo aber im Titel CATZ. und nicht CAT. zu leſen, auch das Wappen etwas gröſſer und beſſer ausgeziert iſt, mit der Umſchrift: ICH GETRAWE &c. &c.

381. NB.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT .HR. Mit dem vorwärts ſchauenden Bruſtbild und der getheilten Jahrzahl 1593. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen; Iſt ein Doppelthaler von etwas anderem Stempel, ſehr ſchön und rar.

382.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CATZ .⚒. Das Bruſtbild vorwärts ſehend, mit kurz verſchnittenen Haaren und Bart, gekräuſeltem Halskragen, in ordentlicher Kleidung, worüber von der linken Achſel zur rechten Seite eine doppelte Kette hänget, zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 1594. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Innwendig das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 3750.

383.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT .⚒. Das vorwärts ſchauende Bruſtbild mit der getheilten Jahrzahl 1594. Revers: ICH. GETRAWE.

GOT.

GOT. I. ALL. NOT. Mit dem dreymal behelmten Wappen; Iſt eine viereckigte gar ſchöne und ſeltene Thalerklippe.

384.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. Die zwey Zaynhacken das Bruſtbild mit vollem Geſicht, kurzen Haaren, Bart, gekräuſelten Halskragen und geblumtem Kleide, jedoch ohne Kette, zu beyden Seiten 1595. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen; Iſt ſchön und rar. Madai, No. 3751.

385.

Faſt eben derſelbe Thaler von Lvdovico mit der Jahrzahl 1595. jedoch von einem etwas andern Stempel, worauf die Zaynhacken kleiner erſcheinen, und auch die Kette fehlet.

386.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSÆ. (ohne I) CO. I. CAT. Zwey ins Kreutz geſtellte Zaynhacken. Innwendig das vorwärts ſchauende Bruſtbild mit kahlem Kopf und geblumten Gewand, worüber eine doppelte Kette hänget, und zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl 15 - 96. zu ſehen iſt. Revers: ICH. GETRAW. (ohne E) GOT. I. ALL. NO. ſodann das dreymal behelmte Heßiſche Wappen; Dieſer ganze Thaler iſt noch nicht beſchrieben, und alſo rar.

387.

LUDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. Zwey ins Kreutz geſtellte Zaynhacken, innwendig das vorwärts ſchauende ohnbedeckte Bruſtbild mit einer doppelten Kette über dem Gewand, und zu beyden Seiten des Haupts mit der Jahrzahl 1596. Revers: ICH. GETRAWE.

GOT. I. ALL. NOT. Innwendig das dreymal behelmte Wappen.

388.

DOVICVS. DOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. C. C. Das vorwärts ſchauende Bruſtbild, in einem geblumten mit doppelter Kette behängtem Gewand und kahlem Kopf, worauf ein kleiner Winkelhacken, und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 15-97. zu ſehen iſt. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Innwendig das dreymal behelmte Heßiſche Wappen; Iſt ein ganzer höchſt rarer Thaler, wovon der Stempel bey der ſeltſamen und fehlerhaften Angabe des Namens Dovicus auf dem Avers, nach gar weniger Abprägung, wiederum caßiret, und der nachfolgende verfertiget worden ſeyn muß.

389.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CA .⚒. Innwendig das vorwärts ſehende Bruſtbild im bloſen Haupt und Gewand, mit einem Ueberſchlag und doppelten Kette um den Hals, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1597. erſcheinet. Revers: ICH. GETRAWE GOT. I ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 1267.

390.

Noch ein dergleichen Thaler wie der vorhergehende mit der getheilten Jahrzahl 1597, im Revers aber lautet die Umſchrift alſo: ICH. GETRAW. (ohne E) GOT. I. ALL. NO. (ohne T) mit dem dreymal behelmten Wappen; Er iſt merkwürdig.

391. NB.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I CA. ⚒ Das vorwårts geſtellte Bruſtbild in kurzen Haaren mit einem Knebel- und Spitzbart, in geblumtem Kleide, worůber von der linken Schulter gegen die rechte Seite eine Kette hånget, zu beyden Seiten neben dem Kopf die getheilte Jahrzahl 1600. Revers: ICH ∘ GETRAWE ∘ GOT ∘ I ∘ ALL ∘ NOT ∘ Innwendig das dreymal behelmte Wappen; Jſt ein rarer dicker Doppelthaler. Madai, No. 5784.

392.

Eben der nemliche jedoch einfache Thaler dieſes Ludovici vom Jahr 1600.

393.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I CAT. zwey Zaynhacken; das vorwårts ſchauende ohnbedeckte Bruſtbild mit einer von der Linken zur Rechten hangenden Kette, in geblumtem Gewand, und zu beyden Seiten des Kopfs die getheilte Jahrzahl 1600. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NO. Innwendig das dreymal behelmte Wappen.

394.

Noch ein anderer, worauf im Avers CO. I. CA. mit der Jahrzahl 1600. ſtehet, der Revers aber mit jenem zwar gleich, doch ein anderer Stempel iſt.

395. NB.

LVDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ. COM. I. CACE ✤ das geharniſchte Bruſtbild, meiſtens von der linken Seite in kurzen geſchornen Haaren, mit einem Knebel- und Spitzbart, den befederten Helm mit der rechten Hand

vor ſich haltend, und die linke an den Degen legend, neben dem Haupt die getheilte Jahrzahl 16 03 und unter dem linken Arm zwey kleine Zaynhacken Kreutzweiß. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH. darzwiſchen vier kleine Wappenſchilder, innwendig der gekrönte und geſtreifte Heßiſche Löwe; Iſt überaus rar. Mad. No. 5467.

396. NB.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CACE. Ein kleines Rösgen, innwendig das rechts ſchauende geharniſchte Bruſtbild, zu beyden Seiten des Kopfs die getheilte Jahrzahl 1604. und unter der linken Hand zwey kleine Zaynhacken. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH. wozwiſchen 4 Wäpplein eingeſchaltet ſind, innwendig der aufrecht ſtehende gekrönte und geſtreifte Löwe; Iſt rar.

397.

LVDOVICUS. D. G: LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CACE * das geharniſchte Bruſtbild mit der Jahrzahl 16-04. und auf dem Revers der gekrönte und geſtreifte Löwe wie bey Madai, No. 5467, iſt aber ein vortreflicher Doppelthaler und eodem ſub No. 6646. beſchrieben.

398.

LVDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CACE * Das etwas rechts ſchauende und bis an den Schoos geharniſchte Bruſtbild, mit kurzen Haaren, Knebel- und Spitzbart, den befederten Helm mit der rechten Hand, und die linke an den Degen haltend, zu beyden Seiten des Haupts die getheilte Jahrzahl 1604. und unter dem Arm ⚒ ganz klein. Revers: ICH GETRAWE. GOT. IN. ALLER. NOTH. Das dreymal behelmte Wappen in einem zierli-

zierlichen Schilde; Iſt ein überaus rarer Doppelthaler. Madai, No. 5785.

399.

Eben derſelbe, wiewohlen einfache Thaler von 1604. iſt rar und wohl behalten.

400.

Folgende Aufſchrift in acht Zeilen: LVDOVIC9. LANDGR. * HASS. * OBIIT. A. D. MDCIIII. M. OCTOB. D. IX. H. VII. VIXIT. A. LXVII. M. IIII. D. XII: HO. VI. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH. und dazwiſchen vier Wäpplein, innwendig der aufrecht ſtehende geſtreifte und gekrönte Löwe; Iſt der hauptrare Begräbnißthaler. Madai, No. 6648.

IV.
Von Heſſen=Rheinfels
oder
Nieder=Catzenellenbogen.

Philipp II. erblickte den 22. April 1541. als der dritte Sohn des Landgrafen Philippi des Großmüthigen, zu Marburg das Licht der Welt, und bekam vermöge der väterlichen Verordnung anno 1567. den achten Theil der Heßiſchen Lande, und zwar die Niedere Grafſchaft Catzenellenbogen, mit den vier Herrn=Gerichten, dem Rheinzoll und Salmenfang zu St. Goar, auch dem Bobporter Wartpfenning, und reſidirte auf dem Schloß zu Rheinfels, wornach Er dann in dem nemlichen Jahr ſich mit der Churpfälziſchen Prinzeßin Anna Eliſabeth vermählte, während Seiner 16 jährigen Regierung alle Reichstäge durch eigene Geſandte beſuchen, und eine beſondere Stimme dabey verführen lieſſe, die öffentliche Ruhe in Teutſchland mit der Erhaltung des evangeliſchen Weſens auf alle Weiſe begünſtigte, endlich aber den 20. Novemb. 1583. im 35. Jahr ſeines Alters ohne männliche oder weibliche Leibeserben verſtarb, und in der Kirche zu St. Goar begraben wurde, welchemnach dann Seine Länder, Güter und Gefälle, unter die drey noch lebende Brüder zu Caſſel, Marburg und Darmſtadt in gleiche Vertheilung kamen. Man hat aller angewandten Nachforſchung ohngeachtet, niemals einige Münzen, geſchweige dann Thaler von dieſem Herrn zu ſehen bekommen, da doch die übrige drey Fürſtlich Heßiſche Regenten ſo viele dergleichen prägen laſſen.

V.

V. Ganze Thaler

von

Heſſen = Darmſtadt.

401.

GEORGIVS * D. G * LANTGRAVIVS * HASSIÆ.

Innwendig das Heßiſche mit drey Helmen und Decken gezierte Wappen. Revers: MONETA * NO RHEN * ELECT * PRINC. CONSOCI ·*· In einer ausgezierten Einfaſſung das Wappen derer Rheiniſchen Münzfürſten, worüber die getheilte Jahrzahl 1572. erſcheinet; Er iſt ohngemein rar und nirgends wo beſchrieben.

Dieſer Georgius I. oder der Fromme, war der jüngſte Sohn des Philippi Magnanimi, und den 10. Septemb. 1547. zu Caſſel gebohren, ſodann zur ſtandsmäßigen Erziehung an den Hof des Churfürſten Mauritii von Sachſen, endlich aber im Jahr 1561. nach Marburg gebracht. Er bekam nach dem väterlichen Teſtament den letzten achten Theil derer Heßiſchen Provinzien, beſte-

hend

hend aus der obern Grafſchaft Catzenellenbogen und zugehörigen Aemtern und Gerichten, mit der Stadt Darmſtadt, welche Er zur Reſidenz erwählte, und daſelbſten anno 1568 ein neues und ſchönes Schloß mit andern Gebäuden aufführen ließ; Den 18 Auguſt 1572. ließ Er ſich mit der Gräfin Magdalena, Tochter des Grafen Bernhards von der Lippe und deſſen Gemahlin Catharina von Waldeck, zu Caſſel ehlig trauen, welche dann die fruchtbare Stamm-Mutter des anjetzo noch fortblühenden Heſſen-Darmſtädtiſchen Hauſes wurde; Als ein ſehr gelehrter und im Chriſtenthum wohl erfahrner Fürſt, ließ Er anno 1574 die erſte Heßiſche Kirchen-Ordnung publiciren, beſuchte in Perſon den Speyeriſchen Reichstag von anno 1570. ſo wie die nachherige durch ſeine Geſandten, vertrieb die Juden aus ſeinen Landen, begünſtigte die Religion nach der Augſpurgiſchen Confeßion aufs beſte, und beförderte den Wohlſtand Seiner Unterthanen, wornach Er ſich dann den 25. May 1589. mit der hinterlaſſenen Wittib des Fürſten Johann Ernſt von Anhalt, Eleonora, einer Tochter des Herzogs Chriſtophs von Würtemberg, zum zweytenmal vermählte, und endlich den 7. Febr. 1596. ſieben und vierzig Jahre alt, ſein Leben beſchloß, und in der fürſtlichen Gruft zu Darmſtadt den 29. Martii beygeſetzt wurde.

402.

.GEORGIVS * D. G. * LANTGRAVIVS * HASSIÆ. Innwendig das Heßiſche Wappen mit drey Helmen und zugehörigen Decken. Revers: MONETA * NO RHEN* ELECT * PRINC. CONSOCI ·*· das Wappen der Rheiniſchen Münzfürſten in einer ausgezierten Einfaſſung, worüber die getheilte Jahrzahl 1575. zu ſehen; Iſt ein ſehr rarer Thaler, bey Madai ſub No. 1268. beſchrieben.

403. NB.

GEORG. D. G. LANDTG. HASSIA. ETC. Das vierfeldige Wappen mit einem Mittelſchild und drüber 1590. Revers: MIRABILIS. DEVS. IN. OPERIB: SVIS. Ein zierliches Täfelein, mit der Aufſchrift in fünf Zeilen: SIT NOMEN. DOMINI. BENEDIC. IN. ETERNVM mit verkehrten N. in der Gröſſe eines Groſchen auf einer ganzen Thalerplatte; Wird nicht leicht mehr zu finden ſeyn. Madai, No. 3752.

404.

404.

PERIERAT * ET * INVENTVS * EST * 1517* Ein in einer Münchszelle, vor einer Bank niederkniender Ordensgeiſtlicher mit anhängendem Pater noſter, welcher ein offenes Buch, worinnen das Wort EVANGELIVM zu leſen, unter derſelben herfür ziehet, und ein anderes liegen läßt. Revers: INVENI QVEM DILIGIT ANIMA MEA und ein zierliches Laubwerk; Innwendig ein Tempelgebäude mit Säulen, worinnen ein bartiger und mit einer Mütze bedeckter Prieſter, ein offenes Buch mit der Innſchrift GESETZ auf einen ſteinern Altar legt, an deſſen einer Seite ANNO JVBILÆI 1617. geſchrieben ſtehet; Iſt ein mehr als vierlöthiger, nirgendswo beſchriebener, mithin hauptrarer Thaler, welchen man unter die Pommeriſche zehlen will.

405.

LVDOVICVS: D: G: LANDG: HASSIÆ: COM: I: CA: ein Rösgen, innwendig das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild in geſtutzten Haaren und gekräuſeltem Halskragen, am Arm: HIS. Revers: IN TE: DOMINE: CONFIDO: ANNO 1622. das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 1269.

Erſagter Landgraf Ludwig V. genannt Fidelis, wurde von ſeinen fürſtlichen Eltern Georgio Pio und der Magdalena Gräfin von der Lippe am 24. Septemb. 1577. zu Darmſtadt erzeugt, und ſowohl in der evangeliſchen Religion als andern nützlichen Wiſſenſchaften, mittelſt Erlernung vieler Sprachen, ohngemein wohl erzogen, ſo daß Er ſchon im 19. Jahr, und zwar anno 1596. die Heſſen-Darmſtädtiſche Regierung antretten, und mit behöriger Klugheit verwalten konnte; Den 5. Jun. des 1598ten Jahrs vollzog Er ſein Beylager mit der Prinzeßin Magdalena, einer Tochter des Churfürſten Johann Georgs zu Brandenburg und deſſen Gemahlin Eliſabeth von Anhalt, in Darmſtadt, erkaufte ſodann anno 1600. das Amt Kelſterbach für eine anſehnliche Summe Geldes, erhielte bey denen Marburgiſchen Erb-

folgs-Strittigkeiten durch den Auſträgal-Ausſpruch vom 29. Jan. 1605. halb Ober-Heſſen, mit Vorbehalt ſeiner weitern Rechte, legte zu Gieſſen die Regierung, das Conſiſtorium und ein Gymnaſium an, und weyhete den 7. Octob. 1607. die alldaſige Univerſität mit beſondern Feyerlichkeiten ein; Errichtete den 13. Aug. 1606. mit ſeinen Brüdern den merkwürdigen Vergleich zum Behuf des Rechts der Erſtgeburt, welcher nachhero anno 1608. und 1622 vom Kayſer und Reich, auch weiters im Weſtphäliſchen Frieden ausdrücklich beſtättiget wurde; Wohnte hierauf anno 1612. der Krönung des Kayſers Mathias zu Frankfurt bey, nöthigte die Stadt Wetzlar, ſeine Vogtheylichkeits-Rechte anzuerkennen, und beſuchte am 24. Jul. 1613. den Reichstag zu Regenſpurg; Nach beygelegten Strittigkeiten mit dem Hauſe Heſſen-Caſſel, wegen derer geiſtlichen Hoheitsbefugniſſe, zu Braubach, unternahm Er zur Erquick- und Aufmunterung den 1. Aug. 1618. eine groſſe Reiſe nach Frankreich, Spanien, Maltha, Neapolis, Rom, Florenz und München, von welcher Er den 7. May 1619 wiederum glücklich zu Darmſtadt anlangte, die Wahl des Kayſers Ferdinands, der Ihn mit dem Churfürſten von Cölln beſucht hatte, feyerlich begehen und weiters unterſtützen half, deßhalben aber, und weil Er die Böhmiſche Unruhen zum Vortheil des Churfürſten Friederichs von der Pfalz nicht begünſtigen, noch dem Herzog Chriſtian von Braunſchweig, der jenem zu Hülfe eilte, den Durchzug in Seinen Landen verſtatten wollte, in unangenehme Weiterungen und Thätlichkeiten verfiel, und ohnerachtet der am 20. Decemb. 1621. im Buſeckerthal zum Nachtheil des letztern ausgefallenen Schlacht, gleichwohl von dem Grafen von Mannsfeld und denen Spaniſchen Völkern am 22. May 1622. zu Darmſtadt ohnvermuthet überfallen, nach Einnahme dieſer Stadt etliche Tage darauf mit ſeinem Prinzen Johannes gefangen genommen, jedoch durch den Sieg der Legiſtiſchen Armee bey Höchſt wiederum befreyet wurde, ſo daß Er ſchon den 19. Jun. die Reſidenz mit Seiner Gegenwart abermahlen erfreuen konnte; Endlich verglich Er ſich den 16. Mart. 1622. in Anſehung der Apanage mit ſeinem jüngern Brüder dem Prinzen Friederich, und überließ demſelben das Amt Homburg vor der Höhe, jedoch mit Vorbehalt der Landeshoheit und anderer Gerechtſame; Und da Er bey dem Kayſer und dem geſamten Reich in groſſem Anſehen ſtund, auch im April 1623. dem Reichstag zu Regenſpurg mit beywohnte, erhielte Er nicht nur durch Verwendung des Erzhauſes Oeſtreich, zur Belohnung Seiner ſtandhaften Geſinnungen, die Städte Butzbach und Umſtadt nebſt dem Schloß Otzberg, ſondern auch von dem Kayſer Ferdinando II. am 18. Novemb. das Vorrecht, daß die Prinzen Seines Hauſes nach zurückgelegtem 18. Jahre regierungsfähig ſeyn ſollten, worauf Er dann am 27. Jul. 1626. im 49. Jahre des Alters die Tage Seines Lebens beſchloſſe, und den 11. Septemb. mit vielen Feyerlichkeiten in der Stadtkirche zu Darmſtadt begraben wurde.

406. NB.

MAGDALENA. GEBORNE. MARGGREFIN. ZV. BRANDENBVRCH. LANDG. BEI HESSEN 1598. Derſelben vorwärts geſtelltes Bruſtbild, mit ſonderbarem Kopfputz und groſſen ſpitzenen Kragen, in einem mit Juwelen beſetzten Gewand. Die Einfaſſung deſſelben iſt ein ſpitziges, auf einer ovalen Platte von 2 Loth abgeprägtes Viereck, worauf der Revers ganz glatt iſt. (Sie war eine Tochter des Churfürſten Johann Georg zu Brandenburg, und im Jahr 1598. an den Landgrafen Ludovicum fidelem von Heſſen-Darmſtadt vermählet, allwo Sie dann den 24. May 1616. geſtorben iſt.)

407. NB.

LUDOUICUS. D. G. LANDG: HASSIÆ: CO: I. CA * das Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzen Haaren und Barth, auch breiten ſpaniſchen Kragen im Harniſch und Gewand. Revers: IN TE: DOMINE: CONFIDO: ANNO 1623 * Das Wappen mit einem Helm; Iſt ein ſeltener Thaler. Madai, No. 6650.

408. NB.

Noch ein dergleichen Thaler von Ludovico mit der Jahrzahl 1623, wo aber der Name des Münzmeiſters an dem rechten Arm nicht zu ſehen iſt.

409.

LUDOVICUS D. G. LANDG. HASSIÆ CO. I. CA. deſſelben Bruſtbild. Revers: IN TE DOMINE CONFIDO ANNO 1623. Das Wappen mit einem Helm; Iſt ein rarer Doppelthaler.

410.

Dergleichen einfacher Thaler von Ludovico wo das Wappen mit drey Helmen bedecket iſt, vom Jahr 1625.

411.

Noch ein dergleichen Thaler von 1625. iedoch von einem andern Gepräge.

412. NB.

ELISAB. MAGDALENA. DVCIS. WIRT. HASS. LAND. derſelben ſchönes Bruſtbild, mit groſſem ſpitzenen Halskragen und ſauberer Kleidung von der linken Seite. Der Revers iſt ganz glatt, und kommt nichts weiters zu bemerken, als daß Sie eine Tochter des Landgrafen Ludovici Fidelis von Heſſen-Darmſtadt, und an den Herzog Ludwig Friederich von Würtemberg Mömpelgard anno 1617. vermählt geweſen, im Jahr 1624. aber ſchon geſtorben iſt; Ein ſauberes Stück von beynahe 2 Loth, ſo nicht leicht zu finden ſtehet.

413.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CA * Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild, mit kurzen Haaren, auch Lefzen und Kinnbarth, ſodann einem ſpaniſchen Kragen. Revers: IN. TE. DOMINE. CONFIDO 1625 das dreymal behelmte Wappen, darunter I. W.; Iſt ſelten. Madai, No. 5787.

414. NB.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. C * das geharniſchte und zur Rechten gekehrte Bruſtbild, mit kurzen Haaren, einem Stutz- und Spitzbarth, groſſen gekräuſelten Kragen und umgehängter Feldbinde. Revers: INTE. (zuſammen gezogen) DOMINE. CONFIDO * 1625. Das mit drey Helmen bedeckte Wappen, darneben unten I. W.; Iſt ein ſeltener Thaler. Madai, No. 6651.

415.

LVDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ: COM. IN: C: Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild, in kurzen krauſen Haaren und Barth mit einem ſpaniſchen Kragen. Revers: IN TE: DOMINE CONFIDO. 1626. das dreymal behelmte Wappen mit Decken, unten zu beyden Seiten deſſelben I. W. Madai, No. 3753.

416.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN: C. das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, wie auf dem vorhergehenden. Revers: IN TE. DOMINE CONFIDO: mit der abgekürzten Jahrzahl 626. das dreymal behelmte Wappen, darneben unten I. W. Madai, No. 3754.

417.

Faſt eben derſelbe Thaler von Lvdovico mit der abgekürzten Jahrzahl 626, doch iſt das Wappen von einem etwas andern Stempel.

418.

LUDOVICUS. DICTUS. FIDELIS. HASSIÆ. LANDGRAVIUS. ein Rösgen. Innwendig folgende Aufſchrift in 8 Zeilen: NATUS. XXIV. SEPTEMB. ANNI. M.D.LXXVII. MORTUUS. XXVII. JVLII. ANNI. M.D.C.XXVI. REGNAVIT. ANNOS. XXX. MENS. V. DIES XIX. Revers: PATRI. PATRIÆ. IMMORTALITATE. DONATO. ein Rösgen. Innwendig in drey Zeilen: VIVIT. POST. FUNERA. VIRTUS, oben drüber und drunter Laubwerk; Daß aber in dem bey Madai ſub No. 1270. beſchriebenen Begräbnißthaler alle U. in V verwandelt ſind, ſcheinet ein Fehler zu ſeyn.

419.

LUDOVICUS. DICTUS. FIDELIS. HASSIÆ. LANDGRAVIUS ein Rösgen. Innwendig auf acht Zeilen: NATUS. XXIV. SEPTEMB. ANNI. M.D.LXXVII. MORTUUS. XXVII. JVLII. ANNI. M.D.C.XXVI. REGNAVIT. ANNOS. XXX. MENS. V. DIES XIX. darunter Laubwerk. Revers: PATRI. PATRIÆ. IMMORTALITATE. DONATO ein Rösgen. In der Mitte zwiſchen oben und unten angebrachten Laubwerk, VIVIT. POST. FUNERA. VIRTUS. in drey Zeilen; Iſt ein rarer doppelter Begräbnißthaler. Madai, No. 6652.

420. NB.

D. G. GEORGIUS. HASSIÆ LANDGRAVIVS Sein ſchönes Bruſtbild von der rechten Seite mit glatten Haaren, ſpitzenen Halskragen und ſaubern Gewand, in einer achteckigten Einfaſſung. Revers: SECVNDVM. VOLVMTATEM. TVAM. DOMINE. 1626. Innwendig das fünffeldige Heßiſche Wappen mit drey Helmen und ihren Decken gezieret; Iſt eine runde faſt zweylöthige Medaille, welche auch in Gold geprägt zu finden, und vermuthlich den Bezug auf Seinen Regierungs-Antritt haben mag.

Eben dieſer Landgraf Georgius II, welcher als der älteſte Prinz Ludovici V. und der Fürſtin Magdalena von Brandenburg, am 17. May 1605. gebohren wurde, erlangte bey einer treflichen Erziehung ohngemein viele Kenntniſſe von der evangeliſchen Religion, auch andern Wiſſenſchaften und Sprachen: Um ſolche zu mehrerer Vollkommenheit zu bringen, unternahm Er ſchon am 13. Jun. 1621. die Reiſe nach den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Portugall und in die Schweitz, kam den 20. April 1622. wiederum glücklich zurück, und ließ ſich vor allen Dingen beſtens angelegen ſeyn, die Befreyung Seines Herrn Vatern von der Mannsfeldiſchen Gefangenſchaft, bey verſchiedenen Höfen, beſonders aber zu Dreßden, auszuwirken, wo Er dann nach deſſen Ableben den 9. Aug. 1626. die Landesregierung antrat, und im Monath Septemb. die Huldigung einnahm. Nachdem Er zur erweichen

Schau-

Schadloshaltung der bisherigen Bedrückungen und Kriegsdrangſaalen in Seinen Landen, St. Goar und Rheinfels den 24. Aug erobert, auch die niedere Grafſchaft Catzen-Elnbogen erhalten hätte, lies Er ſich den 2. April 1627. mit der Prinzeßin Sophia Eleonora, älteſten Tochter Churfürſtens Johann Georg des erſten von Sachſen, und der Magdalena Sybilla Eliſabeth, Marggräfin zu Brandenburg in Preuſſen ꝛc. auf dem Schloß zu Torgau in ein ehliges Verbindniß ein, errichtete darauf das Gymnaſium zu Darmſtadt, feyerte den 30. May das Jubelfeſt wegen der Univerſität Marburg, und veranſtaltete zur Aufrechthaltung der Religion nach dem Augſpurgiſchen Glaubensbekänntniß anno 1629. eine Kirchenverſammlung. Der Schwediſche Sieg über den General Tylli bey Leipzig und andere Umſtände, veranlaßten dieſen Fürſten mit beſagter Krone zum Behuf der Neutralität den 19. Novemb. 1631. einen Vertrag einzugehen, ſich um die Stiftung eines baldigen Friedens auf allen Seiten zu bemühen, auch nicht eher abzulaſſen, bis nach der Schlacht bey Lützen und dem Tod des Königs Guſtavi Adolphi von Schweden zu Abwendung derer fortan erlittenen eigenen Landesverwüſtungen, den 30. May 1635. zu Prag der erwünſchte Friede geſchloſſen, in Folge deſſelben, Ihme zur Belohnung ſeiner patriotiſchen Verwendungen vom Kayſer Ferdinando II. das Privilegium de non appellando bis auf 1000 Rhein. Goldgulden, ſodann in Betracht Seiner Gemahlin die Anwartſchaft und Mitbelehnung auf die obere und niedere Laußnitz mit dem Fürſtenthum Querfurth, wie auch der Beſitz von Iſenburg und Büdingen zugewendet, letzterer aber nach dem Darmſtädter Vertrag vom 24. Novemb 1742, mittelſt Zurückgabe dieſer Lande, auf die Einziehung von 100000 fl. Capital bey dem Hauſe Würtemberg, und auf die Ueberlaſſung des Antheils an dem Amt und Kellerey Kleeberg, Brand-Oberndorf, Ober-Klee, Ebersgrüß, Königſtetten und Petterweil, beſchränket, auch nachhero den 30. Mart. 1643. beſtättiget wurde; Immittelſt verheerten die beyderſeitige Kriegsvölker, ſo wie die Peſt und Hungersnoth, die Heſſen-Darmſtädtiſche Lande bis in das 1638ſte Jahr, wo dann dieſer gutherzige Regent ſeinen Unterthanen alle mögliche Wohlthaten und Vorſchub angedeyhen ließ, ſich wegen der aus der Achtserklärung herrührenden Strittigkeit mit dem Hauſe Heſſen-Caſſel in Anſehung der Vormundſchaft und Landes-Adminiſtration von Nieder-Heſſen, zu Gunſten der Regentin, den 23. Jan. 1638. gütlich vergliche, und bey Beſchickung des Reichstags von 1640. zur Ruhe und Wohlfarth des teutſchen Reichs alles Beförderliche mit beytragen half; Durch die weitere Befehdungen von Seiten Heſſen-Caſſel, wobey verſchiedene kleine Treffen und Eroberungen mit wechſelsweiſem Glück und Unglück vorfielen, verlohr Er anno 1646. nicht nur Marburg, ſondern auch einen Theil von Ober-Heſſen, unter fortwüriger Verwüſtung Seiner Lande bis zum Jahr 1648, wo der Weſtphäliſche Friede dieſem Unweſen ein Ende machte. Er vollzog hierauf den 19 Febr. 1650. in Anſehung derer Marburger Univerſitäts-Vogteyen und Gefälle einen Vertrag mit Heſſen-Caſſel, richtete den 5. May des nemlichen Jahrs die Univerſität Gieſſen

mit aller Feyerlichkeit wiederum auf, begünſtigte den Wohlſtand ſeiner ſehr hart mitgenommenen Unterthanen nach beſtem Vermögen, beſuchte anno 1653. den Reichstag zu Regenſpurg, kehrte den 11. Aug. von dannen zurück und ließ die Einſchaltung des Rechts der Erſtgeburt in den Reichs-Abſchied von 1654. durch ſeinen Geſandten Sinold v Schütz beſorgen, trat ſofort den 28. Jan. 1659. zur Beveſtigung der Ruhe und des Friedens, dem ſogenannten Rheiniſchen Bund mit bey, bewerkſtelligte den 21. Jan. 1660. die geſamte Lehens-Empfängniß beym Kayſerlichen Hofe, und übergab endlich, unter allgemeiner Bedauerniß den 11. Jun. 1661. im 57ſten Jahr des Lebens, und 35ten der Regierung, Seinen edelmüthigen Geiſt in die Hände des Schöpfers, wo dann ſein erblaßter Körper den 23. Jun. in die Stadtkirche zur Ruhe gebracht wurde.

421.

D: G: GEORGIVS: HASSIÆ. LANDGRAVIVS: COM: IN: C. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit lockigten Haaren und ſpitzenem Ueberſchlag, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1627. erſcheinet. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. Innwendig das dreymal behelmte Wappen mit Decken, worüber nochmals die Jahrzahl 1627. und darneben I W, zu ſehen; Iſt beſonders rar. Madai, No. 1271.

422.

Noch ein dergleichen ähnlicher Thaler von Georgio mit der getheilten Jahrzahl 1627, worauf aber im Revers über dem Wappen die Jahrzahl nicht mehr erſcheinet.

423.

Im äuſſern Creyß: AD DIVI NUMINIS CELEBRATIONEM. IMPERAT. ROM. VENERATIONEM. REIPVBLICÆ CHR. ANÆ. EXÆDIFICATIONEM. In dem zweyten mit etwas gröſſern Buchſtaben: GEORGIUS. D. G. HASSIÆ. LANDGRAVIUS FIERI FECIT. 30 MAY 1627. ein Sterngen. Innwendig das geharniſchte Bruſtbild links ſchauend mit lockigten Haaren und

ſpitze-

ſpitzenen Ueberſchlag. Revers: ACADEMIA. MARBURGICA. PIETATIS. SAPIENTIÆ. ET VIRTUTIS. OFFICINA ✝ Innwendig in drey Zeilen: A: PHILIPPO. HASSIÆ LANDGRAVIO. PIE. FUNDATA. WILHELMO ET LUDOVICO SENIORE. FELICITER CONSERVATA. LUDOVICO JUNIORE PRUDENTER RESTAURATA. ET LIBERALITER AMPLIFICATA. GEORGIO SECULARI FESTO ALIISQ: BENEFICIIS LAUDABILITER ORNATA: Iſt auf das Jubiläum der Univerſität Marburg von einem kleinern Stempel auf eine ganze Thalerplatte geprägt worden, und kommt ſelten vor.

424.

D G. GEORGIVS. HASSIÆ. LANDGRVIVS. (ohne A) Das rechts ſchauende Bruſtbild in langen gekraußten Haaren, die Feldbinde über beyden Schultern tragend. Revers: SECUNDUM. VOLUNTATEM. TUAM. DOMINE, innwendig in einem ganz ſeicht geſtochenen Lorbeerkranz das erhaben ausgeprägte vollſtändige Heßiſche Wappen von ſieben Schildern, welches mit einer zierlichen Krone bedeckt iſt; Eine ovale faſt zwey Loth ſchwere gar ſaubere Medaille, ſo zum Anhängen gebraucht worden, und nirgends beſchrieben anzutreffen.

425.

ANNA MARGRETHA DIEPHOLTIACA: ULTIMUM GENTIS DECUS. NASC. A. C. MDLXXX. DIE. XXII. JULI: NUBIT PHILIPO LANDGRAVIO HASSIÆ &c. A. MDCX ✝ D. XXIX. JULI. MORITUR BUTZBACHI. D. IX. AUG. ET HUMATUR. IBID. KAL. SEPT. MDCXXIX. Revers; WER DURCH

DES LAMES BLUT UBERWINDT. DIE CRON DES EWGEN LEBENS FINDT + zwey kniende Frauensperſonen, wovon die erſtere gen Himmel ruffet: BEWAHR MICH HERR, und die Stimme: ICH BIN NICHT FERN. zurück geht, über ihr hält eine Hand aus den Wolken die Krone, zu beyden Seiten ſtehen Teufels-Figuren und der Tod, der nach ihr mit dem Pfeil ſchieſſet; Iſt ein kleiner und rarer Sterbthaler, auf einer zweylöthigen Platte.

Erſagte Fürſtin war die einzige Tochter Friederichs des letzten Grafen von Diepholz und der Anaſtaſia von Waldeck; ſie wurde anno 1610. mit dem Prinzen Philipp, einem Sohn des Landgrafens Georgii Pii, zu Darmſtadt vermählt, und ſtarb ohne Leibeserben. Ihr Gemahl, vorgedachter den 26 Decemb. 1581. gebohrner Prinz Philipp war ein mit vielen Gaben des Geiſtes ausgerüſteter ſehr gelehrter Herr, welcher den berühmten Vertrag vom 24. Septemb. 1627. wegen der Marburgiſchen Succeßion zu Stande gebracht, und dem regierenden Hauſe vielen Nutzen geſchaft, aber den 28. April 1643. bey Gelegenheit eines entzündeten Schwitz- und Brandenwein-Baads, auf eine ſchmerzhafte Weiſe Sein Leben beſchloſſen hat.

426.

D: G: GEORGIVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. COM. IN C. I: das links ſehende Bruſtbild mit etwas ſtarken Haaren, geharniſcht, mit der Feldbinde und einem glatten Ueberſchlag. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. 1657. das dreymal behelmte Wappen, wo oben bey den Flügeln des Ziegenbocks die Buchſtaben I S. zu ſehen ſind; Iſt ſelten.

427.

D:G: GEORGIVS. HASSIÆ. LAND. GRAVIVS. COM. IN. C: I: Innwendig das ohnbedeckte Bruſtbild, linksſchauend im zierlichen Gewand wie auf dem vorhergehenden.

henden. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. 1658IS. Das dreymal behelmte Heſſiſche Wappen von unterſchiedener Zeichnung, ſonderlich in Anſehung der Helmdecken; Iſt ein ſehr ſeltener ganzer Thaler.

428.

V. G. G. ANNA ELEONORA. HERTZOGIN. ZV. BRAVN. V. LVNEB. GEBOHRNE LANDGR. Z. H. G. Z. C. D. Z. V. N. Das gekrönte Heßiſche Wappen, mit einer geflochtenenen Wittwenſchnur umgeben, darunter H S. Revers: In zehen Zeilen folgende Schrift: NATA. AO MDCI. DIE. XXX. JVLII. DARMSTADI. DENATA. AO. MDCLIX. DIE. VI. MAI. HORA. XII. MERIDIANA. HERTZBERGÆ. VIXIT AOS. LVII. MENSES. IX. DIES. VII. Madai, No. 1204.

Dieſe Fürſtin war eine Tochter des Landgrafen Ludovici V. von Heſſen-Darmſtadt, und deſſen Gemahlin Magdalena von Brandenburg. Sie wurde den 14. Decemb. 1617. mit dem Herzog Georg von Braunſchweig-Lüneburg vermählt, welchem Sie dann den erſten Churfürſten Ernſt Auguſt mit mehr andern Prinzen und Prinzeßinnen gebahr.

429.

Eine Schrift in 12 Zeilen, nemlich: SERMA. PRINC. ET. D. D. JVLIANA. LANDGRA. HASS. COM. FRIS. ORIENTA. VIDVA. NATA. DARMST. 14. APRIL. AO. 1606. OBIIT. 15. JANVA. AO. 1659. DESIDERATISSIMÆ. MATRIS. MEMORIAM. VENERANTES. TRES. FILII. SVPERSTITES. FIERI. FECERVNT. Revers: Das gekrönte und mit einer geſchlungenen Wittwenſchnur umgebene Heßiſche Wappen, in

deſſen Mittelſchild das Oſt-Frieſiſche zu ſehen, und drunter H. S. Madai, No. 1849; Iſt ein ſeltener Thaler.

Sie war die fünfte Tochter des Landgrafen Ludovici Fidelis von Heſſen-Darmſtadt und der Magdalena von Brandenburg, und wurde den 5. Mart. 1631. mit dem Grafen Ulrich zu Oſt-Frießland vermählet.

430.

FRID. D. G. S. R. E. CARD. PR. LAND. HASSIÆ; ſodann im innern Zirkel: ORD. S. JOAN. HIER. P. GERM. SVP. MAG. Innwendig das Bruſtbild, links ſchauend, mit einer Mütze auf dem Haupt. Revers: PRO ✤ DEO ✤ ET ✤ ECCLE ✤ das mit dem Cardinalshuth, Kreutz und Quaſten bedeckte Wappen vom Orden und Heſſen, zu deſſen Seiten oben die Buchſtaben B P. und etwas drunter die getheilte Jahrzahl 1659. zu ſehen; Iſt ein ſehr rarer Thaler. Madai, No. 940.

431.

Eben dergleichen Thaler vom Johanniter Meiſter Friderich, jedoch ohne Jahrzahl.

Er war ein Sohn des Landgrafen Ludwigs V. von Heſſen-Darmſtadt und der Fürſtin Magdalena aus dem Churhauſe Brandenburg, auch gebohren den 28. Feb. 1616; Nach ſeinem Uebergang zur katholiſchen Religion, wurde Er im Jahr 1636. General Prior des Maltheſer-Ordens in Teutſchland, den 15. Mart. 1655 Cardinal und Protector Germaniä, ſodann 1670. Biſchoff zu Breslau und Obriſter Hauptmann in Schleſien, wie auch Vice-König von Sardinien, und Ambaſſadeur zu Rom; Er ſtarb endlich den 25. Feb. 1682. und wurde zu Breßlau begraben.

432.

FRIDERICVS. S. R. E. CARD. PNPS. LANDG. HASS. EPS. VRATISL. Deſſen links ſchauendes Bruſtbild in der Calotte und Cardinalsmantel. Revers: PRO. DEO. ET. ECCLESIA. ANNO. M.DC.LXXX. Darneben

ben ein kleiner Schild mit einem Kreutzgen, und einem Stern zwiſchen zwey Röslein, innwendig das mit dem Cardinalshuth und mit dem Kreutz gezierte Wappen; Ein zierlicher Thaler des vorgedachten zur katholiſchen Religion übergetrettenen Prinzen von Heſſen-Darmſtadt. Madai, No. 789.

433.

NVM. EXEQVIAL. PRINCIPIS. OPTIMI. PRVDENTIS BENEFICI. Ein hoher Eichbaum, an deſſen Stamm ein fliegender Zettel mit der Aufſchrift: ÆTERNITATI SACRVM erſcheinet. Revers: DNI. DNI. GEORGII. LAND. HAS. PR. HERSF. COM. C. D. D. Z. N. S. Y. & B. ein Rösgen. Sodann innwendig in 8 Zeilen: NASCITVR. XVII. MART. MDCV. OBIIT. XI. JVNII. MDC.LXI. VIXIT. ANNOS. LVI. MENSES III. REGNAVIT. ANNOS. XXXIV. MENS. X. Madai, No. 1272.

434.

LVD: VI. D. G. HASS: LANDG: PR: HERS: Das vorwärts ſchauende geharniſchte Bruſtbild in langen lockigten Haaren. Revers: OPPORTVNE LVCEBIT eine viereckigte Sonnenuhr, welche von einer mit Wolken umgebenen Sonne ſtrahlenweiß beleuchtet wird, unten im Abſchnitt 1666; Iſt ein ſehr ſchönes ovales Schauſtück von 2 Loth.

Dieſer Landgraf Ludwig VI. wurde als älteſter Prinz Georgii II. von deſſen Gemahlin Sophia Eleonora den 25. Jan. 1630. zu Darmſtadt an das Licht der Welt gebracht, auch in allen guten Wiſſenſchaften und Sprachen, wie nicht minder in der Dichtkunſt, wovon die in teutſche Reimen gebrachte Pſalmen Davids ein Zeugniß ablegen, ſorgfältigſt unterrichtet; Den 23. Octob. 1648. unternahm Er eine Reiſe nach Dännemark und Schweden, ſodann durch den Nieder- und Oberſächſiſchen Creyß nach Dreß-

den, ferner durch Böhmen nach Wien, von da durch Oeſtreich, Steyermark und Friaul nach Venedig, und endlich zurück nach Teutſchland, wo Er dann den 16. Novemb. in ſeiner Vaterſtadt wieder glücklich anlangte; Er ließ ſich darauf am 24. Novemb. 1650. mit der Prinzeßin Maria Eliſabeth, einer Tochter des Herzogs Friderich III. von Hollſtein-Gottorp und deſſen Gemahlin gleiches Namens aus dem Churhauſe Sachſen, zu Gottorp ehlig verbinden, reiſete ſonach im Jahr 1655. ins Mecklenburg- und Churbrandenburgiſche Gebieth nach Lübeck, Gottorp und Stockholm verſchiedener Geſchäfte halber, und trat zu Anfang Julii 1661. nach der Eröfnung des väterlichen Teſtaments die Selbſtregierung an, binnen welcher Er vor die Bezahlung Eberſtadt und Beerbach an Sein Hauſe brachte, die Schutz- und Schirmsgerechtigkeit nebſt andern Befugniſſen über die Stadt Wetzlar erneuerte, und den ausgebrochenen heftigen Streit mit Churpfalz über die geiſtliche Gerichtbarkeit zu Umſtadt güthlich beylegte. Nebſt der den 15. Jan. 1663. bewirkten Erneuerung des Rheiniſchen Bundes auf 3 Jahre, überſchickte Er dem Kayſer einige Hülfsvölker, welche ſich beſonders in Ungarn herfür thaten, vergrösſerte den Darmſtädtiſchen Schloßbau, und bezierte ſolchen mit einem ſchönen Glockenſpiel, ließ auch im Jahr 1665. den 8. Jun. den Vergleich mit Wittgenſtein wegen der Vogtey Elſof zu Stande bringen, vermählte ſich darauf weiters nach dem Ableben ſeiner erſten Gemahlin den 5. Decemb. 1666. mit der Eliſabetha Dorothea, Prinzeßin Tochter des Herzogs Ernſts des Frommen von Sachſen-Gotha, und deſſen Gemahlin Eliſabetha Sophia von Sachſen-Altenburg auf dem Schloß Friedenſtein, reiſete anno 1667. zur Beſorgung der Vormundſchaft nach Anhalt, ließ ſich die allgemeine und beſondere Landeswohlfarth zum Beſten ſeiner mitgenommenen Unterthanen 1673. ungemein angelegen ſeyn, und eine neue geſammte Hofgerichts-Ordnung anno 1674. zum Druck befördern, ſchickte im Jahr 1677. etliche tauſend Mann an den Rhein- und Saarſtrohm, und beſchloß endlich den 24. April 1678. nach einer 18 jährigen Regierung, im 49ten Jahr, ſein theures Leben, als ein gottesfürchtiger, kluger, friedfertiger und gerechter Regent, der, Gutes zu ſtiften, immer wachſam war.

435.

LVD. VI. D. G. HASS. LANDG. PR. HERS, das links ſehende Bruſtbild mit einem kleinen Lefzenbarth und langen Haaren, am Arme I. G. B. Revers: FATA VIAM INVENIENT. Etliche hohe Felſen, worauf ein Wandersmann mit einem Stab zu klettern ſcheinet, hinter ihm ENT, und ganz unten 1666; Iſt ein ovales ſauberes Schauſtück von ein und einem halben Loth.

436.

436.

LVD. VI. D. G. HASS. LANDG. PR. HERS. Deſſen Bruſtbild mit langen Haaren und ſauberem Gewand von der rechten Seite. Revers: QVIETE SOLLICITVS, der ruhende Löwe, worunter die Jahrzahl 1666; Iſt eine ovale Medaille auf einer runden faſt zweylöthigen Thaler-Platte.

437.

Eben dieſes Schauſtück mit QVIETE SOLLICITVS von 1666. jedoch auf dem Avers ganz glatt; 2 Loth ſchwer.

438.

LVDOVIC. VI. D. G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF * Das links ſehende geharniſchte und mit der Feldbinde gezierte Bruſtbild, in langen lockigten Haaren. Revers: FVRSTLICHE HESSISCHE LAND MVNTZ ✤ Das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappen, worüber die Jahrzahl 1674. zu beyden Seiten I. S. und ganz unten (60) nemlich der Werth von ſo viel Kreutzer erſcheinet; Iſt der ſogenannte Sortengulden, jedoch auf einer ganzen Thalerplatte, mithin ohngemein rar. Madai, No. 6653.

439.

D: G: MARIA HEDWIG. SAX. JUL: CL: ET. MONT: DUC: Deren vorwärts geſtelltes Bruſtbild mit einem groſſen und ſeltſamen Haarputz im Gewand. Revers: LANDG. THVR. MARC. MISN: PRINC: HENNEB: NAT. LAND: HASSI: Ein Creyß von zwölf Wappen, davon das oberſte mit dem Fürſtenhuth bedeckte, den Sächſiſchen Rautenkranz und den Heßiſchen Löwen enthält, in deren Mitte auf 8 Zeilen folgende Schrift zu leſen: NATA

26 NOV.

26 NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. ÆTATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HVMATA 29. JUNY 1680. (Sie war eine Tochter des Landgrafen Georgii II. zu Heſſen-Darmſtadt, und anno 1671. an den Herzog Bernhard von Sachſen-Meinungen vermählet.) Madai, No. 1535.

Anmerkung.

Landgraf Ludovicus VII. fand den erſten Tag ſeines Lebens zu Darmſtadt den 22. Jul. 1658, und wurde von ſeinen fürſtlichen Eltern Ludovico VI. und deſſen Gemahlin Maria Eliſabeth von Hollſtein-Gottorp, zur Erlernung fremder Sprachen und anderer nützlichen Wiſſenſchaften im Jahr 1665. nach Gieſſen abgeſchickt, in welchen Er dann nach dem Wunſch derſelben ſo ſtattlich zunahm, daß Er ſchon im 17ten Jahr mit Sitz und Stimme dem geheimen Rath beywohnen konnte. Er reiſete hierauf durch Teutſchland, Italien und die Schweitz, und kam mit allen guten Eigenſchaften ausgeziert anno 1677. nach Darmſtadt zurück, wo Er dann nach dem Tod ſeines Herrn Vatern im Jahr 1678. die Regierung übernahm, ſolche aber nur etliche Monathe löblich verwaltete, und ſchon den 31 Aug. als Er ſeine verlobte Braut die Prinzeßin Erdmuth Dorothea von Sachſen-Zeitz abholen wollte, unterwegens zu Gotha an der rothen Ruhr das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelte.

Von dieſem Fürſten hat man keine Münzen, geſchweige denn grobe Geldſorten zu ſehen bekommen, weil zu deren Verfertigung die Zeit allzu kurz war.

440.

440.

ERNESTVS LVDOVICVS I. D. G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF * Das geharniſchte links ſchauende Bruſtbild mit der Feldbinde und langen ſpaniſchen Perucke. Revers: MONETA: NOVA: ARGENTEA: DARMSTADINA * Das gekrönte, auf Palmzweigen ruhende, und mit geflügelten Engeln in Fruchthörnern ausgezierte Wappen, wo neben der Krone die Jahrzahl 1691. erſcheinet; Iſt ein kleiner aber wenig vorkommender Thaler. Madai. No. 6654.

Dieſer ruhmwürdige Fürſt Ernſt Ludwig I. hatte auf dem Schloß Friedenſtein den 15. Novemb. 1667. der zweyten ehelichen Verbindung des Landgrafen Ludwigs VI. mit der Sachſen-Gothaiſchen Prinzeßin Eliſabetha Dorothea Sein Leben zu verdanken; Nach dem frühzeitigen Hintritt Seines Stiefbruders Ludovici VII. übernahm erſagte Fürſtin anno 1678. die Vormundſchaft und Landesregierung, ließ Ihme ſowohl in der evangeliſchen Religion, als in Sprachen, nützlichen Wiſſenſchaften und Leibesübungen, den vortreflichſten Unterricht geben, ſchickte Ihn ſofort auf Reiſen, proteſtirte immittelſt gegen die nachtheilige Clauſuln des Ryßwickiſchen Friedens, ſtellte anno 1681. Ihren Antheil von Mannſchaft zur Reichs-Armee, und verglich ſich zu Frankfurth im Monath Novemb. unter Chur-Brandenburg und Heſſen-Caſſeliſcher Vermittelung mit dem Homburgiſchen Hauſe wegen Bingenheim, worauf Sie dann den 22. Auguſt 1683. weitere Hülfsvölker nach Ungarn abſchickte, anno 1685, eine Verwilligung von 50 Römermonathen mit angienge, dem Reichsſtädtiſchen Bündniß gegen die Krone Frankreich zu Augſpurg beytrate, im Jahr 1687. mittelſt Anſchlieſſung an die Chur-Sächſiſche Geſandten, die Lehens-Empfängniß über Ober- und Nieder-Laußnitz auch Querfurth zu Wien bewerkſtelligte, den 10. Decemb. die Vermählung Ihres fürſtlichen Pflegbefohlenen mit der Prinzeßin Dorothea Charlotta, einer Tochter des Marggrafen Albrechts von Brandenburg-Anſpach und Seiner Gemahlin Margaretha Sophia, Gräfin von Oettingen, zum Vollzug brachte, und den 5. Febr. 1688. demſelben, mit aller Zufriedenheit, die eigene Regierungsverwaltung abtrat. Gleich nach dem Einfall der Franzöſiſchen Völker in ſeine Lande, welche Darmſtadt und Rüſſelsheim erobert hatten, begab ermeldter Herr Landgraf Sich mit den Seinigen nach Gieſſen, und ob zwar jene von den Sachſen aus der Wetterau vertrieben wurden, ſo dauerten doch Ihre Verwüſtungen mit Sengen und Brennen, ſonderlich

 von

von Ruſſelsheim und Dornberg, ſo lange fort, bis daß Sie nach etlichen Jahren die Bergſtraſſe verlaſſen muſten; Er wohnte darauf der Wahl und Krönung des Römiſchen Königs Joſephi I. anno 1690. zu Augſpurg bey, erhielt den 5. Jul. 1694. den Däniſchen Elephanten-Orden, begünſtigte nicht nur in folgendem Jahre das evangeliſche Religionsweſen, ſondern auch die übrige Reichsanliegenheiten, vermittelſt des nachherigen Abſchluſſes des am 13. Jan. 1697. zu Stande gebrachten Receſſes der Rheiniſch-Fränkiſch-Schwäbiſch- und Weſtphäliſchen Creyße; und verglich Sich wegen der Stritigkeiten mit Naſſau über den Huttenberg, ſo wie auch anno 1699 mit Chur-Pfalz. Bey der Belagerung von Landau, wozu Er zwey Regimenter gegeben hatte, war dieſer Fürſt im Jahr 1702. zugegen, widerſetzte ſich auch mit andern Reichsſtänden der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Erhebung zur Churwürde, vertrug Sich anno 1707. mit Heſſen-Homburg, brachte die Händel des Buſecker Thals den 31. Aug. an die Reichsverſammlung, und führte ſolche nach der weitern Entſcheidung des Cammergerichts anno 1724. ſo glücklich aus, daß Sie im folgenden Jahr den 19. Jan. von dem Kayſer beſtättiget wurde; Nach der weitern Unterſtützung der evangeliſchen Religionsanliegenheiten feyerte Er im Jahr 1707. das Jubiläum zu Gieſſen mit vielem Pracht, empfieng den 24. Octob. einſchlüßig von Hirſchfeld zu Wien die Heßiſche Sammt-Belehnung, brachte anno 1714. die Itteriſche Bergwerke zu einer ergiebigen Ausbeute, und als den 19. May 1715. das Schloß zu Darmſtadt ein Raub der Flammen wurde, ſo legte Er den Grundſtein zur Erbauung eines neuen von ziemlich groſſem Umfang und Schönheit. Neben einigen ohnerledigten Mißverſtändniſſen mit Stollberg wegen der Jagdfolge im Jahr 1717. erhielt Er den 17. Mart. 1722. das in langen Zeiten nicht beſetzt geweſene Ober-Rheiniſche Creyß Obriſten-Amt, brachte durch Kauf- und Lehensfälle, Umſtadt, Seeheim, Auersbach, Sturmfelß, Frohnhauſen und Ober-Naſphe an Sein Haus, führte überhaupt bey Anweſenheit fremder Herrſchaften, welche Er mit Comödien, Opern, Balls und par force Jagden zu unterhalten ſuchte, einen glänzenden Hofſtaat, erbauete verſchiedene ſchöne Jagdſchlöſſer, und feyerte den 17. Febr. 1738. im ganzen Lande, und ſonderlich zu Darmſtadt, Seine 50jährige Regierung mit ausnehmender Zierlichkeit, verwechſelte aber ganz ohnvermuthet den 12. Sept 1739. zu Jägersburg, in einem Alter von 72 Jahren, das Zeitliche mit dem Ewigen, worauf er dann als ein kluger und gelehrter Regent und Staatsmann, der eine anſehnliche Rolle unter den Groſſen Seiner Zeit geſpielt hatte, den 7 Octob. mit behörigem Gepränge, in das fürſtliche Erbbegräbniß zur Ruhe gebracht wurde.

441.

ERNEST. LUD. I. D. G. HASS. LANDGR. PRINC. HERSF. Das geharniſchte links ſchauende Bruſtbild

bild mit einer groſſen Peruque, am Arm J. C. R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA, innwendig das gekrönte von zwey Löwen gehaltene ovale Wappen, woran der Elephantenorden hänget, oben drüber neben der Krone die getheilte Jahrzahl 1696, und ganz unten I. A. R. mit der Randſchrift: IN. TE. DOMINE. SPERAVI. NON. CONFVND. IN. ÆTER. Madai, No. 1273.

442.

ERNEST. LUD. I. D. G. HASS. LANDGR. PRINC. HERSF. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde in einer langen Peruque, am Arm J. C. R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das fünfmal behelmte Wappen mit Decken, unten zu beyden Seiten die Jahrzahl 1696. und noch tieffer J. A. R. Die Randſchrift lautet folgendermaſſen: IN. TE. DOM. SPERAVI. NON. CONFVND. IN. ÆTER. Iſt ſchön und rar. Madai, No. 3755.

443.

Eben derſelbe Thaler von 1696. aber ohne Randſchrift.

444.

GOTT. BAUE. DAS. HAUS. HESSEN. DARMSTATT. Ein hoher Palmbaum, woran das Heßiſche Wappen hänget und darneben zwey Bergleute ſtehen, im Proſpect eine Landſchaft und Gebäude, unten drunter M.D.C.XCVI und I A R. Revers: SO. BLICKEN. DIE. ERSTLING. DES. SEGENS. HERFUR. Die Bergwerke im Proſpect mit rauchenden Schmelzhütten, wo von einem Bergmann mit dem Haſpel das Erz aus der Grube gezogen, und die Gegend von der aufgehenden Sonne be-

leuchtet wird. Randſchrift: SOLCHE. FRÜCHTE. GIBT. DIE. ROTHER. GOTTES. GAB. Iſt gar ſchön. Madai, No. 1274.

445.

Noch ein dergleichen Thaler von etwas unterſchiedenem Gepräge, wo aber unter der Jahrzahl M.DCXCVI. die Buchſtaben des Münzmeiſters nicht erſcheinen.

446.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSF. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild in einer groſſen Peruque, drunter der Buchſtabe R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das gekrönte Wappen in einem ovalen ausgezierten Schilde von zwey Löwen gehalten, und mit dem Elephantenorden behängt, worunter I. A. R. und zu beyden Seiten der Krone die getheilte Jahrzahl 1697. zu ſehen iſt, ohne Randſchrift. Madai, No. 3756.

447.

Faſt eben derſelbe Thaler von 1697, jedoch etwas kleiner, und das Wappenſchild anderſt gezeichnet, mit der Randſchrift: IN. TE. DOMINE. SPERAVI. NON. CONFVND. IN. ÆTER.

448.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PRINC. HERSF. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit groſſer Peruque, unten R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das mit dem Fürſtenhuth, neben welchem die getheilte Jahrzahl 1700. erſcheinet, bedeckte, von zwey gekrönten Löwen gehaltene, und mit dem Elephantenorden behängte, zierliche

ovale

ovale Wappen, worunter I. A. R. zu ſehen; Iſt nicht gemein. Madai, No. 3757.

449.

In einem Lorbeerkranz ⁂ II ⁂ ALBUS 1780. B. I. B. Revers in einem dergleichen Lorbeerkranz das Heßiſche Wappen, worüber H. D. erſcheinet; Iſt ein zur Zeit des Landgrafens Ernſt Ludwigs auf einer ganzen Thalerplatte abgeprägter Batzen oder vier Kreutzer Stück.

450.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das mit einem umhängenden Gewand, auf dem Harniſch bedeckte links ſchauende Bruſtbild in groſſer Peruque. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das gekrönte von zwey Löwen gehaltene zierliche Wappenſchild, woran der Elephantenorden hängt, unten über dem Fußgeſtell die Jahrzahl 1710. und noch tieffer B. I. B. (BETTMANN) Iſt ein ſchöner nicht gemeiner Thaler. Madai, No. 5295.

451.

ERNEST: LVD: D: G. HASS: LANDG: PR: HERSF: Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde in lockigten Haaren, am Arme B. I. B. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. 1710. innwendig das 5mal behelmte Wappen mit zierlichen Decken, woran der Elephant hänget und drunter die Buchſtaben B. I. B. nochmals erſcheinen; Iſt ein rarer Thaler von vortreflichem Gepräge.

452.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links ſchauende Bruſtbild mit einem kleinen

Lefzenbarth und langer Peruque, geharniſcht und mit der Feldbinde behängt. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. 1710. Das mit fünf Helmen und Decken gezierte Wappen, woran der Elephant hänget, und drunter des Münzmeiſters Name B. I. B. zu ſehen; Iſt nicht minder ſchön und ſelten.

453.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links ſchauende geharniſchte und mit einem Gewand behängte Bruſtbild in eigenen lockigten Haaren, unter dem Arm B I B. Revers: GOTT HAT SEINEN REICHEN SEEGEN - - - JTTER IN DICH WOLLEN LEGEN 1714 in zwey Zeilen: Unter der aufgehenden Sonne der Proſpect von der bergigten Herrſchaft Jtter, mit dem Schloß in der Höhe. Unten wird das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappen von zwey Löwen gehalten; Iſt gar ſchön und zierlich. Madai, No. 1275.

454.

Eben derſelbe Thaler, jedoch von etwas kleinerem Gepräge, mithin von unterſchiedenem Stempel, mit der Jahrzahl 1714.

455.

HERR IN DIESEN TIEFEN GRÜNDEN LÆST SICH REICHER SEEGEN FINDEN. 1715, innwendig eine ſchöne bergigte Landſchaft, wo ein Bergmann das Erz aus der Grube heraus haſpelt. Revers: Oben in drey halbrunden Zeilen: EDLE ADERN REICHE GÆNGE DAUERN DURCH GOTT IN DIE LÆNGE; ſodann die Jtteriſche Bergwerksgegend bey der aufgehenden Sonne; Iſt ſehr ſchön und rar.

456.

456.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links ſehende Bruſtbild mit lockigten Haaren, geharniſcht und darüber die Feldbinde. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. Das mit einer Krone bedeckte und von zwey Löwen gehaltene ovale Wappen mit anhangendem Elephantenorden, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1715. und drunter B. I. B. erſcheinet; Iſt gar ſauber und nicht leicht zu bekommen.

457.

ERNEST: LVD: D: G: HASS: LANDG: PR: HERSF: Innwendig das geharniſchte mit dem Fürſtenmantel behängte links ſehende Bruſtbild mit der Peruque, unter dem Arme B. I. B. Revers: FESTVM. SECVLARE. SECVNDVM. ECCLESIÆ. EVANG. LVTHER. 31. OCT. 1717. Ein mit den Buchſtaben V. D. M. I. Æ. das iſt: VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNUM, bezeichneter Altar, worauf ein dampfender Rauch zu ſehen, bey demſelben kniet eine mit dem Mantel behängte Weibsperſon, welche, nachdem ſie den Fürſtenhuth auf deſſen Stuffen niedergelegt, die Hände gegen den himmliſchen Glanz erhebt, im Abſchnitt ſtehet auf zwey Zeilen: HASSIA. VOTORVM. COMPOS. DEO. GRATA; Iſt gar ſauber und medaillen-mäßig. Madai, No. 3758.

458.

ERNEST. LVD. D: G: HASS. LANDG. PR: HERSF. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit eigenen Haaren, unter demſelben iſt in einer halben Rundung: NACH ALT. REICHS SCHROT V. KORN zu leſen. Revers: SIC DEO PLACUIT IN TRIBULATIONI-

BUS:

BUS: B. I. B. 17 * 17. Die viermal ins Kreutz geſtellte und mit dem Fürſtenhuth bedeckte Namensbuchſtaben EL in deren Mitte der gekrönte Heßiſche Löwe, mit der rechten Pfote eine Sonne haltend, erſcheinet; Iſt ein hauptrarer Thaler von alchymiſtiſchem Silber, der ſchwerlich mehr zu bekommen ſtehet, weilen nicht 100. ſondern kaum 20 Stücke davon geprägt und der Stempel zerſchlagen worden. Madai, No. 1277.

459.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit lockigten Haaren und der Feldbinde, am Arme B. I. B. Revers: Die viermal ins Kreutz geſtellte Buchſtaben EL mit kleinen Fürſtenhüthen bedeckt, in deren Mitte der Heßiſche Löwe mit der Sonne zu ſehen iſt, ohne Umſchrift und Jahrzahl; Iſt ein ohngemein rares Stück von chymiſchem Silber, auf einer ganzen Thalerplatte, mit einem kleinern Stempel ſehr tief eingeprägt.

460.

Noch ein dergleichen Thaler von Ernſt Ludwig, dem vorhergehenden im Avers ganz gleich, im Revers aber ſtehet PIETATE ET JUSTITIA, und innwendig das fünfmal behelmte Wappen ſchön ausgeziert, zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1717. erſcheinet, von einem kleinen Stempel auf einer ganzen Thalerplatte; Iſt nicht minder rar und ſchön.

461.

ERNEST. LVD: D: G: HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und lockigten Haaren, unter demſelben mit einer kleinern Schrift in halber Rundung: NACH ALT. REICHS.

SCHROT.

SCHROT. U. KORN. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA: 1721: B. I. B. ein Röslein. Innwendig die mit Fürſtenhüthen bedeckte, viermal ins Kreutz geſtelte Buchſtaben EL in deren Mitte der Löwe aufrecht ſtehend, aber ohne Sonne zu ſehen; Iſt gar ſauber und ſelten.

462.

ERNEST. LVD: D: G: HASS. LANDG. PR. HERSF. Das geharniſchte, mit dem Fürſtenmantel behängte, Bruſtbild, links ſehend, in Haaren. Unten herum ſtehet: NACH ALT. REICHS SCHROT. U. KORN. Revers: *PIETATE ET JUSTITIA * der Heßiſche gekrönte Löwe in der Mitte eines aus dem viermal wiederholten gekrönten Namen EL formirten Kreutzes, deſſen jede Winkel zwey kleine Linien zieren, unten iſt die Jahrzahl 1728. * B. I. B. zu ſehen; Iſt auch ſonſten ſchön und rar. Madai, No. 3760.

463.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappen. Revers: FURST. HESS. DARMST. LAND. MUNTZ. Innwendig in fünf Zeilen ·X· KREUTZER 1728. B.I.B. Iſt ein ſogenanntes halbes Kopfſtück auf einer ganzen Thalerplatte abgeprägt.

464.

PHILIPPVS. MAGNANIMVS. HASS. LANDG. STRENVVS. DIVINÆ. VERITATIS. INSTAVRATOR * Das vorwärts gekehrte Bruſtbild, in damaliger Tracht, mit anhängendem Schlüſſel, bey einem Tiſch, mit der linken Hand ein aufgeſchlagenes Buch haltend, und mit der rechten auf folgende Schrift zeigend: AUGUST.

CONFESSIO EXHIBIT. D. 25. JUNI. MDXXX. oben um das Haupt: POSTERIS COMMENDO MEIS. Revers: ERNESTVS LVDOVICVS HASSIÆ LANDGRAVIVS OPTIMVS AVITÆ RELIGIONIS STATOR * Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Hermelinmantel und Hubertsorden, mit vollem Geſicht, ebenfalls bey einem Tiſch, auf ein Buch zeigend, worinnen die Worte AUGUSTANA CONFESSIO zu leſen; die innere Umſchrift oben heiſſet: SERVATAM POSTERITATI TRADAM B. I. B. und im Abſchnitt unten in drey Zeilen: MEMOR. SÆC. MDCCXXX. D. 25 JUN. DENUO CELEBRAT; Iſt ein medaillen-förmiger gar ſchöner und rarer Thaler. Madai, No. 5296.

465.

GOTT HAT SEIN GELIEBTES HESSEN BISS HIEHER NOCH NICHT VERGESSEN ein Sterngen. Die über die Stadt Darmſtadt fliegende Fama, oder ein Engel, das Wort JUBILÆUM aus einem Horn blaſend, und mit der linken Hand ein offenes Buch haltend, worauf die Worte AVG. CON. zu ſehen, im Abſchnitt 1730 DEN 25. JVNII. Revers: LUTHERS UNVERFÆLSCHTE LEHR ✠ SCHÜTZT ZU SEINES NAHMENS EHR, innwendig eine Tafel mit brennendem Licht, und drüber ein Comet, auf welcher in einem aufgeſchlagenen Buch GESETZ ZEUGNUS zu leſen, unter derſelben ein anderes Buch mit der Aufſchrift: TRADITIONES, zu beyden Seiten derſelben ſtehen der Landgraf Philippus Magnanimus und der D. Luther, im Abſchnitt aber erſcheinet des Münzmeiſters Name B. I. B. Iſt ohngemein ſauber und ſelten.

466.

ERNEST: LVD: D: G. HASS: LANDG: PR: HERSF: Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild, mit einem Gewand und lockigten Haaren, am Arme B. I. B. Revers: PROTEGERE PRÆSTAT QVAM RAPERE. Der aufrecht ſtehende Löwe in einer anmuthigen Gegend, mit der rechten Pfote das Schwerdt, und mit der linken das zierliche Schild haltend; Iſt eine thalerförmige recht ſchöne und ſeltene Medaille. Madai, No. 5789.

467.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links ſchauende geharniſchte, und mit einem Gewand bedeckte Bruſtbild in der Peruque. Revers: PRO SALUTE OPTIMI PRINCIPIS, ein Altar mit dem verzogenen Namen ℰ worauf ein Rauchfaß ſtehet, und neben demſelben eine Weibsperſon kniet, welche die Hände gegen die göttliche Vorſehung ausſtrecket, im Abſchnitt lieſſet man auf 3. Zeilen: VOTA HASSIÆ A. JUB. MDCCXXXVIII. D. XVII. FEBR: Iſt eine Thalerförmige Medaille auf Sein 50 jähriges Regierungs-Jubiläum. Madai, No. 3761.

468.

LUDOVICUS D. G. PRINCEPS HÆRED. HAS. DARMS. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit langen fliegenden Haaren, am Arme I A R. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR, innwendig ein Trophaeum, wobey ein Löwe mit dem Schwerdt auf einem mit ℒ bezeichneten Schild ſtehet; Iſt ein zweylöthiges Schauſtück.

Ludovicus VIII. wurde von Seinen fürſtlichen Eltern dem Hrn. Landgrafen Ernſt Ludwig und deſſen Gemahlin Dorothea Charlotta von Anſpach, den 5. April 1694. an das Licht der Welt gebracht, in der Religion, vielerley Wiſſenſchaften und Sprachen, beſonders aber auch im Reiten, Tanzen

und Fechten, mit dem beſten Erfolg unterrichtet, ſofort im 15ten Jahr 1706. nach Holland, Frankreich und die Schweitz auf Reiſen geſchickt, von welchen Er im Aug. 1707. wiederum glücklich und wohl qualificirt zu Darmſtadt anlangte, bey der Jubiläumsfeyer zu Gieſſen die Scepter der Univerſität als Rector Magnificentiſſimus übernahme, hierauf eine weitere Tour nach Holland und England machte, und ſich den 5. April 1717. die einzige Erbtochter des letzten Grafen Johann Reinhards von Hanau, und deſſen Gemahlin Dorothea Friderica von Anſpach, Namens Charlotta Chriſtina Magdalena Johanna, zu Philipsruhe antrauen lies.

Im Jahr 1722. bekam Er vom Kayſer Carl VI. als General-Feld-Marſchall-Lieutenant ein Regiment zu Pferd, und nachdem Er den 12. Sept. 1739. die Landesregierung angetretten, anno 1740. und 1741. die Ritterorden vom Elephanten und weiſſen Adler erlanget, beſonders aber die beſchwerliche Strittigkeiten mit dem Hauſe Heſſen-Caſſel, über die Hanauiſche Erbfolge das Amt Babenhauſen und die Mobiliar-Verlaſſenſchaft, ſowohl bey dem Reichshofrath und Cammergericht, als bey der Reichsverſammlung ſelbſten, verſchiedene Jahre hindurch mit wechſelsweiſer Obſieglichkeit ausgehalten, und im Wege Rechtens verfochten hatte, beſtellte Ihn die groſſe Königin Maria Thereſia von Ungarn und Böheim, nebſt einem Dragoner-Regiment, zum wirklichen Feldmarſchall, worauf Er dann im Jahr 1742. einen Beſuch von dem Bayeriſchen Käyſer Carl VII. zu Darmſtadt erhielte, die ſogenannte Freyſtadt 1745. am Rhein anlegte, alle Religionen daſelbſten annahme, und zum Beſten der Künſtler mit ſchönen Gebäuden auszierte, endlich aber ſofort den 17. Septemb. des nemlichen Jahres das Churfürſtliche Wahl-Diploma dem Kayſer Franciſco I. zu Heydelberg überbrachte, dagegen einen koſtbaren Degen ſammt dem Bildniß der Kayſerin, reich mit Brillanten beſetzt, überkame, denen Krönungs-Feſtivitäten beywohnte, und in der Rückkehr die Kayſerliche Herrſchaften bey ſich in Darmſtadt herrlich zu bewirthen die Ehre hatte.

Den 11. May 1747. erlangte Er für Sein fürſtliches Hauſe das Privilegium illimitatum de non appellando, ſo wie es ſchon Heſſen-Caſſel unter dem Kayſer Carl VII. an ſich zu bringen gewußt; überlieſſe dem Wiener Hof zu Gefallen einige Regimenter gegen Subſidien an die Republik Holland, und vertheidigte gegen Heſſen-Caſſel Seine gleiche Rechte und Befugniſſe, in Anſehung des Herzogthums Brabant, mit ziemlichem Beyfall, gleich Er dann auch denen ausgebrochenen Zwiſtigkeiten wegen des Einlöſungsrechts von Braubach und der Marrburg, ſo wie jenen in Betreff der Gieſſer Univerſitäts-Vogteyen Marburg und Kaldern, bis zum nachherigen Vergleich vom Jahr 1767. durch ſtattliche Schriften und Vorſtellungen zu begegnen ſuchte; Den 3. May 1750. wurde Er als Ober-Rheiniſcher Creyß-Obriſter angeſtellet, ſofort mit Chur-Pfalz wegen des Novalzehenden auf der Plattenau

tenau am Rhein, in verdrüßliche Händel, die aber wiederum güthlich abgethan wurden, verflochten, und endlich bey Uebernehmung der Heſſen-Homburgiſchen Vormundſchaft anno 1751. zu mannigfaltigen Zänkereyen genöthiget, welche erſt den 28. Mart. 1768. ihre völlige Erledigung erhielten. Den 28. Jan. 1751. ließ Er das Beylager des Herrn Marggrafen Carl Friederichs zu Baaden Durchl. mit ſeiner einzigen Frau Tochter der Prinzeßin Carolina Louiſa glücklich vollziehen, weilen aber erſagter Herr Landgraf durch ſeine ſtandhafte Zuneigung, und beſondere dem Erzhauſe Oeſtreich, wiewohl nicht allemal zu ſeinem Nutzen, gewidmete Ergebenheit, wie nicht weniger durch die öffentliche Antheilnehmung an dem Krieg gegen den König von Preußen, hin und wieder Aufſehen erwecket hatte, ſo war es kein Wunder, wann im Jahr 1757. Seine Lande und Unterthanen, gleich mehreren andern, von den franzöſiſch und alliirten Völkern ungemein hart mitgenommen, von erſtern die Veſtung Gieſſen den 4. Septemb. 1759. mit Accord erobert, das ſchöne Zeughauß ausgeleeret, bey verſchiedenen kleinen Gefechten und Still-Lagern an der Ohm, allerhand Bedrückungen verhängt, und nicht ehender abgeſtellt wurden, bis der Waffenſtillſtand und der Hubertsburger-Friede vom Jahr 1763. dieſem Unweſen das Ziel ſteckte. Zur Behauptung Seiner Erbvogteylichen- und Geleits-Gerechtſame in der Stadt Wetzlar, lies Er dieſelbe in dem nemlichen Jahr auf eine kurze Zeit mit Mannſchaft beſetzen, veranſtaltete den 21. May 1764. die Einführung der Michelfelder Lehensſtrittigkeiten zwiſchen der Familie von Gemmingen, bey der allgemeinen Reichsverſammlung, welche ſolche anno 1768. an die Cammergerichtliche Viſitation verwieſe; und als ſich der Kayſer Franz I. mit dem neuerwählten römiſchen König Josepho II. am 29. May von Heußenſtamm zum feyerlichen Einzug nach Frankfurt begab, beſprach Er ſich in dem daſelbſtigen Wald auf eine ſehr rührende und freundſchaftliche Weiſe mit beyden hohen Herrſchaften, zu deſſen Andenken ſodann nachhero eine Ehren-Säule errichtet und etwelche Medaillen geſchlagen wurden. Nachdeme endlich gedachter Fürſt, der ein beſonderer Liebhaber der Jagd war, und ſich meiſtens auf dem Granichſteiner Schloß mit einem kleinen Gefolge aufhielt, während ſeiner 30jährigen Regierung die Wohlfarth Seiner Unterthanen mit Menſchenliebe, Klugheit und Gerechtigkeit bewahret und begünſtiget hatte, beſchloß Er plötzlich den 17. Octob. 1768. Seine Tage im 78ten Jahre des Alters, und wurde kurz hernach in der fürſtlichen Gruft zu Darmſtadt ſtandesmäßig eingeſenket.

469.

Das nemliche Gepräge auf dem Avers wie bey dem vorhergehenden, im Revers aber iſt IBO QUO VERTAS zu leſen, und innwendig führt eine Hand aus den Wolken

ein ohngeſatteltes Pferd auf einer Landſchaft; Iſt ebenfalls zweylöthig, und ohne Jahrzahl.

470.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ das links ſchauende Bruſtbild mit zuſammengebundenen Haaren, im Harniſch und mit dem Hermelinmantel, ſodann dem Ordensband behängt, unter dem Arm A SCHÆFER. Revers: Das fünfmal behelmte ausgezierte Wappen ohne Umſchrift und Jahrzahl; Iſt ein vortreflicher medaillen-förmiger Thaler.

471.

PATRIA qVID LVGES VIVIt DEVS ET LVDoVICVs drunter zwey Palmzweige. Revers: SIC DILECTE DEO PRINCEPS TIBI MILITAT ÆTHER. Der aus einer Wolke in ein Feldlager ſchlagende Bliz; Iſt bey einem gewiſſen Vorfall im Jahr 1743. von einem kleinern Stempel auf eine geränftelte ganze Thalerplatte geprägt worden.

472.

JOSEPH. D. G. EP. AUGUST. S. R. J. PR: LANDGR. HASS; Das zur linken Seite gekehrte Bruſtbild mit einer Peruque in gewöhnlicher Tracht, darunter M. Revers: AUGUSTANO SACERDOTIO ORNATO ET AUCTO; Zwey neben einander ſtehende ovale Wappenſchilder von Augſpurg und Heſſen, iedes mit einem Fürſtenhuth und mit der Kette des Pfälziſchen Huberts-Orden umgeben, zwiſchen beyden iſt die Biſchofsmütze, auf den Seiten der Staab und das Schwerdt, ganz unten aber die Jahrzahl 1744. zu ſehen; Iſt nicht gemein. Mad. No. 3295.

Er war ein Enkel des Landgrafen Ludwigs VI. zu Heſſen-Darmſtadt, und Sohn des zur katholiſchen Religion ſich gewandten Fürſten Philipps, Kayſerlichen General-Feldmarſchalls und Statthalters zu Mantua, wie auch

der

der Prinzeßin Maria Thereſia Joſephina von Havre und Croy, von welchen beyden Eltern Er dann den 22. Jan. 1699. gebohren wurde. Anfänglich und im Jahr 1636. war Er inſulirter Abt zu Feldwar in Ungarn, auch Dohmherr zu Cölln und Coſtanz, nachhero aber ſeit dem 18. Aug. 1740. erwählter Biſchoff zu Augſpurg, in welcher Eigenſchaft Er 1747. die Reichs-Lehne zu Wien empfangen lies, ſodann als ein beſonderer Liebhaber von Staat und Pracht verſchiedene Reiſen nach dem Carlsbaad, Dreßden, München, Mannheim und Cölln unternahm, endlich aber den 20. Aug. 1768. im 70ſten Jahr zu Augſpurg Seine Tage endigte. Man hat auch halbe und viertels Thaler von Ihme.

473.

Zwey mit einem Fürſtenhuth bedeckte LL und drunter in ſieben Zeilen: LÆTIFICVM VTRVMQVE DECVS ORBEM VRBEMQVE ILLVSTRANS CONTINVO VIGORE SPLENDEBIT XVI. APR. MDCCXLIV. Revers: NEC CONSTELLATIO LÆTIOR VLLA, eine Sonne mit zwey darneben ſtehenden himmliſchen Zeichen des Thierkreyſes: unten im Abſchnitt: V. APR. MDCXCI. Iſt auf des Landgrafen Ludwigs VIII. 53ſten Geburtstag geſchlagen, und zwey Loth ſchwer.

474.

LUD. VIII. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. PATRIÆ PATER. Das links ſehende Bruſtbild mit zuſammen gebundenen Haaren, mit dem Harniſch und Fürſtenmantel, worauf der Ordensſtern vom weiſſen Adler, unten neben dem Arm aber der Name des Medailleurs Veſtner zu ſehen. Revers: In einem zierlichen Lorbeerkranz folgende Schrift auf acht Zeilen: LUDOVICO VIII HASSIÆ LANDGRAVIO PRINCIPI HERSFELDIÆ RELIQUA, PRINCIPI OPTIMO UNDECIM LUSTRA IMPLENTI ANNIVERSARIA VOTA HASSIA PIA PERSOLVIT. Im Abſchnitt: $\frac{5}{16}$ APRIL MDCCXXXXVI. und drunter A. K. Iſt ein rarer medaillen-förmiger Schauthaler

thaler von mehr als zwey und einem halben Loth. Madai, No. 6656. auf den 55ten Geburtstag geprägt.

475.

LUD. VIII. D. G. HASS. LANDG. &c. Das nemliche Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, von dem Medailleur Veſtner. Revers: VOTA PIA PUBLICA. Das gekrönte Heſſenland als eine Frauensperſon, mit der Rechten in die Flamme auf dem Altar Weyhrauch ſtreuend, und mit der linken Hand eine Fahne, CORNU COPIÆ und das Wappen haltend, oben drüber der ſtrahlende Namen JEHOVA, und im Abſchnitt: DIE NATALI 5. APRIL MDCCXXXXVII; Iſt ein Schauſtück von zwey und einem halben Loth auf das 56te Geburtsfeſt.

476.

LVDoVICVs pIVs hassorVM gLorIa parIae paX VIgebIt: Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, unter dem Arm A. SCHÆFER. Revers: qVot nataLes agIt prosperos, ein Tempel, worinnen ein rauchender Altar, und an der Spitze ein fliegendes Band mit der Aufſchrift: VOTA HaSSIÆ. PSALM 103. V. 5. zu ſehen; Iſt ein zweylöthiges Stück auf den 56ten Geburtstag geſchlagen.

477.

LUDOVICI. VIII. HASSIÆ LANDGRAVII PRINC: PII. FELIC. AVGVSTI PATRIÆ SOLIS ORTI. D. V. APRIL MDCLXXXXI. SERENOS NATALES DEVOTA MENTE CELEBRAT HASSIA MDCCXXXXVIII. Revers: QVO ALTIOR EO LVCIDIOR, eine ſchöne glänzende Sonne über der Stadt Darmſtadt; Iſt ein ſauberes zweylöthiges Stück von kleinerem Stempel, auf den 57ten Geburtstag.

478.

478.

LUDOVICUS: VIII. D: G: LANDGR: HASS: PR: HERSF: &c. Das geharniſchte links ſehende Bruſtbild mit zuſammen gebundenen Haaren, unter dem Arme A. S. Revers: O DEUS CONSERVA PATREM PATRIÆ PRINCIPEM OPTIMUM, innwendig ein Palmbaum, woran die geflügelte Zeit, ein Schild mit den Worten LVIII ANNOS heftet, und über dem Baum eine geflügelte Fama, welche die Worte: VIVAT LUDOVIC: VIII. aus der Trompete bläſet; Iſt im Jahr 1749. in Silber und Gold, beynahe zwey Loth ſchwer, zum Anbund bey dem 58ten Geburtstag geprägt worden.

479.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ Das links ſehende geharniſchte und mit dem Hermelinmantel auch Ordensband behängte Bruſtbild, mit zuſammen gebundenen Haaren, unten am Arme R. Revers: SINCERE ET CONSTANTER das fünfmal behelmte Wappen, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1751. und etwas tieffer A. K. zu ſehen; Iſt hauptrar, weil gar wenige wegen eines Stempelriſſes geprägt werden können. Madai, No. 3762.

480.

LUD: VIII. D: G. LANDG: HASS &c Das links ſchauende Bruſtbild mit fliegenden Haaren ohne Kleidung, darunter A. S. Revers: REGIMINIS LEVAMEN auf einem fliegenden Bande, woran in einem Ringe ein Jagdhorn, mit der Taſche, Flinte, Fangeiſen, Waldhorn und einem Lorbeerzweig hänget, ohne Jahrzahl, jedoch vermuthlich von anno 1751; Iſt ein zweylöthiges rares Schauſtück von einem kleinern Stempel.

481.

Ein auf dem Avers und Revers, von 6. Hunden und drey Piqueurs gejagter Hirſch in einer buſchigten Gegend ohne Umſchrift, auf dem Rande aber ſtehet: MORTUA REVIVISCIT VENATIO 1751. zwiſchen kleinen Röslein; Dieſes thalermäßige Schauſtück iſt ebenfalls ſchwer zu bekommen. Madai, No. 6660.

482.

Ein aus dem Buſch kommender Hirſch, im Proſpect zwey kämpfende Hirſche, und hinter denſelben ein Schloß, im Abſchnitt CONFRATERNITAS. Revers: Eine ausgeſpannte Hirſchhaut, auf welcher folgende Aufſchrift in fünf Zeilen zu leſen: O: WIR. ARME HOERNER-TRÆGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER; Iſt ein ganzer geränftelter rarer Prämienthaler vom kleinen Stempel. Madai, No. 5790.

483.

Ein aus dem Buſch kommender links ſchreitender Hirſch wie auf dem Madaiſchen Thaler No. 5790. der Abſchnitt aber iſt leer, und darauf das Wort CONFRATERNITAS nicht zu ſehen. Revers: Auf einer ausgeſpannten Hirſchhaut in fünf Zeilen: O! WIR ARME HOERNER TRÆGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER; Iſt eine rare Jagd-Prämien-Münz von der Schwere und Gröſſe eines Thalers, ohne Jahrzahl. Madai, No. 6657.

484.

Noch ein dergleichen zweylöthiger Thaler mit dem Hirſch, wo aber auf dem Revers die Buchſtaben AK mit einem Fürſtenhuth bedeckt erſcheinen.

485.

Ein mit zwey Hunden und einem Piqueur gejagter Hirſch, worüber das Wort: DAJO zu leſen. Revers: Der von drey Hunden in das Waſſer geſprängte jagdbare Hirſch, worüber HALLALI ſtehet; Iſt von kleinem Gepräge, doch aber auf einer geränftelten conventionsmäßigen Thalerplatte, und beſonders rar. Madai, No. 6659.

486.

DVRCH DIE DVCATEN. Vier mit dem Fürſtenhuth bedeckte und ins Kreutz geſtellte JL. Revers: WARD ICH VERRATHEN. Ein ſtarker Hirſch, ſich mit der linken Seite darſtellend, auf einer Landſchaft; Iſt ein ganzer geränftelter Conventions-Thaler von dem Ducatenſtempel geſchlagen.

487.

DVRCH DIE DVCATEN, die vier mit Fürſtenhüthen bedeckte und ins Kreutz geſtellte doppelte JL. auf dem Revers aber: WARD ICH VERRATHEN, innwendig ein wildes Schwein von der rechten Seite, auf einer ganzen conventionsmäßigen Thalerplatte, von dem Ducatenſtempel ebenfalls abgeprägt.

488.

ALLES IN DER WELT THUT MAN VOR DAS GELD, in einer kleinen Rundung. Revers: Ein groſſes NB. auf einer ganzen geränftelten Thalerplatte.

489.

Auf einer ausgeſpannten wilden Schweinshaut, hinter welcher eine Flinte, Fangeiſen, auch Eichen und Lorbeerzweige zu ſehen, in vier Zeilen folgende Aufſchrift: GELD VERBINDET SVCHT VND FINDET. Revers: Ein

aus dem Buſch kommendes wildes Schwein ohne Umſchrift; Iſt ein Prämienthaler des Landgrafen Ludwigs VIII. auf einer ganzen geränſtelten Thalerplatte. Madai, No. 5468.

490.

LUDOVIC. VIII D. G. ETC. Sein Bruſtbild. Revers: PRO PATRIA der Landgraf zu Pferd vor einem Regiment, unten MDCCLVI; Iſt ein ganzer medaillenförmiger Thaler.

491.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild, mit dem Ordensband und Fürſtenmantel in zuſammen gebundenen Haaren, unten am Arm R. Revers: SINCERE ET CONSTANTER das fünfmal behelmte Wappen, und neben demſelben die getheilte Jahrzahl 1758; Iſt ſehr ſchön und nicht leicht mehr zu bekommen. Madai, No. 6661.

492.

Vier mit Fürſtenhüthen bedeckte und ins Kreutz geſtellte doppelte IL. in deren Mitte HD. Revers: Ein mit dem Fürſtenhuth bedecktes zierliches Schild, um welches ſieben kleine Wappenſchilder erſcheinen, zu beyden Seiten I. K. und drunter 1760; Iſt vom Louisd'or-Stempel auf eine ganze Thalerplatte geprägt.

493.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. Das geharniſchte Bruſtbild, links ſehend, mit zuſammen gebundenen Haaren. Revers: SINCERE ET CONSTANTER, das fünfmal behelmte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, ohne Decken, im Abſchnitt: X EINE FEINE MARC und drunter A. 1760. K. (Andreas

dreas Koch, Münzrath); Iſt ein ſchöner und ſeltener Conventionsthaler.

494.

Noch ein dergleichen Thaler von 1760. wo aber im Titel nur HASS. nicht aber HASSIÆ ſtehet, und das Bruſtbild etwas länger und magerer als das vorhergehende, auch das Wappen von einem andern Stempel iſt. Madai, No. 5791.

495.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGR. HASS. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und zuſammen gebundenen Haaren, am Arme A.K. Revers: Das von zwey Löwen gehaltene ovale und mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappen auf einem halbrunden Geſtell, über welchem oben die getheilte Jahrzahl 1763. und ganz unten die Schrift: XX EINE FEINE MARCK erſcheinet, auf einer ganzen geränftelten Thalerplatte von dem Stempel des halben Thalers; Iſt ſelten.

496.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild in zuſammen gebundenen Haaren, mit dem Fürſtenmantel und Ordensband. Revers: SINCERE ET CONSTANTER, das fünfmal behelmte Wappen, ohne Decken, von zwey Löwen gehalten, im Abſchnitt: X EINE FEINE MARCK und drunter A. 1764. K. Iſt ein ſauberer Thaler.

497.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGR. HASS. Das geharniſchte mit dem Fürſtenmantel und Ordensband behängte Bruſtbild, links ſchauend, mit zuſammen gebun-

denen Haaren. Revers: AD NORMAM CONVENTIONIS, das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Hauptwappen, mit den übrigen ſieben kleinern Wappenſchildern, vermittelſt eines Bandes umgeben, darunter ✤ 1764 ✤; Iſt ein gar ſchöner nicht gemeiner Conventionsthaler. Mad. No. 5792.

498.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIÆ Das links ſchauende Bruſtbild mit zuſammen gebundenen Haaren, im Harniſch mit dem Hermelinmantel und Ordensband. Revers: AD NORMAM CONVENTIONIS, das fünfmal behelmte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, im Abſchnitt: X. EINE. FEINE. MARC, und drunter 1764. Iſt ſelten. Madai, No. 6662.

499.

Eben derſelbe Thaler mit der Jahrzahl 1764. doch iſt oben das Bruſtbild und Wappen etwas kleiner und ſchöner gezeichnet.

500.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das geharniſchte links ſehende Bruſtbild mit zuſammen gebundenen Haaren, auch umhangenden Ordensband und Fürſtenmantel, auf dem Abſchnitt des Arms K. Revers: Das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappen in einem zierlichen mit Laubwerk beſteckten Schild, oben die getheilte Jahrzahl 17 65. zu beyden Seiten G. C. P. und F. B, unten aber in drey Zeilen: X. EINE. FEINE MARK. Iſt conventionsmäßig. Madai, No. 5470.

501.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGR: HASS. Das links ſchauende etwas vollkommene Bruſtbild mit zu-

ſammen gebundenen Haaren, im Harniſch, mit dem Hermelinmantel und Ordensband gezieret. Revers: Das mit dem Fürſtenhuth bedeckte, auch mit Palm- und Lorbeerzweigen geſchmückte Wappen, oben die getheilte Jahrzahl 1765. zu beyden Seiten deſſelben G. C. P. etwas tieffer P. B. unter dem Fußgeſtell aber: ·X· EINE FEINE MARCK; Iſt ein vortreflicher und rarer Thaler, auf deſſen rechter Seite neben dem Wappen ein Stempelriß erſcheinet.

502.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das links ſehende mehr magere und kleinere Bruſtbild im Harniſch mit dem Hermelinmantel und Ordensband, am Arm K. Revers: AD NORMAM CONVENTIONIS, innwendig das fünfmal behelmte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, ohne Decken. Im Abſchnitt: X EINE FEINE MARCK, drunter 1765. und noch tieffer G. C. P. P. B. Iſt in der Geſichtsbildung ziemlich ähnlich.

503.

LUDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS. HASS. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit zuſammen gebundenen Haaren und dem ſchwarzen Adler-Ordens-Band und Stern. Revers: Das vermehrte mit dem Fürſtenhuth bedeckte und mit Kriegs-Armaturen umgebene Heßiſche Wappen, worüber die getheilte Jahrzahl 1770. zu beyden Seiten A. K. (Andreas Koch, Münzrath) und drunter in einer halben Rundung: X. EINE FEINE MARCK zu ſehen iſt. Madai, No. 6663.

Des anjetzo regierenden Herrn Landgrafen Ludwig IX. Hochfürſtliche Durchl. waren als der älteſte Prinz des verſtorbenen Regenten Ludwigs VIII. und deſſen Gemahlin Charlotte Chriſtiana ꝛc. der einzigen Tochter des letzten Grafen Johann Reinhards von Hanau, den 15ten Decemb. 1719. zu Darm-

ſtadt

ſtadt gebohren; Nach erlangter Känntniß von allen brauchbaren Wiſſenſchaften, Sprachen und Exercitien, begaben Sie ſich in Königlich Franzöſiſche wie auch Königl. Preußiſche Militär-Dienſte, wohnten verſchiedenen Feldzügen und Belagerungen mit bey, vermählten ſich den 12. Aug. 1741. mit der Prinzeßin Henrietta Carolina, älteſten Frau Tochter des Pfalzgrafen Chriſtian III von Zweybrücken, brachten die Hanau-Lichtenbergiſche Grafſchaft durch Erbſchaft, ſo wie die Mobiliar-Verlaſſenſchaft, ſammt einem Theil des Amts Babenhauſen, nemlich das Gericht Schaffheim, Schlierbach, Dietzebach, Harpershauſen und Spitz-Altheim durch den Vergleich von 1773. an das Fürſtliche Haus Heſſen-Darmſtadt, deſſen Regierung Sie bereits den 17. Octob. 1768. übernommen hatten; Sie reſidierten meiſtentheils zu Pyrmaſens, und wurden nach und nach als Rußiſch-Kayſerlicher General-Feldmarſchall, Ritter des St. Andreas- und Königlich-Preußiſchen ſchwarzen Adler-Ordens, wie nicht weniger als Innhaber des Königlich-Franzöſiſchen Infanterie-Regiments Royal Heſſe-Darmſtadt, angeſtellet.

Den 27. Septemb. 1768. vermählten Sie Ihre älteſte Frau Tochter, die Prinzeßin Carolina, an des Herrn Landgrafen Friederich Ludwigs Durchl. zu Heſſen-Homburg, ſodann den 14. Jul. 1769. die Prinzeßin Friderica Louiſa an des Kron-Prinzen Friderich Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit, weiters die Prinzeßin Wilhelmina unter dem Namen Natalia Alexewna, den 29. Septemb. 1773. an des Großfürſten von Rußland, Paul Petrowitſch Kayſerliche Hoheit, welche aber ſchon im Jahr 1776. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelte, ferner den 15. Jul. 1774. die Prinzeßin Amalia Friderica an des Herrn Erbprinzen Carl Ludwig von Baaden Durchl. nicht weniger die Prinzeßin Louiſa an des regierenden Herrn Herzogen Carl Auguſt zu Sachſen-Waymar und Eiſenach Hochfürſtl. Durchl. den 3. Octob. 1775. und endlich den 19. Febr. 1777. Ihren Durchlauchtigſten Herrn Erbprinzen Ludwig an die vortrefliche Prinzeßin, Louiſa Carolina Henrietta, dritten Frau Tochter des mit den erhabenſten Eigenſchaften begabten, nur aber zu frühzeitig der Welt entriſſenen Fürſten Georg Wilhelms Durchl., aus welcher geſegneten Ehe dann wirklich ſchon einige Hofnungsvolle Abſpröſslinge vorhanden ſind.

504.

Faſt der nemliche Thaler von Ludovico IX. wie der vorhergehende, wobey aber das Ordenszeichen am Band nicht erſcheinet, von 1770.

505.

LUDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS. HASS. Das zur linken Seite gekehrte geharniſchte Bruſtbild

mit

mit zuſammen gebundenen Haaren und dem Ordensband. Revers: Das mit acht Helmen bedeckte, von zwey Löwen gehaltene, und mit allerhand Kriegs-Armaturen umgebene, auch mit der Preußiſchen Ordenskette behängte Wappen, über den Helmen die Jahrzahl 1770. ohne Marque eines Münzmeiſters oder Eiſenſchneiders, unten aber in einem halben Zirkel: X. EINE FEINE MARCK; Iſt rar, weil der Stempel geborſten. Madai, No. 6664.

506.

LUDOVICUS. D: G. LANDGRAVIUS. HASS Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild, in zuſammen gebundenen Haaren mit dem Ordensband, am Arme B. das iſt: Boſtler, Medailleur. Revers: Das mit acht Helmen und der Ordenskette gezierte Wappen, von zwey gekrönten Löwen gehalten, und auf Kriegs-Armaturen ruhend, oben drüber die Jahrzahl 1770, neben her zu beyden Seiten der Name des Münzraths A. K. und drunter X EINE FEINE MARK; Iſt ein ganzer Thaler. No. 6665. bey Madai.

507.

LUDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS HASS. Das links ſehende geharniſchte Bruſtbild, mit zuſammen gebundenen Haaren, auch umhangenden Fürſtenmantel, auf dem Abſchnitt des Arms B. (Boſtler Medailleur) Revers: Das achtmal behelmte, von zwey Löwen gehaltene und mit Kriegs-Armaturen umgebene Wappen, nebſt der Preußiſchen Ordenskette, zu beyden Seiten der Helme 1772. etwas drunter R. F. (Remitius Fehr, Münzmeiſter) und ſodann in einem halben Zirkel: X. EINE FEINE MARCK. Madai, No. 6667.

508.

Noch ein dergleichen Thaler von Ludovico IX. wo aber das Bruſtbild etwas anders gezeichnet iſt, und auf dem Harniſch eine Blume erſcheinet, der Revers aber mit der Jahrzahl 1772. dem vorhergehenden ganz gleich iſt.

509.

Ein anderer Thaler von Ludovico IX. denen vorhergehenden ziemlich ähnlich, nur daß auf dem Harniſch ein unterſchiedenes Laubwerk zu ſehen iſt, mit der getheilten Jahrzahl 1772. neben den Helmen.

510.

LUDOVICUS. IX. D : G. LANDGRAVIUS. HASS. Das links ſchauende geharniſchte Bruſtbild mit zuſammen gebundenen Haaren, im Harniſch mit dem Ordensband, am Arme BOSLER. Revers: Das achtmal behelmte und von zwey Löwen gehaltene Wappen auf Kriegs-Armaturen, auf beyden Seiten oben die getheilte Jahrzahl 1772, etwas tieffer R. F. und drunter X. EINE FEINE MARCK.

Nachtrag
von einigen Heßiſchen und damit in Verbindung ſtehenden ganzen Thalern, welche nach dem Abdruck der vorhergehenden zum Vorſchein gekommen ſind.

Nach No. 6. A.

WILHELMUS: D: LANDGRAVIVS. HASSIE mit dem Heßiſchen gecrönten Löwen und der heiligen Eliſabeth vom Jahr 1502, ſo wie auf dem vorhergehenden. Es iſt aber ein gar rarer Doppelthaler.

Nach No. 27. B. NB.

MONETA ✤ NOVA ✤ CIVITATIS ✤ CAMPIDONEN: ✤ das gekrönte Wappen mit dem doppelten Adler, zur Seiten und drunter drey Schilder, zwiſchen vier Feuereiſen, von Oeſtreich, Burgund und Tyrol, Revers: CAROLVS ✤ ROMA ✤ IMPE ✤ SEMPER ✤ AVGVSTVS ✠ das Bruſtbild des Kayſers mit einem Baret bedeckt, im Mantelkleid, den Scepter in der Hand haltend, zu Seiner Rechten die zwo Säulen mit PLVS VLTRA auf einem Band, und zur linken Hand eine Crone, unter Ihm aber auf einem Geſtell 1537. Es iſt ein ſeltenes Stück dieſer zum Schmalkaldiſchen Bund mit beygetrettenen Stadt, worauf alle N verkehrt ſind, Madai No. 2259.

C. NB.

Noch ein anderer ſehr rarer Thaler von Kempten, nehmlich: DER. STAT. KEMPTEN. MVИTZ. 1538. die drey kleine Schilder von Oeſtreich, Burgund und Tyrol, in deren Mitte das gekrönte gröſſere Wappenſchild mit dem doppelten Adler zwiſchen vier Feuereiſen als Gliedern

der goldnen Vließordenskette erſcheinet. Revers: ICH. VERMAGS. ALS. DVRCH. DE. D. MI. STE. inwendig das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild des Kayſer Carl V. mit dem goldenen Vließ ohne Hände. Madai No. 2260.

Nach No. 32. D.

PHILIP9. D. G. LANDG: HASS. C. CACE. D. ZIG: NID: das geharniſchte Bruſtbild des Landgrafen von der linken Seite, mit bloſſem und geſchornen Haupte, den Regiments-Stab in der rechten Hand, die Linke aber an den Degen haltend, darunter ein Vogel als des Münzmeiſters Zeichen. Revers: SI. DEVS. NOBISC. QVIS. CONTRA. NOS. und darzwiſchen vier kleine Wappenſchilder, inwendig aber der gekrönte aufrechts ſtehende Löwe, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1538. auf dieſem raren Thaler befindlich iſt, conf. Madai No. 1239.

Nach No. 48. E. NB.

MONETA. CIVITA. IMPERIALIS. GOSLARIEN. der Goßlariſche Adler. Revers: MARIA. MATER. DOMINI. 1545. inwendig das gekrönte und mit Strahlen umgebne Marienbild, den Scepter in der rechten Hand, und das Jeſulein auf dem linken Arm haltend, zu Füſſen deſſelben aber ein halber Mond. Dieſer Thaler iſt zur Zeit des Schmalkaldiſchen Bunds ſo wie die vorherige von 1542. und 1544. geprägt worden. Madai No. 2232.

Nach No. 49. F. NB.

MONETA. NOVA. REIPVB: BREMENSIS. das Stadtwappen, über welchem die Jahrzahl 1542. oder 1546. erſcheinet, Revers: CAROLVS. V. ROMA. IMP.

SEM.

SEM. AVG. und inwendig der gekrönte Reichs-Adler. Madai No. 2169. ſind zur Zeit des Schmalkaldiſchen Bundes geſchlagen.

Nach No. 50. G. NB.

ALBERTVS. COMES DOMI: DE MANSFEL. das Wappen mit dem Helm und darneben die Jahrzahl 1546. Revers: MONE. ARGEN. COMITIS DOM. ALBR. DE MAN. der Ritter mit dem Schwerd in der Hand, den Drachen unter ſich habend. Madai No. 1763. Dieſer Graf war ebenfalls dem Schmalkaldiſchen Bund mit beygetretten.

Nach No. 67. H. NB.

MONET. NOVA. CIVITATIS. CAMPIDO: 1547. ☘ als ein Münzzeichen, inwendig ein gekröntes Wappen mit dem doppelten Adler, und von denen Oeſtreich- Burgund- und Tyroliſchen kleinen Schildern, zwiſchen vier Feuereiſen, umgeben. Revers: CAROLVS: VON: ROMA. IMPER. SEMPER. AVGVST ☘ das geharniſchte und gekrönte linksſchauende Bruſtbild mit dem Scepter und umgegürteten Schwerd. Dieſer rare Thaler, welcher bey Madai unter No. 4970. beſchrieben wird, hat ſeinen Bezug auf den Schmalkaldiſchen Bund, es finden ſich aber noch andere von der nehmlichen Jahrzahl, wo nur V: anſtatt von und AVGV ☘ zu ſehen iſt.

Nach No. 127. I.

MAUR. D: ein Wäpplein G: LAND ein Wäpplein HASS: C. (ohne O) ein Wäpplein C. D. Z. E. N. und noch ein Wäpplein, inwendig, der fünfmal geſtreifte und gekrönte aufrechts ſtehende Löwe, unter deſſen Hinterpfoten

das Münzzeichen ⚜. Revers: CONSILIO ein Wäpplein ET VIR: ein Wäpplein TUE. MO: ein Wäpplein NOVA. IM noch ein Wäpplein, ſodann die zwey ins Kreutz geſtellte Fähnlein mit dem übrigen Zugehör, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahrzahl 1624. iſt etwas unterſchieden von No. 127. und kommt auch nicht mit 124. überein, ſonſten aber wohl behalten.

Nach No. 199. K.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS und ſo weiter wie der vorhergehende, mit dem gekrönten Wappen und der Jahrzahl 1630. worunter auf der linken Seite des Münzmeiſters Zeichen ⚜ zu ſehen. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. mit dem Sinnbild des Weydenbaums bey einer Stadt mit vier Thürmen, welche aber, ſo wie der Blitz etwas anderſt gezeichnet ſind, und um das Hebräiſche Wort Jehova nur 16. Strahlen erſcheinen, wo jener gleichwohl 18. aufzuweiſen hat.

Nach No. 251. L.

WILHELM⁹ D: G: LANDGRAVI⁹ und ſo weiter wie auf dem vorhergehenden, mit dem Löwen, der getheilten Jahrzahl 1637. und dem Münzzeichen ⚜. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILIS * (hier iſt das letzte I vorhanden, mithin der Fehler ausgebeſſert) LEVABOR * Inwendig der beſtürmte Weydenbaum bey einer anderſt gezeichneten Stadt mit 6. Thürmen, und wo auch um den Namen Jehova weit mehrere Strahlen zu erblicken ſind, iſt wohl conſervirt.

Nach

Nach No. 264. M.

Noch ein dergleichen Sterbthaler von WILHELMO V, dem vorhergehenden ganz gleich, auf dem Revers aber ſtehet VNO (und nicht VINO VOLENTE &c. &c.) folglich iſt jener Fehler abgeändert, ſonſten aber iſt das Sinnbild mit dem Weydenbaum bey einer Stadt von 4. Thürmen das nehmliche.

Nach No. 312. N.

Eben derſelbe Thaler von dem Herrn Landgrafen CARL mit dem Bruſtbild und dem Schwan, wo aber die Randſchrift anderſt und folgendermaſſen lautet: ZV * MEINER * ZIERD * VND * SCHVTZ * I. V. F. * ANNO * 1686 * Er iſt nicht minder ſelten.

Nach No. 333. O.

VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVEC. das linksſchauende Bruſtbild mit gekraußt und geſchmücktem Kopfputz auf Römiſche Art. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Schwediſche Wappen, worüber GUD MITT HOPP, drunter aber im Fußgeſtell L. C. und 1719. ſodann um den Rand MANIBVS NE LÆDAR AVARIS zu leſen iſt, conf. Catalogue des monnoies en argent pag. 185. wo noch ein anders 4. Marc Stück von 1720. erſcheinet; Dieſe Prinzeßin war eine Tochter des Königs Carl XI. von Schweden, und der Ulrica Eleonora von Dännemarck, gebohren den 3ten Febr. 1688. vermählt den 4ten April 1715. mit dem Herrn Erbprinzen Friederich von Heſſen-Caſſel, ſodann an Ihrem Geburtstag 1719. von dem Senat zur Königin von Schweden erwählt, und 1720 öffentlich proclamiret, in welchem Jahr, nemlich den

14ten May, Sie dann, mittelſt Anerkennung der Reichsſtändiſchen Authorität, Ihren Gemahl ebenfalls als König krönen, und den Frieden mit Dännemarck im Monat Junii, ſo wie den 11ten Septembr. 1721. mit dem Czar von Rußland erneuern ließ, endlich aber anno 1741. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelte, ohne Hinterlaſſung einiger Leibeserben.

Nach No. 333. P. NB.

FRIDERICUS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein geharniſchtes Bruſtbild, links ſchauend, in einer groſſen Perucke und Gewand. Revers: IN. DEO. SPES. MEA. 17—20. das gekrönte Schwediſche Wappen, auf deſſen Seiten 4. M. und drunter L. C. Er gehört unter die Schwediſche Thaler. Madai No. 6163.

Q.

FRIDERIC. ET VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVEC. die zwey nebeneinander geſetzte Bruſtbilder. Revers: das Herzförmige Schwediſche Wappen, worinnen das Heßiſche in einem Mittelſchild zu ſehen, drunter 1721. oben drüber aber die Worte GUD WART HOPP erſcheinen, mit der Randſchrift: MANIBUS NE LÆDAR AVARIS, iſt recht ſchön. Madai No. 254. und auch von 1727. zu finden.

R.

FRIDERICUS. D. G. REX. SVECIÆ. das linksſchauende Bruſtbild mit einer langen Perücke im Harniſch und mit der Feldbinde behängt. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Schwediſche Herzſchild, in welchem das Heßiſche Wappen, darüber GUD MITT

HOPP,

HOPP, und drunter die Jahrzahl 1723. auch 1725. 1728. 1733. 1737. und 1741. zu ſehen iſt, mit der Randſchrift: MANIBUS * NE * LÆDAR * AVARIS * ſcheinet mehr ein Schwediſcher Thaler als Medaille zu ſeyn. Madai No. 256.

S.

FRIDERICVS. ET VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVECIÆ. die zwey nebeneinander geſtellte Bruſtbilder in Römiſcher Tracht. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene herzförmige Schwediſche Wappen, worinnen das Heßiſche mit Hachures befindlich, oben drüber aber die Worte GUD WART HOPP, und darunter die Jahrzahl 1731. mit des Münzmeiſters Name G. Z. erſcheinet, ſammt der Randſchrift: MANIBUS NE LÆDAR AVARIS. Iſt in Abweſenheit des Königs geſchlagen, und ein medaillenförmiger Thaler. Madai No. 259.

Nach No. 335. T. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. das geharniſchte Bruſtbild mit einer groſſen Perucke linksſchauend. Revers: IN. DEO. SPES. MEA. 1738. die Schwediſche drey Kronen in einem runden gekrönten Schild, woneben 4. M. als der Werth, und drunter G. Z. zu ſehen, iſt ein Thaler und ſchön. Madai No. 2647.

Nach No. 336. V. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein Bruſtbild im Harniſch und Gewand von der rechten Seite Revers: GUD MITT HOPP, das von zwey Löwen gehaltene gekrönte Wappen, unter welchem die Jahrzahl 1744. und der Name des Münzmeiſters H. M. ſich darſtellet,

ſammt

ſammt der Randſchrift: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Iſt auch ein Thaler. Madai 2648.

W.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Perücke, und umgelegten Königlichen mit Kronen beſtickten Mantel. Revers: GUD. MIT. HOPP. das mit der Seraphinen Ordenskette umgebene und gekrönte ganze Schwediſche und Heßiſche Wappen in einem ovalen Schilde, auf beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 17—50. und drunter H. M. als des Münzmeiſters Name, ſammt der bekannten Randſchrift: MANIBVS. NE. LÆDAR. AVARIS. Iſt ein ganzer medaillenförmiger Thaler, ſo in denen K. Monnoies en argent. pag. 185. vorgeſtellet wird.

X. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. deſſen geharniſchtes Bruſtbild wie auf denen vorhergehenden. Revers: GUD MITT HOPP, inwendig das mit dem Seraphinen Orden behängte und gekrönte Wappen, woneben die Jahrzahl 1751. und drunter H. M. erſcheinet, mit der Randſchrift: MANIBVS. NE. LÆDAR. AVARIS. Mag auch ein Schwediſcher Thaler und keine Medaille ſeyn. Madai No. 2650.

VI. Landgräflich-Heſſiſche halbe Thaler oder Gulden.

I.

WILHELMVS: D: G: LANTGRAVIVS: HASSIE ein Kreutz, inwendig in einem Schild der aufrechtsſtehende gekrönte Heßiſche Löwe. Revers: GLORIA ∘ REIPVBLICE ∘ 1502 ∘ die gekrönte Königin Eliſabeth, auf dem rechten Arm eine Kirche tragend, in einer langen um ſich habenden Kleidung; iſt ſehr rar, doch als halber und viertels Thaler vorhanden.

II.

WILHELM9 * D * G * LANTGRAVI9 * HASSIE ein Kreutz in einem viereckigten Schildgen, der aufrechts ſtehende gekrönte Heßiſche Löwe in einem Schild. Revers: GLORIA * REIPVBLICE * 1502 * inwendig die gekrönte Königin Eliſabeth mit einem langen Gewand und die Kirche auf dem Arm haltend, iſt ein rarer Viertelsthaler.

III.

LAND. Z. HESN. das vor ſich ſchauende Bruſtbild Philippi Magnanimi mit einem Federhuth. Revers: LADGREFIN. ZV. HESN. das etwas rechtsſehende Bruſtbild der Landgräfin Chriſtina mit einem aufgeſetzten Huth, iſt ein rundes gar ſauberes und nicht leicht anzutreffendes Stuck, mehr als einen Gulden ſchwer; Sie war eine Tochter des Herzogen Georg von Sachſen, und anno 1523. vermählt.

IV. NB.

✠ VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANDTGRAF. ZV. HESSEN. das vorwärtsſchauende Bruſtbild im Gewand mit aufhabenden Plattenhuth, drunter ✠ G. W. ✠ Revers: MEIN STERCKE. GLUC. VND. LOB. IST MEIN. HER. VND. GOTT. XO. 15. die auf einer Weltkugel mit Flügeln rechtsſchauende nackende und geflügelte Fortuna, mit beyden Händen einen Haſpel haltend, worauf kleine menſchliche Figuren herumgedrehet werden, in einer ſchönen Landſchaft zwiſchen zwey Schlöſſern, unten auf dem Abſchnitt die getheilte Jahrzahl 15 — 35. iſt ein vortrefliches und rares Stück, ohngefehr 1½. Loth ſchwer.

V.

V. NB.

PHILIPPVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS das geharniſchte Bruſtbild, linksſchauend mit geſtutzten kurzen Haaren. Revers: VIAS TVAS DOCE ME DOMINE, die nackende Fortuna auf einer Kugel ſtehend, und das Segel über ſich habend, iſt ein ovales Stück von 1. Loth ſehr ſchön und rar.

VI.

PHILIPPVS LANDGRAF ZV HESSEN das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit kurzen Haaren ohnbedeckt. Revers: In einem Palm- und Lorbeer-Cranz folgende Schrift mit teutſchen Buchſtaben in fünf Zeilen, ICH WILL LEIB UND GUT LAND UND LEUT BEY GOTTES WORT LASSEN, iſt eine gar ſchöne kleine Münz von 1 Quint, welche in neuern Zeiten geſchlagen zu ſeyn ſcheinet.

VII. NB.

PHILIPVS. D: G: LA: HASS: C: CACE: D: NI ein Vogel, das geharniſchte Bruſtbild von der linken Seite im bloſſen Kopf, den Regimentsſtab in der Rechten, und den Degen mit der linken Hand haltend. Revers: SI. DE. NOB: QVIS. CONT. NOS zwiſchen fünf Wappenſchilder, inwendig der Heßiſche Helm mit der Crone und Elephanten Rüſſeln, zwiſchen welchen die Jahrzahl 1537. zu leſen iſt, ein rarer halber Thaler. Madai No. 6603.

VIII. NB.

PHILIP: D: G: LANDG: HASS: C: C A. D: ZI: NI. der Heßiſche Helm mit denen darauf befindlichen Büffelshörnern, zwiſchen welchen die Jahrzahl 1544. zu ſehen.

Revers: JOHAN. FRI. ELEC. DVX. SAX. BVRG. MAGDE. der Churſächſiſche Helm. Iſt ein halber Schmalkaldiſcher Bundsthaler, dergleichen auch vom Jahr 1542. bis 1547. geſchlagen worden, ſo aber ſehr ſelten anzutreffen ſtehen. Mad. No. 2935.

IX.

JVSTVS. N. RELINQ. die Bildniſſe derer drey alliirten Fürſten Joh. Frid. Philippi und Mauritii, wie ſie Ihre Wappen-Schilder halten. Revers: DES. 21. OCTOBRIS. ANNO. 1545. WARD. HERTZOG. HANNRICH. V. BRVNS. MIT &c. &c. und ſo weiter wie auf dem vorherbeſchriebenen ganzen Thaler, auf die Niederlage und Gefangennehmung dieſes Herzogs mit ſeinem Sohne Karl &c. iſt aber nur ein halber jedoch rarer Thaler, von dem nemlichen Stempel. Madai No. 2933.

X. NB.

PHILIP * D * G * LANDG * HAS * C * CA * D * ZI * NID * inwendig der Heßiſche Helm, zwiſchen denen Elephantenrüſſeln die abgekürzte Jahrzahl 46. das iſt 1546. Revers; JOHAN FRI * ELEC * DVX * SAX. * BVR * MAGDE * und ſodann der Sächſiſche Helm. Dieſes iſt ein halber Schmalkaldiſcher Bundesthaler, der nicht leicht zu finden iſt. Madai No. 5668.

XI. NB.

PHILIPPVS ∘ SENI ∘ D∘G ∘ LANGRAV ∘ HASSIÆ ∘ das Heßiſche Wappen. Revers: WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERBERT (anſtatt VNERWERT) drey Helme, und darüber 64. welches die Jahrzahl 1564. bedeutet, iſt ſehr rar. Madai No. 6604.

XII.

XII. NB.

GEORGIVS * D. G. LANTGRA. HASSIÆ. das einmal behelmte Heßiſche Wappen. Revers: MO. NO. RHEN. ELEC. PRINC. CONSOCI * ein zierliches Schild, worinnen die Wappen derer Münzvereinigten Chur- und Fürſten zu Maynz, Trier, Cölln, Pfalz und Heſſen vorgeſtellet werden, an den Seiten 1572. iſt ein halber Thaler. Madai No. 5786.

XIII. NB.

Eben dergleichen halber Thaler von Georgio I. mit denen Wappen-Schildern derer vereinigten Münzſtände, jedoch vom Jahr 1575.

XIV.

LVDOVI. D. G. LANDG. HASS. C. IN CAT * das vorwärts ſchauende Bruſtbild im Gewand, zu beyden Seiten des Haupts die getheilte Jahrzahl 1588. Revers: IG. GE. GO. I. AL. NO. inwendig das dreymal behelmte Wappen, iſt ein rarer nicht beſchriebener Viertelsthaler.

XV. NB.

* ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH * das Heßiſche Wappen mit drey Helmen. Revers * ANNO * M. D. LXXXVIII. E NOVIS IN ARGENTI FODINA AD GLADEBACHVM DEO LARGIENTE REPERTIS VENIS LVDOVICVS LANDGRAVIVS HASSIÆ &c. in neun Zeilen, ganz unten F * F. iſt ein rarer halber Thaler. Madai No. 6643. Man hat auch eben denſelben auf einer dicken ganzen Thaler-Platte, der aber etwas seltener zu bekommen ſtehet.

XVI.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASS. CO. I. CA. zwey ins Kreutz geſtellte Zaynhacken. Das vorwärts ſehende Bruſtbild mit kurzen Haaren und geblümten Gewand, worauf eine doppelte Kette erſcheinet, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1597. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NO. das dreymal behelmte Heßiſche Wappen, iſt ein rarer halber Thaler.

XVII. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. das linksſchauende geharniſchte mit der Feldbinde und einem glatten Kragen behängte Bruſtbild in kurzen Haaren. Revers: CONSILIO ET VIRTVTE. der ins Kreutz geſtellte Fahnen mit dem Glöcklein und der Sand Uhr, oben drüber die zuſammen gebundene Oehl- und Palmzweige ſammt der Jahrzahl 1603. Iſt eine ovale ſaubere und rare Denkmünz von 1½. Loth.

XVIII. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. das linksſchauende geharniſchte und mit einem Gewand umgebene Bruſtbild, in kurz geſtutzten Haaren und abſtehenden Halskragen. Revers: JVLIANA. G. G. Z. N. G. das vorwärts ſchauende Bruſtbild mit einem hohen Kopfputz und aufſtehenden ſpitzenen Kragen im Gewand, das ſtark mit Perlen und Juwelen beſetzet iſt, ein ovales medaillenförmiges Stück in der Gröſſe eines halben Thalers, und 1½. Loth ſchwer, iſt vortreflich.

XIX. NB.

JVLIANA. L. Z. H. G. G. Z. N. 1606. das rechtsſchauende Bruſtbild mit ſonderbarem Haaraufſatz, gekrauß-

ten

ten Kragen und Gewand. Revers: HERR. NACH. DEINEM. WILLEN. das dreymal behelmte Naſſauiſche Wappen. Sie war eine Tochter des Grafen Johannis von N. Dillenburg, und anno 1603. an den Landgrafen Mauritium vermählt; iſt eine ſchöne nicht leicht zu findende ovale Denkmünze von 1. Loth.

XX.

MAURITIUS. D. G. LANDGR. HASS. deſſelben Bruſtbild. JVLIANA. L. Z. H. G. G. Z. N. O. das Bruſtbild der Landgräfin im Putz, iſt eine ovale Münze, ohngefehr $1\frac{1}{4}$. Loth ſchwer, auch in Gold a $5\frac{1}{2}$. Ducat, und vermuthlich zum Anhängen gebraucht worden.

XXI.

LVDOVI. D: G. LANDG. HASSIÆ. CO. IN. CAC. das Bruſtbild mit der Jahrzahl 1604. neben dem Haupte, und in der Umſchrift ſind die Wappen-Schilder von Heſſen, Catzenelenbogen, Dietz, Ziegenhayn und Nidda eingeſchaltet. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH * drey gekrönte Helme, nemlich der Heßiſche in der Mitte, und zur recht und linken Seite der Catzenelenbogiſche und Ziegenhayniſche, iſt ein ſchöner und ſeltener halber Thaler, Mad. No. 6647. dergleichen noch ein anderer anzutreffen ſtehet, ſo aber von dem bey Madai ſub No. 5785. beſchriebenen etwas unterſchieden iſt.

XXII.

LVDOVICVS. D. G. LANGR. HASSIÆ. CO. I. CA. * der Heßiſche gekrönte Helm mit denen darauf ſtehenden Elephantenrüſſeln oder Büffelshörner. Revers: die Aufſchrift: OBIIT. A. D. MDCIIII. M. OCTOB. D. IX. H. VII. VIXIT.

VIXIT. A. LXVII. M. IIII. D. XII. H. VI. iſt ein ſehr rarer halber oder viertels Begräbnißthaler. Madai 6649.

XXIII. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDG. HASSIÆ. das linksſchauende ohnbedeckte Bruſtbild im Harniſch mit der Feldbinde. Revers: CONSILIO ET VIRTVTE 1612. die zwey kreutzweiß geſtellte Fahnen, darüber die zuſammengebundene Oehl- und Palmzweige, darunter aber die Glocke und Sand-Uhr, iſt eine ovale ſchöne, vielleicht zum anhängen gebrauchte Münze, einen halben Thaler werth.

XXIV.

GUILIELMUS D: G: P: A: D: H: L: H: ein gekröntes und geſpaltenes Wappenſchild, worinnen das Hirſchfeldiſche doppelte Kreutz und der Heßiſche Löwe zu ſehen, auf einem Fürſtenmantel, über welchem die Biſchofs-Mütze mit dem krummen Staab herfür raget. Revers: FIDE. SED. CUI. VIDE. 1621. Eine zum ſchwören aufgereckte Hand, worinnen zwiſchen denen zwey kleinern eingebogenen Fingern und dem Daumen ein offenes Aug erſcheinet; iſt ein ſehr rarer halber Thaler, ſo bey Madai ſub No. 1247. beſchrieben iſt.

XXV.

MAU: D. ein Wappenſchild, G. LAND. ein Wappenſchild, HASSIÆ, ein Wappenſchild, C. C. D. E. N. ein Wappenſchild; der aufrechtsſtehende geſtreifte und gekrönte Löwe, unter deſſen Hinterpfoten das Münzzeichen ⚜ zu ſehen. Revers: CONSIL. ein Wappenſchild IO. E. VIR· ein Wappenſchild TUTE. M. ein Wappenſchild NO: IMP. ein Wappenſchild, inwendig die zwey ins Kreutz geſtell-

geſtellte Fahnen mit dem Lorbeer- und Palmſtrauch, Glöck-
lein und Sand-Uhr, zu beyden Seiten die getheilte Jahr-
zahl 16 — 23 iſt ein halber nicht gemeiner Thaler.

XXVI.

MAUR: ein Wäpplein, D: G. LA. ein Wäpplein, HASS. C. ein Wäpplein, C. D: Z. E. N. noch ein Wäpplein, inwendig der gekrönte und geſtreifte Löw, zwiſchen deſſen Hinterfüſſen das Münzzeichen ♆ zu ſehen. Revers: CONSIL ein Wäpplein, IO. E. VIR. ein Wäpplein, TUTE. MO ein Wäpplein, NO: IMP ein Wäpplein, und inwendig die zwey Fahnen mit Zugehör und der getheilten Jahrzahl 1624. Iſt ein rarer halber Thaler, und No. 6610. von 1626. faſt ähnlich.

XXVII. NB.

MAU: D. G. LAND. HASS. C. C. D. Z. E. N. der gekrönte Heßiſche Löwe, unter deſſen Hinterfüſſen der geſchlungene Namens-Chiffre S. T. erſcheinet, und zwiſchen der Umſchrift vier Wappenſchilder zu ſehen ſind. Revers: CONSILIO. E. VIRTUE. M: NO: IM: die kreuzweiß gelegte Fahnen mit Palm- und Lorbeerzweigen, Glöcklein und Sand-Uhr, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 16 — 25. und in der Umſchrift abermalen vier Wappenſchilder, iſt ſelten. Madai No. 6608.

XXVIII. NB.

MAU: D. G. LAND. HASS: C. C. D: Z: E: N: der mit 4. Wappenſchilder umgebene gekrönte Löwe, zwiſchen deſſen Füſſen der geſchlungene Münzmeiſters-Chiffre S. T. zu ſehen. Revers: CONSILIO. E: VIRTUE. MO. NO. IM. zwiſchen 4. kleinen Wappenſchilder, inwendig das

Sinnbild mit denen zwey kreuzweiß gelegten Fahnen, dem Glöcklein und der Sand-Uhr, zu deren beyden Seiten die Jahrzahl 16—26. erſcheinet, iſt ebenfalls ſelten. Mad. 6610.

XXIX. NB.

D. G. GEORGIUS HASSIÆ LANGRAVIÆ das linksſchauende Bruſtbild mit eigenen Haaren im Gewand mit einem glatten Umſchlag. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE das Heßiſche mit drey Helmen bedeckte Wappen, worüber die Jahrzahl 1626. iſt ein achteckigtes medaillenmäßiges Stück von 1 Loth, ungemein ſchön und rar.

XXX. NB.

MAUR. D. G. LANDG. HASS. C. C. D. Z. E. N. der Heßiſche Löwe. Revers: CONSILIO ET VIRTUTE MON. NOVA. IM. inwendig die zwey Fahnen mit dem Glöcklein und der Sand-Uhr, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1627. iſt ein halber Thaler, auch in Gold anzutreffen.

XXXI. NB.

D. G. GEORGIVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. das linksſehende Bruſtbild mit glatten Haaren im Harniſch mit einem ſpitzenen Umſchlag und Feldbinde. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. 1627. das Heßiſche rings herum mit Zierrathen umgebene Wappen, ohne Fürſtenhuth oder Helm, iſt ein achteckigtes ſchönes Stück von 1. Loth.

XXXII. NB.

LVDOVICVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASSIÆ. das linksſchauende bartige Bruſtbild mit kurzen Haaren,

ren, geharniſcht mit der Feldbinde und einem gekraußten Kragen umgeben. Revers: VIAS. TVAS. DOCE. ME. DOMINE. das dreymal behelmte Heßiſche Wappen, unter welchem die Jahrzahl 1627. erſcheinet, iſt eine ſaubere und ſeltene Denkmünze, von etwas mehr als einem Loth.

XXXIII. NB.

WILHELMVS. VI. LANDGRAVIVS. HASSIÆ. ſein Bruſtbild von der rechten Seite, mit ſtarken Haaren, ſpitzenen Halskragen und ſaubern Gewand, ohne Jahrzahl. Revers: DIVINO. FOEDERE. TUTUS. inwendig eine Bergſtadt an der See, mit einer entfernten Landſchaft, worüber in Wolcken und Schloſſen ein Regenbogen erſcheinet, iſt eine ovale Medaille von etwas mehr als einem Loth.

XXXIV.

AD. DIVINI NUMINIS CELEBRATIONEM. IMPERAT: ROM. VENERATIONEM. REIPUBLICÆ CHRANÆ EXÆDIFICATIONEM. und in der zweyten Zeile: GEORGIUS. D. G. HASSIÆ LANDGRAVIUS. FIERI. FECIT. 30. MAY ANNO. 1627. das linksſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und eigenen Haaren. Revers: + ACADEMIA. MARPURGICA. PIETATIS. SAPIENTIÆ. ET VIRTUTIS OFFICINA. Inwendig in dreyzehen Zeilen: A. PHILIPPO. HASSIÆ. LANDGRAVIO. PIE. FUNDATA. WILHELMO. ET LUDOVICO. SENIORE. FELICITER. CONSERVATA. LUDOVICO. JUNIORE. PRUDENTER. RESTAURATA. ET. LIBERALITER. AMPLIFICATA. GEORGIO. SECULARI. FE-

 STO.

STO. ALIISQ: BENEFICIIS. LAUDABILITER. ORNATA. Iſt ein ſauberer und rarer halber Thaler.

XXXV.

WILHELM D. G. L. HASS. A. H. C. C. D. Z. N. das linksſchauende Bruſtbild mit einem ſpitzenen Kragen und umhangender Feldbinde, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl $\frac{16}{27}$. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. N. ein Rößlein, inwendig das ganze etwas ausgezierte Heßiſche Wappen, kommt ſelten vor.

XXXVI. NB.

WILHELM⁹ D. G. LANDGRAVI⁹ HASSIÆ das linksſehende geharniſchte Bruſtbild mit einem Spitzenbart, und eigenen kurzen Haaren, auch umgeſchlagenen ſpitzenen breiten Kragen, Revers: auf einem fliegenden Band die Aufſchrift: JEHOVA. VOLENTE HVMILIS. LEVABOR. der mit Donner und Blitz beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit zehen Thürmen, iſt eine ovale gar ſchöne und ſeltene Denkmünz von einem Loth.

XXXVII.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. COM. C. D. Z. E. N. das gekrönte Wappen in einem untenher gerundeten Schild. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. AN: 1631 * der mit Donner und Blitz beſtürmte Weydenbaum vor einer Stadt mit vier Thürmen, iſt ein ſeltener halber Thaler. Mad. No. 6620.

XXXVIII. NB.

MAURITI⁹. LANDGR. HASS. DEO. ET. IMPERIO. FIDUS. ſodann des Münzmeiſters Chiffre S. T. inwen-

wendig folgende Schrift in neun Zeilen: NATUS. 25. MAII. AÑO. 1572. MORTUUS. 15. MARTII: ANNO. 1632. REGN: AÕS. 34. MEN. 6. DIE: 22. VIXIT. ANNOS. 59. MENS. 10. DIES. 10. Revers: MAURITI. MEMENTO. MORI. CONSILIO ET VIRTUTE ✠ die ins Kreuz gelegte Fahnen mit denen Lorbeerzweigen, Glöcklein und Sanduhr, iſt ein rarer halber Begräbnißthaler. Madai No. 6612. Man hat auch dergleichen viertels und achtes Thaler, auf welchen die Innſchrift folgendermaſſen abgekürzet iſt; nehmlich: NASC. AŌ. 1572. REG. ĀS. 34. MENS. 6. DIES 22. MOR. ĀO. 1632 VIX. AÑS. 59. M. 10. D. 10. in ſieben Zeilen.

XXXIX.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. COM. C. D. Z. E. N. inwendig das bekrönte und etwas ausgezierte Heſſiſche Wappen. Revers: VNO. VOLENTE. HVMILIS. LEVABOR. 1632. ein fünfblätteriches Rößgen, inwendig iſt der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen und einer Mauer wo der Bliz einſchlägt, zu erſehen. Iſt ein ſauberer halber Thaler, der mit No. 5770. nicht ganz übereinſtimmt, ſondern divers iſt.

XL.

WILHELM: D: G. LANDGRA. HASSIÆ C. C. D. Z. E. N: ſein linksſchauendes Bruſtbild im Gewand, und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1633. Revers: FATA. CONSILIIS. POTIORA. ein Münzzeichen, inwendig das gekrönte und ausgezierte runde Wappen mit allen Feldern; iſt ein rarer nicht recenſirter halber Thaler.

 XLI.

XLI.

WILHELM. D. G. LAND. HASSI. CO. C. D. Z. E. N ⁎ der aufrechtsſtehende geſtreifte und gekrönte Löwe zwiſchen der vertheilten Jahrzahl $^{1-6}_{3-5}$ Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ⁎ der mit Wind, Donner und Wetter beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen, iſt ein ſeltener halber Thaler. Madai 6622.

XLII.

WILHEL. D. G. LANDGRA. HASS. COM. C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein. Der aufrechts ſtehende gekrönte und geſtreifte Löwe, zwiſchen deſſen Vorderpfoten ein Sechseckigter Stern, unter ſeinen Hinterfüſſen aber die Jahrzahl 1637. zu ſehen iſt. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, und inwendig der beſtürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen, iſt ein ſauber geprägter halber Thaler, der mit No. 3734. einige Aehnlichkeit hat, und nicht leicht vorkommt.

XLIII.

WILHEM°. V. DICT°. CONSTANS. HASS: LANDGR. ein achteckigtes Sternlein, inwendig die Schrift in acht Zeilen: NATVS. 14. FEBRVAR. ANNI 1602. MORTVVS. 21. SEPTEM. ANNI 1637. REG. AÑOS. 10. MENS. 6. D. 4. VIXIT. A̅O. 35. M. 7. D. 7. drunter das Münzzeichen ⚒ zwiſchen G. K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR obiges Sternlein, ſodann der beſtürmte Weydenbaum bey vier Thürmen. Iſt

ein

ein ſauberer halber Thaler, der Aehnlichkeit mit No. 5775. aber nicht vollkommen hat.

XLIV. NB.'

WILHEL. D. G. LANDGRA. HASS. COM. C. D. Z. E. N. LH. der gekrönte Heßiſche Löw mit dem Stern, und zwiſchen denen Hinterpfoten die Jahrzahl 1638. vor der rechten Hinterpfote aber ſind mit einem länglich viereckigten Stempel die Buchſtaben C. W. eingeſchlagen. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR* das gewöhnliche Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen; dieſer halber Thaler iſt ſelten zu finden. Madai No. 6628.

XLV.

AMELIA ELISABETHA HASSIÆ LANDGRAVIA HANOVIÆ COMES. inwendig in neun Zeilen. NATA 29 JAN. 1602 PRIN. PIETATE FIDE AC CONSTANT INCLY POST 13 AN: TUTEL AC REGIM. GLORIOS PLACIDA MORTE OBIIT. 8.AUG.A.1651. G. Revers: WIEDER MACHT UND LIST. MEIN FELS GOTT IST ein von allen Seiten beſtürmter Felſen, worauf ein geflügeltes Herz und neben dieſem die Sonne erſcheinet, iſt ein ſeltener und ſchöner halber Sterbthaler.

XLVI.

Eben dergleichen halber und ſeltner Begräbnißthaler von AMELIA ELISABETHA HASSIÆ LANDGRAVIA HANOVIÆ COMES von 1651. mit der inwendig etwas abgekürzten Schrift, und dem Revers bey dem beſtürmten Felſen WIEDER MACHT UND LIST. MEIN FELS GOTT IST: wie auf dem vorhergehenden Mad. No. 6630.

XLVII.

XLVII. NB.

WILH: DG: LAND: HASS: PRIN: HERS: CO: CA: DI: ZI: N: t (et) SCH. das mit der Crone bedeckte auch mit denen Herſchfeldiſchen und Schaumburgiſchen Schildern vermehrte Wappen, zwiſchen der zerſtreuten Jahrzahl $^{1-6}_{5\;\;2}$ Revers: HIS. VENTIS. VELA. LEVANTVR. ein auf dem Meer ſchwimmendes Schiff mit aufgeblaſenen Segeln, worüber in Wolken eine Wage, ein aufgeſchlagenes Buch und eine Säule zu ſehen iſt. Die verſetzte Worte in der Umſchrift unterſcheiden ſich von allen nachfolgenden Geprägen, wo es heiſſet, VELA VENTIS HIS LEVANTVR. Ein ſehr rarer halber oder Viertelsthaler. Mad. No. 5777.

XLVIII.

WILHELMꝰ D. G. LANDG. HASS. PRINC. HERSF. CO: CA. DI. ZI. NI. U. SCHAW. das bekrönte und ausgezierte Heßiſche Wappen, zu beyden Seiten deſſelben die getheilte Jahrzahl $^{1-6}_{5-3}$. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR, ein Schiff auf dem Meer mit vufgeblaſenen Segeln, worüber oben in den Wolken eine Wage, ein aufgeſchlagenes Buch und eine Säule ſchwebet, iſt ein ſchöner und rarer halber Thaler.

XLIX.

SERMA. PRINC. ET. D. D. JVLIANA. LANDGRA. HAS. 55. COM. FRIS. ORIENTA. VIDVA. NATA DARMST. 14. APRIL. A̅O. 1606. OBIIT. 15. JANVA. A̅O. 1659. DESIDERATISSIMÆ. MATRIS. MEMORIAM. VENERANTES. TRES. FILII. SVPERSTITES. FIERI. FECERVNT. in zwölf Zeilen.

Re-

Revers: das gekrönte und mit einer Schnur umſchlungene Heßiſche Wappen mit dem Oſtfrieſiſchen Mittelſchild, und darunter H. S. man hat auch ganze und viertels Thaler davon. vid. Madai No. 1849.

L.

DNI. DNI. GEORGII. II. LAND HAS. PR. HERSF. COM. C. D. Z. N. S. Y. ET B. Inwendig in acht Zeilen: NASCITVR XVII. MART. MDCV. OBIIT. XI. JVNII. MDCLXI. VIXIT. ANNOS. LVI. MENSES. III. REGNAVIT. ANNOS. XXXIV. MENS. X. Revers: NVM. EXEQVIAL. PRINCIPIS. OPTIMI. PII. PRVDENTIS. BENEF.* inwendig ein Eichbaum, an deſſen Stamm auf einem fliegenden Zettel die Worte ÆTERNITATI SACRVM zu leſen ſind, iſt ein ohnrecenſirter halber Thaler, wie der ganze bey Madai ſub No. 1272.

LI.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERS. CO. C. D. Z. N. ET. SCHAW ein Sternlein, das vorwärts gewendete Bruſtbild im Harniſch und ſpitzenen Ueberſchlag mit langen gekraußten Haaren. Revers: PIETATE FIDE ET JVSTITIA darzwiſchen ſieben Wappenſchilder. Inwendig in neun Zeilen NASCITVR. AN. MDCXXIX. XXIII. MAJI. VIXIT. ANN. XXXIV. MENS. I. DIES. XXI. REGNAVIT. ANN. XII. MENS. IX. DI. XXI. OBIIT. XVI. JVLII. ANNO. MDCLXIII. und drunter die zuſammengeſchlungene Buchſtaben G. B. des Münzmeiſters. Madai No. 5779.

LII.

LVD. VI. D. G. HASS. LANDG. PR. HERS. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild in langen Haaren. Revers in zwey Zeilen QVIETE SOLLICITVS und drunter der liegende Löwe, auf dem Abſchnitt die Jahrzahl 1666. iſt eine ſchöne ovale Denkmünze von 1. Loth.

LIII. NB.

HEDWIG. SOPHIA. V: G: G: L: Z: H: G: A: C: S: D: M: Z: B: W: V: V: REGENT: das von dem Aug Gottes beſtralte und mit Cordeliers umgebene Heßiſch-Brandenburgiſche Wappen. Revers: auf einem Zettul DISSOLVOR und an den Seiten * ANNO * 1669 * Ein geflügeltes Herz, woran die an die Welt gebundene Kette mit dem Säbel in einer Hand aus den Wolken abgehauen wird, und der Namen JEHOVA in Strahlen zu ſehen iſt. Madai 5780. Von derſelben iſt auch ein halber Begräbnißthaler zu finden vom Jahr 1683. jedoch mit abgekürzter Aufſchrift faſt wie bey Madai No. 1260.

LIV.

WILHEL. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. C. D. Z. N. ET. SCHAVENB. das fünfmal behelmte Heßiſche Wappen. Revers in neun Zeilen NATVS. CASSELLIS. XXI. JVN. MDCLI. OBIIT IN IPSO REGIMINIS PROPYLÆO PARISIIS XXI. NOV. MDCLXX. VIXIT. DIV: QVIA BENE VIXIT ANNOS. XIX. MENS. V. mit einem Krantz umgeben. Iſt ein ſauberer halber Thaler.

LV. NB.

LUDOV. VI. D. G. HASS. LANDG. P. H. deſſelben Bruſtbild. Revers: FÜRSTL. HESS. LANDMÜNZ das Wappen, und drüber 1674. iſt ein Gulden.

LVI. NB.

LVDOVIC. VI. D: G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF. deſſelben linksſchauendes Bruſtbild mit langen lockigten Haaren, im Harniſch mit der Feldbinde. Revers: FVRSTIGE HESSIC(60)HE LANDMVNZ. ☘ das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappen ohne Jahrzahl, iſt ein nachhero auf 40½ Kreutzer herabgeſetzter rarer Gulden, Hoffmanns Münz-Schlüſſel, 40ſte Kupfertafel.

LVII. NB.

Noch ein dergleichen Gulden von LUDOVICO VI. der 50⅝ Kreutzer werth ſeyn ſoll, und in Lucy neuen Münz-Tractat pag. 61. beſchrieben, auch auf der 29ſten Kupfertafel abgezeichnet iſt.

LVIII.

LVDOVIC. VI. D. G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF. * das linksſchauende Bruſtbild mit langen Haaren, geharniſcht mit einer Feldbinde. Revers: FVRSTLICHE HESSIS(60)CHE LANDMVNZ * Inwendig das mit einem Fürſtenhuth bedeckte Wappen, oben drüber die Jahrzahl 1674. und zu beyden Seiten I. S. Iſt ein ſogenannter Sorten-Gulden, dergleichen die über das Münzweſen correſpondirende Rheiniſche Stände ſchlagen laſſen; und weilen ſie von ſehr gutem Schrot und Korn ſind, ſo fällt es ſchwer ſolche mehr zu bekommen. Mad. 6653.

Die Chur-Maynz, Chur-Pfalz, Hanauiſche und Frankfurtiſche Sorten-Gulden ſind folgende:

a) LOTHAR: FRID: D. G. AR: EP: MOG: S: R: I: A: C: P: E* das linksſchauende Bruſtbild in Haaren, gekleidet mit dem Ueberſchlag. Revers: EP: WOR: ET SPIR: PP: WEIS: ET OD: 1673. zwey Zaynhacken, ✣ das Churfürſtliche mit dem Huth bedeckte Wappen zwiſchen Palmzweigen, worüber das Schwerd und der Biſchofsſtaab herfür raget, und drunter die Jahrzahl (60) zu ſehen; Man hat auch noch einen Maynziſchen Gulden von ANS. FRAN. D. G. AR. EPS. MOG. S. R. I. P. G. A. P. E. ✣ das linksſchauende gekleidete Bruſtbild mit einer abgeſtutzten Peruque. Revers: DEXTERA. DOMINI (60) EXALTAVIT ME 1690. das mit dem Churhut, Schwerd und Biſchofsſtaab gezierte Wappen zwiſchen Palmzweigen.

b) CAR. LVD. D. G. COM: PAL. RH. S. R. I. ARCHIT. ET. ELECT. das linksſchauende Bruſtbild mit langen Haaren, ſpitzenen Halsbinde und Harniſch. Revers: CHVRFVRSTLICHER (60) PFALTZ LANDMVNTZ. Inwendig drey Wappenſchilder mit einem Helm und Decken, oben zu beyden Seiten die Jahrzahl 1668. Noch ein anderer, nemlich: CAR. LVD. D. G. COM. PAL. RH. S. R. I. ARCITH. ET. ELECT. B. D* das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde. Revers: CHVRFVRSTLICHER PFALTZ (60) LANDMVNTZ. Inwendig drey mit einem Helm und Decken gezierte Wappenſchilder, und neben dem aufſitzenden Löwen die getheilte Jahrzahl 1673. ein anderes Gepräge.

c) FRID.

c) FRID. CAS: COM: HAN: RH: ET. BIP. DN: MVNTZEMB: das linksſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und langen krauſen Haaren. Revers: LICH: ET. OCHS: m: (60) AR. ET. ADV. ARGEN. Inwendig das gekrönte Wappen, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1672. und unten M. G. Imgleichen noch ein anderer, nemlich: PHIL. REINH. COM. HANOV. RHIN. ET. BIP. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit langen Haaren. Revers: DOM. MUNTZ. LICH (60) ET. OCHS. M. ET. AD. AR. das Wappen in einem runden ausgezierten Schild, mit der Crone, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1694.

d) MONETA. NOVA. REI (60) PUB: FRANCOFURT. der aufrechtsſtehende einfache Adler mit einer kleinen Crone, unten zwiſchen denen Füſſen M. F. Revers: NOMEN DOMINI TURRIS FORTISSIMA 1672. Inwendig das ausgezierte Creutz ꝛc. Sie ſind alle ſehr rar.

LIX. NB.

FRID. D. G. C. LAND. HAS. EP. VRAT. das linksſchauende bedeckte Bruſtbild im Cardinals-Habit, drunter (XV) Revers: PRO DEO ET ECCLESIA 1679. das mit dem Cardinals-Huth und Quaſten bedeckte Wappen, drunter neben dem Kreutz I. P. H. vid. Lucy neuer Müntz-Tractat pag. 60. iſt ein viertels Gulden, vermuthlich aber ſind auch ganze geſchlagen worden.

LX.

HEDWIGIS. SOPHIA. HASS. L. PR. H. NAT. PR. ELECT: BRANDENB: inwendig zwey mit dem

Churhuth bedeckte Schilder hart aneinander, worinnen der Heßiſche geſtreifte Löwe zur rechten, und der Preußiſche Adler zur linken Hand zu ſehen iſt. Revers: in neun Zeilen folgende Schrift: NATA D. 4. JVLII 1.6.23. DENATA D. 16. JVNII. 1.6.83. VIXIT ANNOS 59. MENS: 11. DIES. 14. HVMATA. D. 17. JVLII. 1.6.83. iſt ein ſchöner halber Sterbthaler, welcher von dem Ganzen unterſchieden iſt. Sie war die Wittib des Landgrafen Wilhelmi VI. zu Heſſen-Caſſel. Madai No. 5781.

LXI.

ELISABETHA. HENRIETTA derſelben linksſehendes Bruſtbild mit einem Perlenſchmuck auf dem Haupt und um den Hals, wie auch mit dem umgeſchlagenen Hermelin-Mantel geziert. Revers: FRID. PR. EL. BRAND. CONJ. NATA. L. HAS. inwendig ein Epitaphium, worüber der Churhuth, und in acht Zeilen folgende Aufſchrift zu ſehen iſt: NATA VIII. NOV. MDCLXI. NVPT. XIII. AVG. MDCLXXIX. OB. XXVII. JVN. MDCLXXXIII. SEPVL. VII. NOV. 1683. ganz unten ein Todtenkopf. Sie war eine Tochter Landgrafens Wilhelms des VI. von Heſſen-Caſſel, iſt ein ſeltener halber oder viertels Thaler. Madai No. 5691.

LXII. NB.

CAROLUS. HASS. LANDGRAVIUS 1685. Auf dem Avers und Revers iſt ein Stern zu ſehen, eines halben Thaler werths.

LXIII.

CAROLUS. LG. HASS. PRIN. HERSF. das linksſchauende Bruſtbild mit einem befederten Römiſchen Helm

und

und Harniſch. Revers: MARIA. AMEL. D. G. HASS. LANDG. PP. HERSF. das in Haaren aufgeſetzte Bruſtbild, ebenfalls linksſchauend, und drunter S. iſt rar.

LXIV. NB.

CAROL D. G. HASS: LANDG. das linksſchauende Bruſtbild mit einem geblumten Harniſch, umgeſchlagenen Gewand und groſſer Perucke. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. ET. S. das mit fünf Helmen bedeckte zierliche Wappen, darneben unten die getheilte Jahrzahl 16—93. und dazwiſchen des Münzmeiſters Namen I. V. F. erſcheinet, iſt ebenfalls ſelten. Madai No. 6632.

LXV.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSFELD* das linksſchauende Bruſtbild in einer Perucke und im Römiſchen Harniſch. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA* in einem zierlichen runden Schilde das mit einem Fürſtenhuth bedeckte Wappen, oben an den Seiten 16 93. und weiter drunten I. A. R. Madai No. 5788.

LXVI.

GOTT. BAUE. DAS. HAUS. HESSEN. DARMSTATT zwey Bergknappen, welche das Wappen halten, und darüber eine ſtrahlende Wolke erſcheinet, an dem Poſtament I. A. R und drunter MDCXCVI. Revers: SO. BLIKEN. DIE. ERSTLING. DES. SEGENS. HERFÜR. Ein Bergmann, der in einer Landſchaft bey Sonnenſchein den Berghaſpel drehet; iſt ein ſchöner und ſeltener halber Thaler. Madai No. 6655.

LXVII.

FRIDERICVS. LANDGR. HASS. HÆR. ET LVDOVICA. DOR. SOPH. PRINC. BRANDENB. ANTIQVAM. SANGVINIS. CONJVNCTIONEM. FELICI. PATRVM. EXEMPLO. MATRIMONIO. FIRMANT. ANN. MDCC. in eilf Zeilen. Revers: COEVNT. IN FOEDERA. PATRVM zwey in einander geſchlungene rechte Hände, drunter auf einem Abſchnitt R. F. Iſt ein ſchöner und ſeltener halber Thaler.

LXVIII. NB.

CONJVGIO FRIDERICI LANDG. HASS. CVM LVDOVICA DOROTHEA SOPHIA. MARCH. BRAND. CONSVMMATO MENSE JVNIO MDCC. G. W. in 11. Zeilen. Revers: MATRE. BRANDENBVRGICA FELIX GAVDET HASSIA. Inwendig ein Pelican, welcher zur Erhaltung ſeiner im Neſt ſitzenden vier Jungen ſich die Bruſt aufritzet, iſt eine ſchöne kleine Medaille von 1 Loth.

LXIX.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſehende geharniſchte und mit der Feldbinde gezierte Bruſtbild mit einer groſſen Perucke, drunter R. Revers: PIETATE. ET. JVSTITIA. das mit dem Fürſtenhuth bedeckte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, wo auf dem Fußgeſtell die Jahrzahl 1704. erſcheinet, iſt ein treflicher und rarer Gulden.

LXX.

MARIA AMALIA. HASS. LANDGRAV. und im Abſchnitt PLACIDA MORTE OBIIT VILMONAST. D: XVI.

D: XVI. JVN: MDCCXI. inwendig das in Haaren aufgeſetzte Bruſtbild von der linken Seite, und drunter KÖHLER. Revers: PR: H: C: C: D: Z: N: ET. S: DUC: CHURL: ET. SEMIGALL. die Heßiſch und Churländiſche neben einander ſtehende mit einem Fürſtenhuth bedeckte- und mit Palmzweigen umgebene Wappen; iſt ein rarer halber Thaler. vid. Madai No. 3742.

LXXI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das geharniſchte mit der Feldbinde gezierte und linksſchauende Bruſtbild in eigenen Haaren, am Arme B. I. B. Revers: PIETATE ET JUSTITIA. das mit fünf Helmen bedeckte Wappen, neben welchem etwas herunter zu die getheilte Jahrzahl 17 — 17. erſcheinet, iſt ein vortreflicher halber Thaler.

LXXII. NB.

ERNEST. LUD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das geharniſchte Bruſtbild. Revers: SIC DEO PLACUIT IN TRIBULATIONIBUS 1717. die ins Kreutz geſetzte Buchſtaben EL in deren Mitte ein ſtehender Löwe erſcheinet, der mit der rechten Pfote eine kleine Sonne hält, 1. Loth ſchwer, und gar rar, weil er von Alchymiſtiſchem Silber ſeyn ſoll.

LXXIII.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und gekraußten, am Abſchnitt des Arms B. I. B. Revers: ohne Umſchrift der ins Kreutz geſtellte und mit dem Fürſtenhuth viermal bedeckte Namens-Chiffre EL. wor-

innen in der Mitte der aufrechtsſtehende gekrönte Löw erſcheinet, und mit der rechten Pfote eine kleine Sonne hält. Iſt ein Hauptrarer halber Thaler von Alchymiſtiſchem Silber, ohne Jahrzahl.

LXXIV.

ERNEST. LVD: D: G: HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſchauende Bruſtbild im Harniſch und Gewand, ohne der Unterſchrift NACH ALT SCHROT. U. KORN. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA 1721. B. I. B. ein Röſsgen, die mit einem Fürſtenhuth gedeckte Chiffre EL. viermal als ein Kreutz zuſammen geſetzt, ſolchergeſtalten, daß ſie den bekrönten Heßiſchen Löwen in der Mitte einſchlieſſet. Iſt ein rarer halber Thaler. No. 3759.

LXXV.

FRIDERICVS. D. G. REX SVECIÆ das geharniſchte Bruſtbild deſſelben mit der Perucke und anhabenden Gewand. Revers: GUD MITT HOPP. das Schwediſche ausgeſchweifte Wappen gekrönt, mit dem Heßiſchen Mittelſchild, und unten ohne Schildhalter mit Palmzweigen beſteckt, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 17—23, iſt ein Schwediſcher halber Thaler, mit der Randſchrift MANIBVS. NE. LÆDAR. AVARIS. ſo unter denen Kaiſerlichen Monnoies en Argent. p. 185. ſich abgezeichnet findet.

LXXVI.

CAROLUS D. G. HASS: LANDG. &c. das Bruſtbild. Revers: Inſchrift: OPT. PRIN. OB BONAS LITER: ARTESQ: CONSERVAT: ET PRO-

MO-

MOTAS. ACADEM. MARBURG. 14. AUG. 1727. iſt ein halber Species-Thaler.

LXXVII.

CAROLUS. D. G. HASS: LAND: deſſelben gegen die rechte Seite gekehrtes Haupt mit lockigten Haaren, worunter die Buchſtaben: G. L. C. erſcheinen. Revers: SECULARIA. SACRA. im Abſchnitt aber MDCCXXVII. 14. AUG. ein gekrönter ſtehender Mann in Römiſcher Kleidung, welcher mit der rechten Hand auf einen Altar, worauf die Worte zu leſen A. IMP. L. (das iſt anno Imperii 50.) opfert, und mit der linken einen neben ihm angelehnten Wappenſchild hält, auf welchem der Heßiſche Löwe befindlich. Iſt ein auf die 50jährige Regierung deſſelben geſchlagener rarer und ſchöner halber oder viertels Thaler. Mad. No. 6633.

LXXVIII.

ERNEST: LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſchauende geharniſchte und mit der Feldbinde behängte Bruſtbild in langen gekraußten Haaren. Revers: PRO SALUTE OPTIMI PRINCIPIS eine vor dem Altar, worauf £ ſtehet, niederkniende Frauensperſon mit aufgehobenen Händen nach herabſcheinenden Strahlen, im Abſchnitt: VOTA HASSIÆ A. JVB. MDCCXXXVIII. D. XVII. FEBR. iſt ein ſchöner und ſeltener halber Thaler, welcher auf die 50jährige Regierung geſchlagen worden. Madai No. 3761.

LXXIX.

JOSEPH. D. G. EP. AUGUST. S. R. I. PR. LANDG. HASS. das linksſchauende Bruſtbild im geiſt-

lichen Habit mit herabhangendem Kreutze. Revers: NON FECIT PROXIMO MALUM. Inwendig die nebeneinander ſtehende Stift Augſpurg- und Heßiſche Wappen mit aufgeſetzter Inful und zwey Fürſtenhüthen, darneben der Krummſtaab und Schwerd, drunter aber der Pfälziſche Huberts-Orden zwiſchen der Jahrzahl 1744. zu ſehen iſt. Madai No. 3296.

LXXX.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. mit dem Bruſtbild und dem vollſtändigen Wappen vom Jahr 1750. iſt ein ſchöner halber Thaler, juſt ſo wie der beſchriebene ganze Thaler, mit der Randſchrift: MANIBVS NELÆDAR AVARIS und wird eigentlich unter die Schwediſche gerechnet. conf. die Kayſerliche Monnoies en argent. pag. 186.

LXXXI. NB.

FRIDERICUS D. G. REX SUECIÆ deſſelben Bruſtbild. Revers: Inſchrift: BONO SUBDITORUM NATUS D. 17. APRIL 1676. IMPERAVIT ANNIS 31. COELO REDDITUS D. 25. MARTII 1751. iſt ein halber Thaler.

LXXXII.

LUDOVICUS. VIII. D: G: LANDG. HASS. das geharniſchte linksſchauende Bruſtbild mit zuſammengebundenen Haaren, unten am Abſchnitt des Arms C. H. K. Revers: das in einem ovalen Schild von zwey Löwen gehaltene und mit einem Fürſtenhuth bedeckte Wappen, worüber die Jahrzahl 1763. und drunter in einem Abſchnitt

XX.

XX. EINE FEINE MARCK in drey Zeilen zu ſehen. Mad. No. 5469.

LXXXIII.

MARIA D: G. LANDGR. HAS. N: PR: M. B. ET H: T. ET COM: HAN. ADMINISTR. ein Rößgen, das linksſehende Bruſtbild im Gewand, darunter I. I. E. (Encke) Revers: zwey zuſammen gebundene auf den Seiten mit Palm- und Lorbeerzweigen beſteckte Wappen, worüber der Fürſtenhuth, und neben ſolchem die Jahrzahl 1763, ganz unten aber XX. E. F. MARK. erſcheinet, iſt ein gar ſchöner und rarer halber Vormundſchafts-Thaler, worauf das Wort FRANCIÆ im Titul ausgelaſſen iſt. Madai No. 3748.

LXXXIV.

MARIA. D:G: LANDGR: HAS: N: PR: M: B. ET H: T: ET: COM HAN: ADMINISTR: derſelben Bruſtbild von der linken Seite, und drunter des Münzmeiſters I. I. E. (Encke) Namen. Revers: die beyde Heßiſch- und Großbritanniſche Wappenſchilder, worneben die Jahrzahl 17—63 und drunter in einer laubblätterichten Figur der Buchſtabe D. als der Name der Stempelſchneiderin Dameſſel erſcheinet, mit XX. E. F. MARK, iſt ein halber Thaler. Madai Nro. 6638.

LXXXV.

WILHELM⁹ D. G. LANDGR. ET PR. HER. HASS. COM. HANOV. ein Rößlein, inwendig das linksſchauende Bruſtbild im Harniſch mit zuſammengebundenen Haaren. Revers: XX. EINE FEINE MARK das mit dem Fürſtenhuth bedeckte und von zwey Löwen gehal-

tene Wappen auf Hachures, worunter 171. R. 65. zu ſe-hen. Mad. No. 5294.

LXXXVI.

LVD: VIII. D: G. LANDG: HASS: &c. das links-ſchauende erhabene Bruſtbild mit fliegenden Haaren, wor-unter des Medailleurs Name A. S. zu ſehen. Revers: auf einem fliegenden Band rings herum REGIMINIS LEVA-MEN. Ein in einem Ring aufgehängtes Jagdnetz mit der Jagdtaſche, Waldhorn, Flinte, Fangeiſen, Lorbeerzweig und andern Geräthſchaften, iſt eine ſchöne Denkmünze von 1 Loth, ohne Jahrzahl. Madai No. 6658.

LXXXVII.

Ein aus dem Buſch linksſchreitender Hirſch im Pro-ſpect, ein Schloß, und vor demſelben zwey kämpfende Hirſche, worunter im Abſchnitt CONFRATERNITAS zu leſen iſt. Revers: eine aufgeſpannte Hirſchhaut, worauf in fünf Zeilen: O: WIR ARME HOERNER TRÆGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER iſt ein ſauberer Jagd-Præmien-Gulden. conf. Mad. No. 6657.

LXXXVIII.

Ein wildes Schwein bey einem Baum auf einer Land-ſchaft ohne Umſchrift und Jahrzahl. Revers: eine aufge-hängte Schweinshaut, hinter welcher eine Flinte, ein Fang-eiſen und etwas Laub zu ſehen, mit der Aufſchrift: GELD VERBINDET SVCHT VND FINDET iſt ein rarer halber Præmien-Thaler. Madai No. 5468.

LXXXIX.

Unter dem Fürſtenhuth die zwey in einander geſchlun-gene Buchſtaben das iſt Ludwig Landgraff, Revers:

die

die Schrift in ſechs Zeilen PLUTOT MOURIR QUE D'ABANDONNER LA VERTU, iſt ein ſchöner halber Thaler.

XC.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. das geharniſchte mit einem Hermelin-Mantel behängte Bruſtbild von der rechten Seite, und im Nacken mit zuſammengebundenen Haaren. Revers: XX. ST. EINE MARK. FEIN das gekrönte von zwey Löwen gehaltene und mit dem Hoſenbands-Orden umgebene Heßiſche Wappen, unter welchem F. U. ſodann 17. juſtirt 66. zu leſen iſt. Ein halber Thaler.

XCI.

Eben dergleichen halber Thaler mit der nemlichen Umſchrift, jedoch etwas anderſt gekleidetem Bruſtbild von der rechten Seite; in dem Revers aber dem vorigen ganz gleich von 1766.

XCII.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN: COM. das linksſchauende Bruſtbild mit bloſſem Hals und zuſammengebundenen Haaren. Revers: XX. ST. EINE MARK. FEIN. das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappen mit dem Ordre de la Jarretiére umgeben, auf Hachures. worinnen ⅔ F. U. und drunter 17. juſtirt 67. zu ſehen.

XCIII.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. C. das rechtsſehende Haupt mit einem Halsſtück und zuſammengebundenen Haaren. Revers: XX. ST: EINE

MARK

MARK FEIN. das gekrönte Wappen mit Hachures auf einem zierlichen Fußgeſtelle, mit dem blauen Hoſenbands-Orden umgeben, und von zwey gekrönten Löwen gehalten, darunter F $\frac{2}{3}$ U. 17. juſtirt 68. Ein halber von Luckner in Nürnberg geſchnittener Thaler. Madai No. 6635.

XCIV.

Eben dergleichen halber Thaler vom Luckner mit der Jahrzahl 1768, nur daß auf dem Avers anſtatt HAN. C. die Worte HAN. COM. mit etwas geänderter Zeichnung zu ſehen ſind. Mad. No. 6636.

XCV.

WILHELM⁹ D. G. LANDGR. ET. PR. HER. HASS. COM. HAN. das geharniſchte linksſehende Bruſtbild mit zuſammengebundenen Haaren und umgehangenen Elephanten Ordensband, unter dem Arm S. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappen auf einem Fußgeſtell, worüber die Umſchrift: EX. VISCERIBVS. FODINÆ. BIEBER 1769. unten umher aber XX. EINE F. MARK und der Münzmeiſters Name I. I. E. zu ſehen iſt. Dieſer halbe Thaler iſt zierlich und auch rar. Madai No. 6640.

XCVI.

WILHELM⁹ D. G. LANDG. ET. PR. HER. HASS. COM. HAN. das geharniſchte Bruſtbild mit dem Elephanten-Orden von der rechten Seite in zuſammengebundenen Haaren. Revers: EX VISCERBUS FODINÆ BIEBER. 1770. das gekrönte von zwey Löwen gehaltene Wappen, worunter I. I. E. und XX. EINE. F. MARCK zu leſen; iſt ein ſchöner halber Thaler. Mad. No. 6641.

XCVII.

LVDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS. HASS. das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite mit zuſammengebundenen Haaren und umhangenden Ordens-Band. Unten K. (das iſt Adam Kichler, Medailleur) Revers: das mit einem Fürſtenhuth bedeckte und mit Fahnen und Kriegsgeräthſchaften umgebene völlige Wappen, an deſſen Seiten der Buchſtaben A. K. (Andreas Koch Münzrath) oben drüber die getheilte Jahrzahl 17—71. und unten XX. EINE FEINE MARCK* zu leſen ſtehen. Iſt ein haber Thaler. Madai No. 6666.

XCVIII.

FRIDER. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. das linksſchauende Bruſtbild mit langen Haaren und bloſſem Hals. Revers: EIN HALBER THALER. Inwendig der achteckigte Stern vom Löwenorden, und drunter die Jahrzahl 1776. B. R. iſt ein ſeltener halber Thaler.

VII. Landgräflich-Heſſiſche Medaillen oder Denkmünzen.

I. NB.

PHILIPP. VON. GOTS. GNADEN. LANTGRAF. ZV. HESSEN. GRAVE. das linksſchauende ſehr hoch erhabene Bruſtbild mit glatten Haaren, aufhabenden flachen Huth, oder Baret mit einem Kranz, im Gewand und Mantel. Revers: eine ohnleſerliche Schrift, welche die Fortſetzung des Titels zu ſeyn ſcheinet, inwendig das dreymal behelmte Heßiſche Wappen, ohne Erkennung einer Jahrzahl, iſt eine mehr als zweylöthige Medaille, und ohngemein rar.

II.

VIDEANT. OCVLI. MEI. FILIOS. VESTROS. Eine auf einem Stuhl ſitzende Perſon, welche den Arm, nach einer auf Sie zugehenden Frau mit zwey Kindern, und einem Mannsbild in Römiſcher Tracht, begierig ausſtrecket, im Abſchnitt: ADVENTUI FELICISSIMO, und drunter neben einigen Zierrathen A. V. S. Revers: ANGELVS. DOMINI. SIT. IN. ITINERE. VESTRO. Ein in der Luft ſchwebender Engel mit der Fackel, unter welchem vorbemeldte Perſonen von einer andern gleichſam Abſchied nehmen, jedoch ohne Kinder, im Abſchnitt auf vier Zeilen: MEMORIA TEGAGOGIA WIRTEMB. HASS. DARMSTATD. A. MDCLXXIIII. 12. FEBR. iſt eine ſchöne Medaille von $3\frac{1}{2}$ Loth.

III.

NEC AURO NEC ARMIS eine von der Veſtung abziehende Armee in einer bergigten Gegend: im Abſchnitt: RHEINFEL: ET S. GOAR OBSIDIO IRRITA. GALLIS. FUG. 11. JAN: MDCXCIII. Revers: NUNC GLORIA TRANSIT. Eine mit einer dicken Wolke bedeckte Sonne, und darunter eine welkende Lilien-Staude, welche die Blätter fallen läſſet. Iſt eine ſchöne dreylöthige Denkmünze.

IV.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSF. das linksſehende zierlich geharniſchte Bruſtbild mit einer groſſen Perucke, unter dem Arm R. Revers: SPONTE. TUA. FEROR. AURA. Ein in der See ſchwimmendes und vom Wind mit vollen Segeln getriebe-

nes

nes Kriegsſchiff, an deſſen Hintertheil der Hßiſche Löwe, und im Abſchnitt MDCXCVII. zu ſehen iſt; dieſe dreylöthige Medaille ſcheinet auch mit dem Sinnbild VELA VENTIS &c. des Landgrafen WILHELMI VI. von Heſſen-Caſſel eine Aehnlichkeit zu haben.

V. NB.

EST. IN TVTO. SI. FAVEANT. SVPREMA. inwendig der äuſſerliche Proſpect eines Tempels, und drunter LE CLERC. Revers: D. F. CAROLVS I. HASSIARVM LANDG. PIO ZELO MOTVS CVM EX GALLIIS OB REFORMATA SACRA PROFVGIS IN TERRIS SVIS ASYLVM APERVISSET. IN EORVM QVOQVE VSVM TEMPLVM HOCCE POST REDVCTAM PACEM PVBLICAM EXSTRVI CVRAVIT IPSOQVE NATALI 3. NON. AVGVSTI MDCXCVIII. CVM ANNVM 45. ÆTATIS ATTIGISSET PRIMVM LAPIDEM ADMOVIT; iſt eine ſchöne Denkmünze von 4½ Loth. conf. Molani Numophylacium P. IV. pag. 360. No. 16.

VI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG: PR: HERSF: das von der rechten Seite anzuſehende geharniſchte und mit der Feldbinde behängte Bruſtbild in eigenen Haaren, unter dem Arme B. HANNIBAL. Revers: MEDIIS TRANQVILLVS IN VNDIS. Ein auf dem Meer in ſeinem Neſt ſchwimmender Eißvogel, worüber etliche Wolken erſcheinen; iſt vier Loth ſchwer, und von einem ſchönen Gepräge.

VII.

ERNEST. LVD. D. G. HASS: LANDG: PR. HERSF. das linksſchauende Bruſtbild in eigenen lockigten

Haaren, geharniſcht und mit der Feldbinde behängt, unter dem Arme B. HANNIBAL. Revers: PROTEGERE. PRÆSTAT. QVAM. RAPERE. inwendig ein aufrechts ſtehender Löwe, in der rechten Pfote das Schwerd, und mit der linken das ausgezierte Wappenſchild haltend, in dem Proſpect erſcheinet eine Landſchaft. Iſt ein gar ſchöner Medaillon von zwölf Loth.

VIII.

ERNEST. LVD: I. D. G. HASS: LANDG: PR: HERSF. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und dem Ordensband in einer groſſen Perucke, unter dem Arme R. Revers: PROTEGERE. PRÆSTAT. QVAM. RAPERE. Ein auf den Hinterfüſſen ſitzender Löwe mit doppeltem Schweiff, das Heßiſche zierliche Wappenſchild mit den Vorderpfoten haltend, unten im Abſchnit 1702. Iſt eine vierlöthige ſchöne Schaumünze.

IX. NB.

LUDOVICUS D. G. PRINCEPS HÆRED. HAS. DARMS. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit langen gekraußten Haaren, am Abſchnitt des Arms. I. A. R. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR. Ein Trophæum mit Fahnen, Canonen und Paucken, vor welchem ein Löwe mit dem Schwerd auf einem mit [illegible] bezeichnetem Schild lieget, ohne Jahrzahl; dieſe Medaille von $9\frac{13}{16}$ Loth iſt wohl die erſte, ſo mit dieſer Deviſe geſchlagen worden. Nachhero hat man mehrere als Landgraf davon gepräget, welche in der Zeichnung ſchöner, etwas unterſchieden, aber nicht ſo ſchwer ſind.

X.

X.

LUDOVICUS. D. G. PRINCEPS HÆRED. HASS. DARMS. das zur linken Seite gekehrte und geharniſchte Bruſtbild mit einer groſſen Perucke. Revers: IBO QUO VERTAS. Ein ohngeſatteltes Pferd, welches von einer Hand aus den Wolken an einem Zaum geleitet wird, auf einer ſchönen Gegend, unten im Abſchnitt 1702. wiegt 2. Loth.

XI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG: PR. HERSF. das von der rechten Seite anzuſehende geharniſchte und mit der Feldbinde behängte Bruſtbild in eigenen Haaren, unter dem Arme I. C. ROTH. Revers: NON EST MORTALE QVOD OPTO. Eine in Wolken ſtehende Weltkugel, worauf Scepter, Schwerd und Krone ruhen, darüber ein Herz mit einem Auge, zur Seiten Wolken, und oben ein beſtrahlter Lorbeerkranz, iſt eine ſchöne Medaille von 3½ Loth.

XII. NB.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſchauende Bruſtbild mit einer groſſen Peruque und ſchön gezierten Harniſch, worunter die Buchſtaben IL zu ſehen. Revers: *NON. EST. MORTALE. QUOD. OPTO * Inwendig eine Weltkugel, worauf Scepter, Schwerd und Crone ruhet, oben drüber ein Gewölke, worinnen ein Herz mit einem Auge, und über ſolchem ein beſtrahlter Lorbeerkranz erſcheinet, iſt eine 4löthige ſchöne Medaille von anderem Gepräge.

XIII.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſehende geharniſchte und mit der Feldbinde umgebene Bruſtbild in groſſer Spaniſcher Perucke mit einem kleinen Schnautzbart, unter dem Arme R. Revers: folgende Schrift in 18. Zeilen; IN MEMORIAM FESTI SECVLARIS IN ACADEMIA GISSENSI AVSPICIIS IMPERAT. RVDOLPHI. II. A LVDOVICO. V. HAS. LANDGRAV. A. MDCVII. D. VII. OCT. PIE FVNDATA. A GEORGIO. II. A. MDCL. D. V. MAI. MAGNIFICE INSTAVRATA. PER SECVLVM DEI GRATIA OPTIME CONSERVAT. TVTANTE FELICITER PATRIÆ PATRE CLEMENTISSIMO ERNESTO LVDOVICO FASCES ACAD. AVSPICATO TENENTE LANDGRAVIATVS HÆREDE LVDOVICO. D. XIIX. OCT: EM: STYL. A: MDCCVII. CELEBRATI. und drunter zwey Palmzweige, iſt ein ſchönes Schauſtück von 4 Loth.

XIV.

LUDOVICUS D. G. PRINCEPS HÆRED. HAS. DARMS. das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite mit einer groſſen Perucke, am Arm R. Revers: ANNO * SECVLARI * ALMÆ * GISSENÆ * NOTANDO * inwendig in zwölf Zeilen SERENITAS LUDOVICI. PRINCIPIS. HASS: HEREDIT. RECTORIS MAGNIFICENTIS. FLORENTEM ACADEMIAM. ET DUO. EJUS SECULA. PRIMUM FINIENDO. ALTERUM INCHOANDO. ILLUSTRAT: CLORIA REI GESTÆ CUNCTA SECULA ILLUSTRATURA und drunter zwey zuſammengebundene Palmzweige, zwey Loth ſchwer und ſauber.

XV.

XV.

PRIMO ACADEMIÆ GISSENÆ JVBILÆO AN. MDCCVII. D. XIIX. OCT. ST. N. und im zweyten Creyß: SVB DN. ERNESTO LVDOVICO HASS. L. CELEBRATVM SACRVM. Inwendig ein offener auf 6. Säulen ruhender Tempel mit Aufſchriften, im Abſchnitt: SERVET MIHI DEVS HÆC COLVMINA IN PERPETVVM AC FELICISSIMVM DOMICILII MEI FVLCIMENTVM PROVERB. IX. V. I. Revers: im erſten Creyß: QVAM BENE MISCENTVR TRINA ET QVADRATA ROTVNDIS, und im zweyten: HIS ERO PERPETVVM TERQVE QVATERQVE BEATA, inwendig ein Drey= und Viereck, worinnen der in einer Rundung ſtrahlende Namen JEHOVA mit einigen Worten erſcheinet, iſt eine zwey Loth ſchwere Denkmünze.

XVI.

ACADEMIA LVDOVICIANA AVTORE LVDOVICO V. FVNDATA ET ERNESTO LVDOVICO EJ9QVE FILIO LVDOVICO RECTORE MAGNIF. CONSERVATORIBVS LÆTISSIME FLORENS PRIM. JVBILÆVM CELEBRAT A. MDCCVII. D. XVIII. OCT. in vierzehn Zeilen, mit der Randſchrift: gIssIaCæ gaVDet CaMoenae ** Revers * TEMPORA LABVNTVR FLOS PRIMVS PERSTAT HONOSQUE in ſechs Zeilen, drunter drey Sternlein und C. W. SC. SR. iſt eine Denkmünze von ohngefehr einem Loth.

XVII.

In ſechzehn Zeilen folgende Schrift: PATRI PATRIÆ ERN: LVDOVICO REGIMEN PROVINCIÆ HABENTE, FILIIS LVDOVICO SCEPTRA VNIVERSITATIS, ET

FRANCISO ERNESTO FLOREM JVVENTVTIS SVSTENTANTIBVS HASSIÆ LANDGRAVIIS ACADEMIA GISSENA JVBILA EDIT PRIMA ANN: MDCCVII. DIE $\frac{\text{VII.}}{\text{XVIII.}}$ OCTOBR. Revers: VNVS AGIT. drunter IN SECLA MOVETVR inwendig ein Globus armillaris, iſt nur ein Loth ſchwer.

XVIII.

ANNO ACADEMIÆ SECULARI MDCCVII. SEPTEN. NVM. TER CONTINENTE drey in Form eines Kleeblatts geſtellte Bruſtbilder, das oberſte mit Palmzweigen umgebene führet die Umſchrift: ERN. LVD. D. G. H. L. PATER, das untere zur Rechten, LVDOVICVS H. L. PRIN. HÆR. und das zur Linken FRANC. ERN. H. L. FRAT. Ueber dem erſten iſt PROTEGIT, neben dem zweyten REGIT und neben dem dritten ORNAT. drunter aber ACADEM. LVDOVICIANAM und um alle herum OMNE TRINVM PERFECTVM zu leſen, mit der Randſchrift: DET DEVS VT PORRO SIT TERQVE QVATERQ. BEATA. Revers: D. XVIII. OCT: SECVLVM PRIM. DESINIT ACAD. SECVNDVM FLORERE INCIPIT inwendig ein ſchöner Fruchtbaum, worüber AVTVMNVS VERE DECORVS, und drunter C. W. F. C. Pr: erſcheinet. Iſt eine nicht leicht anzutreffende Medaille.

XIX.

IN MEMORIAM FESTI SECULARIS ACAD. GISSENSIS. IN ANNO MDCCVII. D: XIIX. OCT: FELICITER INCIDENTIS PRIMI. in zehen Zeilen. Revers: PIETATE ET JVSTITIA inwendig zwey Frauenzimmer, die Frömmigkeit und Gerechtigkeit vorſtellend, welche ne-

ben-

beyeinander auf einem parquetirten Boden ſtehen. Iſt auch eine Denkmünze, ſo nicht öfters vorkommet.

XX.

ACADEMIA GISSENA A LVDOVICO V. FD. A. MDCVII. FVNDATA. ERNESTI LVDOVICI I. PRONEPOTIS LITTERARVM STATORIS FILIO LVDOVICO VIII. RECTORE MAGNIFICENT. PRIMVM JVBILÆVM CELEBRAT. A. MDCCVII. D. XVIII. OCT. C. W. F. C. P. R. Revers: NON ANNO SED ANNIS. Ein zierlicher Garten, worüber das Univerſitäts-Haus in Wolken ſchwebet; dieſe acht Denkmünzen ſind nicht leicht zuſammen zu bringen.

XXI. NB.

CAROLUS D. G. HASSIÆ LANDG: PR: HERSF: das linksſchauende Bruſtbild mit langen gekraußten Haaren, im Harniſch und mit der Feldbinde behänget. Revers: MARIA AMEL: D. G. HASSIÆ LANDG: PRINC: H. derſelben rechtsſchanendes Bruſtbild, im Haarſchmuck mit Perlen umflochten, unter dem Gewand ſtehen die zwey Buchſtaben CL. iſt eine ſchöne ſiebenlöthige Medaille.

XXII. NB.

CAROLVS. HASSIAR. LANDGR. PR. H. C. C. D. Z. N. ET S. ein Rößgen, inwendig das linksſehende Bildniß mit langen gekraußten Haaren, ohne Gewand, und am Abſchnitt der Schulter KOHLER. Revers: Eine prächtige Ausſicht des mit Gebäuden und Waſſerfällen gezierten Berges, an deſſen Fuſſe der Weiſſeſtein, im Vorgrund aber die ſitzende Zeit, wie ſie in Beyſeyn der Minerva und des Herculis auf einer groſſen Tafel die Vorſtellung beſchreiben will, zu ſehen ſind, nebſt dem zur rechten Seite

ſtehenden Namen KOHLER, und der auf dem Abſchnitt zu leſenden Aufſchrift: ÆDES. CAROLINÆ. IN. MONTE. HERCULIS. DEO. AVSPICE. ET. PACE. IN. FOEDERATORVM. GLORIAM. PARTA. EXSTRVCTÆ. ET. CONFECTÆ. MDCCXIV. Eine ſchöne wenigſtens 4. Loth ſchwere Medaille, auf den erbauten Carlsberg geſchlagen. conf. Koehler. T. XXI. p. 385.

XXIII.

FRIDERICVS ET VLRICA ELEONORA REX ET REGINA SVECIÆ, die zwey nebeneinander ſtehende Bruſtbilder in Römiſcher Tracht, links ſchauend. Revers: MARS A PALLADE EX VOTO CORONATVS. Inwendig die Pallas und Mars, beyde mit ihren Wappenſchildern, wie ſie letzterem die Krone aufſetzet, iſt eine ſchöne Vermählungs-Medaille von 1715. zwey Loth ſchwer.

XXIV.

REDEUNT SATURNIA REGNA, die Königin Ulrica Eleonora, die Krone auf dem Haupt, und neben Ihr zur Linken ihr Gemahl Landgraf Friederich in langem Talar, mit Lorbeer gekrönt, auf einem erhöhten Throne, zu deſſen beyden Seiten die vier Stände derer Prälaten, Ritter, Burger und Bauern ſtehen, im Abſchnitt: PROCLAMAT. VII. DEC. MDCCXVIII. Revers: SALVE, VLRICA ELEONORA, SVEC. ET V. REGINA, SALVE FRIDERICE, REGNI DVX SVPREM. DEVS VOS SERVET. in einem Lorberkranz, zwey Loth ſchwer.

XXV.

VLRICA ELEONORA. das antique gekleidete Bruſtbild dieſer Königin, mit lockigtem im Haar aufgebundenen

denen Haar, welches auf die Bruſt herabhanget. Revers: FACTA SOCIA REGNI. inwendig die Königliche Krone; wiegt faſt ein Loth.

XXVI.

VLRICA ELEON: D. G. REGINA SVEC: derſelben erhabenes und geſchmücktes Bruſtbild. Revers: PONDERE TVTA SVO. Ein behangener Tiſch, auf welchem die Königliche Krone erſcheinet, im Abſchnitt: IMPOSITA VPSAL 17. MART. 1719. Sehr ſchön, wiegt 2 Loth 3 Quint, und iſt vom Hedlinger.

XXVII.

Ein Stern, darüber aber mit groſſen Buchſtaben OCCIDIT. unter demſelben aber MDCCXIIX. XI. DEC. Revers: Eine Sonne, darüber EXORITUR, und drunter: 1719. 17. MART. VLRICA. ELEON. REG. SVEC. wiegt fünf Quint, und iſt eine Schwediſche Medaille.

XXVIII.

VLRICA ELEONORA. D. G. REG. SVEC. das unbekleidete Bruſtbild mit lockigtem Haar. Revers: SECVRA FVTVRI ein Stern mit fünf Spitzen, und im Abſchnitt: CORON. D. XVII. MART. A. MDCCXIX. iſt auf Ihre Krönung geſchlagen, und wieget 3. Quint.

XXIX.

VLRICA ELEONORA. D. G. REGINA SVEC. das antique gekleidete Bruſtbild, mit der Krone auf dem Haupt, und lockigten mit Perlen gebundenen auf die Bruſt herabhangenden Haaren, drunter V. Revers: DAT reCTas fessIs VIres sIstItqVe CrVoreM. Eine Landſchaft, über welche ein aus den Wolken kommender geharniſchter Arm

einen Granat-Apfel hält, im Abſchnitt: IN MEMOR. CORONAT. gehört wie die nachfolgende Medaille unter die Schwediſche, und wieget 2. Loth.

XXX.

DEVS EST MIRABILIS IN OPERIBVS SVIS ET BENEDICTIO EJVS DITAT ❧ im erſten Creyß, ſodann im zweyten: ERNESTVS. LVDOVICVS. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSF. COM. C. D. Z. N. Y. B. aõ MDCCXV. Inwendig der Landgraf zu Pferd rechts reitend, und den Regimentsſtab in der Hand führend auf einer bergigten Gegend, im Abſchnitt zwey Palmzweige, und darunter auf einem Bande: ÆTATIS SVÆ 48. REGIM. 24. Revers: METALLI FODINÆ ITTERENSES PRIMORDIA COEPERE AO. MDCCIX. REFVSIS EXPENSIS DECIMAS DEDERE AO. MDCCXIV. Eine bergigte mit Wald und Häuſern verſehene Gegend, worauf verſchiedene Bergknappen und beſpannte Wagens zu ſehen, über der Sonne ein fliegender Zettel mit der Aufſchrift: DEO PROPITIO, das unten auf der Landſchaft, das mit einem Fürſtenhuth bedeckte und von zwey Löwen gehaltene Heßiſche Wappenſchild, zu Füſſen des zur Rechten ſtehenden Löwens befindet ſich der Name ROTH, und drunter auf einem langen Zettel PRINCIPE. CLEMENTE. Iſt ein gar ſchöner Medaillon von 7¼ Loth.

XXXI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF C. CA. D. Z. N. S. Y. ET B. das linksſchauende Bruſtbild mit einem kleinen Schnautzbarth, groſſer Perucke, geharniſcht und mit dem Hermelin-Mantel behänget, unter dem

Arme R. Revers: NIL. TERRENT. Ein bey einem Weydenbaum ruhender und rückwärts ſchauender Löwe, worüber es aus denen Wolken donnert und blitzet, hinter ihm findet ſich das mit einem Fürſtenhuth bedeckte Heßiſche Wappen an den Baum angelehnet, und mag dieſes wohl auf das Sinnbild des Landgrafen Wilhelmi V. von Caſſel eine Anſpielung haben, iſt ein groſſer und ſeltener Medaillon von 12½ Loth.

XXXII.

FRIDERICVS. ET VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVEC. das Königliche Bruſtbild mit einer allonge Perucke, Krauſe und mit Kronen beſeeten Hermelin-Mantel, und neben demſelben das modern gekleidete und friſirte Bruſtbild der Königin mit bloſſem Halſe, unten am Arme I. G. H. das iſt Hedlinger. Revers: DECVS. SPLENDET IN ORBE DECVS. auf einem Theil der Erdkugel ſtehet das Schwediſche Wappen, mit einem gekrönten Löwen, welcher den Scepter in einer Pfote und mit der andern die Buſte des Königs hält, ringsherum aber eilf Medaillons mit denen Bruſtbildern der Schwediſchen Könige von Guſtav Waſa bis Ulrica, iſt ſehr ſchön, und wiegt 7 Loth.

XXXIII. NB.

FRIDERICVS. ET. VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVECIÆ, nebeneinander die Bruſtbilder von beyden, linksſchauend, wo das vom König belorbert und mit einem Römiſchen Harniſch und Gewand bekleidet iſt, an deſſen Arme die Buchſtaben I. C. H. nemlich Hedlinger zu ſehen ſind. Revers: SPLENDET. IN. ORBE. DECVS. darunter eine groſſe den ganzen Raum der Rückſeite einneh-

mende

mende runde Kugel, mit den drey Schwediſchen Kronen bezeichnet, ohne Jahrzahl erſcheinet, iſt mehr Medaille als Thaler, auch ſchön und ſelten. Mad. No. 5620.

XXXIV.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. deſſen Bruſtbild in einer langen Perücke, und Harniſch mit der Feldbinde, darunter AN. JVBIL. 1721. Revers: zwey Bruſtbilder in länglicht runden Rahmen mit einem Lorbeerkranz umgeben, worüber folgende Umſchriften zu ſehen: GVSTAVVS. I. D. G. REX. SVECIÆ. und GVST. ADOLPH. D. G. REX. SVEC. im Exergue iſt zu leſen: IN. MEMOR. VINDICATÆ LIBERT. AC RELIG. und die Randſchrift lautet: GLORIA* IN* EXCELSIS* DEO* iſt auf das Jubilæum geſchlagen, ſelten und ſchön. Madai 255.

XXXV. NB.

ERNESTO CONDITORE DIE XVII. JVLII. MDCCXXI. Inwendig das Schaumburgiſche Wappen mit einer Krone bedeckt. Revers: CAROLO CONSERVATORE DIE XVII. JVLII MDCCXXI. das Heßiſche mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappen, wiegt etwas über zwey Loth.

XXXVI.

CAROLUS D. G. HASSIÆ LANDGR: PR: H. C. C. D. Z. N. ET S. das geharniſchte Bruſtbild mit fliegenden Haaren von der rechten Seiten, unter demſelben der Name I. LE CLERC. Revers: JUBILÆUM PRIM. ACADEM. HASSO: SCHAUMBURGICÆ CELEB. DIE XVII. JULII MDCCXXI. der Parnaſſus-Berg, worauf Apollo, und um denſelben die 9. Muſen ſitzen, im Abſchnitt aber die Worte

DEUS

DEUS NOBIS HÆC OTIA FECIT zu leſen ſind, dieſes iſt eine recht ſchöne Medaille von 4. Loth.

XXXVII.

Ein Hirſch, der mit einem Crucifix zwiſchen dem Geweyh im Holz ſtehet, vor ihm kniet der St. Hubertus, neben welchem zur Rechten ſein Pferd, zur linken Hand aber zwey Hunde erſcheinen, ohne Umſchrift. Revers: das an einem fliegenden Band hängende Jagdhorn, und drunter im Abſchnitt: CÆSARE SUBSCRIBENTE DIE III. NOV. MDCCXXIII. Es iſt zweifelhaft, ob dieſe faſt halblöthige ſchöne Denkmünze eine Heßiſche ſeye.

XXXVIII.

CAROLVS. D: G. HASSIÆ. LANDGR. &c. das geharniſchte Bruſtbild mit fliegenden Haaren von der linken Seite, und drunter I. LE CLERC. Revers: in funfzehen Zeilen folgende Aufſchrift: F. D. O. M. ACADEM. MARBURG. A PHILIPPO MAGNANIMO PIE CONDITA. WILHELMO PACIFICO FELICITER INSTAURATA. SUB AUSPICIIS CAROLI CLEMENTIS. ANNO ÆTAT. LXXIV. IMPERII L. FRIDERICO EX WILHELMO NEPOTE. SECULARIA SACRA SECUNDUM CELEBRAT XIX. KAL. SEPTEMBR. CIↃIↃCCXXVII. Iſt eine 4löthige gar ſaubere Medaille auf das Marburger Univerſitäts-Jubilæum.

XXXIX. NB.

FRIDERICVS. PRIN. JUVENT. HASSIACÆ. RECTOR ACAD. MARB. MAGNIFICENT: das ſeitwärts ſchauende Bruſtbild auf Römiſche Art mit bloſſem Hals, und drunter I. LE CLERC. Revers: VT. ACVTIVS CERNAM. Die Stadt Marburg, über welche ein Adler

Hh nach

nach der Sonne flieget, unten aber an einem Baum der Orpheus mit der Leyer ſitzet, im Abſchnitt: IN MEMOR. NOVI SEC. XIV. AVG. MDCCXXVII. wiegt vier Loth.

XL. NB.

HABET SVAS MORAS ET HORAS. Ein mit Wellen faſt bedecktes Schiflein, auf deſſen Hintertheil der Heiland ſchläft, und von denen Jüngern aufgewecket wird. Revers: Aufſchrift: MEMORIAM AVGVST. CONFESSIONIS. CAROLO V. ROM. IMP. IN COMITIIS DVCENTIS ABHINC ANNIS EXHIBITÆ. SVECIA VNIVERSA PIIS JVBILIS CELEBRAVIT. DIE $\frac{14}{25}$ JVNII MDCCXXX. Iſt eine gar ſaubere Medaille von 4 Loth, auf die Augſpurgiſche Confeſſion. Madai No. 257.

XLI. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein geharniſcht Bruſtbild; auf dem Revers iſt folgende Schrift zu leſen: REGI SVO AVGVSTISSIMO ITER IN HASSIAM MENSE JVN. A. MDCCXXXI. APPARANTI. FELICEM FAVSTAMQVE ET PROFECTIONEM ET REDITIONEM A DEO CVNCTA SVECIA SVPPLICITER PRECATVR, iſt eine Glückwünſchungs-Medaille auf die Reiſe in Heſſen von 2. Loth. Madai No. 258.

XLII.

VLRICA ELEONORA. D. G. REGINA SVECIÆ das antique gekleidete Bruſtbild mit bloſſem Hals und lockigten Haaren, drunter I. C. H. Revers: TANTO LA SERBI IL CIEL. QVANTO E SVBLIME. ein Roſenſtock mit einer aufgeblühten Roſe, im Abſchnitt: VOTO PU-

PUBLICO. ALLI. 23. DI. GEN. 1732. wiegt ein Loth, und iſt ſehr ſchön, gehört auch zu denen Schwediſchen.

XLIII.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild in einer groſſen Perucke, mit der Feldbinde und dem Ordensband, unter dem Arme R. Revers: das ſehr zierlich geſtochene Heßiſche Wappen mit fünf Helmen und Decken, ohne Umſchrift, iſt eine ſchöne Medaille von 2½ Loth.

XLIV.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das linksſehende Bruſtbild mit eigenen zuſammen gebundenen Haaren, geharniſcht und mit dem Hermelin-Mantel behänget, unter dem Arme A. SCHÆFER. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR. Ein ruhender Löwe mit dem Schwerd in der rechten Pfote, welcher das Schild, worauf zwey geſchlungene L erſcheinen, bedecket, hinter ihm ein Trophæum mit dem Harniſch, Fahnen, Canonen und Paucken, iſt ein vortreflicher Medaillon von acht Loth.

XLV.

Eben dieſelbe Medaille von Ludovico VIII. mit dem ruhenden Löwen vom Schæfer, jedoch von einem kleinern Stempel, und nur drey Loth ſchwer.

XLVI.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. das linksſchauende Bruſtbild, geharniſcht mit zuſammengebundenen Haaren, wie auf denen vorhergehenden, am Arme A SCHÆFER. Revers: IBO QUO VERTAS,

ein rechtsſchreitendes ohngeſatteltes Pferd, welches eine Hand aus den Wolken am Zaum führet, in der Ferne der Landſchaft erſcheinet die Stadt Darmſtadt, iſt ebenfalls ein gar ſchöner Medaillon von acht Loth.

XLVII.

Zwey geſchlungene und mit einem Fürſtenhuth bedeckte Revers: IBO QUO VERTAS, ein von einer Hand aus den Wolken am Zaum geleitetes Pferd, hinter welchem die Stadt Darmſtadt zu ſehen, zwey Loth ſchwer.

XLVIII. NB.

CAROLVS I. HASSIARVM LANDGRAVIORVM POTENTISSIMVS. Inwendig das Bruſtbild von der rechten Seite mit langen Haaren und bloſſem Hals, worunter C. WERMU HT. C. PR. CÆS. zu leſen in einem runden Crantz von Myrthen und Lorbeer. Revers: LÆTITIA ET MEMORIA PRINCIPIS INVENTORIS. der ſogenannte Winterkaſten, ſehr ſauber geſtochen, im Abſchnitt: ARX AQVARVM MONTIS WINTERKASTEN COLLVSTRATA A REGE FILIO FRIDERICO I. SVECOR: 17. AVG. 1733. Iſt eine viereckigte gar ſchöne Medaille von 4. Loth.

XLIX.

LUD. VIII. D. G. LANDG. HASS. das linksſchauende ohnbekleidete Bruſtbild mit fliegenden Haaren, und drunter R. Revers: PRO PATRIA. Ein aufrechtsſtehender Löwe, mit der rechten Pfote das Schwerd, und mit der Linken das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wappenſchild haltend, von $1\frac{1}{2}$ Loth.

L.

L.

Zwey mit einem Fürſtenhuth bedeckte und ineinander geſchlungene ohne Umſchrift. Revers: PRO PATRIA. ein aufrechtsſtehender Löwe, mit der rechten Pfote das Schwerd, und mit der Linken das bekrönte Wappenſchild haltend, drunter im Abſchnitt: MDCCXXXX. wiegt 2$\frac{1}{2}$ Loth.

LI.

LUDOVICUS VIII. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksgeſtellte Bruſtbild im Harniſch mit der Feldbinde und zuſammengebundenen Haaren, am Arme I. A. R. Revers: PRO PATRIA. der aufrechtsſtehende Löwe, das Schwerd und das Wappenſchild haltend, und drunter im Abſchnitt MDCCXXXX, iſt etwas kleiner als die vorhergehende Medaille, und wiegt nur 1. Loth.

LII.

VLRICA ELEONORA. D. G. REGINA SVECIÆ derſelben Bruſtbild, modern gekleidet in der Schnürbruſt, mit lockigten herabhangenden und mit Perlen gezierten Haaren. Revers: INDIGENA POLI. Ein flammenmender Stern, und im Abſchnitt: NATA. D. 23. JAN. 1688. DENAT. D. 24. NOV. 1741. iſt eine Schwediſche Sterb-Medaille, und wiegt 3. Quint.

LIII.

Zwey geſchlungene mit dem Fürſtenhuth bedeckt. Revers: PRO PATRIA mit dem aufrechtsſtehenden Löwen, wie er das Schwerd mit der rechten, und das Wappenſchild mit der linken Pfote hält, im Abſchnitt MDCCXLIV. nur 1. Loth ſchwer.

 LIV.

LIV.

Noch eine dergleichen Denkmünze, wie die vorhergehende, mit den geſchlungenen und PRO PATRIA, jedoch von MDCCL. ein Loth ſchwer.

LV.

LUDOVIC. VIII. D. G. HASS. LANDG. REG. H. ET B. G. C. M. das linksſehende geharniſchte Bruſtbild im Hermelin-Mantel und zuſammengebundenen Haaren, unter dem Arme M. DONNER. F. Revers: PRO PATRIA. der Landgraf zu Pferd mit dem Regimentsſtab, rechts reitend, im Proſpect ein Regiment, unten drunter MDCCXLV. von 2½ Loth.

LVI.

PRO PATRIA der Landgraf zu Pferd mit dem Regimentsſtab, rechts reitend, wie auf dem vorhergehenden, unten ein Regiment, und in einem kleinem Cartouche MDCCXLV. Revers: DEO CÆSARI ET IMPERIO. inwendig ein Altar, worauf die Buchſtaben M. T. geſchrieben ſind, und auf welchem ein brennendes Herz in Flammen lodert, mit darauf geſtochenen zwey wiegt 2½ Loth.

LVII.

SUB UMBRA ALARUM TUARUM. Ein doppelter gekrönter Adler, in der rechten Klauen Scepter und Schwerd, in der Linken aber den Reichsapfel haltend, auf dem rechten Flügel erſcheinet ein kleines Schildgen mit denen verzogenen Buchſtaben F. S. (Frantz Stephan) und auf dem Linken M. T. (Maria Thereſia) unter der Bruſt etwas tief hänget an einem Bande in runder Einfaſſung das geharniſchte Bruſtbild des Landgrafen, mit der Umſchrift: LUDO-

VICUS

VICUS VIII. D. G. LANDG. HASS. Revers: PRO AUSTRIA ET BONA CAUSA, inwendig der Heßiſche geſtreifte Löwe, in einem mit dem Fürſtenhuth bedeckten ausgeſchweiften Schild, um welches an einer Schnur noch ſieben Schilder von denen Provinzien hangen; iſt eine ſchöne Medaille von 3. Loth, auch in Gold 20 Ducaten ſchwer vorhanden, und mag einige Jahre nach der Wahl und Krönung von 1745. geſchlagen worden ſeyn.

LVIII.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. das linksſchauende geharniſchte und mit der Feldbinde gezierte Bruſtbild in einer groſſen Perücke. Revers: GUD MITT HOPP. Inwendig ein gekröntes mit der Ordenskette umgebenes Schild, worinnen drey Kronen im blauen Feld, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1748. und drunter D. 17. APR. als des Königs Geburtstag, noch tiefer aber der Name des Münzmeiſters H. M. zu ſehen, mit der Randſchrift MANIBVS* NE* LÆDAR* AVARIS* ſcheinet mehr Medaille als Thaler, und von No. 5249. bey Madai etwas unterſchieden zu ſeyn.

LIX.

FRIDERICUS D. G. REX. SUEC: LANDGR. HASSIÆ. deſſen Bruſtbild, und drunter NAT. D. $\frac{23\ \text{APRIL}}{8\ \text{MAY}}$ 1676. Revers: LIGANT CONSORTIA DAMNI. Ein Grabmahl, bey welchem Schweden und Heſſen trauren, im Abſchnitt DENATO OPTIMO PRINCIPE D. $\frac{25.\ \text{MARTII}}{5.\ \text{APRIL.}}$ 1751. iſt eine Medaille von 4. Loth.

LX.

LX.

WILHELM. D. G. HASSIAR. PRINC. ET. GUBERN. COM. HANOVIÆ; deſſen ſehr ähnliches Bruſtbild geharniſcht, mit dem Hermelin-Mantel und Ordensbande behängt, von der rechten Seite. Revers: RECTUS ET IMMOTUS. Ein zwiſchen denen Meereswellen auf einem Felſen ſtehende Pyramide, worauf ein kleines Schildgen mit dem Heßiſchen Löwen, und zu beyden Seiten einige Wolken zu erblicken ſind; wiegt ſechs Loth, und iſt auch in Gold gepräget worden.

LXI.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. deſſen rechts anzuſehendes Bruſtbild, geharniſcht, mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband behängt in fliegenden Haaren, unter dem Arme A SCHÆFER. Revers: MUNERIBUS ORNAT. die Minerva in den Wolken, über derſelben ein beſtrahlter und geflügelter Genius, welcher auf ein, mit verſchiedenen zur Mahlerey und Bildhauerkunſt gehörigen Geräthſchaften umgebenes Poſtament, ein Füllhorn ausleeret, iſt gar ſchön und wiegt 6. Loth.

LXII.

Drey Reuter zu Pferde, deren jeder einen Falken auf der Hand träget, in einer anmuthigen Landſchaft, oben drüber ein umgekehrter Reiher, auf welchen drey Falken ſtoſſen, ohne weitere Aufſchrift. Revers: Ein mit einem Band um den Hals an eine ſteinerne Pyramide angehefteter Reiher, auf deſſen Flügeln und Bruſt folgende Schrift zu leſen iſt: REDDE PERFIDE ABREPTA SUBITO ILLICITE FORTIORIBUS. Iſt eine gar ſchön geſtochene Me-

Medaille von 4. Loth, welche auf gewiſſe Staats- und Kriegsbegebenheiten einen ſatyriſchen Bezug zu haben ſcheinet, auch ſchwer zu bekommen ſtehet.

LXIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. das linksſehende Bruſtbild in zuſammengebundenen eigenen Haaren, und mit dem Hermelin-Mantel bedeckten Schultern, unten drunter A. S. Revers; JOSUA. NON MOSES. NEC AARON. Eine Prieſterlich angekleidete Mannsperſon, mit dem Stab in der rechten Hand auf einem Felſen, das gelobte Land überſchauend, hinter derſelben ſind Strahlen und Wolken mit einem eingeſchobenen Dreyeck zu ſehen, iſt ebenfalls eine ſehr ſauber geſtochene rare Medaille, von fünf Loth, welche eine ſatyriſche Bedeutung gleich der vorhergehenden haben mag.

LXIV. NB.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. Sein linksſchauendes Bruſtbild in zuſammengebundenen Haaren, mit dem Hermelin-Mantel behängt. Revers: das von zwey Löwen gehaltene und mit fünf Helmen bedeckte Heßiſche Wappen auf einem zierlichen Geſtelle, worunter die getheilte Jahrzahl 1758. zu ſehen iſt; dieſes Schauſtück wieget 6. Loth.

LXV.

LUDOVICUS VIII. D: G: LADNGRAVIUS HASSIÆ. das geharniſchte rechts anzuſehende Bruſtbild mit dem Hermelin-

melin-Mantel, am Arme A. SCHÆFER. Revers: TIMORE ET AMORE. ein linksgeſtelltes Pferd, vor deſſen Kopf eine Hand in den Wolken die Spitzruthe zeiget, im Proſpect aber die Stadt Darmſtadt mit dem neuen Thor erſcheinet, wiegt zwey Loth, und iſt ſchön.

LXVI.

Eine ſchöne Cartouche, worüber der mit dem Fürſtenhuth bedeckte Buchſtabe L mit Strahlen umgeben zu erſehen iſt, inwendig ſtehet auf zwey Zeilen: GANZ UNVERHOFFT. Revers: Ein in Wolken ſchwebendes Horn des Ueberfluſſes, welches allerhand Kleinodien auf eine ſchöne Landſchaft ausſtreuet, ohne Umſchrift, wiegt 2½ Loth.

LXVII.

LUD: VIII. D: G. LANDG: HASS. Sein linksſchauendes Bruſtbild ohne Kleidung, und drunter A. S. Revers: in einer zierlichen Einfaſſung, TRAUET GOTTES VATTER HAND, SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND, iſt eine zierliche Medaille von 1½ Loth.

LXVIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. Sein linksſchauendes geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordensband. Revers: oben die ſtrahlende Dreyeinigkeit, und drunter in einem Kranz von Lorbeer und Palmen, WER GOTT VERTRAUT SEIN HÜLFFE SCHAUT, iſt eine kleine Medaille von 3 Quint.

LXIX.

LXIX.

Ein Hirſch von vielen Enden auf einem buſchigten Felde, wo ſeitwärts verſchiedene Gebäude zu ſehen ſind, unten im Abſchnitt: DIFFERENTIA INTER MINUS ET MAJUS. Revers: eine ſaubere Cartouche mit folgender Inſchrift auf 6. Zeilen: O! WIR ARME HOERNERTRÆGER. FINDEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER. wiegt 3. Loth.

LXX.

Eine ſchöne Gegend in dem Wald, wo der Kaiſer Franz, ſammt dem Römiſchen König Joſeph, ſtehend von dem Landgrafen bewillkommet werden, drunter im Abſchnitt auf fünf Zeilen:

FRANCISCUM I. ROM. IMP.
JOSEPHUM II. REG: ROM: ELECT.
ADVENTANTES.
LUDOVICUS VIII. HASS: LAND:
ADVENTANS SALUTAT.

Revers: ein runder Lorbeerkranz mit der Inſchrift in drey Zeilen: CLEMENTIÆ COMITATIS OBSEQUII ET AMORIS VIX VISUM CERTAMEN, drunter in einer beſondern Cartouche: AD FRANCOF. D. 29. MART. MDCCLXIV. oben drüber aber der doppelte Reichs-Adler, welcher eine Sonne, worinnen der Buchſtaben L zu ſehen, mit dem linken Flügel bedecket; Betrachtungs- und Vorbedeutungswürdig aber iſt es, daß, vermöge eines ſtarken Stempelriſſes, eben dieſer Flügel des gröſſern Adlers, nebſt denen Strahlen und dem Buchſtaben L wie zerſprenget aus-

ſiehet; iſt eine Hauptrare und ſchöne Medaille, wovon aber nur zwey bis drey Stücke abgepräget werden können.

LXXI.

FRANCISCUM. IMP. ROM. JOSEPHUM. II. REG: ROM: ADVENTANTES LUDOVICUS VIII. HASS. LANDGR: OMINE FELICI ADVENTANS SALUTAT. Eine groſſe Allée in einem Wald, wo man auf der linken Seite nebſt verſchiedenen Perſonen und Kutſchen eine Ehrenſäule ſiehet, an ſolcher ſtehet geſchrieben POSTERITATI und sIC LVDoVICo riDebat DIana. in der Mitte der Kayſer und der Römiſche König, wie Er von dem Landgrafen bewillkommet wird, drunter im Abſchnitt: AD FRANCOFVRTVM DIE XXIX. MARTII. Revers: FRANCISCO. THERESIÆ. JOSEPHO. AUSTRIÆ STIRPI. DEVOTISSIMUS LUDOVICUS VIII. D. G. HASSIÆ LANDGRAVIUS S. R. I. PRINCEPS &c. Ein Röſsgen. Das rechts anzuſehende geharniſchte Bruſtbild des Landgrafen in eigenen zuſammengebundenen Haaren, worunter eine groſſe ausgezierte Cartouche befindlich, mit folgender Inſchrift von 3. Zeilen: Ita DeCoratVs aMICI tItVLo In Deo. sI. VeLIt Constans reqVIesCaM. Von dieſer groſſen Denkmünze von 16. Loth ſind nur zehen Stücke, nemlich 6. in Golde, und 4. in Silber abgeprägt und verſchenkt worden, dahero ſie beſonders rar iſt.

LXXII.

Ein mit Hund und Jägern zu Pferd verfolgter Hirſch auf einer Ebene, in deren Entfernung ſich ein Jagdhaus

zei=

zeiget, oben drüber auf einem fliegenden Zettel DIANE BURG. Revers: ein ſtehender prächtiger Hirſch von der rechten Seite auf einer mit Bäumen beſetzten ſchönen Gegend, drunter im Abſchnitt: XXXII. ENDE 1765. iſt gar ſchön geſtochen, und wieget 3½ Loth.

LXXIII.

LUD. VIII. D. G. LANDG. HASS. das mit fliegenden Haaren ohnbekleidete Bruſtbild, linksſehend, drunter der Buchſtabe R. Revers: eine zierliche Cartouche mit der Inſchrift: AUFRICHTIG BESTÆNDIG SO LANG ICH LEBENDIG, wiegt 1½ Loth.

LXXIV.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband, in zuſammengebundenen Haaren, unter dem Arme A. SCHÆFER. Revers: INDOCILIS PATI, ein mit Stricken an einen Baumſtamm gebundener, und ſolche zerreiſſender Löwe; von 3. Loth und ſehr ſchön.

LXXV.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das links geſtellte geharniſchte Bruſtbild mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband, in zuſammengebundenen eigenen Haaren, auf dem Abſchnitt des Arms KVICHLER. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR, ein bey dem mit dem Fürſtenhuth bedeckten und mit Armaturen umgebe-

nen Wappenſchilde ruhender Löwe, iſt gar ſchön, und $2\frac{1}{2}$ Loth ſchwer.

LXXVI.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband in zuſammengebundenen Haaren, unter dem Arme A SCHÆFER. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR. ein ruhender Löwe auf einem mit bezeichneten Schilde, in der rechten Pfote das Schwerd haltend, hinter ihm ein Trophæum von allerhand Kriegsgeräthſchaften, iſt vortreflich, und $2\frac{1}{2}$ Loth ſchwer.

LXXVII.

LUDOVIC. VIII. D. G. HASS. LANDG. REG. H. ET B. G. C. M. das linksſchauende Bruſtbild im Harniſch mit dem Hermelin-Mantel, unter dem Arme M. DONNER. Revers: DEO CÆSARI ET IMPERIO ein zierlicher Altar, woran die verſchlungene Buchſtaben M. T. zu ſehen, oben drauf ein brennendes in Flammen ſtehendes Herz, auf welchem zwey verzogene befindlich, von 2. Loth.

LXXVIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. deſſen geharniſchtes und mit dem Ordensband behängte Bruſtbild von der rechten Seite in zuſammengebundenen Haaren. Revers: in einer ausgezierten Einfaſſung auf 6. Zeilen: DEUM TIMERE. HONESTE VIVERE. NE-

MINEM LÆDERE. SUUM CUIQUE TRIBUERE. 1½ Loth ſchwer.

LXXIX.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS. H. das linksſchauende geharniſchte mit dem Hermelin-Mantel und dem Ordensband behängte Bruſtbild in zuſammengebundenen Haaren, drunter R. Revers: in einer ausgezierten Cartouche auf 6. Zeilen: TRAUET GOTTES VATTER HAND. SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND. wiegt 1¼ Loth.

LXXX.

LUD: VIII. D: G. LANDG: HASS. &c. das linksſchauende ohnbekleidete Bruſtbild in fliegenden Haaren, und drunter A. S. Revers: in einem ausgezierten Cartouche auf 6. Zeilen: TRAUET GOTTES VATTER HAND SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND wiegt 1½ Loth.

LXXXI.

Zwey mit dem Fürſtenhuth bedeckte und in einander geſchlungene ohne Umſchrift. Revers: in einer zierlichen Cartouche wie auf vorhergehendeu in ſechs Zeilen; TRAUET GOTTES VATTER HAND SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND von 1. Loth.

LXXXII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDG. HASS. das links geſtellte geharniſchte Bruſtbild in eigenen zuſammen gebun-

gebundenen Haaren, und drunter R. Revers: WOHL! WEM GOTT DAS HERZ GELENKT. LEBENSLANG ZU HELFEN DENKT in ſieben Zeilen; wiegt 1 Loth.

LXXXIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASS: das links ſehende geharniſchte Bruſtbild mit dem Hermelin Mantel und zuſammen gebundenen Haaren, drunter R. Revers: QVO ALTIOR EO LVCIDIOR, Eine groſſe glänzende Sonne und drunter die Stadt Darmſtadt mit dem Schloß. Wiegt ein Loth.

LXXXIV.

LUDOVICUS VIII. D.G. LANDG. HASS. das links geſtellte geharniſchte Bruſtbild in zuſammen gebundenen Haaren und drunter R. Revers: in acht Zeilen: UNTER GOTTES SCHIRM UND SCHUTZ BIET ICH MEINEN FEINDEN TRUTZ. Wiegt ein Loth.

LXXXV.

Ein zierliches NB und auf dem Revers: UNTER GOTTES SCHIRM UND SCHUTZ. BIET ICH &c. Wie auf dem vorhergehenden, iſt eine Medaille von ¼ Loth.

LXXXVI.

Ein NB. ohne Umſchrift, Revers: UNTER GOTTES SCHIRM UND SCUTZ BIET ICH MEINEN

FEIN-

FEINDEN TRUTZ in acht Zeilen, iſt nicht gar ein Loth ſchwer.

LXXXVII.

Noch ein dergleichen NB. ohne Umſchrift Revers: ALLES IN DER WELT THUT MAN VOR DAS GELD in ſechs Zeilen, kaum ein halbes Loth ſchwer.

LXXXVIII.

LUDOVIC. VIII. D. G. HASS. LANDG. REG. H. &c. B. G. C. M. das geharniſchte mit dem Hermelin Mantel und Ordensband rechts anzuſchauende Bruſtbild in gebundenen Haaren, und drunter A. S. Revers: in ſieben Zeilen: CIVes! gratIas CoeLo referte patrIæ pater LVDoVICVs oCtaVVs hassIæ LanDgraVIVs aVerbaCensI VsVs fonte VaLet, iſt nach gebrauchter Cur im Jahr 1767 geſchlagen worden und wiegt 2 ½ Loth.

LXXXIX.

VIVat DIV aC Laete Constanter aMen. ein Rößgen. Inwendig der ſchön verzogene Buchſtabe M welcher zugleich ein NB. oder die drey Buchſtaben B. V. S. vorſtellet, darunter im Abſchnitt, EX ORE & CORDE

HUMILL: DEVOTIS: Revers: Oben das beſtralte Dreyeck und drunter in ſieben Zeilen: DEO sIT GLorIA! MarIA THeresIA per preCes nostras Vere sInCeras nobIs restItVta est. Dieſe Münze iſt bey Gelegenheit der glücklich überſtandtenen Blatter Krankheit der Kayſerin Königin Maj. im Jahr 1767 gepräget worden, und wieget zwey Loth.

Errata.

Pag. 104. lin. 4. anſtatt Kreutz leſe Krantz.
Pag. 161. lin. 24. anſtatt Reichsſtädtiſchen leſe Reichsſtändiſchen.
Pag. 230. lin. 5. anſtatt ADVENTUI leſe ADVENTVI.
Pag. 231. lin. 1. anſtatt Hßiſche leſe Heßiſche.
Pg. 238. in der letzten Zeile bleibt: im Haar, weg.
Pag. 240. lin. 19. bleibt: das, vor unten weg.
Pag. 241. lin. 16. bleibt DECVS weg.

VIII.

Kurze Nachricht von der Titulatur/ dem Stammwappen/ und dem Rang derer Landgrafen von Heſſen.

Seitdeme die Fürſtlich-Heßiſche Lande nicht mehr von Königen und Herzogen verwaltet und beherrſchet wurden, haben ſich die alldaſige Regenten einer ganz kurzen Titulatur, nemlich:

Von Gottes Gnaden, Landgrafen und Herren des Landes von Heſſen ꝛc.

bedienet. Zur Zeit der Theilung und kurz hernach aber ſich

Landgrafen von Heſſen, Grafen von Catzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda ꝛc.

auf ihren Inſiegeln und Münzen geſchrieben, bis endlich bey mehrerem Zuwachs von Stiftern, Graf- und Herrſchaften, die jetzige mehr ausgedehnte Titulatur, nemlich

Von Gottes Gnaden, Landgraf zu Heſſen, Fürſt zu Herßfeld, Graf zu Catzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Hanau, Schaumburg, Iſenburg und Büdingen ꝛc.

nach und nach eingeführet und erhalten worden.

Faſt die nemliche Bewandniß hat es auch mit dem Landgräflich-Heßiſchen Haus- und Stammwappen, welches anfänglich nur, im blauen Schilde, einen von Silber und roth, acht oder zehenfach quer geſtreiften Löwen, mit goldener Krone und Klauen, aufrechts ſtehend, enthielte, worauf ein gekrönter Helm mit zwey ſilbernen Elephantenrüſſeln (Trompes) oder wie andere vermeinen, Büffelshörnern, welche auf jeder Seite mit verſchiedenen grünen Rautenblätterichten Stäben oder Zweigen beſteckt ſind, ruhend zu ſehen war.

Bey der Landes-Theilung, und nachhero, wurde es mit einigen Feldern, und zwar ſolchergeſtalten vermehret, daß man in einem ins Kreutz getheilten und ausgezierten Hauptſchild

1)

1) wegen **Heſſen** in dem mittlern blauen Hertzſchild, den roth- und ſilbergeſtreiften aufrechts ſtehenden gekrönten Löwen, ſodann

2) wegen der Grafſchaft **Catzenellnbogen**, oben im erſten goldnen Felde, einen rothen auf denen Hinterfüſſen ſtehenden Löwen mit blauer Krone, Zunge und Schwanz, ferner

3) zur Linken wegen der Grafſchaft **Ziegenhain**, in dem ſchwarz- und gold- quergetheilten Felde, einen ſilbernen ſechseckigten Stern, weiters

4) Unten wegen der Grafſchaft **Nidda**, in einem gleichfalls ſchwarz- und gold- quergetheilten Felde, im Schwarzen, zwey achteckigte ſilberne Sterne, und endlich

5) Neben dieſem, wegen der Grafſchaft **Dietz**, im rothen Felde zwey übereinander gehende goldene Löwen erblicken konnte, über welchem Hauptſchild dann nur drey Helme erſcheinen, und zwar in der Mitte:

a) wegen **Heſſen** der gekrönte, mit zwey ſilbernen und grünen Rautenſtäben beſteckten Elephantenrüſſeln, zur Rechten deſſelben

b) Wegen **Catzenellnbogen** der gekrönte Helm, mit einem ſchwarzen geſchloſſenen Flug, auf welchem ſich ein rundes goldenes Schildlein mit einem rothen gekrönten Löwen darſtellet, und zur Linken

c) ein dergleichen wegen **Ziegenhain** ohne Krone, mit einem wachſenden ſchwarzen Ziegenbock, und goldnen Hör-

 ner

nern und Klauen, wie auch mit zwey ſchwarz- und gold-getheilten Flügeln.

Bis es endlich zu ſeiner jetzigen Vollſtändigkeit, und zwar in ſolcher Maaße gediehen iſt, daß ſich nunmehro

6) wegen des Fürſtenthums **Herßfeld**, im ſilbernen Felde ein rothes Patriarchen-Creutz, mit einem gekrönten Helm, auf welchem ein viertheiliger grüner Pfauenſchwanz ſtehet, fortan

7) wegen der Grafſchaft **Hanau**, drey rothe Sparren im goldnen Feld, auf dem Helm aber ein auffliegender wachſender ſilberner Schwan, weiters

8) wegen der Grafſchaft **Schaumburg**, im rothen Feld ein von Silber und roth quergetheiltes Schildlein, um welches ein in drey Theile geſchnittenes ſilbernes Neſſelblatt, mit dreyen in Geſtalt eines Schächer-Creutzes darzwiſchen geſetzten ſilbernen Nägeln, præſentiret; ſodann ein mit roth und ſilrbenem Wulſt bedeckter Helm, mit acht rothen Fähnlein an ſilbernen Lanzen, zwiſchen zwey hohen Stäben mit goldenen Knöpfen und Pfauenfedern; nicht weniger

9) wegen der Grafſchaft **Jßenburg**, ein ſilbernes Feld mit zwey ſchwarzen Querbalken, ferner

10) wegen der Grafſchaft **Reineck**, ein mit Gold und roth achtmal geſtreiftes Schild, und letzlich

11) wegen der Herrſchaft **Müntzenberg**, ein roth und gold- quergetheiltes Herzſchildlein

Unter

unter andern vorangezeigten Feldern und Helmen eingeſchaltet befinden.

Was übrigens den Rang derer regierenden Herren Landgrafen von Heſſen unter ſich anbelanget, ſo iſt ſolcher ganz gleich geſtellet worden, jedoch mit dem Unterſchied, daß nach Beſchaffenheit der Geſchäftspflege, bald Jahr und Tag weiß, bald aber nach dem Senio, eine gewiſſe Abwechslung ſtatt findet. In Anſehung des Vor- und Nachgangs, auch Sitz- und Stimmenverführung derſelben mit und zwiſchen denen Altfürſtlichen Häuſern, **Pommern, Würtemberg, Baaden** und **Mecklenburg** aber haben dieſelbe ſchon am $\frac{12}{23}$ Septembr. 1640. einen Alternations-Receſs unter ſich errichtet, der jedoch am 13. Aug. 1740. bey der Aufnahme des Herzoglich-Hollſteiniſchen Hauſes, durch die Verbeſſer- und Berichtigung eines Alternations-Schematis von zehen Strophen, von einem Tag zum andern, in ſolche Ordnung gebracht worden, daß bey allen Conventen und Staatsverrichtungen folgende Abwechslung, ohne Jemand zwiſchen ſich einkommen zu laſſen, beobachtet werden ſoll, nemlich

1) Pommern, Mecklenburg, Würtemberg, Heſſen, Baaden, Hollſtein;

2) Mecklenburg, Würtemberg, Hollſtein, Baaden, Pommern, Heſſen;

3) Würtemberg, Heſſen, Baaden, Mecklenburg, Hollſtein, Pommern.

4) Heſſen, Hollſtein, Würtemberg, Mecklenburg, Pommern, Baaden;

5) Baaden, Pommern, Hollſtein, Heſſen, Mecklenburg, Würtemberg;

6) Pom-

6) Pommern, Mecklenbnrg, Würtemberg, Baaden, Heſſen, Hollſtein;

7) Mecklenburg, Pommern, Würtemberg, Hollſtein, Heſſen, Baaden;

8) Würtemberg, Hollſtein, Baaden, Heſſen, Pommern, Mecklenburg;

9) Heſſen, Pommern, Würtemberg, Hollſtein, Baaden, Mecklenburg;

10) Baaden, Würtemberg, Hollſtein, Mecklenburg, Heſſen, Pommern.

Worüber dann ſonderlich bey Reichs- und Evangeliſchen Berathſchlagungen genau gehalten wird.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schwarzenau, Joachim Ludwig <<von>>,

Geschichtmäßige Beschreibung der Landgräflich-Heßischen Ganzen und Halben Thaler, wie auch einiger Denck-Münzen

Regensburg 1784

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 3317
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11928377-7